



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

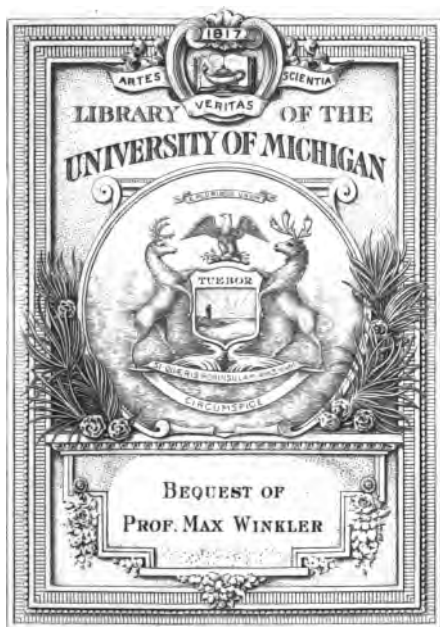
Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



8.

D







Kaiser Wilhelm II.



Deutschland und die Deutschen

*Winfred
C. Merrill*
W. C. DECKER, A.M.

NEW YORK STATE NORMAL COLLEGE, ALBANY

AND

ROBERT MÄRKISCH, PH.D.

Oberlehrer am Königl. Victoria-Gymnasium, Potsdam

AMERICAN BOOK COMPANY

NEW YORK

CINCINNATI

CHICAGO

COPYRIGHT, 1914, BY
AMERICAN BOOK COMPANY

Copyright, 1914, in Great Britain

Deutschland und die Deutschen
E. P. I

Hinkley Bequest
L14-31

PREFACE

Deutschland und die Deutschen aims to portray to the American student from the German standpoint the country and the manners and customs of the people with whom it deals. In order that the text might not contain merely a series of perfunctory chapters on various phases of German life, the actual experiences of one of the authors during his residence in Germany as an exchange teacher have been utilized. The amount of space devoted to each topic is largely determined by the extent to which it enters into the life of the German people.

The dialogues will be found to contain adequate material for acquiring a large number of useful colloquial idioms. The purely descriptive chapters afford good examples of contemporaneous German prose, while the letters will familiarize the student with the letter-form. The poems and anecdotes have been introduced for the sake of variety.

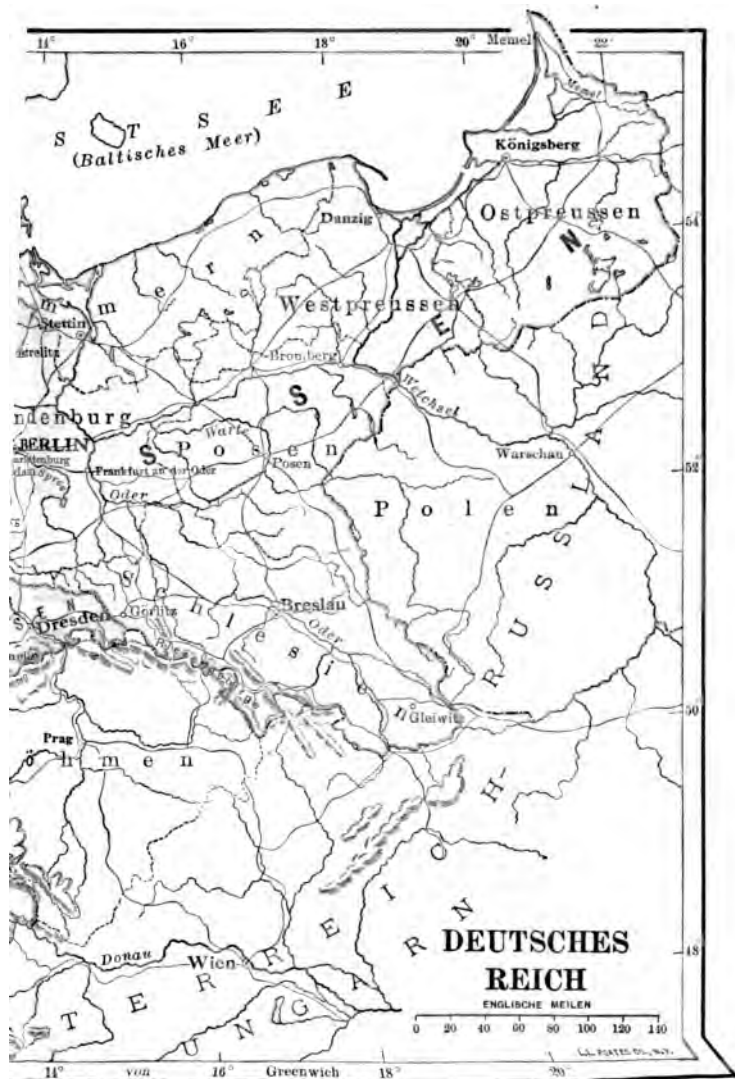
The authors desire to thank all those who have aided them with helpful suggestions and criticisms. Their especial thanks are due to Miss Clara B. Springstead of the State Normal College for her kindness in reading the manuscript of the text.

W. C. DECKER,
ROBERT MÄRKISCH.

Albany, N. Y.

Beppefin Luftschiff





Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Kapitel, Ein Brief	7
„Urians Reise um die Welt,“ Matth. Claudius	10
„Der Leuchtturm,“ Ebert	10
II. Kapitel, Im Hotel	11
„Einfuhr,“ Uhlund	14
III. Kapitel, Auf dem Bahnhof	15
IV. Kapitel, Im Zuge	20
„Im Eisenbahnhofe,“ Justinus Kerner	28
V. Kapitel, In der Droschke	29
Schlagfertigkeit	32
VI. Kapitel, Die Ankunft	32
VII. Kapitel, Deutschland	34
„Heimkehr aus Frankreich,“ von Fallersleben	44
VIII. Kapitel, Die Verfassung des deutschen Reiches	45
Der König und der Müller	50
IX. Kapitel, Das deutsche Kaiserhaus	51
„Heil dir im Siegerkranz,“ Harries	60
X. Kapitel, Die Mahlzeiten	61
XI. Kapitel, Ein Abend in Berlin	63
Johns Zimmer	64
„Abendlied,“ Sturm	66
XII. Kapitel, Die Dienstboten	67
Die beschäftigten Diener	71
XIII. Kapitel, Auf dem Lande	71
„Das Lied von der Glocke,“ Schiller	82
XIV. Kapitel, Deutsche Bildung (Ferien)	82
„Mittwoch=Nachmittag,“ Fröhlich	84
Die deutschen Schulen	85
„Der Faule,“ Reinick	87
Höhere Schulen	88
„Die Künstler,“ Schiller	95

6 Deutschland und die Deutschen

	Seite
XV. Kapitel, Eine deutsche Stunde	96
„Muttersprache,“ von Schenkenndorf	105
XVI. Kapitel, Das deutsche Heerwesen	106
Die allgemeine Wehrpflicht	110
„Soldatenliebe,“ Hauff	113
XVII. Kapitel, Die Universität	115
Eine Studentenkneipe	119
„Ergo bibamus“, Goethe	124
XVIII. Kapitel, Deutsche Feste	124
Silvester und Neujahr	130
Die übrigen Feiertage	133
„Reineke Fuchs,“ Goethe	136
XIX. Kapitel, Eine Einladung	136
„Der Trompeter von Säckingen,“ von Scheffel	143
XX. Kapitel, Berliner Straßenleben	143
Eine Berliner Kneipe	159
XXI. Kapitel, Eine Hochzeit	159
„O glücklich, wer ein Herz gefunden,“ von Fal-	
terleben	164
XXII. Kapitel, Ein Berliner Warenhaus	164
„Der Kaufmann,“ Schiller	169
XXIII. Kapitel, Die Heimkehr	169
Notes	178
Vocabulary	205

Deutschland und die Deutschen

1. Ein Brief

John Bacon, ein junger Amerikaner, unternimmt eine Reise nach Deutschland. Nach glücklicher Fahrt
5 von zehn Tagen kommt er in Hamburg an, von wo er einen Brief an seine Eltern schreibt.

Hamburg, den 10. Juli 1912.

Liebe Eltern!

Zehn Tage sind vergangen, seit ich Euch verlassen
10 habe, und jetzt erst bietet sich eine Gelegenheit, Euch einige Zeilen zu schreiben. Wenn aber dieser Brief Euch erreichen wird, bin ich schon nicht mehr in Hamburg, ich werde meine Reise in das Innere Deutschlands fortgesetzt haben.

15 Die Überfahrt bot nichts Besonderes. Wir hatten meistens sehr schönes Wetter, und so bin ich von der Seekrankheit verschont geblieben. Erst als wir uns Europa näherten und südlich von England in dem Kanal waren, bezog sich der Himmel, und es schien,
20 als ob kurz vor Schluß der Reise wir auch noch erfahren sollten, daß der Wettergott auch unfreundlich

8 Deutschland und die Deutschen

sein kann; aber unser gewaltiges Schiff kehrte sich nicht an den Wind und die Wellen, die an ihm empor-



By permission of the Neue Photogr. Gesellschaft, A. G., Steglitz-Berlin

Hamburg, das deutsche Venedig

5 sprangen wie die Meute am verfolgten Wilde und die
es abshüttelte wie Regentropfen; es fuhr weiter seine
Bahn und brachte uns glücklich in den Hafen.

Hamburg ist eine schöne Stadt. Das Leben und Treiben im Hafen und auf den Straßen ist kaum anders als in New York. Und Ihr werdet das wohl verstehen, wenn Ihr bedenkt, daß Hamburg die größte
5 Handelsstadt des europäischen Festlandes ist. Täglich kommen Schiffe von allen Teilen der Erde an, die reich mit Lebensmitteln und Rohstoffen beladen sind, die von hier in das Innere des Landes zu Wasser und mit der Eisenbahn befördert werden. Hamburg ist eine
10 alte Stadt und gehörte früher zum Hanseabunde. Im Jahre 1842 wurde ein großer Teil der Stadt durch eine gewaltige Feuersbrunst zerstört; aber in kurzer Zeit „erwuchs neues Leben aus den Ruinen“. Aber nicht nur das Feuer sondern auch der Mensch hat viele
15 der alten Häuser niedergerissen, die den Ansprüchen der Neuzeit nicht mehr genügten, und an ihrer Stelle sind neue große Gebäude entstanden. Auch nach außen hin hat sich die Stadt gewaltig ausgedehnt, und so ist Hamburg teils eine alte, teils eine moderne Stadt,
20 so daß man sich bei einem Rundgange plötzlich aus dem zwanzigsten Jahrhundert in das Mittelalter versetzt glaubt. Mir als Amerikaner ist das, wie Ihr Euch denken könnt, besonders interessant, da ja bei uns alles neu ist und da unseren Städten fehlt, was viele deutsche
25 Städte so reizvoll macht.

Der erste Eindruck also, den ich von Deutschland bekommen habe, ist gut, und ich brenne vor Verlangen,

10 Deutschland und die Deutschen

meine Reise fortzusetzen, um mehr von dem Lande der
Dichter und Denker kennen zu lernen.

Morgen früh geht es weiter nach Berlin, wo ich für
die nächsten Monate mein Heim aufzuschlagen gedenke.
5 Lebt wohl, liebe Eltern; grüßt alle Freunde, und seid
selbst herzlichst begrüßt

von Eurem treuen Sohne

J o h n.

Aus „Arians Reise um die Welt“

10 (Matthias Claudius, 1740—1815)

Wenn jemand eine Reise tut,
So kann er was erzählen;
Drum nahm ich meinen Stock und Gut
Und tät das Reisen wählen.

15 Aus „Der Leuchtturm“

(Karl Egon Ebert, 1801—1882)

Hoch empor von fahler Klippe, steigend mitten aus
dem Meer,
ragt ein Leuchtturm; wie ein Riese schaut er kühn und
20 stolz umher;
Aber stolzer von der Finne in der regen Flut Gebraus
Blickt des Riesenwerks Erbauer, und begeistert ruft
der aus:
„Kommt nun an, ihr wilden Wogen, komm' nun an,
25 du toller Sturm,

Wälzt heran euch, Flutenberge, euer spotten wird mein
Turm;

Tief dem Felsengrund verwachsen, fest geklammert
Schicht auf Schicht,

5 Weht er vor des Sturmes Rasen, vor dem Zorn des
Weltmeers nicht."

2. Im Hotel

Sohn (an dessen Thür der Kellner klopft): Was
gibt's?

10 Kellner: Es ist Zeit aufzustehen, Herr Bacon,
wenn Sie rechtzeitig zum Zuge nach Berlin kommen
wollen.

Sohn: Wie spät ist es denn?

Kellner: Gleich sechs, und Ihr Zug fährt einige
15 Minuten nach sieben vom Hauptbahnhof ab.

Sohn: Schön, ich werde gleich aufstehen. Besorgen
Sie mein Frühstück, in einer Viertelstunde werde ich
unten sein. —

Sohn (sitzt am Frühstückstisch, der Kellner bringt
20 Kaffee, Milch, Zucker, Brötchen, Butter und Honig):
Kellner, wo ist mein Frühstück?

Kellner: Hier, Herr, ich bringe es eben.

Sohn: Aber Sie bringen ja schon den Kaffee. Wo
ist denn das andere?

25 Kellner: Welches andere? — Ah, jetzt verstehe
ich, Sie sind Amerikaner, ich dachte nicht gleich daran,



Hamburg: Jungfernstieg

und Sie erwarteten, hier ein amerikanisches Frühstück zu finden. Das haben wir nicht in Deutschland. Bei uns ist es Sitte, morgens Kaffee oder Kakao zu trinken und ein Brötchen zu essen; aber hätten Sie es vorher
5 bestellt, so hätten Sie nach amerikanischer Weise frühstücken können.

John: Nun, ich bin in Deutschland, um deutsches Leben kennen zu lernen, und so will ich heute mit einem deutschen Frühstück zufrieden sein; aber ich
10 fürchte, ich werde nicht satt werden. — Kellner, wie kann ich meinen Koffer zum Bahnhof bekommen? Muß ich einen Wagen nehmen?

Kellner: O, das steht ganz in Ihrem Belieben. Aber es sind ja nur einige Schritte bis dahin; der
15 Hausdiener kann ihn hinübertragen.

John: Schön, dann geben Sie mir die Rechnung, ich möchte bezahlen!

Kellner (bringt die Rechnung): Hier, Herr, ist Ihre Rechnung.

20 John: Wieviel beträgt sie?

Kellner: O, Sie waren ja nur eine Nacht hier im Hotel. Drei Mark fünfzig.

John: Ja, für das Zimmer, das weiß ich schon. Aber wieviel kostet das Frühstück?

25 Kellner: Das ist schon einbegriffen.

John: Ich habe also weiter nichts zu bezahlen?

Kellner: Nein, Herr; aber es ist Sitte bei uns,

daß der Hausdiener ein kleines Trinkgeld für das
 Putzen der Stiefel bekommt.

John: Was! für das Stiefelputzen? Ich bin
 gewohnt, das selbst zu tun, und habe auch heute meine
 5 Stiefel selbst gepugt.

Kellner: Haben Sie denn gestern abend Ihre
 Stiefel nicht vor die Thür Ihres Zimmers gestellt?

John: Nein, das ist mir neu.

Kellner: Ja, Herr, das ist deutsche Sitte; am
 10 Abend stellt man im Hotel seine Stiefel vor die Thür
 seines Zimmers, damit sie der Hausdiener reinigen
 und putzen kann. Nun, wenn Sie es nicht getan haben,
 brauchen Sie selbstverständlich auch nichts dafür zu
 bezahlen.

15 John: Hier sind also vier Mark. Behalten Sie
 die fünfzig Pfennig, und rufen Sie den Hausdiener!
 Es schlägt eben drei Viertel, und ich denke, es ist Zeit
 zu gehen.

Kellner: Ja, gehen Sie nur immer voraus; der
 20 Hausdiener wird gleich mit Ihrem Koffer nachkommen.

Einfuhr

(Ludwig Uhland, 1787—1862)

Bei einem Wirte, wundermild,
 Da war ich jüngst zu Gaste;
 25 Ein goldner Apfel war sein Schild
 An einem langen Aste.

Es war der gute Apfelbaum,
Bei dem ich eingeklehret:
Mit süßer Rost und frischem Schaum
Hat er mich wohl genähret.

Es kamen in sein grünes Haus
Viel leichtbeschwingte Gäste;
Sie sprangen frei und hielten Schmaus
Und sangen auf das beste.

Ich fand ein Bett zu süßer Ruh'
Auf weichen, grünen Matten;
Der Wirt, der deckte selbst mich zu
Mit seinem kühlen Schatten.

Nun fragt' ich nach der Schuldigkeit,
Da schüttelt' er den Wipfel;
Gefegnet sei er alle Zeit
Von der Wurzel bis zum Gipfel!

3. Auf dem Bahnhof

Gausdiener: Guten Morgen, Herr! Geben Sie Ihren Koffer auf oder nehmen Sie ihn mit in das Abteil?

John: Nun, ich denke, es ist bequemer, ihn aufzugeben; dann brauche ich mich nicht um ihn zu kümmern, und das kostet ja doch auch nichts, nicht wahr?

Gausdiener: O doch, Herr. Seit einigen Jahren ist in Deutschland das Freigepäck abgeschafft; man

nimmt deshalb kleinere Gepäckstücke mit in das Coupé und legt sie in das Reg über den Sitzen.

Joh n: Nun, dann werde ich ihn mit in das Coupé



Der Bahnhof einer Kleinstadt

5 nehmen. Es ist vielleicht auch besser, da ich ihn dann zur Hand habe, falls ich unterwegs etwas herausnehmen will. Wo ist der Schalter?

Gausdiener: Dort rechts. Wenn Sie es wünschen, werde ich Ihnen die Fahrkarte holen.

10 Joh n: Ja, schön, das können Sie! Hier haben Sie ein Zwanzigmarkstück; ich denke, teurer wird die Fahrt nicht sein.

Gausdiener: O nein. Welche Klasse fahren Sie? erster, zweiter oder dritter?

Sohn: Was! drei Klassen gibt's in dem Zuge?

Gausdiener: Ja, wir haben sogar vier Klassen. Aber dieser Zug hat keine vierte Klasse. Wagen vierter Klasse gibt's nur in Personenzügen. Der Zug 7 Uhr 17
5 ist ein D-Zug, der Wagen erster, zweiter und dritter Klasse hat; manche D-Züge haben nur erste und zweite Klasse.

Sohn: Ja, dann weiß ich wirklich nicht, welche Klasse ich wählen soll; in Amerika fahre ich gewöhnlich
10 erster Klasse.

Gausdiener: O, bei uns in Deutschland fährt man gewöhnlich dritter Klasse; ja selbst in der vierten Klasse findet man viele Leute des Mittelstandes. Ich würde Ihnen raten, eine Fahrkarte dritter Klasse zu
15 kaufen.

Sohn: Wie unterscheiden sich denn die vier Klassen?

Gausdiener: Die erste und zweite Klasse hat gepolsterte Sitze; die dritte hat hölzerne Bänke; die vierte hat auch hölzerne Bänke; aber das Abteil ist
20 bedeutend größer, da man meist vierter Klasse fährt, wenn man viel Gepäck hat, und da nur wenig Sitzplätze vorhanden sind, muß man oft stehen, oder man setzt sich auf sein eigenes Gepäck.

Sohn: Nun, dann holen Sie eine Fahrkarte dritter Klasse!
25

Gausdiener: Soll ich Ihren Koffer zum Zuge tragen?

Sohn: Ja, bitte.

Gausdiener: Dann muß ich aber eine Bahnsteigkarte haben; die kostet aber nur zehn Pfennig.

Sohn: Wozu brauchen Sie denn die Bahnsteig-
5 karte?

Gausdiener: In Deutschland ist es nur gestattet, den Bahnsteig zu betreten, wenn man eine Bahnsteigkarte hat. Sonst läßt einen der Schaffner an der Sperre nicht durch. — (Am Schalter) Eins dritter
10 Berlin und eine Bahnsteigkarte! Macht?

Schalterbeamter: Neun Mark neunzig und zehn Pfennig, zusammen zehn Mark.

Sohn: O, das ist ja sehr billig!

Gausdiener (gibt ihm zehn Mark zurück): Ja,
15 das ist's, und doch sind manche Leute noch unzufrieden.

Sohn: Was für Arten von Zügen gibt es denn alles? Unser Zug, sagten Sie, ist ein D-Zug, nicht wahr?

Gausdiener: Gewiß, und deshalb müssen Sie
20 eine Mark Zuschlag bezahlen. Bei den Personen- und Eilzügen ist das nicht der Fall; aber die Fahrt dauert dafür länger. Die Personenzüge halten in jedem Nest und fahren langsamer als die Eilzüge, die nicht überall
halten, und noch langsamer als die Schnell- oder D-
25 Züge, die noch seltener halten. Und dann hat man bei den D-Zügen den Vorteil, daß man während der Fahrt durch den ganzen Zug gehen kann, da sich auf der einen

Seite im Wagen ein Gang befindet, von dem man in die einzelnen Abteile gelangt, ohne die Mitreisenden zu belästigen. Bei den Eil- und Personenzügen aber fehlt dieser Gang; der Wagen ist in mehrere (gewöhnlich
5 fünf) Abteile geteilt, in die man unmittelbar vom Bahnsteig einsteigt.

J o h n: Nun, Sie sind recht bewandert mit den Zugverhältnissen.

G a u s d i e n e r: O, das ist kein Wunder, Herr,
10 wenn man wie ich fast den ganzen Tag auf dem Bahnhof zu tun hat.

J o h n: Dann wissen Sie sicher auch, wo mein Zug abfährt?

(Joh n und der Gausdiener gehen durch die Sperre,
15 der Schaffner durchlocht die Karten und gibt sie ihnen zurück.)

G a u s d i e n e r: Gewiß, Herr, kommen Sie nur! Ich führe Sie. Wir müssen hier durch den Tunnel hinüber auf den zweiten Bahnsteig. — Fahren Sie
20 Raucher oder Nichtraucher?

J o h n: Das ist mir gleich.

G a u s d i e n e r: Hier dieses Coupé ist fast leer; nur ein Herr ist drinnen.

(Joh n steigt ein; der Gausdiener legt seinen Koffer
25 oben ins Reg und erhält ein Trinkgeld.)

G a u s d i e n e r: Danke, Herr, glückliche Reise!

J o h n: Danke, danke!

4. Im Zuge

John: Entschuldigen Sie, mein Herr, wie lange fahren wir bis Berlin?

Herr: Ungefähr $3\frac{1}{2}$ Stunde. Wir sind 10 Uhr 43
5 dort. Unser Zug hält unterwegs nur einmal.



Ein Güterzug

John: Was! nur so kurze Zeit? Wieviel Kilometer sind es denn?

Herr: 287 km. Wir fahren ca. 80 km in der
10 Stunde. Sie sind Engländer, wie mir scheint?

John: Nein, ich bin Amerikaner; ich fahre nach Berlin, um dort meine Studien fortzusetzen; aber mich interessiert alles, was Deutschland angeht. Wenn es

Sie nicht belästigt, würde ich Sie bitten, mir über manches Auskunft zu geben.

Herr: Nicht im geringsten. Fragen Sie; wenn möglich, werde ich antworten. Ich selbst reise viel umher, und ich weiß es zu schätzen, wenn man jemand als
5 Reisegefährten hat, der einem dies und jenes erklären kann.

John: Nun, dann will ich gleich Ihre Freundlichkeit in Anspruch nehmen. Ich sehe hier so mancherlei
10 auf dem Bahnsteig, das mich interessiert. Daß dort z. B. Wartesaal erster und zweiter, an jener Tür dritter und vierter Klasse steht, kann ich mir jetzt schon selbst erklären, da der Gäusdiener meines Hotels, der, wie Sie gesehen haben, mich zum Bahnhof begleitet hat,
15 mir erzählt hat, daß manche Züge vier verschiedene Klassen haben. Aber hier sehe ich nun auf dem Bahnsteig ein Häuschen mit der Aufschrift „Warteraum“; was ist denn der Unterschied zwischen Wartesaal und Warteraum?

20 Herr: Das ist sehr einfach. Im Wartesaal hält man sich längere Zeit auf; man kann dort essen und trinken, wenn man z. B. umsteigen und längere Zeit auf Anschluß warten muß. Im Warteraum bleibt man nur einige Minuten, um nicht auf dem kalten und oft
25 zugigen Bahnsteig stehen zu müssen, wenn der Zug noch nicht da ist. — Der Beamte mit der roten Mütze wird gleich das Zeichen zur Abfahrt geben.

Sohn: Tut das nicht der Zugführer?

Herr: Nein, das ist bei uns nicht mehr Sitte. Um Zeit zu sparen, rufen die Schaffner „fertig“, und dann gibt der Stationsassistent das Abfahrts-
5 zeichen.

Sohn: Ach danke Ihnen. Aber da sind ja noch Beamte, die eine ähnliche Uniform tragen; nur die Mütze hat, wie ich sehe, zwei rote Streifen.

Herr: Das sind die Postbeamten, die Briefe und
10 Pakete in den Zug befördern. Sie werden gesehen
• haben, daß gleich hinter der Maschine ein dunkelgrüner Wagen ist mit der Aufschrift „Kaiserliche Post.“

Sohn: Ach, ich bin Ihnen sehr dankbar. Es ist doch schön, wenn man mit jemand zusammenfährt, der
15 über alles Bescheid weiß.

Herr: Nun, nun, machen Sie mich nicht eitel! Das weiß bei uns jedes Kind; das ist nichts Besonderes; die Feinheiten des Dienstes kennt selbstverständlich nur der Beamte. — Hören Sie? Da heißt's „fertig!“ Jetzt
20 geht's gleich los.

Sohn: Was für Beamte sind denn auf dem Zuge?

Herr: Nun, auf der Lokomotive sind zwei, der Lokomotivführer und der Heizer, im Zuge der Zugführer, der die Oberaufsicht über den Zug hat, und die Schaff-
25 ner, zwei oder drei, je nach der Länge des Zuges, die die Wagentüren öffnen, die Plätze anweisen, die Namen der Stationen ausrufen usw.

J o h n: Soviel ich gesehen habe, sind die deutschen Maschinen nicht so groß wie unsere.

H e r r: Das mag schon sein; in Amerika ist ja fast alles größer.

5 J o h n: Nun, ich glaube, jetzt sind wir schon ein ganzes Stück von Hamburg weg; der Zug fährt ziemlich flott. Der Verkehr auf dieser Strecke scheint sehr lebhaft zu sein, alle Augenblicke begegnen wir Zügen.

H e r r: Ja, vergessen Sie nicht, daß Hamburg die
10 größte Handelsstadt des europäischen Festlandes ist! Sehen Sie, jetzt überholen wir eben einen Güterzug, der „mit Schätzen reich beladen“ der Reichshauptstadt zueilt, wenn auch nicht so schnell wie wir! Zählen Sie mal die Wagen, eine hübsche Zahl!

15 J o h n: Ich glaube, es sind sechsundvierzig.

H e r r: Das mag schon sein; aber Sie sind noch Laie. Sehen Sie, ein Mann wie ich, der die Tiefen
des menschlichen Wissens erforscht hat, sagt nicht 46
Wagen, sondern spricht von Achsen; das ist der technische
20 Ausdruck!

J o h n: Also wieder etwas gelernt! Ich glaube, wenn ich unter Ihrer freundlichen Obhut bis Berlin fahre, werde ich noch der reine Eisenbahnbeamte.

H e r r: Na, na, vielleicht irren Sie sich; meine
25 Kenntnisse sind auch nur sehr mäßig, wie Sie ja noch sehen werden; aber man muß sein Licht nicht unter den Scheffel stellen.

J o h n: Was sind das für runde Scheiben hier neben den Geleisen, die manchmal wagerecht und manchmal senkrecht stehen?

H e r r: Das sind die Vorfignale, die mit den
5 Hauptsignalen in Verbindung stehen.

J o h n: Ah, da tauchen ja schon wieder die Türme einer Stadt auf!

H e r r: Das ist Wittenberge.

J o h n: Ah, dann ist jener hohe Turm dort wohl
10 die berühmte Schloßkirche, an deren Türen Luther seine Thesen schlug?

H e r r: O nein, da sind Sie im Irrtum. Sie verwechseln Wittenberge mit Wittenberg. Beide liegen an der Elbe; aber Wittenberg liegt bedeutend südlicher.
15 — Sehen Sie, da hält der Zug schon. Wir haben hier zwei Minuten Aufenthalt. Ich muß mal aussteigen, um mir die Beine etwas zu vertreten; man wird in so einem Eisenbahnwagen ganz steif.

J o h n: Ja, mir geht's gerade so, und außer-
20 dem habe ich tüchtigen Hunger; ich möchte gern etwas essen.

H e r r: Hunger tut weh, sagt ein deutsches Sprichwort. Aber zum Essen ist hier keine Zeit; das können Sie im Zuge; entweder gehen Sie in den Speisewagen,
25 oder Sie lassen sich etwas vom Kellner in unser Abteil bringen.

J o h n: Ja, das will ich; ich möchte doch nicht ver-

hungert in Berlin ankommen; es wäre schade um mich, nicht wahr?

Herr: Nun, dann kommen Sie nur schnell wieder herein, damit Sie nicht hier draußen umfallen! — (Im
5 Speisewagen) Kellner, kommen Sie doch mal her! Der Herr hier verhungert.

Kellner: Womit kann ich dienen?

Sohn: Bringen Sie mir doch etwas zu essen! Kann ich ein Beefsteak haben?

10 Kellner: Sehr wohl, Herr! (Er bringt es, und Sohn ißt.) —

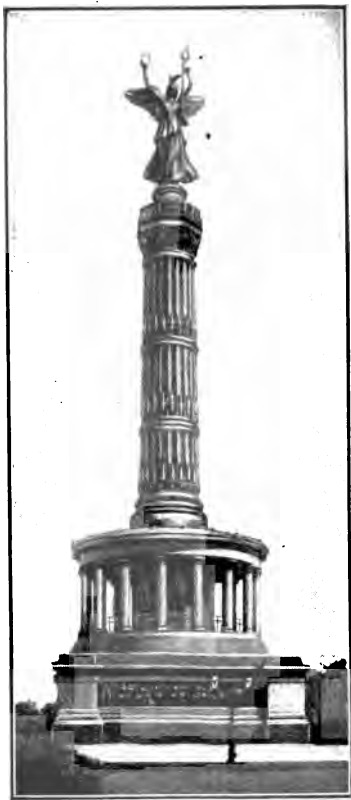
Sohn: Na, es war nicht viel, aber doch besser als nichts; ich denke, die kurze Zeit bis Berlin werde ich nun aushalten.

15 Herr: Na, hoffen wir das Beste! — Inzwischen sind wir schon wieder eine ziemliche Strecke gefahren. Sehen Sie mal dort zum Fenster hinaus! Sehen Sie jenes hohe Gerüst? Wissen Sie, was das ist? Das ist der Nauener Turm für drahtlose Telegraphie.

20 Sohn: Ah, das ist ja interessant! Leider sind wir schon wieder vorbei!

Herr: Ja, jetzt sind wir bald in Berlin. Sehen Sie, dort erscheinen schon die Türme von Spandau! Beachten Sie besonders jenen runden, dicken Turm!
25 Das ist der berühmte Juliussturm, in dem der deutsche Kriegsschatz aufbewahrt ist. Verschiedene Milliarden; wenn ich mich nicht irre, 120, ein hübsches Stückchen;

wenn wir das beide
hätten, dann könn-
ten wir's mit Ehren
amerikanischen Mil-
5 liardären aufneh-
men. Aber wir sind
bescheidene Men-
schen; wir sind auch
mit weniger zufrie-
10 den, nicht wahr? —
Der Zug fährt jetzt
schon langsamer, wir
sind gleich in Ber-
lin; dort können Sie
15 schon einige Türme
sehen. Hier links
sind die berühmten
Elektrizitätswerke
von Siemens; dort
20 rechts sehen Sie die
Kuppel des Charlotten-
burger Schlosses,
wo Kaiser Friedrich
während seiner kur-



Die Siegessäule

25 zen Regierung residierte, dort das Charlottenburger
Rathaus, und jetzt kommen wir auf Berliner
Gebiet. Dort funkelt in der Sonne die Sieges-

göttin auf der Siegesssäule im Tiergarten, und dicht dabei sehen Sie die Puppel des Reichstagsgebäudes, noch weiter in der Ferne das Berliner Rathaus. — Da hält auch schon der Zug, und wir sind an-
5 gelangt.

Joh n: Leider! Es war mir ein großes Vergnügen, in Ihrer Gesellschaft zu fahren. Die Stunden sind bei Ihrer liebenswürdigen Unterhaltung verflogen wie Minuten, und das deutsche Blut, das von meinen
10 Großeltern her in meinen Adern rollt, macht sich bemerkbar; ich könnte beinahe traurig werden bei dem Gedanken, Sie verlassen zu müssen; Sie waren zu freundlich.

Herr: Es freut mich, wenn ich Ihnen die Reise
15 angenehm verkürzt habe. Aber warum sollen wir traurig sein? Sie bleiben für einige Zeit in Berlin; ich wohne hier; also, sagen wir auf Wiedersehen! Hier haben Sie meine Karte mit meiner Adresse Walter Engel, Berlin, Friedrichstr. 211.

20 Joh n: Ich danke Ihnen nochmals, Herr Engel; aber ich glaube, Sie wissen noch nicht einmal meinen Namen. Ich heiße John Bacon und werde vorläufig bei einem Freunde meines Vaters, Herrn Emil Krause, in Charlottenburg, Bismarckstr. 7, wohnen. Und nun,
25 Herr Engel, noch eine Freundlichkeit; können Sie mir sagen, wie ich am besten dorthin komme?

Herr Engel: Aber gewiß, gern; Sie nehmen

eine Droschke; ich werde Ihnen behülflich sein, und in einer halben Stunde sind Sie bei Ihrem Freunde. —
Rutsker, fahren Sie den Herrn nach Charlottenburg, Bismarckstr. 7.

5 Rutsker: Jawohl!

Sohn: Auf Wiedersehen, Herr Engel, und nochmals besten Dank!

Herr Engel: Auf Wiedersehen!

Aus „Im Eisenbahnhofe“

10

(Justinus Kerner, 1786—1862)

Hört ihr den Pfiff, den wilden, grellen?
Es schnaubt, es rüstet sich das Tier,
Das eiserne, zum Zug, zum schnellen,
Gerbraust's wie ein Gewitter schier.

15

In seinem Bauche schafft ein Feuer,
Das schwarzen Qualm zum Himmel treibt;
Ein Bild scheint's von dem Ungeheuer,
Von dem die Offenbarung schreibt.

20

Setzt welch ein Rennen, welch Getümmel,
Bis sich gefüllt der Wagen Raum!
Drauf „fertig!“ schreit's, und Erd' und Himmel
Sinfiegen, ein dämon'scher Traum.

5. In der Droschke

Wenige Minuten darauf war John auf dem Wege nach Charlottenburg. Der Kutscher fuhr durch den Tiergarten, die Charlot-

5 tenburger Chaussee entlang, deren Verlängerung die Bismarckstraße ist. John bewunderte den herrlichen Park, in dem

10 früher die brandenburgischen Kurfürsten ihre Jagden abhielten. Heute gibt es kein Wild mehr darin; nur dann und wann

15 sieht man flinke Eichhörnchen von Ast zu Ast hüpfen oder muntere Spechte an den alten Bäumen hämmern, um sich Nahrung zu suchen, oder auf den stillen

20 Teichen majestätisch stolze Schwäne dahinziehen, die gierig die Brotstückchen verschlingen, die spielende Kinder ihnen zuwerfen. Vom frühen Morgen aber bis zum späten Abend herrscht reges Leben im Tiergarten. In den frühesten Morgenstunden sieht man besonders

25 Milchwagen und Bauernwagen, die zu der Hauptstadt fahren, um die Bewohner mit Lebensmitteln zu versehen. Raum ist die Sonne aufgegangen, so erscheinen



Ein Berliner Kutscher

die ersten Spaziergänger, alte pensionierte Beamte, die Erholung suchen. Im Laufe des Vormittags kommen die Kinderermädchen mit den Kleinen und Kleinsten, ununterbrochenes Schreien erfüllt den Park. Am Nachmittag wandeln Ehepaare und solche, die es werden wollen, auf den schattigen Wegen oder suchen sich ein lauschiges Plätzchen auf einer versteckten Bank abseits vom Lärm der Großstadt. Auf den Reitwegen tummeln sich Reiter und Reiterinnen. Auf den Hauptstraßen eilen flinke Autos dahin mit Radfahrern und Rollschuhläufern um die Wette, folgt ein Straßenbahnwagen dem andern, trabt gemächlich der Droschkengaul und fahren schwerbeladene Lastwagen. Mit Recht ist der Berliner stolz auf seinen Tiergarten, der einer der schönsten Parke der Welt ist, und Sonntags, wenn die Geschäfte und Fabriken geschlossen sind, lustwandelt der einfache Handwerker mit Weib und Kind unter seinen schattigen Bäumen auf sauberen, mit Nies bestreuten Wegen zwischen teppichgleichen Rasenflächen mit wohlgepflegten Blumenbeeten. Besonders an jedem ersten Sonntag im Monat kann man eine wahre Völkerwanderung im Tiergarten sehen, wenn die Berliner in Scharen dem Zoologischen Garten zuströmen, wo an jenem Tage ein Eintrittspreis von nur fünfundzwanzig Pfennigen erhoben wird.

Obwohl es sich versah, war er in Charlottenburg, wo er die prächtige breite Berliner Straße mit ihren

Promenaden und den alten, hohen Linden, die die Gemahlin des ersten preußischen Königs hatte pflanzen lassen, bewunderte, und einige Minuten darauf hielt



Berlin: Siegessäle und Siegessäule

s die Droschke vor dem Hause, wo Herr Krause wohnte.

Rutsher: So, Herr, da sind wir!

Sohn: Wie, schon? Das ging ja schnell. Wieviel habe ich zu zahlen?

Rutſcher (ſieht nach dem Fahrpreisanzeiger):
Eine Mark zehn.

Schlagfertigkeit

Eines Tages hatte der Rutſcher Friedrichs des
5 Großen das Unglück, auf einem holperigen Wege ſeinen
Herrn umzuwerfen. Der König trug zwar keinen
Schaden davon; aber er war ſehr zornig und machte
dem ungeſchickten Rutſcher heftige Vorwürfe. Dieſer
aber erwiderte kalt: „Hat denn Eure Majeſtät nie
10 eine Schlacht verloren?“

6. Die Unkunft

John ſtieg aus, und ſchon war das Dienſtmädchen
Kraußes, die ihn oben am Fenſter hatte kommen ſehen,
unten, um ſeinen Koffer hinaufzutragen. Kraußes
15 wohnten im zweiten Stock. Schon auf dem Flur be-
grüßte ihn die ganze Familie: Herr Emil Krauſe, ein
ſtattlicher Fünfziger mit freundlichem bärtigen Geſicht,
ſeine Gattin, der älteſte Sohn, Ewald, der ungefähr
zwanzig Jahre alt war und, wie ein Schmiß auf der
20 linken Waſche zeigte, Student war, die Tochter des Hau-
ſes, Elſbeth, eine ſchlanke Blondine von ſiebzehn Jah-
ren, und "last not least" Kurt, ein kleiner Kerl von
ſieben Jahren, deſſen Augen voller Erwartung leuch-
teten.

25 Herr Krauſe: Good morning, Mr. Bacon, here
you are. How do you do?

Joh n: Oh, thank you, very well. But, Herr Krause, lassen Sie uns Deutsch sprechen; ich werde ja oft Fehler machen; aber das müssen Sie schon entschuldigen. Mir liegt daran, Deutsch zu lernen.

5 Herr Krause: Schön, sprechen wir Deutsch! Aber kommen Sie erst herein und machen Sie es sich bequem; denn Sie werden doch etwas abgespannt sein!

Joh n: O danke, nicht so sehr; ich war ja nur ungefähr vier Stunden unterwegs.

10 Kurt: Papa, ist denn das der Amerikaner? Der sieht ja aus wie wir; das ist kein richtiger Amerikaner; ihr habt mir etwas vorgeredet. Die Amerikaner in meinen Büchern haben einen Federschmuck auf dem Kopfe und ein Tomahawk in der Hand und Skalpe am
15 Gürtel und sehen rot aus im Gesicht und tragen auch nicht solche Kleider wie wir.

Herr Krause (lächelnd): Laß nur gut sein, mein Junge! Herr Bacon ist ein richtiger Amerikaner, und eines Tages wirst du erfahren, warum er nicht so
20 aussieht wie deine Amerikaner oder Indianer. — Nun, Herr Bacon, kommen Sie zunächst in dieses Zimmer, das Ihnen als Schlafzimmer dienen soll, und legen Sie ab! Dort finden Sie Wasser und Seife und was Sie sonst brauchen, und wenn Sie fertig sind, kommen
25 Sie herüber zu uns, damit Sie sich mit Speise und Trank ein wenig erfrischen.

Wenige Minuten darauf erschien John im Eßzimmer.

In der Mitte stand ein großer Ausziehtisch, an dem die Familie Platz nahm. John saß rechts von der Hausfrau, die oben am Tische ihren Platz hatte und den Gast freundlich aufforderte zuzulangen. Das Mahl
 5 bestand aus Suppe, Fisch, Braten, Kompott, Obst und Butter und Käse, und wie John zu seinem Erstaunen sah, trank man dazu Bier oder Wein, den die Damen und der kleine Kurt, der immer noch unglaublich den „falschen“ Amerikaner ansah, mit Wasser verdünnten.
 10 John lehnte zunächst ab, etwas bei Tische zu trinken, da er nicht daran gewöhnt sei; aber auf Zureden Herrn Krauses ließ er sich bestimmen, ein Glas Bier zu nehmen, obgleich es ihm nicht sonderlich schmeckte. Als die Familie das Mahl beendet hatte, klingelte die Haus-
 15 frau, und das Dienstmädchen kam herein mit einem Tablett, um das Geschirr abzuräumen. Die Herren, d. h. Herr Krause, sein ältester Sohn und John, gingen in das Herrenzimmer, wo sie gemütlich bei einer Zigarre plauderten. Die Damen waren dem Mädchen
 20 beim Abräumen behilflich und zogen sich dann zurück, um sich zum Ausgehen anzukleiden.

7. Deutschland

Herr Krause: Nun, Herr Bacon, wie gefällt Ihnen denn unser Deutschland? Sie sind ja erst zwei
 25 Tage hier, aber Sie werden doch schon manches gesehen haben.

Joh n: O, danke; bis jetzt gefällt es mir sehr gut, und ich hoffe, es wird so bleiben.

Herr Krause: Nun, das freut mich. Während der Eisenbahnfahrt war es wohl ein bißchen heiß, nicht
5 wahr? Denn Sie kommen gerade zur wärmsten Zeit nach Berlin.

Joh n: O nein, ich finde es nicht heiß; bei uns in Amerika haben wir um diese Zeit eine ganz andere Hitze, oft 100 Grad und mehr.

10 Ewald: Was! hundert Grad? Ach so, Sie rechnen ja nach Fahrenheit. Wieviel Grad würden das nach Celsius oder Réaumur sein?

Joh n: Ja, damit weiß ich nicht so genau Bescheid.

15 Herr Krause: Nun, wo bei Celsius und Réaumur Null ist, hat Fahrenheit 32; wir müssen also 32 von 100 abziehen; das ist 68 nach Adam Riese. Den Zwischenraum zwischen Null (dem Gefrierpunkte) und dem Siedepunkte hat Réaumur in 80, Celsius in 100
20 und Fahrenheit in 180 Teile (Grade) geteilt; also ist das Verhältnis wie 80: (zu) 100: 180 oder wie 4:5:9; also $68:9 = 7\frac{5}{9} \times (\text{mal}) 5 = 37\frac{7}{9}^{\circ} \text{C}$ oder $\times 4 = 30\frac{2}{9}^{\circ} \text{R}$. Nun, eine ganz hübsche Hitze, die wir, Gott sei Dank, nur an einem oder zwei Tagen während der
25 Hundstage haben!

Ewald: O, wenn's nicht schlimmer ist! Ich dachte es mir viel heißer in Amerika; man liest so viel in den

Zeitungen über die amerikanische Hitze, daß man sie für unerträglich hält.

John: Ja, sie ist auch oft unerträglich, besonders in den Großstädten, wo sich kein Lüftchen regt und wo
5 man kaum atmen kann, und was sie so unerträglich macht, ist, daß sie oft wochenlang anhält.

Ewald: Ja, ja, das glaube ich schon; wenn sie wochenlang dauert, dann kann sie einem leicht über werden.

10 John: Und dann die großen Gegensätze bei uns: mit einem Male plötzliche Abkühlung. Oft weiß man nicht, wie man sich kleiden soll.

Ewald: Nun, dafür sind die Winter bei Ihnen nicht so streng wie bei uns.

15 John: O doch, sehr streng; wir haben Winter von November bis April, und manchmal weht ein eifriger Nordwind, der durch Mark und Bein geht.

Herr Krause: Na, so schlimm ist es, Gott sei Dank, bei uns nicht. Unsere Winter hier in Berlin
20 sind sehr mild. Wir haben auch mal 15 bis 20 Grad, aber selten, und dann trösten wir uns mit dem Sprichwort „Gestrenge Herren regieren nicht lange,“ das meist stimmt; auf acht Tage strenge Kälte folgt gewöhnlich Lauwetter, wo das Quecksilber im Thermometer so um
25 Null herum steht.

John: Ja, so kurze Zeit läßt sich die Kälte schon ertragen. Deutschland scheint also ein sehr mildes

Klima zu haben, und doch liegt es ungefähr auf derselben Breite wie der Staat New York, glaube ich.

Herr Krause: Deutschland liegt zwischen dem siebenundvierzigsten und sechsundfünfzigsten Grad
5 nördlicher Breite, das weiß ich; aber zwischen welchen Breitengraden der Staat New York liegt, das weiß ich nicht; da müssen wir mal im Meher nachsehen. Ewald, reich' doch mal den betreffenden Band her!

Sohn: O, da kann ich aushelfen. So viel ich weiß,
10 liegt der Staat New York zwischen dem 42. und 45.°, also noch südlicher als Deutschland; die Stadt New York hat ungefähr dieselbe Breite wie Madrid.

Herr Krause: Ja, das Klima Deutschlands ist ganz angenehm, wenn es auch nicht überall gleich ist;
15 im Osten z. B. ist der Winter kälter und der Sommer heißer als im Westen. Das kommt daher, daß der Westen Seeklima hat; das Meer strahlt die im Sommer aufgespeicherte Wärme allmählich aus, während im Sommer die hohen Gebirge vor der Hitze des Sü-
20 dens schützen. Nach Osten aber, nach Rußland, sind keine natürlichen Grenzen vorhanden, die im Winter den kalten Nordostwinden, im Sommer den heißen Südostwinden den Zutritt vertwehren könnten.

Sohn: Ach, da wir gerade über Deutschland
25 sprechen, so wäre es mir lieb, wenn ich etwas über seine geographische Lage und seine Beschaffenheit erfahren könnte.

Herr Krause: Mein Sohn wird Ihnen gern darüber Auskunft geben; ich muß Sie leider jetzt verlassen, da ich wieder ins Geschäft muß. Auf Wiedersehen heute Abend!

5 Joh n: Adieu, Herr Krause!

Ewald: Adieu, Papa! — Also, Herr Bacon, nun kann unsere Geographiestunde beginnen.

Joh n: Gewiß, gern. Aber zunächst möchte ich darum bitten, mich nicht so förmlich Herr Bacon zu
10 nennen, sondern John und du zu sagen.

Ewald: Gern, machen wir also Brüderschaft und duzen wir uns! — Zunächst möchte ich auf eins aufmerksam machen, nämlich daß Deutschland und Deutsches Reich zweierlei ist.

15 Joh n: Wieso denn?

Ewald: Deutschland ist ein geographischer Begriff, Deutsches Reich ein politischer. Das Deutsche Reich ist nur ein Teil von Deutschland, zu dem noch außer ihm Teile von Österreich, Lichtenstein, die
20 Schweiz, Luxemburg, Belgien, Holland und Dänemark gehören.

Joh n: Das ist mir neu. Ich glaubte, Deutschland und Deutsches Reich sei dasselbe, und ich gebrauchte beide Namen abwechselnd.

25 Ewald: Das tun wir oft auch. Aber sieh dir einmal unsere Münzen an! Hier habe ich ein Zweimarkstück. Da steht drauf Deutscher Kaiser; Österreich und

die übrigen Länder würden es sich sehr verbitten, wenn wir Kaiser von Deutschland darauf schrieben. Nun, das nebenbei. Die Grenzen des Deutschen Reiches bilden im Norden die Nordsee, Dänemark und die Ostsee, im Osten Rußland, im Süden Österreich und die



In Deutsch-Ostafrika

Schweiz, im Westen Frankreich, unser besonderer Freund, Luxemburg, Belgien und Holland.

John: Wie groß ist das Deutsche Reich?

10 Ewald: Wenn ich mich nicht irre, 540,484 qkm.

John: Wie? größer nicht? Dann ist es ja noch nicht einmal so groß wie Texas.

Ewald: Das mag schon sein. Aber Texas hat nur ungefähr drei Millionen Einwohner, während das

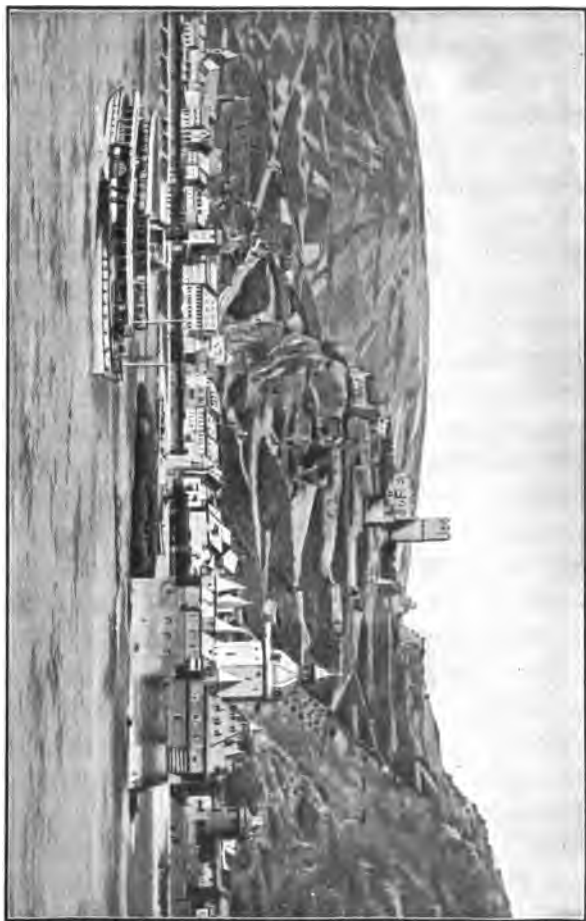
Deutsches Reich nach der letzten Volkszählung fast 65 Millionen hatte. Aber das ist nur der europäische Besitz. Zum Deutschen Reich gehören noch Deutsch-China (Kiautschau), Deutsch-Ostafrika, das fast doppelt so groß ist wie das Deutsche Reich, Deutsch-Südwestafrika, das anderthalbmal so groß ist, Kamerun, das ungefähr ebenso groß ist, das deutsche Gebiet von Togo, ferner in Australien und Polynesien Kaiser Wilhelms-Land auf Neu-Guinea, der Bismarck-Archipel, zwei der Salomon-Inseln, die Marianen mit Ausnahme einer Insel, die euch gehört, die Karolinen, die Marshall-Inseln und die Samoa-Inseln, von denen wieder eine euch gehört.

S o h n: Ich sehe, du weißt in eurem Kolonialbesitz genau Bescheid; aber der interessiert mich weniger; erzähle mir lieber etwas über das eigentliche Deutsche Reich!

E w a l d: Sehr gern. Nach seiner Bodenbeschaffenheit zerfällt Deutschland in zwei große Teile, den südlichen, die oberdeutsche Hochebene, die im Süden von den Alpen, im Norden von den deutschen Mittelgebirgen begrenzt wird, und den nördlichen, der nur aus Tiefland besteht und Niederdeutschland oder Norddeutsche Tiefebene heißt.

S o h n: Gibt es in der Norddeutschen Tiefebene gar keine Gebirge?

E w a l d: O doch, das höchste ist der Harz.



Rostock am Rügen: Burg Granitz und die Felsen (Vom Rostocker Ufer)

Sohn: Nun nenne mir noch die größten deutschen Flüsse! Die Elbe habe ich auf meiner Fahrt gesehen, und ich weiß auch, daß sie in die Nordsee fließt; aber wo ist ihre Quelle?

- 5 Ewald:** Auf dem Riesengebirge, einem der deutschen Mittelgebirge, das auf der Grenze zwischen Schlesi-
 en und Böhmen liegt. Unser schönster Strom ist der Rhein; er kommt vom St. Gotthard in den Alpen und mündet in die Nordsee, ebenso wie die Weser und
 10 die Elbe. Die beiden größten rechten Nebenflüsse des Rheins sind der Neckar, der am Schwarzwald entspringt, und der Main, der vom Fichtelgebirge kommt und bei Mainz in den Rhein mündet. Der größte linke Nebenfluß ist die Mosel, die bei Koblenz in den Rhein
 15 fließt. Nun, ich will dir nicht zu viele Namen nennen, da du sonst verwirrt wirst; nur das will ich noch erwähnen, daß Berlin und Charlottenburg an der Spree liegen, die bei Spandau in die Havel, den größten rechten Nebenfluß der Elbe, fließt, und daß die beiden
 20 größten Flüsse, die in die Ostsee fließen, die Oder und die Weichsel sind.

Sohn: Das sind also die größten Flüsse Deutschlands; aber welches ist der größte?

- 25 Ewald:** Ach, den habe ich ja gerade vergessen; das kommt daher, weil er nur z. T. durch deutsches Land fließt, nämlich die Donau. Damit unsere Kinder sich ihre Quelle und Mündung merken, gibt man ihnen oft

ein kleines Rätsel auf; vielleicht kannst du es raten: Vom Schwarzen kommt's, ins Schwarze geht's, was ist das?

John: Das ist ja hübsch, aber nicht schwer; Schwarzwald und Schwarzes Meer. Wie lang ist die Donau?

Ewald: Ja, da muß uns wieder der Meher helfen; auswendig weiß ich's nicht. (Sieht nach.) Hier hab' ich's. 2800 km.

10 John: Eine ganz hübsche Länge; aber unsere großen amerikanischen Flüsse sind doch länger. Welches ist denn der größte Fluß Europas?

Ewald: Die Wolga in Rußland. Na, aber auf die Länge kommt's nicht an. Ich würde unsern Rhein, 15 der nur 1300 km lang ist, nicht gegen alle Flüsse der Welt eintauschen. Er ist sicher der schönste und der am meisten besungene Strom. Du kennst vielleicht das herrliche Lied: „Sie sollen ihn nicht haben, den freien, deutschen Rhein“?

20 John: Nein, leider nicht; aber nach deiner Begeisterung zu urteilen, muß der Rhein wirklich schön sein.

Ewald: Ja, das ist er auch. — Da ruft aber Mutter, wir sollen zum Kaffee kommen; sonst hätt' ich 25 dir's gleich einmal vorgefungen.

John: Nun, die Geographiestunde war sehr lehrreich. Ich habe viel gelernt; du bist ein ganz vorzüg-

licher Lehrer; aber ob ich alles behalten werde? Jedenfalls danke ich dir für deine Freundlichkeit.

Emald: O bitte, bitte, hat nichts zu sagen, ich habe es gern getan.

Heimkehr aus Frankreich

(Hoffmann von Fallersleben, 1798—1874)

Deutsche Worte hör' ich wieder —
 Sei begrüßt mit Herz und Hand,
 Land der Freude, Land der Lieder,
 Schönes, heitres Vaterland!
 Fröhlich keh'r ich nun zurück,
 Deutschland, du mein Trost, mein Glück!

O wie sehnt' ich mich so lange
 Doch nach dir, du, meine Braut,
 Und wie ward mir freudebange,
 Als ich wieder dich erschaut!
 Weg mit falschem Lug und Tand —
 Deutschland ist mein Vaterland!

Alles Guten, alles Schönen
 Reiche sel'ge Heimat du!
 Fluch den Fremden, die dich höhnen,
 Fluch den Feinden deiner Ruh'!
 Sei begrüßt mit Herz und Hand,
 Deutschland, du mein Vaterland!

8. Die Verfassung des Deutschen Reiches

Am Nachmittag, als die beiden Freunde John und Ewald einen Spaziergang machten, kamen sie am Reichstagsgebäude vorbei, wo sie die Denkmäler Bismarcks, Moltkes und Roons, die sich in jener Gegend befinden, besichtigten und der gewaltigen Verdienste gedachten, die sich diese drei Männer um das Deutsche Reich erworben haben.

„Hör' mal, Ewald,“ sagte John, „der Anblick des Reichstagsgebäudes weckt in mir den Wunsch, etwas über das Reich und seine Verfassung zu hören. Möchtest du mir nicht etwas davon erzählen?“

Ewald: Gewiß, gern. Es wird für dich nicht schwer sein, die Reichsverfassung zu verstehen, da sie in mancher Hinsicht der der Vereinigten Staaten ähnlich ist.

John: Wieso?

Ewald: Nun, ebenso wie die Vereinigten Staaten ist das Deutsche Reich ein Bundesstaat. Es besteht aus 26 Staaten, an deren Spitze ein Präsident steht; nur findet nicht wie bei euch nach einigen Jahren eine Neuwahl statt, sondern der jeweilige König von Preußen ist der Bundespräsident und führt als solcher den Titel Deutscher Kaiser. Wie du ja aus der Geschichte wissen wirst, ist der 18. Januar 1871 der Geburtstag des Deutschen Reiches. An diesem Tage wurde der König von Preußen von den übrigen deutschen Fürsten im

Spiegelsaale des Versailler Schlosses zum Kaiser ausgerufen.

J o h n: Gab es denn vorher keinen deutschen Kaiser?

- 5 E w a l d: Nein, wenigstens nicht in dem heutigen Sinne. Das alte deutsche Reich oder, wie es eigentlich hieß, das heilige römische Reich deutscher Nation zerfiel im Jahre 1806. Der damalige Kaiser legte die Krone
 10 nieder und nannte sich nach seinen Stammländern Kaiser von Österreich. Die einzelnen deutschen Staaten waren selbständig; aber da sie allein zu ohnmächtig waren, schlossen sie sich den beiden mächtigsten Staaten, Preußen und Österreich, an. Seit jener Zeit bestand eine gewisse Eifersucht zwischen diesen beiden Staaten,
 15 und im Jahre 1866 kam es zu einem Kriege zwischen ihnen, in dem Preußen siegte. Die Folge war, daß auch die süddeutschen Staaten, die auf Österreichs Seite gestanden hatten, sich enger an die norddeutschen anschlossen. Im deutsch-französischen Kriege kämpften sie
 20 Seite an Seite, und um der Welt darzutun, daß sie sich als ein Reich ansahen, wählten sie den preussischen König zum Deutschen Kaiser.

J o h n: Sind denn nun die andern Staaten Preußen untergeordnet?

- 25 E w a l d: Ja, dann wäre das Deutsche Reich ja kein Bundesstaat.

J o h n: Welche Rechte hat denn der Deutsche Kaiser?

Ewald: Er ist der Oberbefehlshaber des Heeres und der Flotte im Kriege.

John: Wie, nur im Kriege?

Ewald: Ja, die einzelnen Staaten sind selbstän-
5 dig; sie haben bestimmte Pflichten dem Reiche gegen-
über; sonst aber hat jeder seine eigene Verfassung, wie
bei euch in den Vereinigten Staaten.

John: An der Spitze jedes Staates steht also ein
Fürst?

10 Ewald: Nein, es gibt auch Republiken im Deut-
schen Reiche: die Freien Städte Lübeck, Hamburg und
Bremen und das Reichsland Elßaß-Lothringen, das,
wie schon der Name sagt, dem Reiche gemeinsam
gehört.

15 John: Das sind also vier Staaten, an deren Spitze
kein Fürst steht. Welches sind nun die andern?

Ewald: Es würde wohl zu weit führen, wenn ich
dir die übrigen 22 Namen nennen wollte. Die bedeu-
tendsten sind die vier Königreiche Preußen, Bayern,
20 Württemberg und Sachsen. Dann gibt es noch 6 Groß-
herzogtümer, 5 Herzogtümer und 7 Fürstentümer.

John: Also, über die Zusammensetzung des Reiches
bin ich jetzt im Klaren. Nun, bitte, erzähle von der
Verfassung.

25 Ewald: An der Spitze steht der Kaiser. In seinen
Händen liegt die vollziehende und die richterliche Ge-
walt. Er vertritt das Reich völkerrechtlich, ist der

Bundesfeldherr der Landmacht (der bayrischen nur im Kriege) und der Oberbefehlshaber der Flotte; er beruft, eröffnet, vertagt und schließt den Bundesrat und den Reichstag und ernennt die Reichsbeamten. Ein
5 Teil der vollziehenden Gewalt ist dem Bundesrat übertragen, insofern als zur Kriegserklärung und zur Auflösung des Reichstages seine Zustimmung erforderlich ist. Hauptsächlich aber ist der Bundesrat gesetzgebende Körperschaft. Er übt die gesetzgebende Gewalt zusammen mit dem Reichstag aus. Der Reichstag verkörpert
10 das deutsche Volk, der Bundesrat die einzelnen Regierungen. Die Vertreter des Bundesrats werden von den Regierungen ernannt und haben sich nach ihren Anweisungen zu richten, die Vertreter eines Staates
15 müssen immer gleich stimmen.

S o h n: Wieviel Vertreter hat denn jeder Staat?

E w a l d: Das ist verschieden. Preußen hat 17, Bayern 6, Sachsen und Württemberg je 4, usw. Den Vorsitz führt der Reichskanzler, den der Kaiser ernennt
20 und der der einzige Minister des Reiches ist.

S o h n: Was geschieht aber, wenn der Bundesrat und der Reichstag ein Gesetz beschließen, das dem Kaiser nicht gefällt? Kann er es dann verhindern?

E w a l d: Ein Vetorecht besitzt der Kaiser nicht;
25 aber als König von Preußen kann er jede Verfassungsänderung hindern.

S o h n: Könnte es nicht einmal vorkommen, daß ein

Staat sich weigert, seine Pflichten zu erfüllen wie bei uns im Bürgerkriege?

EWALD: Nun, das würde ihm nicht viel nützen, wenn die übrigen Regierungen einig sind.

- 5 Joh n: Die zweite gesetzgebende Körperschaft ist der Reichstag. Erzähle mir etwas von ihm! Wie kommt er zustande?

EWALD: Der Reichstag geht aus allgemeinen und direkten Wahlen mit geheimer Abstimmung hervor.

- 10 Joh n: Wieviel Mitglieder hat der Reichstag?

EWALD: 397.

Joh n: Wieso gerade 397?

- EWALD: Auf 100,000 Einwohner soll immer ein Abgeordneter kommen. Bei der Gründung hatte das
15 Reich ungefähr 39,7 Millionen Einwohner. Die Zahl der Einwohner hat sich bedeutend vermehrt, aber die der Abgeordneten ist bis jetzt immer noch dieselbe geblieben.

Joh n: Wer ist zum Wählen berechtigt?

- EWALD: Jeder Deutsche über 25 Jahr, wofern er
20 in der Wahlliste steht.

Joh n: Werden die Reichstagsabgeordneten bezahlt?

- EWALD: Ja, sie erhalten pro Tag 20 Mark, aber nicht mehr als 3000 Mark jährlich, und dann haben sie
25 auf den Staatsbahnen freie Fahrt erster Klasse zwischen ihrem Wohnort und Berlin.

Joh n: Wann tritt der Reichstag zusammen?

Ewald: Er wird, wie ich schon sagte, durch kaiserliche Verordnung berufen. Bei der Eröffnung, die durch den Kaiser oder den Reichskanzler geschieht, wird eine Thronrede verlesen. Die Legislaturperiode beträgt fünf Jahre; aber auch vor Ablauf dieser Zeit
 5 kann er durch einen Beschluß des Bundesrats, zu dem der Kaiser seine Zustimmung geben muß, aufgelöst werden. Innerhalb 60 Tage finden dann die Neuwahlen statt.

10 John: Welche Rechte hat der Reichstag?

Ewald: Er macht zusammen mit dem Bundesrat die Reichsgesetze, die von ihm oder dem Bundesrat entworfen werden, prüft die Wahlen, stellt den Etat, d. h. den jährlichen Voranschlag für den Reichshaushalt,
 15 auf; er hat das Recht zu erfahren, wie die Einnahmen des Reiches verwendet werden, und darüber zu urteilen, ob der richtige Gebrauch davon gemacht worden ist; ferner kann er über alles, was das Reich betrifft, Anfragen (Interpellationen) an die Regierung richten.

20 Der König und der Müller

Als Friedrich II. Sanssouci angelegt hatte, belästigte ihn das eintönige Geflapper einer nahen Windmühle. Er ließ den Müller zu sich kommen und bot ihm eine hohe Summe. Aber der Müller sagte: „Schon mein
 25 Großvater und Vater haben die Mühle besessen; ich und meine Geschwister sind in ihr geboren; sie gewährt

mir mein Brot und ist mir lieb und wert.“ Friedrich gab gute Worte und steigerte sein Gebot. Aber der Müller blieb hartnäckig. Da wurde der König zornig und sprach: „Wenn Er nicht gutwillig die Mühle ver-
5 kauft, so nehme ich sie Ihm.“ — „Ja,“ entgegnete der Müller, „wenn es in Berlin kein Kammergericht gäbe.“ Friedrich erkannte die Wahrheit dieser Worte und ließ den Müller in Frieden ziehen. Er hörte geduldig das Klappern der Mühle, die noch heute steht.

10

9. Das deutsche Kaiserhaus

Am Morgen ertönte ein lautes Klopfen an Johns Tür, und eine fröhliche Stimme, es war Ewalds, rief: „Guten Morgen, John, du glaubst wohl, in Amerika zu sein und noch sechs Stunden schlafen zu können? Bei
15 uns ist es acht.“ — Mit beiden Beinen zugleich sprang John aus dem Bett, erstaunt, so lange geschlafen zu haben, wusch sich und kleidete sich schnell an. Als er das Esszimmer betrat, war schon die ganze Familie versammelt und begrüßte ihn mit freundlichem „Guten
20 Morgen.“ Herr Krause, der sich für diesen Tag frei gemacht hatte, schüttelte ihm die Hand und sagte: „Nun, Herr Bacon, was haben Sie denn heute nacht geträumt?“ Als John ein etwas erstauntes Gesicht machte, fuhr er fort: „Sie wissen doch, daß man auf
25 den Traum in der ersten Nacht achten muß, da er einem



„Der Kaiser kommt!“

prophezeit, wie es einem in Zukunft in einem neuen Hause gehen wird; oder halten Sie es etwa mit dem Sprichwort „Träume sind Schäume?“ Alle lachten über den Scherz des Vaters, und John sagte: „Ja,
5 das tue ich allerdings; aber ich habe überhaupt nichts geträumt, sondern fest geschlafen wie ein Murmeltier.“ — „Nun, umso besser,“ erwiderte Herr Krause, „wer schläft, der sündigt nicht.“ — In kurzer Zeit war das Frühstück beendet, das reichlicher war als gewöhnlich,
10 da die Herren den Vormittag zu einem Spaziergang benützen wollten. Nachdem Herr Krause seine Morgenzigarre angezündet und einen Blick in die Zeitung geworfen hatte, machten sie sich auf den Weg mit dem kleinen Kurt, der von Mutter und Schwester Abschied
15 nahm, als wollte er wochenlang wegbleiben. Schon nach einem guten Viertelstündchen erreichten sie den Tiergarten; aber sie waren lange nicht die ersten; überall sah man Spaziergänger, die die frische Morgenluft genossen. Plötzlich ging eine Bewegung durch die
20 Menge; hier und da tauchten Schutzleute zu Fuß und zu Pferde auf. Was war los?

„Das haben wir aber schön getroffen!“ rief Herr Krause. Ewald und Kurt nickten zustimmend, und ihre Augen leuchteten. John aber sagte: „Was denn, was
25 ist denn los?“ — „Der Kaiser kommt!“ rief Kurt, und schon sah man eine Reiterchar herantraben, die alle ehrerbietig grüßten. „Paß auf!“ sagte Ewald, „in der

„Mitte, der allein dankt, das ist der Kaiser.“ Und schon war er vorüber.

Joh n: Aber er sieht ja noch so jung aus; ich hatte ihn mir älter vorgestellt; er ist doch schon über fünfzig?

5 Herr Krause: Gewiß, fünfundfünfzig ist er im Januar gewesen.

Joh n: Wer waren denn die anderen Reiter?

Ewald: Rechts und links ritten zwei Adjutanten, und dahinter folgten zwei Leibgendarmen.

10 Joh n: Ich bin zwar Republikaner; aber ich freue mich doch, den Kaiser gesehen zu haben, um den euch alle Welt beneidet.

Herr Krause: Ja, und mit Recht; denn was
15 verdanken wir ihm nicht alles! Mögen auch viele mur-
ren und nicht immer mit dem zufrieden sein, was er tut;
das Ende lehrt, daß er nur das Beste seines Volkes will.

Während dieses Gespräches waren sie bis zum
„Großen Stern“ gekommen; sie bogen links in eine
Allee ein, um sich auf eine Bank zu setzen und die Rück-
20 fehr des Kaisers zu erwarten. Tatsächlich brauchten sie
nicht lange zu warten, kaum eine Viertelstunde, und
diesmal ritt der Kaiser im Schritt vorüber, heiter
lächelnd über eine Schar Kinder, die laut Hurra riefen
und die Mützen schwenkten.

25 Joh n: Das traf sich gut. Aber nun, wo ich den
Kaiser gesehen habe, möchte ich gern mehr von ihm
wissen, von ihm und seiner Familie.

Herr Krause: Das sollen Sie auch; aber wir wollen umkehren, um rechtzeitig zum Mittagessen zu Hause zu sein; unterwegs werde ich Ihnen vom Kaiser



Burg Hohenzollern

5 und der kaiserlichen Familie erzählen. Kommt, Kinder! — Also, unser Kaiser ist ein Hohenzoller. Früher waren die Fürsten des Hauses Hohenzollern Burggrafen von Nürnberg. Im Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts belehnte der damalige Kaiser Sigismund den
10 Burggrafen Friedrich VI. mit der Mark Brandenburg und machte ihn zum Kurfürsten. Der berühmteste

brandenburgische Kurfürst ist Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst, der den Grund zu Preußens Großmachstellung legte. Sein Sohn war der erste preussische König. Der bedeutendste König ist Friedrich der
 5 Große oder, wie der Volksmund ihn nennt, der alte Fritz. Von dem werden Sie ja schon gehört haben, und Sie werden auch wissen, daß einer seiner Offiziere sich im amerikanischen Unabhängigkeitskriege hervorgetan hat.

10 **J o h n:** Ach, Sie meinen Steuben?

Herr Krause: Ja, sein Denkmal, das die Vereinigten Staaten uns geschenkt haben, steht in Potsdam; vielleicht kommen wir einmal dorthin.

J o h n: O ja, nach Potsdam möchte ich gern einmal; man hört in der ganzen Welt so viel davon, daß
 15 es mir sehr leid täte, wenn ich es nicht sehen würde.

Herr Krause: Nun, die Gelegenheit wird sich schon einmal bieten. — Also, wir sprachen von Friedrich dem Großen. Durch diesen Monarchen, der sich in
 20 mehreren blutigen Kriegen gegen ganz Europa behauptete, wurde Preußen Großmacht. Aber schon zwanzig Jahre nach seinem Tode wurde sein Werk durch Napoleon, den Kaiser der Franzosen, zertrümmert. Bald raffte das Land sich aber wieder auf und, hundert
 25 Jahre sind es gerade her, stürzte im Bunde mit Rußland und Oesterreich den französischen Tyrannen. Von dem preussischen Könige jener Zeit, Friedrich Wil-

helm III., stammen die heutigen vier Linien unseres Herrscherhauses ab. Friedrich Wilhelms III. ältester Sohn starb ohne Nachkommen. Sein zweiter Sohn Wilhelm, der erste Deutsche Kaiser, ist der Großvater unseres Kaisers. Unser Kaiser bestieg den Thron im



Potsdam: Fischmarkt am Kanal

Jahre 1888, das Deutschland zwei Kaiser raubte, den greisen Wilhelm I. und den edlen Friedrich III., unsern Fritz, der als todfranker Mann den Thron bestieg
10 und nur 99 Tage regierte. Dort in der Ferne sehen Sie die Kuppel des Charlottenburger Schlosses, wo der kaiserliche Dulder wohnte, — „Lerne leiden, ohne zu klagen!“ war sein Wahlspruch —, ehe er nach Potsdam

übersiedelte, um zu sterben. Und hier diese Chaussee entlang führte man in den Märztagen 1888 die sterblichen Überreste des Kaisers Weißbart zum Mausoleum im Charlottenburger Schloßpark.

5 John: Wie alt war denn der Kaiser, als er zur Regierung kam?

Herr Krause: Nun, er ist geboren im Jahre 1859. Kurt, rechne es mal schnell aus!

Kurt: 29 Jahre.

10 Herr Krause: Richtig, mein Junge!

John: Nun, dann war er noch verhältnismäßig jung?

Herr Krause: Gewiß, sein Vater war über 56 Jahre, sein Großvater sogar fast 64 Jahre alt.

15 John: Seit wann ist der Kaiser verheiratet?

Herr Krause: Seit 1881; im Jahre darauf wurde ihm der erste Sohn geboren, unser Kronprinz. Lauter Jubel herrschte damals im Lande, und überall sah man Bilder mit der Unterschrift „Vier deutsche
20 Kaiser“.

John: Wie heißt die Kaiserin?

Herr Krause: Auguste Viktoria.

John: Wieviel Kinder hat das Kaiserpaar?

Herr Krause: Sechs Söhne und eine Tochter.

25 Ich will Ihnen auch ihre Namen nennen; ob Sie sie behalten werden? Also, außer dem Kronprinzen die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm,

Oskar, Joachim und die Prinzessin Viktoria Luise. Vier von ihnen sind schon wieder verheiratet: der Kronprinz, Prinz Eitel, Prinz August Wilhelm und die Prinzessin.

5 **Sohn:** Da ist wohl der Kaiser gar schon Großvater?

Herr Krause: Natürlich! Der Kronprinz hat vier prächtige Söhne und August Wilhelm einen Sohn.

10 **Sohn:** Aber noch eine Frage: Wie ist die Thronfolge? Wer hat nach dem Kaiser das nächste Anrecht auf den Thron?

Herr Krause: Der Kronprinz, d. h. der älteste Sohn des regierenden Fürsten.

15 **Sohn:** Daß also Prinz Heinrich, der Bruder des Kaisers, einmal auf den Thron kommt, ist dann wohl kaum möglich?

20 **Herr Krause:** O nein, nach menschlichem Ermessen nicht; denn auf den Kronprinzen würden nacheinander seine vier Söhne und dann seine fünf Brüder folgen; dann wäre erst die Reihe am Prinzen Heinrich.— Nun, da sind wir vor unserm Hause angelangt; Ewald und Kurt werden schon oben sein. Da steht auch Elisabeth schon auf dem Balkon und wartet; das Mittagessen scheint also fertig zu sein; na, es ist auch gut; ich bringe
25 einen tüchtigen Hunger mit, und ich denke, Sie auch.

Heil dir im Siegerkranz

(Heinrich Harries, 1762—1802)

5 Heil dir im Siegerkranz,
 Herrscher des Vaterlands,
 Heil, Kaiser, dir!
 Fühl' in des Thrones Glanz
 Die hohe Wonne ganz,
 Liebling des Volks zu sein;
 Heil, Kaiser, dir!

10 Nicht Ross', nicht Reifige
 Sichern die steile Höh',
 Wo Fürsten steh'n.
 Liebe des Vaterlands,
 Liebe des freien Manns
 15 Gründen den Herrscherthron
 Wie Fels im Meer.

Heilige Flamme, glüh'!
 Glüh' und verlösche nie
 Fürs Vaterland!
 20 Wir alle stehen dann
 Mutig für einen Mann,
 Kämpfen und bluten gern
 Für Thron und Reich!

Sei, Kaiser Wilhelm, hier
Lang' deines Volkes Zier,
Des Landes Stolz!
Fühl' in des Thrones Glanz
5 Die hohe Wonne ganz,
Liebling des Volks zu sein;
Heil, Kaiser, dir!

10. Die Mahlzeiten

Am Nachmittage, gegen vier Uhr, begaben sich die
10 beiden jungen Leute in das Eßzimmer, wo der Kaffeetisch gedeckt war und wo die Familie außer Herrn Krause versammelt war.

John: Aber es sind ja erst drei Stunden seit dem
Mittagessen vergangen, und jetzt gibt's schon wieder
15 etwas zu essen?

Frau Krause: Ja, Herr Bacon, und es ist noch
nicht das letzte Mal für heute; in ungefähr drei Stunden
essen wir wieder. Essen Sie nicht so oft in
Amerika?

20 John: Nein, bei uns gibt's nur drei Mahlzeiten:
Frühstück um acht, Mittagessen um eins und Abendbrot um sieben.

Frau Krause: Ja, diese drei Mahlzeiten finden
bei uns zu derselben Zeit statt; aber wir schieben noch
25 zwei ein: das zweite Frühstück und nachmittags den

Kaffee. Früh morgens trinken wir Kaffee und essen ein Brötchen dazu; das hält aber nicht lange vor, und deshalb essen wir zwei Stunden später ein belegtes Butterbrot oder etwas ähnliches, um bis zum Mittag-
5 essen aushalten zu können.

John: Ja, ich sehe ein, daß das nötig ist. Wir in Amerika essen uns beim ersten Frühstück ordentlich satt und können dann bequem bis zum Mittagessen warten. In Hamburg habe ich auch nach deutscher Art gefrüh-
10 stückt, und deshalb bekam ich unterwegs im Zuge tüchtigen Hunger, so daß ich etwas essen mußte.

Frau Krause: Nun, Sie haben selbst empfunden, wie nötig das zweite Frühstück für den ist, der nur ein Täßchen Kaffee und ein Brötchen am Morgen zu
15 sich nimmt. — Der Nachmittagskaffee fällt ja in manchen Häusern weg; man trinkt ihn gleich nach dem Mittagessen; aber wir haben die alte deutsche Sitte beibehalten, ihn erst um vier Uhr zu trinken und dazu ein Brötchen oder ein Stückchen Kuchen zu essen. Und
20 dann wird einem, besonders den Kindern, die Zeit nicht zu lang bis zum Abendbrot, wo ähnlich wie beim zweiten Frühstück meist ein belegtes Butterbrot mit einer Tasse Tee oder einem Glase Bier genossen wird.

John: Ähnlich ist es auch bei uns; nur gibt es bei
25 uns nicht bei jeder Mahlzeit auch etwas zu trinken. Wir trinken nie Bier oder Wein zum Mittagessen oder Abendbrot.

Ewald: Nun, siehst du, da hast du schon wieder etwas gelernt, und diesmal hast du einen noch besseren Lehrer gehabt als mich.

John: Ja, und einen recht liebenswürdigen.

5 Frau Krause: Ei, ei, Herr Bacon, Sie schmeicheln; Sie sind ganz wie unsere jungen Herren, ganz wie mein Ewald, mit dem Sie ja auch schon, wie ich sehe, Freundschaft geschlossen haben.

11. Ein Abend in Berlin

10 Nach dem Kaffee machten John und Ewald einen kleinen Spaziergang nach dem Tiergarten, von wo sie kurz vor acht Uhr nach Hause kamen. Raun hatten sie die Tür geschlossen, als ein dreimaliges Klingeln ertönte und der kleine Kurt mit dem Rufe „Papa kommt, 15 Papa kommt!“ hineilte und öffnete. Herr Krause hatte sein Tagewerk vollbracht und freute sich darauf, noch einige Stunden im Kreise der Seinen verbringen zu können, die alle fast ebenso eilig herbeikamen wie der kleine Kurt, der seinem Vater jubelnd in die Arme 20 sprang und ihn küßte. „Nun, Kinder, wie habt ihr den Nachmittag verbracht?“ rief Herr Krause. „Habt ihr euch gut unterhalten?“ — „O Papa,“ sagte Kurt, „es war furchtbar langweilig; Ewald und Herr Bacon waren immer zusammen, und nachher gingen sie spazie- 25 ren, und ich mußte bei Elisabeth bleiben, und du weißt

ja, ich mache mir doch nichts aus den Mädchen.“ Alle lachten über den kleinen Perl mit seinem schmolgenden Gesichtchen, und Herr Krause sagte: „Na, laß nur gut sein, mein Junge! Morgen gehe ich mit Herrn Bacon
5 weg, und da kommst du mit. — Nun aber will ich erst einmal meinen Hausrock und meine Hauschuhe anziehen und es mir bequem machen, und dann habe ich einen Bärenhunger; hoffentlich gibt's bald was zu
10 essen.“ — Schon wenige Minuten darauf kam das Dienstmädchen und meldete, daß gedeckt sei, und die Familie setzte sich zum Abendbrot, das aus Butterbrot, gekochten Eiern und Aufschnitt bestand. Die Herren tranken Bier dazu, die Damen und der kleine Kurt Tee. Nachdem man dann noch eine Stunde auf dem Balkon,
15 der mit wildem Wein und Geranien bepflanzt war, gegessen hatte, ging man zu Bett, um am nächsten Tage neu gestärkt an die Arbeit gehen zu können.

Johns Zimmer

Johns Zimmer war ein freundlicher Raum, in dem,
20 wie in der ganzen Wohnung, peinlichste Sauberkeit herrschte. Am Fenster, das auf den Garten hinausging, waren weiße Gardinen und ein hellgelber Vorhang. In der einen Ecke des Zimmers, hinter einem gestickten Bettschirm, stand das Bett, auf
25 dem statt eines Federdeckbettes jetzt im Sommer eine wollene Decke lag, die zum Zudecken diente, was John

sehr lieb war, da er nicht gewöhnt war, unter einem Federbett zu schlafen. Über dem Bett an der Wand hing ein alter Stahlstich, der die Begegnung Napoleons mit dem preußischen Könige Friedrich Wilhelm III. und der Königin Luise in Tilsit darstellte. In der andern Ecke, dem Bett gegenüber, stand die Waschttoilette mit marmorner Platte, und darauf befanden sich das Waschbecken und die Wasserkanne, Bürsten, Kämme, ein Schwamm, ein Stück Seife, kurz, alles, was man zum Waschen braucht. Daneben hing über einem Ständer das Handtuch. In der Mitte des Zimmers stand ein runder Tisch, auf dem eine rote Plüschdecke lag, die teilweise mit einem gestickten Vaufer bedeckt war, und auf einem Tablett standen eine Wasserkaraffe und mehrere Gläser. Hinter dem Tisch sah man ein Sofa und daneben mehrere Rohrstühle. Eins vermiste John, seinen geliebten Schaukelstuhl. Neben der Thür befand sich ein Mahagonischrank mit Glasscheiben, in dem John neben den Klassikern auch moderne Romane entdeckte; dicht dabei stand ein Schreibtisch mit einer mit grünem Tuch überzogenen Platte. An den Wänden hingen ein Spiegel, eine Uhr und einige Bilder, die, wie John aus den Unterschriften ersah, märkische Landschaften darstellten. Von der Decke herab hing eine altmodische Hängelampe, deren mildes Licht sich über das Zimmer verbreitete und vom Spiegel zurückgeworfen wurde. Der Fußboden, der braun gestrichen war,

war fast vollständig von einem großen Teppich verdeckt. Aber dies alles betrachtete Sohn mit gleichgültigen Blicken; selbst der alte weiße Kachelofen in einer Ecke des Zimmers konnte seine Aufmerksamkeit nur für wenige Augenblicke fesseln; seine Gedanken waren anderswo; er ließ die Eindrücke, die er während der Tage gewonnen hatte, an seinem geistigen Auge vorüberziehen; er gedachte der Seinen jenseits des Ozeans, von denen er durch Hunderte von Meilen getrennt war, und doch fühlte er sich nicht verlassen, und das dankte er jenen lieben Menschen, die ihn so freundlich in ihren Familienkreis aufgenommen hatten. So saß Sohn längere Zeit in Gedanken versunken da; der Zeiger der Uhr rückte unaufhaltsam vor, tiefe Stille herrschte, unterbrochen nur von dem Ticken der Uhr. Plötzlich fuhr er auf, die Uhr schlug zwölf. Schnell zog er sich aus, und noch hatte er den letzten Fuß nicht im Bett, als er auch schon schlief.

Abendlich

20

(Julius Sturm, 1816—1896)

25

Rein Lüftchen regt sich in den Zweigen,
 Die Vöglein sind in Schlaf versunken,
 Die taubeschwerten Blumen neigen
 Die duft'gen Häupter schlummertrunken.
 Viel tausend goldne Sternlein gehen
 Am Himmel schweigend auf und nieder,

Und leise gießt aus stillen Höhen
Der Mond sein goldnes Licht hernieder.
Und ist mir Ruhe noch beschieden,
So muß sie hier der Seele kommen,
5 Wo mich in ihren heil'gen Frieden
Natur hat liebend aufgenommen.

12. Die Dienstboten

Nach dem Mittagessen, das allen trefflich mundete,
zog sich Herr Krause in das Schlafzimmer zurück, um
10 sein Mittagsschläfchen zu halten. Frau Krause und
Elisbeth halfen dem Dienstmädchen in der Küche, wäh-
rend der kleine Kurt auf den Hof ging, um mit seinen
Freunden zu spielen. Erwald und John steckten sich eine
Zigarre an und setzten sich auf den Balkon, um zu
15 plaudern. Der Balkon war auf das sorgfältigste ge-
pflegt und tatsächlich ein herrliches Plätzchen zum Aus-
ruhen und Plaudern. Frau Krause, die eine große
Blumenfreundin war, sorgte dafür, daß auch nicht ein
gelbes Blättchen an den Pflanzen war und daß die
20 abgeblühten Blumen entfernt wurden, und schon mor-
gens, wenn die anderen noch schliefen, begoß sie die
Töpfe. Alles wuchs und gedieh aufs beste. Der wilde
Wein mit seinen dunkelgrünen Blättern bildete eine
dichte Wand, durch die man kaum hindurchsehen konnte.
25 Dazwischen rankte blaublühende Clematis, die mit ihren

herrlichen Blüten das Entzücken aller Vorübergehenden war. Dunkel- und hellrote Geranien und prächtige Fuchsien blühten in üppiger Fülle, umgaukelt von bunten Schmetterlingen und fleißigen Bienen, die
 5 den süßen Honig aus den Kelchen sogten. —

„Sag' mal, Ewald,“

begann John, „aber

entschuldige meine

Frage, sie ist vielleicht

10 etwas unbescheiden,

habt ihr denn immer

ein Dienstmädchen?

Bei uns in Amerika

haben nur die reich-

15 sten Leute Dienstbo-

ten, da sie Löhne be-

ansprechen, die ein im-

merhin ziemlich wohl-

habender Mann nicht

20 bezahlen kann.“ —

„Nun, so hoch sind die

Löhne unserer Dienst-

mädchen nicht, wenn

sie auch ungefähr siebenzig bis achtzig Taler jährlich und

25 Kost und Wohnung verlangen. Bei uns haben fast alle

Leute ein Mädchen oder wenigstens eine Aufwartefrau

für 2 bis 3 Stunden täglich zum Abwaschen des Geschirrs,



Die Balkone

zum Reinigen der Wohnungen und Deckenklappen.“ — „Wieviel erhält solch eine Aufwartefrau?“ — „Zehn bis fünfzehn Mark monatlich.“ — „Aber das sind ja herrliche Zustände bei euch; bei uns muß man solcher
5 Frau wenigstens einen Dollar täglich geben, und man preist sich glücklich, wenn man überhaupt eine findet.“ — „Auf dem Lande ist es auch noch Sitte, daß die Dienstboten am Tische des Hauses essen; in der Stadt genießt nur das Kinderfräulein, das auf die Kleinen aufpassen
10 muß, dieses Vorrecht und manchmal noch eine alte Kinderfrau, die vielleicht schon den Hausherrn auf den Armen getragen hat und nun seine Kinder wieder beaufsichtigt. Wir hatten eine solche Kinderfrau in unserm Hause; als zwanzigjähriges Mädchen war sie in
15 den Dienst meiner Großeltern getreten und bei ihnen geblieben, bis mein Vater sich verheiratete und selbst Kinder hatte. Als ich, der älteste, geboren wurde, kam sie zu uns. Wir hingen an ihr fast mehr als an den Eltern, da sie Tag und Nacht um uns war, und als sie
20 vor zwei Jahren starb, waren wir tieftraurig; es war uns, als sei uns ein Mitglied unserer Familie genommen, und besonders Kurt, der damals fünf Jahre alt war, war ganz untröstlich; Tag und Nacht weinte er und aß nichts, sondern wollte nur seine „Muti“, wie er
25 sie nannte, wiederhaben; erst allmählich hat er sich beruhigt; aber noch heute kommen ihm Tränen in die Augen, wenn man sie erwähnt.“ — „Ja, das läßt sich

denken. Ich glaube schon, in das Haus eines Krösus gekommen zu sein, als ich das Dienstmädchen bei euch sah. Bei uns muß auch bei wohlhabenderen Leuten die Hausfrau bei der Hausarbeit helfen. Die amerikanischen
5 Mädchen gehen lieber ins Geschäft oder in die Fabrik, um ungebundener zu sein.“ — „Auch bei uns ist das schon vielfach so; unsere Dienstmädchen kommen meist vom Lande oder sind die Töchter kleiner Beamten und Handwerker, denen daran liegt, daß ihre Töchter in ein
10 gutes bürgerliches Haus kommen, wo sie vor den Gefahren der Großstadt sicher sind und wo sie wirtschaften lernen sollen, um später selbst einmal tüchtige Hausfrauen zu werden.“ — „Ja, ich wünschte, das wäre in Amerika auch so!“ — „Was denn?“ fragte Herr
15 Krause, der sein Mittagsschläfchen beendet hatte und die letzten Worte gehört hatte, als er auf den Balkon heraustrat. — „Ach, Papa, wir waren eben bei der berühmten Diensthofenfrage; John erzählte, wie schwer es drüben für die Hausfrau sei, eine Hilfe zu bekommen, und da setzte ich ihm auseinander, daß auch bei
20 uns die Verhältnisse nicht gerade golden, aber doch bedeutend besser seien.“ — „Nun ja,“ sagte Herr Krause, „bei uns ist es ja noch ganz leidlich; aber wir wollen das Thema lieber fallen lassen; denn wenn
25 Mama uns hörte, würde sie sagen, daß wir davon nichts verstanden und uns einen Vortrag halten, der nicht zu kurz wäre. Also, Schluß! herein zum Kaffee!“

Die beschäftigten Diener

Ein Dummkopf, der durch eine Erbschaft plötzlich reich geworden war und gehört hatte, daß ein vornehmer Mann wenigstens zwei Diener haben müsse, mietete sich deshalb zwei. Die Diener fühlten sich sehr wohl in dieser Stellung, da sie nichts zu tun hatten. Eines Tages rief er: „Peter, bist du da?“ — „Sawohl, gnädiger Herr.“ — „Was machst du?“ — „Nichts.“ — „Johann, bist du auch da?“ — „Sawohl, gnädiger Herr.“ — „Was machst du?“ — „Ich helfe Peter.“ — „Wenn ihr fertig seid, bringt mir meine Stiefel!“

13. Auf dem Lande

An einem heißen Julitage kam Herr Krause nach Hause und sagte: „Kinder, die Hitze ist doch zu groß in der Stadt; wie wär's, wenn wir einige Tage aufs Land gingen? Was meint ihr?“

Frau Krause: Ja, das wäre ganz hübsch; aber ich habe so vielerlei zu tun, daß ich wirklich nicht abkommen kann. Geh du doch, und nimm Kurt und Herrn Bacon mit! Herr Bacon lernt so gleich das deutsche Landleben kennen.

Kurt: Au ja, Papa, das ist fein! Da können wir baden und angeln und umhertwandern, und dann ist es so schön, wenn ich wieder selbst fahren kann.

Herr Krause: Nun, also die Hauptperson, Kurt, ist einverstanden. Jetzt fehlt bloß noch Ihre Zustimmung, Herr Bacon. Wie denken Sie darüber?

Sohn: O, ich bin auch einverstanden; ich gehe
5 überallhin mit, da ich überall Neues zu sehen und zu lernen hoffe.

Herr Krause: Abgemacht! Und um keine Zeit zu verlieren, wollen wir morgen früh gleich mit dem ersten Zuge fahren. Dann sind wir schon am Vormit-
10 tag an Ort und Stelle und können noch den ersten Tag genießen.

Da sie nur wenige Tage wegbleiben wollten, so brauchten sie nicht viel Gepäck mitzunehmen. Ein Anzug für jeden, etwas Wäsche, das war alles und ging
15 bequem in den Rucksack, den der kleine Kurt sich am Abend schon einmal probeweise umschnallte. Kurt war vor Freude so aufgereggt, daß er erst garnicht einschlafen konnte und am Morgen wieder der erste auf war.

20 Es war ein prächtiger Sommermorgen, als die drei zum Bahnhof gingen. In wenigen Minuten waren sie dort, und bald führte sie der Zug davon. Herr Krause hatte als Ziel ein Dörfchen gewählt, das nur wenige Stunden entfernt war. Um acht Uhr stiegen sie auf
25 dem dem Dorfe zunächst gelegenen Bahnhof aus, da das Dorf selbst nicht Bahnstation war. Und nun begann eine fröhliche Wanderung durch einen herrlichen,

kühlen Buchenwald, in dem das Dörfchen, es führte den poetischen Namen Rosental, lag. Herr Krause hatte gesagt, daß die Wanderung ungefähr eine Stunde



Im Schwarzwald: Haus mit Strohdach

5 dauern würde; aber sie waren fast schon eine Stunde unterwegs, und noch immer sahen sie nichts von dem Dorfe, als sie plötzlich die glitzernde Oberfläche eines kleinen Waldsees erblickten, an dem Rosental lag. Einige Häuschen waren mit roten Ziegeln gedeckt, die
10 in der Sonne glänzten; andere trugen noch die altertümlichen Strohdächer, und in der Mitte erhob sich ein

schmudes Kirchlein, dessen Gahn auf dem Türmchen nicht über die hohen Buchen hinwegblicken konnte. Gleich das erste Häuschen am See war es, zu dem Herr Krause seine Schritte lenkte; er öffnete die Tür und

5 trat mit einem kräftigen „Guten Morgen“ ein. Erschreckt wandte sich die Bauersfrau um; als sie aber Herrn Krause erkannte und den kleinen Kurt, trat sie

10 mit freudlichem Lächeln auf sie zu und hieß sie willkommen. Ohne erst zu fragen, woher sie kämen,

15 wohin sie wollten, forderte sie sie auf, draußen in die mit Gaisblatt beranfte Laube zu gehen.

20 „Sie werden Hunger haben; ich werde gleich etwas zu essen bringen,“ sagte sie und breitete über



Eine Bäuerin

25 den weißgeschauerten Tisch ein sauberes Linnen. Darauf stellte sie Butter und Brot, Käse, Eier und Milch. Die drei Wanderer ließen sich nicht lange

nötigen. Schmunzelnd sah ihnen die Bäuerin zu; sie hätte gern nach allem Möglichen gefragt, man sah es ihr an; aber sie wartete, bis ihre Gäste mit dem Essen fertig waren.

- 5 Bäuerin: Nu, Herr Krause, wie geht's denn der lieben Frau? Warum ist sie nicht mitgekommen? Sie werden doch einige Tage bei uns bleiben? Mein Alter wird sich aber freuen, Sie wiederzusehen.

Kurt: Mama hat keine Zeit.

- 10 Bäuerin: O, das ist schade.

Herr Krause: Wollen Sie uns denn einige Tage hier behalten?

- Bäuerin: Aber das ist doch selbstverständlich. — Ach, jetzt verplaudere ich die Zeit hier, da schlägt's schon
15 zwölf; gleich werden die Knechte und Mägde vom Felde kommen und Essen haben wollen. Also, tun Sie nur so, als wenn Sie zu Hause wären. Legen Sie Ihre Sachen nur vorn in das gute Zimmer; Sie wissen ja schon.

- 20 Kurt: Komm', John, wir wollen doch mal zu den Ställen gehen und uns das Vieh ansehen.

John: Weißt du denn Bescheid?

- Kurt: O gewiß, wir waren ja schon öfters hier. Sieh, hier ist der Schweinestall. Horch, wie die
25 Schweine grunzen! Wir wollen doch mal sehen, ob kleine Ferkel da sind. Und da brüllt eine Kuh, das ist sicher die „Bunte“.

John: Na, geh' nur nicht so dicht heran, daß sie dich nicht stößt!

Kurt: O nein, die kennt mich, die tut mir nichts. Ach sieh! und da neben ihr liegt ein kleines Kälbchen,
5 ach, wie niedlich! Und da kommt ja auch der alte
Phylax angesprungen; sieh nur, wie der sich freut, mich
wiederzusehen!

So begrüßte der kleine Kurt überall seine Freunde. Bald kam der Erntewagen, mit Garben hochbeladen,
10 ins Tor gefahren, begleitet von den Knechten und
Mägden und gezogen von zwei starken Pferden, und
oben drauf saß des Bauern Jüngster, der Kurt mit
lautem Jubel begrüßte. Die beiden Jungen sprangen
dabon und ließen John einfach stehen. Er ging zurück
15 zur Laube, wo sich Herr Krause mit dem Bauer unter-
hielt. „Sehen Sie,“ sagte er, auf Johnweisend, „da
hab' ich noch einen Sohn!“

Bauer: Ach, Sie scherzen; das ist doch nicht Herr
Ewald, und Sie haben doch nur zwei Söhne.

20 Herr Krause: Na, Scherz beiseite! Es ist ein
lieber Gast, der aus Amerika gekommen ist und einige
Monate bei uns zubringen will.

Bauer: Nu, er sei willkommen, wenn er mit
Sohnen kommt!

25 Bäuerin: Aber, Mann, wo bleibst du denn?
Das Essen steht auf dem Tische und die Knechte und
Mägde warten.

Bauer: Sa, ja, wir kommen schon.

Nach einem Gebete, das der Bauer sprach, setzten sich



Heuernte in Bayern

alle nieder und aßen; tiefe Stille herrschte. Endlich
5 legte der Bauer mit lautem „Gefegnete Mahlzeit“, das

von allen erwidert wurde, Messer und Löffel hin und stand auf. Sogleich ging's in die Ställe. Die Pferde, die ihre Rippen ausgefressen hatten, wurden vor den Wagen gespannt, und mit frischen Kräften begann wieder das Einfahren des Getreides. Selbstverständlich mußte Kurt mitfahren, während Herr Krause und John zu Fuß nachgingen. Als sie auf dem Felde ankamen, waren alle schon fleißig bei der Arbeit; der eine trug Garben herbei, der andere reichte sie empor, ein dritter legte sie auf den Wagen. Bald war er beladen, und heim ging's in die Scheune. Das dauerte, bis das Glöcklein des Kirchturms um sechs läutete. Da war Feierabend. Die Knechte nahmen ihre Mützen ab, die Mägde falteten andächtig die Hände und sprachen ein Gebet.

Noch einige Tage dauerte das Einfahren des Getreides. Als die letzte Garbe unter Dach und Fach war, dankte der Bauer dem Herrn, der ihm prächtiges Wetter zum Einfahren gegeben hatte. Schon am nächsten Tage bewölkte sich der Himmel, und gegen Abend brach ein Gewitter los, wie es nur selten in jener Gegend vorkam. Ströme von Regen stürzten hernieder, Blitz folgte auf Blitz und Donner auf Donner. Der kleine Bach, der durch das Dorf zum See floß, schwoll an und riß fort, was nicht niet- und nagelfest war. Dann plötzlich ein Blitz, ein lautes Krachen! „Es hat eingeschlagen,“ rief der Bauer, „schnell in die Ställe und

bindet die Tiere los!" Aber zum Glück war nur eine hohe Pappel getroffen worden, die dicht neben dem Hause stand und jetzt wie eine Fackel gen Himmel leuchtete. Trotz des strömenden Regens eilten von allen
 5 Seiten die Nachbarn herbei, um beim Löschen und beim Retten des Viehs und der Habe behilflich zu sein. Bald kam auch die Dorfspritze angerasselt. Aber es war überflüssig. Der Regen löschte schnell das Feuer, und allmählich beruhigte sich das Wetter. Heiße Dank-
 10 gebete stiegen zum Himmel empor, der so gnädig das Dorf geschützt hatte. Die Luft war köstlich; die drückende Hitze, unter der Mensch und Vieh gelitten hatten, war einer angenehmen Kühle gewichen, die alle erquickte.

Das Erntedankfest

15

Ein paar Tage darauf fand das Erntefest statt, an dem das ganze Dorf teilnahm. Überall waren die Häuser mit Blumengewinden geschmückt. Die Knechte und Mägde versammelten sich auf dem Bauernhof zum
 20 Umzug durch das Dorf. Voran schritten die Musikanten. Dann kamen unter der Führung des Großknechts, der den Erntefranz trug, die Knechte und die Mägde in festlichen Gewändern mit Kränzen im Haar und bunten Bändern an den Kleidern. Vor dem Hause jedes
 25 Bauern wurde Halt gemacht; der Großknecht sagte seinen Erntespruch, in dem er dem Himmel für den reichen

Segen dankte. Dann trat die Großmagd hervor, die auch ein Sprüchlein herfagte und Glück und Segen dem Bauern wünschte. Reiche Gaben empfangen beide. Das Ziel des Umzuges war eine leere Scheune, die mit
5 Zweigen, bunten Bändern und Lampions ausgeschmückt war und wo jung und alt sich zu den Klängen der Musik im Tanze drehen. Vor der Scheune waren Tische aufgestellt, die reich mit Speise und Trank besetzt waren und wo jeder als Gast willkommen war. Erst
10 spät am Abend herrschte wieder die gewohnte Stille, der laute Jubel war verflungen; zu schnell waren die Stunden der Freude vergangen. Am nächsten Tage rief wieder die gewohnte Arbeit.

John, der alles aufmerksam beobachtete, glaubte, daß
15 jetzt eine Zeit der Ruhe eintreten würde. Als er eines Morgens den Bauer mit der Pfeife im Munde vor dem Hofstor stehen sah, trat er an ihn heran und ließ sich mit ihm in ein Gespräch ein. „Nun ist wohl die Hauptarbeit getan,“ begann er, „jetzt kommt die Zeit der
20 Ruhe, nicht wahr? Und besonders im Winter, da gibt’s doch wohl viel freie Zeit?“ — „O nein, auch da ist zu tun,“ sagte der Bauer, „da wird gedroschen, die Mägde haben die Röhre zu melken, Butter und Käse wird gemacht, an den Markttagen fahren wir in die Stadt,
25 dann ist das Korn zum Müller zu bringen, die Geräte müssen für den Sommer zurecht gemacht werden, es wird geschlachtet und vieles andere; auch der Winter

hat seine Arbeit. Aber noch ist er ja nicht da; zunächst kommt erst die Kartoffelernte, die nimmt noch mehrere Wochen in Anspruch. Dann sind die Felder zu pflügen und zu düngen, das Winterkorn muß ausgesät werden.

- 5 Ja, ja, jeder Tag und jede Jahreszeit hat eine bestimmte Arbeit. Soviel Vergnügungen wie in der Stadt gibt es nicht. Wir Landleute sind schon zufrieden, wenn wir mal Sonntags in die Schenke gehen können, wo wir Alten beim Glase Bier über Wetter
10 und Ernte reden und wo die Jungen sich im Tanze drehen. Aber immer heißt's früh zu Bett und früh heraus!"

John: Nun, Arbeit macht das Leben süß.

- Bauer: Ja, das ist wahr, und wir sind nie zu-
15 friedener, als wenn uns Gott eine reiche Ernte beschert, damit wir recht viel zu tun haben.

John: Nun, heute geht's wieder in die Stadt. Es hat mir sehr bei Ihnen gefallen. Haben Sie schönen Dank!

- 20 Da erschienen auch schon Herr Krause und Kurt mit dem Rucksack auf dem Rücken. Kräftig schüttelten sie dem Bauer und der Bäuerin, die sie einluden, recht bald wiederzukommen, die Hand, und schritten davon. Am Rande des Waldes drehten sie sich noch einmal um,
25 schwenkten die Hüte, und bald waren sie hinter den Bäumen verschwunden.

Aus „Das Lied von der Glocke“

(Friedrich von Schiller, 1759—1805)

Munter fördert seine Schritte
 Fern im wilden Forst der Wandrer
 Nach der lieben Heimathütte.
 Blökend ziehen heim die Schafe,
 Und der Rinder
 Breitgestirnte, glatte Scharen
 Kommen brüllend,
 Die gewohnten Ställe füllend.
 Schwer herein
 Schwanzt der Wagen
 Kornbeladen;
 Bunt von Farben
 Auf den Garben
 Liegt der Kranz,
 Und das junge Volk der Schnitter
 Fliegt zum Tanz.

14. Deutsche Bildung

(Ferien)

Eines Montags, im Anfang August, neckte Ewald
 seinen kleinen Bruder. „Na, Kurt,“ sagte er, „du
 machst ja ein Gesicht wie ein Lohgerber, dem die Felle
 fortgeschwommen sind. Was ist denn los?“ Kurt, der
 nicht lachte, sondern traurig war, erwiderte: „Ach, du

willst mich nur foppen, ich weiß schon; du weißt ganz genau, daß ich mich vielmehr freue, daß jetzt meine Kameraden zurückkehren.“

Joh n: Wo waren sie denn?

5 Kurt: Nun, verreist, und jetzt, da die Ferien zu Ende gehen, kommen sie zurück, und dann können wir spielen und uns tummeln; die ganze Zeit war es ja langweilig, außer den paar Tagen in Rosental.

10 Joh n: Ach, jetzt sind die Ferien zu Ende? Deine auch, Ewald?

Ewald: Nein, nur die Schulferien; die Universitätsferien beginnen ja erst und dauern noch ziemlich zwei Monate, bis Mitte Oktober.

Joh n: Wie oft habt ihr denn Ferien, Kurt?

15 Kurt: Im Sommer die großen Ferien von Anfang Juli bis Mitte August, dann die Michaelisferien 8 Tage, die Weihnachtsferien 14 Tage, die Osterferien 14 Tage, die Pfingstferien 6 Tage, ferner Kaisersgeburtstag, Sedan und einen Tag im Sommer, wo wir
20 einen Schulausflug machen. Ach ja, und noch die Sitzferien; wenn es nämlich sehr heiß ist, fallen die letzten Schulstunden aus.

Ewald: Über die Ferien weißt du ja recht gut Bescheid. — Na, ich will mal sehen, ob ich meine Ferien
25 auch so hübsch aufzählen kann.

Kurt: O, das wirst du schon können; ihr Studenten habt ja fast immer Ferien.

Ewald: Nun, sei nur nicht böse, Kleiner! Du wirst
 ja auch einmal Student werden. Also, das Studien-
 jahr zerfällt in zwei Teile, das Sommersemester, das
 von Ende April bis Anfang August dauert, und das
 5 Wintersemester, das Ende Oktober beginnt und Anfang
 März schließt. Zwischen beiden Semestern liegt eine
 längere Ferienzeit: Anfang August beginnen die
 „großen Ferien“, die fast ein Vierteljahr dauern, und
 Anfang März die Osterferien. Außerdem gibt es zu
 10 Weihnachten und zu Pfingsten eine kürzere Unter-
 brechung von vierzehn beziehungsweise acht Tagen.

John: Ja, du hast recht, Kurt; die Studenten
 haben wirklich fast immer Ferien.

Mittwoch-Nachmittag

(Karl Fröhlich, 1821—1898)

15

Fridricus Rex, der große Held,
 Kam siegreich aus dem Kriegesfeld,
 Und wenn er durch die Straßen ritt,
 So liefen alle Kinder mit.

20

Sie stellten sich wohl auf die Beh'n,
 Den lieben Vater Fritz zu seh'n;
 Sie saßen ihn an Pferd und Roß;
 Doch Vater Fritz erhob den Stoß
 Und sagte lächelnd: „Habet acht,

25

Daß ihr mein Pferd nicht böse macht!“
 Doch einst ein wilder Knabenschwarm

Den Kopf ihm machte gar zu warm.
Da hat er böse drein gesehn:
„Wollt ihr wohl gleich zur Schule gehn!“
Da sprach ein dicker Bube: „Ach,
5 Heut' ist ja Mittwoch-Nachmittag!“
Der ganze Chor fiel jubelnd ein:
„Der alte Fritz will König sein
Und weiß nicht mal, daß dieser Fritz
Des Mittwochs keine Schule ist!“

10

Die deutschen Schulen

Es gibt drei Arten von Schulen: Volks- oder Gemeindefschulen, höhere Schulen und Hochschulen. Die Gemeindefschulen werden von den Städten und Dörfern unterhalten, stehen aber unter der Aufsicht des Staates.
15 Jedes Kind, das sechs Jahre alt ist, muß eine Schule besuchen. Selbst wohlhabende Leute schicken ihre Kinder in die Volksschule, wo der Schulbesuch unentgeltlich ist und acht Jahre dauert. Die höchste Klasse heißt die erste Klasse, die niedrigste ist die achte Klasse. In Ame-
20 rika zählt man umgekehrt. Knaben und Mädchen werden getrennt unterrichtet; nur in Dörfern findet man noch gelegentlich Klassen, wo beide zusammen unterrichtet werden. Die Fächer, in denen in der Gemeindefschule unterrichtet wird, sind: Religion, Deutsch, Ge-
25 schichte, Erdkunde, Rechnen, Naturkunde, Schreiben.

Zeichnen und Turnen. Dazu kommt noch bei den Mädchen Handarbeitsunterricht und oft Unterricht im Kochen und Haushalten, bei den Knaben Handfertigkeitsunterricht. Mit vollendetem vierzehnten Lebensjahre verlassen die Kinder die Volksschule; die Knaben treten in die Lehre, sind aber gezwungen, während der Lehrzeit bis zum achtzehnten Jahre eine Fortbildungsschule zu besuchen. Die Mädchen treten ebenfalls als Lehrfräulein in ein Geschäft ein oder werden Dienstmädchen. In einzelnen Städten müssen sie eine Fortbildungsschule für Mädchen besuchen. Luther hat den Anstoß zur Gründung der deutschen Volksschule gegeben, ihr eigentlicher Organisator aber ist Melancthon. Wer nur die Volksschule durchgemacht hat, kann natürlich nicht die Universität besuchen, sondern muß auf eine höhere Schule übergehen, die allein die Berechtigung zum Besuch der Universität verleiht. Mit den höheren Schulen sind oft Vorschulen verbunden, deren Lehrplan im ganzen dem der untersten Klassen der Volksschule entspricht. Der einzige Unterschied ist, daß man auf der Vorschule in drei Jahren lernt, was man auf der Volksschule in vier lernt. Wenn man also immer versetzt wird, spart man ein Jahr. Die Schüler, die die Vorschulklassen durchgemacht haben, treten in eine höhere Schule ein. Auf der Vorschule wird ebenso wie auf allen höheren Schulen Schulgeld erhoben. Selbstverständlich können auch Volksschüler

nach vierjährigem Besuch einer Volksschule in eine höhere Schule eintreten; sie müssen aber eine Aufnahmeprüfung ablegen.

Der Faule

(Robert Reinick, 1805—1852)

5

„Heute nach der Schule gehen,
Da so schönes Wetter ist?
Nein, wozu denn immer lernen,
Was man später doch vergißt?

10

Doch die Zeit wird lang mir werden,
Und wie bring' ich sie herum? —
Spitz, komm her! Dich will ich lehren,
Sund, du bist mir viel zu dumm!

15

Sa, du denkst, es geht so weiter,
Wie du's sonst getrieben hast;
Nein, mein Spitz, jetzt heißt es lernen.
Hier! Komm her! Und aufgepaßt!

20

So — nun stell' dich in die Ecke —
Hoch! Den Kopf zu mir gericht't! —
Pfötchen geben! — So! Noch einmal!
Sonst gibt's Schläge! — Willst du nicht?

25

Was? Du knurrst? Du willst nicht lernen?
Seht mir doch den faulen Wicht!
Wer nichts lernt, verdienet Strafe;
Kennst du diese Regel nicht? —

Gorch! — Wer kommt?“ — Es ist der Vater.

Streng ruft er dem Knaben zu:

„Wer nichts lernt, verdienet Strafe!

Sprich, und was verdienst du?“

5

Höhere Schulen

Nach dem Abendessen sagte Ewald: „Komm, Sohn! Wir wollen uns noch ein wenig auf den Balkon setzen! Da ich gerade dazu aufgelegt bin, will ich dir noch etwas über das höhere Schulwesen erzählen.“ Sohn war
 10 sofort bereit, und bald saßen die beiden Freunde in ernstem Gespräch beisammen. „Wir haben,“ begann Ewald, „drei Arten höherer Schulen: Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen. Sie werden theils vom Staate, theils von den Gemeinden unterhalten.“

15 S o h n: Was? Gymnasien? Ich verstehe dich nicht. Ein Gymnasium ist doch eine Halle, wo geturnt wird; die gibt's doch bei jeder Schule.

E w a l d: Ach, du denkst an die alten griechischen Gymnasien.

20 S o h n: Nun ja, ähnlich sind auch bei uns die Gymnasien.

E w a l d: Nein, nein, was bei den alten Griechen ein Gymnasium war, das geben wir im Deutschen am besten durch Turnhalle wieder. Ein deutsches Gymnasium ist eine höhere Schule, an der besonders die
 25 alten Sprachen, Lateinisch und Griechisch, gepflegt wer-

den. Die übrigen Fächer sind dieselben wie an der Volksschule, nur daß natürlich höhere Anforderungen gestellt werden. Von modernen Sprachen wird Fran-



Junge Gymnasiasten

5 zösisch und Englisch getrieben, eins von beiden ist aber wahlfrei. Ebenso ist Hebräisch wahlfrei. An dem Gymnasium, das ich besuchte, ist von Quarta bis Untersekunda Französisch und in den oberen Klassen Englisch Pflichtfach.

10 Sohn: Du erwähnst da einige Klassennamen.

Bitte, wieviel Klassen hat ein Gymnasium, und wie heißen sie?

Ewald: Es gibt neun Klassen. Die Namen von unten nach oben sind: Sexta, Quinta, Quarta, Unter-
5 tertia, Obertertia, Untersekunda, Obersekunda, Unter-
prima und Oberprima. Nach einjährigem erfolgreichen Besuch einer Klasse wird man in die nächsthöhere versetzt, so daß man in neun Jahren durch ist.

Sohn: Wieviel Stunden Unterricht hat man denn
10 wöchentlich?

Ewald: In den unteren Klassen 30, in den oberen 35, außer den Wahlfächern.

Sohn: Aber dann haben die Schüler ja furchtbar viel zu tun. Das muß doch sehr ermüden.

15 Ewald: Nun, nach jeder Stunde ist eine Pause von zehn oder fünfzehn Minuten. Da müssen alle Schüler, wenn das Wetter nicht zu schlecht ist, auf den Schulhof gehen, wo sie sich erholen und ihr Frühstück essen können.

20 Sohn: Was, Frühstück essen?

Ewald: Ja, morgens trinken sie nur Kaffee und essen ein Brötchen, wie du's bei uns siehst, und nehmen sich ein belegtes Butterbrot in die Schule mit. Dazu können sie dann einen Trunk frischen Wassers trinken
25 oder sich beim Schuldiener für einige Pfennige Milch geben lassen. Zu Beginn und Schluß der Pausen wird ein Glockenzeichen gegeben. Sobald es am Schluß der

Pause klingelt, gehen die Schüler wieder in ihre Klassen.

Sohn: Nun, dann müssen sie doch in das Zimmer eines anderen Lehrers gehen?

Ewald: Ich verstehe nicht, was du meinst.

5 Sohn: Bei uns hat jeder Lehrer sein Klassenzimmer. Haben wir Lateinisch, so gehen wir zum Lateinlehrer, oder haben wir Mathematik, zum Mathematiklehrer usw.

Ewald: Ach, das ist mir ganz neu. Nein, bei uns
10 hat jede Klasse ihr Zimmer, und der Lehrer geht in das betreffende Klassenzimmer; nur für Physik, Chemie, Zeichnen und Singen gibt's besondere Räume, in die die Schüler gehen.

Sohn: Wann beginnt der Unterricht?

15 Ewald: Um acht Uhr, im Sommer aber an einigen Anstalten um sieben. Am Montag morgen und Sonnabend mittag begeben sich die Schüler in die Aula zur Andacht. Es wird ein Kirchenlied gesungen, und einer der Lehrer hält eine Predigt.

20 Sohn: Dann müssen die Schüler am Sonnabend eigens wegen der Andacht zur Schule kommen?

Ewald: So, am Sonnabend vormittag ist Unterricht wie an den anderen Wochentagen; nur der Sonntag ist frei. Sechs Tage sollst du arbeiten, heißt's
25 in der Bibel, aber der siebente ist der Sabbath des Herrn deines Gottes, da sollst du kein Werk tun usw., und danach richten wir uns.

Joh n: Da haben's unsere Jungen besser, die gehen nur fünf Tage in die Schule. — Du sprachst vorhin von der Versetzung der Schüler? Wann werden sie versetzt?

5 Ewald: Wenn sie ein Jahr in der Klasse sind und ihre Leistungen ausreichen. Die Versetzung kann zu Ostern und zu Michaelis stattfinden. Länger als zwei Jahre darf ein Schüler nicht in einer Klasse sein.

Joh n: Haben die Schüler dann eine Prüfung ab-
10 zulegen?

Ewald: Ja, die Lehrer, die in der Klasse unterrichten, entscheiden, ob ein Schüler reif ist oder nicht.

Joh n: Haben denn die Schüler nie eine Prüfung zu machen?

15 Ewald: Doch, früher sogar zwei, die erste, wenn sie nach Obersekunda kommen sollten, die zweite, wenn sie die Schule durchgemacht haben.

Joh n: Warum gab's denn eine Prüfung bei der Versetzung nach Obersekunda?

20 Ewald: Weil der Schüler da das Einjährige bekommt.

Joh n: Was ist denn das?

Ewald: Nun, der Schüler erhält ein Zeugnis, das ihm die Berechtigung gibt, nur ein Jahr als Soldat
25 zu dienen, während er ohne dieses Zeugnis zwei oder drei Jahre dienen muß.

Joh n: Was ist denn ein Zeugnis?

Ewald: Das ist eine Bescheinigung über das Betragen und die Leistungen des Schülers. In jedem Jahre gibt es dreimal Zeugnisse: zu Michaelis, zu Weihnachten und zu Ostern. Diese Zeugnisse müssen
5 die Schüler ihren Eltern vorlegen und unterschrieben dem Klassenlehrer zurückbringen.

John: Welches ist der Klassenlehrer?

Ewald: Einer der Lehrer, die in der Klasse unterrichten, wird vom Direktor dazu ernannt. Er ist der,
10 an den sich die Schüler in allen Angelegenheiten zu wenden haben und an den sich auch die anderen Lehrer wenden, wenn sie sich über irgend einen Schüler zu beklagen haben.

John: Was geschieht mit solchem Schüler?

15 Ewald: Er erhält einen Verweis, wird ins Klassenbuch eingeschrieben, muß nachsitzen oder wird körperlich gezüchtigt. Ja, wenn es ganz was Schlimmes ist, erhält er den Rat abzugehen (consilium abeundi) oder wird von der Anstalt entfernt. Diese beiden letzten
20 Strafen erteilt aber nicht der Klassenlehrer, sondern die Gesamtheit der Lehrer.

John: Körperliche Züchtigung gibt es auch?

Ewald: Sehr selten, und auch nur bei den Kleineren. Die meisten Oberlehrer meiden es, einen Schüler zu schlagen, weil sie die körperliche Züchtigung für
25 unwürdig und sich für zu vornehm halten, sie vorzunehmen. Und sie tun gut daran; denn wenn ein Schü-

Ier Schaden litte, so wäre der Lehrer dafür verantwortlich. Zu meiner Schulzeit, da war's noch anders, da gab's öfters eine Ohrfeige oder einen Hieb mit dem Stöß, und ich glaube, nicht zum Schaden.

- 5 **J o h n:** Vorhin sprachst du von einer Prüfung, die die Schüler abzulegen haben.

E w a l d: Ja, also nach einjährigem Besuch der Oberprima findet diese Prüfung statt. Sie soll zeigen, daß die Schüler, die die Anstalt verlassen wollen, reif
10 sind. Daher heißt sie Reifeprüfung oder Abiturientenexamen. Das Zeugnis, das sie dann erhalten, das Reifezeugnis, gibt den Abiturienten viele Rechte.

J o h n: Erzähle mir etwas von der Reifeprüfung, bitte!

- 15 **E w a l d:** Sie zerfällt in eine schriftliche und mündliche Prüfung. Wer die schriftliche Prüfung gut besteht, wird von der mündlichen befreit; der, bei dem sie schlecht ausfällt, wird nicht zur mündlichen zugelassen; er gilt als durchgefallen. Die Prüfung darf nur zwei-
20 mal wiederholt werden.

J o h n: Wo legt der Schüler das Examen ab?

- E w a l d:** Vor der Kgl. Prüfungskommission, die aus dem Kgl. Kommissar oder Schulrat, dem Direktor und den Lehrern besteht, die in der Oberprima unter-
25 richteten.

J o h n: Stehen die Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen auf derselben Stufe?

Ewald: Ja, seit einigen Jahren. Wer aber Theologie studieren will, muß das Reisezeugnis eines Gymnasiums besitzen. Wer als Oberrealschulabiturient Medizin studiert, muß eine Prüfung im Lateinischen ablegen. In sämtlichen höheren Schulen wird Schulgeld erhoben, das je nach der Klasse 100—150 Mark jährlich beträgt.

John: Sind die höheren Schulen für Knaben und Mädchen gleich?

10 Ewald: O nein; die höhere Mädchenschule hat zehn Klassen. In der siebenten Klasse beginnt der französische, in der vierten Klasse der englische Unterricht. Die Unterrichtsfächer außer Nadelarbeit sind dieselben wie an den Knabenschulen; Religion und Deutsch treten
15 aber mehr in den Vordergrund. — So, ich denke, nun wirst du zufrieden sein. Also, gute Nacht, und träume nicht zu viel davon!

John: Gute Nacht und schönen Dank!

Aus „Die Künstler“

(Schiller, 1759—1805)

20 Im Fleiß kann dich die Biene meistern,
In der Geschicklichkeit ein Wurm dein Lehrer sein,
Dein Wissen teilest du mit vorgezogenen Geistern,
Die Kunst, o Mensch, hast du allein.

15. Eine deutsche Stunde

Eines Morgens, als Kurt gerade zur Schule gehen wollte, trat John aus seinem Zimmer und sagte: „Hör' mal, Kurt, möchtest du mich nicht heute mit zur Schule
 5 nehmen?“ — Kurt lachte und erwiderte: „Ach, du bist doch schon viel zu groß, um in die Schule zu gehen.“

John: Ja, das bin ich schon; aber ich möchte trotzdem gern einmal sehen, wie es in einer deutschen Schule zugeht!

10 Frau Krause: Nein, Herr Bacon, es ist bei uns nicht gestattet, daß ein Fremder ohne Erlaubnis dem Unterricht bewohnt.

John: Nun, kann mir nicht der Direktor die Erlaubnis geben?

15 Frau Krause: Nein, das kann nur die Aufsichtsbehörde.

John: O, das ist aber recht schade!

Frau Krause: Ja, ich weiß aber einen Ausweg. Sie sind M. A. Wie wär's, wenn Sie durch Ihren
 20 Botschafter den Minister bitten ließen, Sie als Lehramtsassistent einer Schule zu überweisen? Dann müßten Sie dort einige englische Stunden geben, wofür Sie sogar Bezahlung erhielten, und hätten Gelegenheit, bei allen Lehrern der Anstalt dem Unterricht beizuwohnen.

25 John: Ja, das werde ich tun, obgleich ich dadurch eine ziemlich große Arbeit übernehme.

Gleich am selben Tage schrieb John an den Botschafter, und schon nach wenigen Tagen erhielt er die Nachricht, daß er einer höheren Anstalt als Assistent überwiesen sei. So hatte er Gelegenheit, den Schulunterricht aufs genaueste kennen zu lernen.

Lehrer (betritt die Klasse, die Schüler stehen auf):
Setzen! Was haben wir zu heute auf?

Primus: Wir haben die Fabel „Der Esel und der Wolf“ zu lesen und nachzuerzählen.

10 Lehrer: Lesebücher vor! Schlagt auf Seite 61, Stück 36! — Nun, wer hat denn da kein Buch? (Zwei Schüler melden sich.)

1. Schüler: Mein Buch ist beim Buchbinder.

15 Lehrer: Nun, Sorge dafür, daß du es bald zurückbekommst; heute sieh bei deinem Nachbar ein! — Und du, was hast du für eine Entschuldigung?

2. Schüler (errötet): Ich habe es vergessen.

Lehrer: So! also wieder einmal etwas vergessen! Du wirst zum nächsten Male das Stück auswendig lernen! Kommt es aber noch einmal vor, daß du etwas vergißt, dann muß ich dich einschreiben. Setz' dich, und sieh bei deinem Nachbar ein! — Baumann, fang' an!

20 Baumann: Ein Esel begegnete einem hungrigen Wolfe. „Habe Mitleid mit mir!“ sagte der zitternde Esel, „ich bin ein armes, krankes Tier; sieh nur, was für einen Dorn ich mir in den Fuß getreten habe!“

Lehrer: Schön! Das war gut gelesen. — Ritter, fahr' fort!

Ritter: „Wahrhaftig, du dauerst mich,“ versetzte der Wolf, „und ich finde mich in meinem Gewissen verbunden, dich von diesen Schmerzen zu befreien.“ Kaum
5 war das Wort gesagt, so ward der Esel zerrissen.

(Lessing, Sämtliche Schriften. Berlin 1838.)

Lehrer: Ritter, du mußt lauter und deutlicher sprechen! Man versteht dich ja kaum. Setz' dich. — Bü-
10 cher zu! Aufpassen! Wiederhole den ersten Satz, Schulz!

Schulz: Ein Esel begegnete einem Wolfe.

Lehrer: War das richtig?

Meier: Nein, er hat ein Wort ausgelassen. — Ein Esel begegnete einem hungrigen Wolfe.

15 Lehrer: Gut! Schulz, noch einmal! (Er wiederholt den Satz.) — Wir wollen den Satz zergliedern. Mit welchem Satzteil beginnen wir?

Schüler: Wir beginnen mit dem Prädikat.

Lehrer: Wie heißt es?

20 Schüler: Begegnete.

Lehrer: Antworte in einem ganzen Satze!

Schüler: Das Prädikat heißt begegnete.

Lehrer: Welchen Satzteil suchen wir dann?

Schüler: Wir suchen dann das Subjekt.

25 Lehrer: Auf welche Frage steht es?

Schüler: Das Subjekt steht auf die Frage „wer oder was“.

Lehrer: Also, frage!

Schüler: Wer oder was begegnete?

Lehrer: Wie heißt die Antwort?

Schüler: Ein Esel begegnete.

5 Lehrer: Wie müssen wir fragen, um die Antwort „einem Wolfe“ zu bekommen?

Schüler: Wem begegnete ein Esel?

Lehrer: Wichtig! Gib die Antwort!

Schüler: Ein Esel begegnete einem Wolfe.

10 Lehrer: Welches Wort bleibt noch übrig?

Schüler: Hungrigen bleibt noch übrig.

Lehrer: Wie müssen wir fragen, um die Antwort „hungrigen“ zu erhalten?

15 Schüler: Was für einem Wolfe begegnete ein Esel?

Lehrer: Antwort?

Schüler: Ein Esel begegnete einem hungrigen Wolfe.

20 Lehrer: Warum haben wir mit dem Prädikat begonnen?

Schüler: Weil es am leichtesten zu finden ist.

Lehrer: Welcher Sakteil antwortet auf die Frage „wer oder was“?

25 Schüler: Das Subjekt antwortet auf die Frage „wer oder was“.

Lehrer: Was für ein Sakteil ist „einem Wolfe“?

Schüler: „Einem Wolfe“ ist Objekt im Dativ.

Lehrer: Gibt es noch andere Objekte?

Schüler: Ja, es gibt noch Objekte im Genetiv und im Akkusativ.

Lehrer: Richtig! Auf welche Frage antworten sie?

5 Schüler: Das Objektiv im Genetiv antwortet auf die Frage „wen oder was“ . . .

Lehrer: Wie? Wo hast du denn wieder deine Gedanken?

10 Schüler: Ach nein, umgekehrt! Das Objekt im Genetiv antwortet auf die Frage „wessen“ und das Objekt im Akkusativ auf die Frage „wen oder was“.

Lehrer: Ja, so ist's; wenn du aufgepaßt hättest, hättest du es gleich richtig gemacht. — Wir wollen jetzt die einzelnen Wörter des Satzes bestimmen. Müller,
15 fang' an.

Müller: „Ein“ ist der unbestimmte Artikel; „Esel“ ist ein Substantiv, „begegnete“ ist Verb, „einem“ ist . . .

Lehrer: Weiter, Lehmann!

20 Lehmann: „Einem“ ist der unbestimmte Artikel, „hungrigen“ ist ein Adjektiv, „Wolfe“ ist Substantiv.

Lehrer: Richtig! Du sagst, „ein“ ist der unbestimmte Artikel. Gibt es noch einen anderen Artikel?

Schüler: Ja, es gibt noch den bestimmten Artikel.

25 Lehrer: Wie heißt er?

Schüler: Der bestimmte Artikel heißt „der, die, das“.

Lehrer: Setze den bestimmten Artikel vor „Esel“!

Schüler: Der Esel.

Lehrer: Was für ein Geschlecht hat also „Esel“?

5 Schüler: „Esel“ ist männlich.

Lehrer: Wieviele Geschlechter gibt es?

Schüler: Es gibt drei Geschlechter: das männliche, das weibliche und das sächliche Geschlecht.

Lehrer: Wie heißt die Mehrzahl von „Esel“?

10 Schüler: Die Mehrzahl heißt „die Esel“.

Lehrer: Dekliniere „der Esel“ durch!

Schüler: Der Esel, des Esels, dem Esel, den Esel; die Esel, der Esel, den Eseln, die Esel.

Lehrer: Wie ist das Wort dekliniert?

15 Schüler: Es ist stark dekliniert.

Lehrer: Woran sieht man das?

Schüler: Der Genetiv Singularis hat die Endung -s, und der Dativ Pluralis die Endung -n.

Lehrer: Welche beiden anderen Deklinationen gibt es noch?

20 Schüler: Es gibt noch eine schwache und eine gemischte Deklination.

Lehrer: Nenne ein Beispiel für die schwache Deklination!

25 Schüler: Der Mensch.

Lehrer: Dekliniere es!

Schüler: Der Mensch, des Menschen, dem Men-

schen, den Menschen; die Menschen, der Menschen, den Menschen, die Menschen.

Lehrer: Warum ist das Wort schwach?

Schüler: Weil es in allen Kasus mit Ausnahme
5 des Nominativs Singularis auf -en endigt.

Lehrer: Gib ein Beispiel für die gemischte Deklination!

Schüler: Der Staat, des Staates, dem Staate,
den Staat; die Staaten, der Staaten, den Staaten, die
10 Staaten.

Lehrer: Warum nennen wir diese Deklination gemischt?

Schüler: Weil der Singular nach der starken und der Plural nach der schwachen Deklination geht.

15 Lehrer: Dekliniere der Wolf!

Schüler: Der Wolf, des Wolfes, dem Wolfe, den Wolf; die Wölfe, der Wölfe, den Wölfen, die Wölfe.

Lehrer: Wie nennen wir die Verwandlung des
o zu ö?

20 Schüler: Die Verwandlung des o zu ö heißt Umlaut.

Lehrer: Wo findet sich der Umlaut?

Schüler: Der Umlaut findet sich beim Verb.

Lehrer: Nenne ein Beispiel!

25 Schüler: Finden, fand, gefunden.

Lehrer: Wie heißen die Verben mit Umlaut?

Schüler: Sie heißen starke Verben.

Lehrer: Ist „begegnete“ stark?

Schüler: „Begegnete“ ist schwach.

Lehrer: Nenne die Stammformen!

Schüler: Begegnen, begegnete, begegnet.

5 Lehrer: Was für Formen sind das?

Schüler: Das sind der Infinitiv, das Imperfektum und das Partizipium Perfekti.

Lehrer: Was versteht man unter einem Hilfsverb?

10 Schüler: Ein Hilfsverb ist ein Verb, das zur Bildung einer Zeit oder einer Ausdrucksweise (modus) dient.

Lehrer: Welches sind die Hilfsverben der Zeit?

Schüler: Haben, sein und werden sind die Hilfsverben der Zeit.

15 Lehrer: Nenne die Hilfsverben der Ausdrucksweise!

Schüler: Es sind können, dürfen, mögen, müssen, sollen, wollen.

Lehrer: Wie kann man noch sagen statt Hilfszeitwörter der Ausdrucksweise?

20 Schüler: Modale Hilfsverben.

Lehrer: Nun, diese Hilfsverben haben noch einen dritten Namen. Wer kennt ihn? Nun, niemand?

Primus: Präterito-Präsentia.

Lehrer: Sehr gut. Nun sag' mir auch, warum
25 sie so heißen!

Primus: Es sind alte Präterita, die jetzt Präsensbedeutung haben.

Lehrer: Sehr schön! — Nun wollen wir uns noch das Wort „hungrigen“ ansehen. Was für ein Wort ist das? Na, Meier, was schmunzelst du denn? Du denkst wohl schon wieder an dein Frühstück? Nun, antworte,
 5 Meier!

Meier: „Hungrig“ ist ein Eigenschaftswort oder Adjektiv.

Lehrer: Können Adjektive verändert werden?

Schüler: Ja, sie können dekliniert und gesteigert
 10 oder kompariert werden.

Lehrer: Steigere „hungrig“!

Schüler: Hungrig, hungriger, am hungrigsten.

Lehrer: Welche Arten der Deklination hat man beim Adjektiv zu unterscheiden?

15 Schüler: Die starke und die schwache Deklination.

Lehrer: Wie ist es in unserm Satz dekliniert?

Schüler: Es ist schwach dekliniert.

Lehrer: Wann werden Adjektive schwach dekliniert?

20 Schüler: Adjektive werden schwach dekliniert, wenn ein Wort vorangeht, das schon die Endungen der starken Deklination aufweist.

Lehrer: Nun, schön, das mag genug sein! — Da läutet's gerade. Nehmt die Aufgabenbücher vor,
 25 und schreibt euch die Aufgabe für die nächste Stunde auf! (Der Lehrer schreibt gleichzeitig die Aufgabe ins Klassenbuch.) — Bücher weg! Alle hinaus auf den Hof!

Schüler: Herr Oberlehrer, es regnet aber.

Lehrer: Ach, geh nur! Das bißchen Regen! Du bist wohl von Zucker und hast angst aufzuweichen?

Aus „Muttersprache“

(Mag von Schenkendorf, 1783—1817)

5 Muttersprache, Mutterlaut!
Wie so wonnesam, so traut!
Erstes Wort, das mir erschallet,
Süßes, erstes Liebeswort,
o Erster Ton, den ich gelasset,
Klingest ewig in mir fort.

Ach, wie trüb' ist meinem Sinn,
Wenn ich in der Fremde bin,
Wenn ich fremde Zungen üben,
15 Fremde Worte brauchen muß,
Die ich nimmermehr kann lieben,
Die nicht klingen als ein Gruß!

Überall weht Gottes Hauch,
Heilig ist wohl mancher Brauch.
20 Über soll ich beten, danken,
Geb' ich meine Liebe kund,
Meine seligsten Gedanken
Sprech' ich wie der Mutter Mund.

16. Das deutsche Heerwesen Die Herbstparade

Mittlerweile näherte sich der August seinem Ende, als eines Tages der kleine Kurt mittags aus der Schule
 5 kam und rief: „Ei, das ist fein! Morgen ist Parade, und übermorgen Sedan, zwei freie Tage! Papa, gehen wir zur Parade?“ — „Ich habe keine Zeit; aber ich denke, Ewald und John werden gehen; denn so etwas hat ja John noch nicht gesehen, und sie werden dich
 10 mitnehmen.“ Am Morgen des 1. September stand Kurt schon vor 6 Uhr auf; er hatte keine Ruhe mehr im Bett, da Ewald tatsächlich versprochen hatte, ihn mitzunehmen. Um 7 Uhr brachen sie von Hause auf, um rechtzeitig auf dem Tempelhofer Felde zu sein; denn
 15 um 8 kommen der Kaiser, die Kaiserin und alle Prinzen und Prinzessinnen, und dann beginnt die Parade. Sie fuhren mit der Untergrundbahn bis „Gallisches Tor“, von wo sie in einer knappen halben Stunde das Parade-feld erreichten.

20 An der Chaussee war eine Tribüne errichtet, von der aus man einen prächtigen Überblick über das Feld hatte. Herr Krause hatte am Abend vorher drei Billets für die Tribüne mitgebracht. Gegenüber der Tribüne, mitten auf dem Felde, steht eine einsame Pappel, unter der
 25 gewöhnlich der Kaiser mit seinem Stabe und den Prinzen und Prinzessinnen hoch zu Pferde den Vorbeimarsch der Truppen abnimmt. Unsere Freunde waren erst



Unter den Eichen

wenige Minuten auf ihrem Platze und bewunderten das großartige Bild, das sich ihren Blicken bot, als plötzlich eine Bewegung durch die Menge ging. Der Kaiser kam. Er begrüßte die einzelnen Truppenteile mit lautem „Guten Morgen!“, das von diesen mit kräftigem „Guten Morgen, Majestät!“ erwidert wurde. Dann begann unter Vorantritt der Musikkapellen der Vorbeimarsch vor dem obersten Kriegsherrn. Es war ein prächtiges Bild, das sich da vor den Augen der Zuschauer entfaltete. Dort funkelten Helme, hier bligten Bajonette; da flatterten Fahnen, ertönten laute Kommandos und weitschallende Trompetensignale. John wandte nicht einen Blick von dem allen; die Wangen Kurts glühten, und die Augen Ewalds leuchteten bei dem Gedanken, daß in kurzer Zeit auch er zu jenen Auserwählten gehören werde. Die Sonne brannte heiß vom Himmel herab; aber niemand dachte daran, ein schattiges Plätzchen aufzusuchen; alle warteten, bis die Parade vorüber war und sich nach kurzer Kritik der Kaiser mit den Prinzen an die Spitze der Truppen setzte und mit klingendem Spiel, begleitet von lautbrausendem Gurrageschrei, in die fahnenengeschmückte Stadt zurückkehrte. Dichte Menschenmassen standen längs der Straßen, durch die der Kaiser kam, und immer neues Jubeln und Winken mit Tüchern begrüßte ihn. Gern wäre Kurt neben den Truppen hermarschiert; aber es war unmöglich, die dichten Menschenmassen durchzu-

bringen. Erst als der letzte Soldat verschwunden war, verliefen sie sich, und unsere Freunde kehrten zum Hallschen Thor zurück, von wo sie in wenigen Minuten nach Hause gelangten, hungrig und durstig, aber glücklich
5 darüber, jenes herrliche militärische Schauspiel genossen zu haben. John, der sonst nach allem fragte und gern über alles Auskunft haben wollte, war heute schweigsam; er war überwältigt von der Pracht und dem Wilde, das er gesehen hatte; so gewaltig hatte er sich
10 das deutsche Heer nicht vorgestellt, und doch war es nur ein Teil der deutschen Heeresmacht, den er gesehen hatte, die Gardetruppen. Jetzt konnte er es verstehen, warum die Deutschen ihr Heer so lieben, warum sie mit Leib und Seele Soldat sind, warum sie so an ihrem Kaiser
15 und Herrscherhause hängen. Erst am Nachmittage dankte er Ewald, der ihn aufs Paradesfeld geführt, und Herrn Krause, der ihm die Möglichkeit dazu verschafft hatte. Nun aber trat auch seine Wißbegier wieder zu Tage, und er bat Ewald, ihm doch etwas über das deutsche Heerwesen zu erzählen. Der aber wies ihn an seinen
20 Vater, der selbst Soldat gewesen sei und die militärischen Verhältnisse besser kenne als er. Herr Krause war mit Leib und Seele Soldat gewesen, und deshalb war er gern dazu bereit, Johns Bitte zu erfüllen. Nach
25 dem Abendessen begaben sich alle ins Wohnzimmer, auch die Damen; der Zigarrenrauch, der ihnen sonst so lästig war, schien heute nicht vorhanden zu sein; denn die

deutsche Frau liebt nicht weniger als der deutsche Mann das Meer, in dem ihr Vater, Gatte und Bruder von Sieg zu Sieg geeilt sind und in dem sie, wie sie sehnlichst wünscht, auch einst ihre Söhne sehen möchte.

5

Die allgemeine Wehrpflicht

Wie die allgemeine Schulpflicht besteht auch die allgemeine Wehrpflicht in Deutschland. Sie wurde zuerst in Preußen im Jahre 1814 eingeführt. Sie beginnt mit dem vollendeten siebzehnten und dauert bis zum
 10 vollendeten fünfundvierzigsten Lebensjahre. Sie zerfällt in die Dienstpflicht und die Landsturmpflicht. Die aktive Dienstpflicht dauert zwei Jahre; bei der Kavallerie, der reitenden Artillerie und der Marine drei Jahre, die Reservepflicht fünf, resp. vier Jahre. Nach
 15 Ablauf der Reservepflicht erfolgt die Versetzung in die Landwehr, die in zwei Aufgebote eingeteilt ist. Die Dienstzeit in der Landwehr ersten Aufgebots beträgt bei der Kavallerie und der reitenden Artillerie drei, sonst fünf Jahre. Dann tritt man zur Landwehr zweiten
 20 Aufgebots über, in dem man bleibt bis zum 31. März des Jahres, wo man 39 Jahre alt wird. Von da an bis zum vollendeten 45. Lebensjahre gehört man zum Landsturm.

Die Militärflicht beginnt mit dem 1. Januar des
 25 Jahres, in dem man zwanzig Jahre alt wird. In der Zeit bis zum 1. Februar dieses Jahres hat man sich

bei der Ortsbehörde zur Stammrolle zu melden. Man wird je nach dem Körpermaß einem bestimmten Truppenteil überwiesen. Wenn man vor dem 20. Jahre sich



Einjährige

5 freiwillig meldet, kann man sich den Truppenteil wählen. Wer das einjährige Zeugnis besitzt, braucht nur ein Jahr zu dienen, muß sich aber selbst beköstigen und ausrüsten, oder vielmehr der Vater muß es. Dafür kann er sich aber den Truppenteil, bei dem er dienen
10 will, auswählen und hat auch die Aussicht, Reserveoffizier zu werden. Auch ist er nicht gezwungen, schon mit dem 20. Jahre einzutreten, sondern kann sich zum 25. Lebensjahre zurückstellen lassen.

Die praktische und theoretische Ausbildung beginnt gleich. Zu Anfang entweicht mancher heimliche Seufzer über die ungewohnte körperliche Anstrengung dem Neuling; aber allmählich wird's immer leichter, und wenn
 5 nach einigen Wochen die Besichtigungen stattgefunden haben und der junge Rekrut vereidigt ist, wobei er zum ersten Male den obersten Kriegsherrn sieht, dann ist er aus dem Größten heraus: der Winter ist vorbei. Bald naht das Osterfest, das den jungen Krieger für einige
 10 Tage der Kaserne entführt und zu den Seinigen bringt, wo er sich von jung und alt verhätscheln und bewundern läßt. Leuchtenden Blickes empfängt ihn der Vater, der an die eigene Dienstzeit zurückdenkt; mit Tränen in den Augen küßt ihn die Mutter, die von den Nachbarinnen
 15 um den schönen Sohn beneidet wird, und staunend, wenn auch scheu zunächst, betrachten ihn die jüngeren Geschwister, die sich gar nicht denken können, daß jener forsche Soldat ihr Bruder ist. Aber nur kurz ist der Urlaub; bald geht's zurück in die Garnison, und der
 20 Dienst beginnt von neuem; aber der Sommer mit seinen Märschen und Felddienstübungen ist viel angenehmer und geht schnell dahin. Einige Wochen, bevor die im letzten Jahre dienenden Mannschaften entlassen werden, geht's ins Manöver, um Krieg im Frieden zu führen.
 25 Das erste Jahr ist um; wie lang schien es, als man's vor sich hatte, und wie kurz kommt's einem jetzt vor, wo es vorüber ist.

Soldatenliebe

(Wilhelm Hauff, 1802—1827)

5 Steh' ich in finst'rer Mitternacht
 So einsam auf der stillen Wacht,
 So denk' ich an mein fernes Lieb,
 Ob mir's auch treu und hold verblieb.

10 Als ich zur Fahne fortgemüht,
 Hat sie so herzlich mich geküßt,
 Mit Bändern meinen Hut geschmückt
 Und weinend mich ans Herz gedrückt!

 Sie liebt mich noch, sie ist mir gut,
 Drum bin ich froh und wohlgemut;
 Mein Herz schlägt warm in kalter Nacht,
 Wenn es ans treue Lieb gedacht.

15 Jetzt bei der Lampe mildem Schein
 Gehst du wohl in dein Kämmerlein
 Und schickst dein Nachtgebet zum Herrn
 Auch für den Liebsten in der Fern'!

20 Doch, wenn du traurig bist und weinst,
 Mich von Gefahr umrungen meinst,
 Sei ruhig, bin in Gottes Gut,
 Er liebt ein treu Soldatenblut.



By permission of the Neue Photographische Gesellschaft, A. G., Steglitz-Berlin.

Berlin: Die Universität

Die Glocke schlägt, bald naht die Rund'
Und löst mich ab zu dieser Stund';
Schlaf' wohl im stillen Kämmerlein
Und denk in deinen Träumen mein!

5

17. Die Universität

Deutschland hat einundzwanzig Universitäten. Um eine Universität als Student besuchen zu können, muß man die Reiseprüfung abgelegt haben. Aber auch andere können mit besonderer Erlaubnis als Hörer zugelassen werden. Seit einigen Jahren hat man auch
10 Damen dieses Vorrecht gewährt; aber manche Professoren können es noch immer nicht über sich bringen, einem weiblichen Wesen den Zutritt zu ihren Vorlesungen zu gestatten, und weisen Damen, die sich an ihr Verbot
15 nicht kehren, auf mehr oder weniger höfliche Weise hinaus. Erst nach der Immatrikulation hat man das Recht, Vorlesungen zu belegen. Die Immatrikulationen erfolgen im Anfang jedes Semesters in der Aula durch den Rektor und den Universitätsrichter.

20 Der angehende Student muß sein Reisezeugnis vorlegen und erhält eine Bescheinigung (Matrikel), daß er als Bürger der Universität aufgenommen ist. Dann hält der Rektor eine kurze Ansprache, in der er die jungen Studenten auf ihre Rechte und Pflichten hinweist, und verpflichtet sie durch Handschlag auf die Uni-
25

versitätsgefeße. Jetzt ist aus dem Schüler ein flotter
 Student geworden, und er darf die Vorlesungen, die er
 hören will, belegen. Für eine wöchentlich einstündige
 Vorlesung muß man fünf Mark pro Semester bezahlen.
 5 Hört man, z. B., zwanzig Stunden wöchentlich, so hat
 man ein Honorar von 100 M. für das Semester zu
 entrichten. Die Vorlesungen beginnen gewöhnlich
 zwanzig Minuten nach voll („akademisches Viertel“)
 und schließen um voll. Vielfach werden beliebte Do-
 10 zenten mit Trampeln begrüßt. Studenten, die zu spät
 kommen, oder Dozenten, die zu leise sprechen, drückt
 man sein Mißfallen durch Scharren (Schurren) aus.
 Das Studienjahr zerfällt in zwei Teile (Semester).
 Das Sommersemester dauert von Mitte April bis An-
 15 fang August, das Wintersemester von Mitte Oktober bis
 Anfang März.

Viele Studenten werden in irgend einer Verbindung
 „aktiv“. Bei Beginn eines jeden Semesters entwickeln
 die Verbindungen eine rege Tätigkeit, neue Mitglieder
 20 zu „heilen“. Wer aktiv wird, übernimmt damit die
 Verpflichtung unbedingten Gehorsams gegen den
 „Komment“, der den jungen „Fuchs“ oft zwingt, das
 „Kolleg zu schwänzen“. Er muß zum „Frühshopp-
 pen“ gehen, auf dem Fechtboden sich im Fechten üben
 25 oder den Mensuren der Verbindung beimohnen und
 abends die „Aneipe“ besuchen, wo bei Bier und Gesang
 die Zeit nur zu schnell verrinnt. Der Zusammenhang

der einzelnen Verbindungsbrüder iſt ſehr eng: einer tritt für den andern ein, arbeitet für ihn, unterſtützt ihn in der Not und teilt mit ihm den Wechſel, den der



Eine Verbindung

5 „alte Herr“ ſchickt und zu dem die „alte Dame“ oft heimlich noch etwas hinzufügt. Oft entſtehen in den Verbindungen Freundschaften, die an die klaffiſchen Freundschaftspaare Caſtor und Pollux, Damon und Phintias u. a. erinnern.

10 Als äußeres Abzeichen der Zuſammengehörigkeit



Wien für

wird entweder eine bunte Mütze und ein Band oder ein Bierzipfel an der Uhr getragen. Aber auch ohne dieſe Abzeichen iſt ein Student leicht zu erkennen, namentlich an den „Schmiſſen“, die er ſich bei der Menſur geholt
5 hat und auf die er ſehr ſtolz iſt. Nur zu raſch vergehen die „Bummeljahre“, das Examen rückt immer näher, und es heißt durch tüchtiges „Ochſen“ (Büffeln) das Verſäumte nachholen, um nicht hinter jenen zurückzuſtehen, die von Anfang an „geſtrebt“ haben. Der
10 „Fuchs“ iſt ein „Burſch“ geworden und will ſich bald ermatrikulieren laſſen.

Eine Studentenkeiſe

Als Ewald und John den Saal betraten, ſcholl ihnen lautes Stimmengewirr entgegen. In Gruppen ſtanden
15 die jungen Leute zuſammen; Freunde begrüßten ſich und erkundigten ſich, wo und wie ſie die Ferien verbracht hätten, wie ſie ihnen bekommen ſeien und wie es ihnen ergangen ſei. Ewald ſtellte John dem Präſiden und den Verbindungsbrüdern vor, die einige
20 freundliche Worte mit ihm wechselten und ihn willkommen hießen. Nach und nach nahm man Plaß. Oben an der Tafel ſaß der Präſide oder Kneiptwart, der unumſchränkte Gewalt an der Kneiptafel beſitzt. Ihm gegenüber am andern Ende ſaß der Fuchsmajor, dem
25 die Füchſe unterſtellt ſind. Während John noch das bunte Bild betrachtete, daß ſich vor ſeinen Augen ent-

rollte, und sich mit Ewald und seinem andern Nachbar unterhielt, erhob sich der Präside, schlug mit dem Schläger dreimal auf den Tisch und rief: „Silentium strit-
 tissimum! Ich eröffne die heutige offizielle Kneipe und
 5 trinke auf ihren würdigen und feuchtfrohlichen Verlauf
 meinen Ganzen.“ „Fiducit!“ scholl es ihm von allen
 Seiten entgegen. Dann fuhr er fort: „Wir singen
 als erstes allgemeines: ‚Hier sind wir versammelt‘; die
 Musik wird die Weise vorspielen.“ Nachdem das ge-
 10 schehen war, rief er weiter: „Das Lied steigt. Si-
 lentium für den ersten Vers!“ Nach Beendigung des-
 selben kommandierte er: „Silentium für den zweiten
 Vers!“ usw. Vor dem letzten Verse rief er: „Das Lied
 fällt!“ Als es zu Ende war, rief er: „Cantus ex,
 15 ein Schmolliß den Sängern und der Hauskapelle!“ und
 trank allen zu, die wieder Fiducit riefen und nachkamen.
 Einer hatte vergessen, beim Schluß des Liedes sein
 Kommersbuch zuzuklappen; die Folge war, daß der
 Präside „ihn in die Kanne schickte“. Dann kommandierte
 20 er: „Colloquium!“ Jetzt war es wieder gestattet, sich
 zu unterhalten und seinen Platz zu verlassen. Nach
 wenigen Minuten ertönte das Kommando: „Omnes
 ad loca!“ Sogleich begaben sich alle auf ihre Plätze,
 und der Präside fuhr fort: „X hat innerhalb fünf Vier-
 25 minuten einen schönen Solofantus steigen zu lassen.
 Colloquium!“ Nach Verlauf der fünf Vierminuten
 kommandierte der Präside: „Silentium für den Solo-

fantus des X!" Dieſer ſang, bißweilen unterbrochen von den andern, von denen mancher deßwegen „in die Ranne ſteigen" mußte, ein Studentenlied. Dann hieß es: „Solofantus ex, ein Schmolliß dem Sängerk!" Als
 5 zweites allgemeines wurde Gaudeamus igitur geſungen. Bei der Strophe Vivant omnes virgines nickten ſich hier und da einige junge Leute verſtändnißinnig zu. Die Strophe Vivat et respublica et qui illam regit wurde ſtehend geſungen. Mit beſonders kräftiger
 10 Stimme erſcholl aber die letzte Strophe Pereat trititia. So wechselten Geſang und Unterhaltung. Die Zeit rückte vor, und die Stimmung wurde immer gehobener; denn mancher Schoppen war inzwischen geleert worden, und die Füchſe hatten reichlich zu tun, neuen „Stoff
 15 heranzuſchleifen".

Im Laufe des Abends „paukte ſich einer der Füchſe zum Burſchen heraus". Er teilte ſeine Abſicht einem Burſchen mit. Dieſer erhob ſich und rief: „Silentium! Der Brandfuchs N. N. paukt ſich zum Burſchen her-
 20 aus!" Der Präſide beſtimmte ein Lied, und am Ende der erſten und der letzten Strophe mußte der Fuchs einen Ganzen, nach jeder andern Strophe einen Halben trinken. Er beſtand die Probe, und der Präſide verkündete: „Silentium! N. N. hat ſich zum ‚hier-
 25 ehrlichen' Burſchen emporgeſchwungen!"

John verfolgte alles aufmerkſam, obgleich er mit dieſer Art des Trinkens nicht ganz einverſtanden war.

ihm wäre es auch nicht möglich gewesen, sich so den Magen vollzupumpen. Obwohl Ewald und seine Nachbarn sahen, daß er riefig „knackte“, so nahmen sie Rücksicht auf ihn als Gast und Ausländer, und wenn sie ihm
 5 zutranken, so geschah's „aufs Spezielle sine sine.“ Bei den übrigen aber wurde diese Rücksicht nicht genommen. Wenn Ewald einem Verbindungsbruder zutrank mit den Worten: „N. N., ich komme dir ein Stück,“ so rief dieser: „Profit, ehrt mich!“ und „zog gleich mit“
 10 oder „kam innerhalb fünf Bierminuten nach“. Der neue Bursch wollte Ewald eine Ehre erweisen; er erhob sein Glas und rief: „Zwein, aufs Spezielle!“ Ewald dankte mit den Worten: „Profit, ehrt mich!“ Nach kurzer Zeit rief er jenem zu: „Puma, ich löffele mich,“
 15 und Puma rief: „Proßt!“

An jenem Tage war ein „alter Herr“ auf der Aneipe, der sich auf der Durchreise befand und die Gelegenheit wahrnahm, mit seinen Verbindungsbrüdern zusammen-
 zusein. Da er ein feltner Gast war, die Verbindung
 20 ihm aber viel verdankte, wollte man ihm eine Ehre erweisen. Einer der Burschen erhob sich und wandte sich an den Präsiden mit den Worten: „Peto tempus für einen Salamander auf den alten Herrn S., dessen Kommando ich den Präsiden zu übernehmen bitte!“ Dieser
 25 gab seine Zustimmung und kommandierte: „Praeparate ad salamandrum auf den alten Herrn S!“ Die Reste wurden ausgetrunken, und frischer Stoff heran-

geſchleift. Nun erhob ſich der Präſide und fragte: „Omnes praeparati?“ Die Korona antwortete: „Sumus,“ ſtand auf und ergriff die Gläſer. Dann kommandierte der Präſide: „Ad exercitium salamandri!
5 einſ! — zwei! — drei! (Die Gläſer wurden auf dem Tiſch gerieben) einſ! — zwei! — drei! (Daß Reiben hörte auf) bibite! (ſelbſtverſtändlich ex) einſ! — zwei! — drei! (Die Gläſer wurden auf den Tiſch geſtellt, aber in der Hand behalten, und bei „drei“ begann
10 man mit ihnen auf dem Tiſch zu trommeln) einſ! — zwei! — drei! (daß Trommeln hörte auf) einſ! — zwei! — drei! (alle Gläſer wurden mit einem Schläge niedergeſetzt) Salamander ex! Colloquium!“

Kurz darauf erhob ſich der Präſide und rief: „Si-
15 lentium! ich ſchließe hiermit die offizielle Aneipe und übergebe das Präſidium unſerm lieben K.“ Dieſer übernahm es mit den Worten: „Unſer lieber P. hat mir die Ehre erwieſen, mir das Präſidium der Fidelity zu übertragen. Ich nehme es an und trinke auf eine
20 ausdauernde, feuchtfröhliche Fidelity meinen Ganzen!“

Jetzt wurde es lebhafter; Ewald und John aber erhoben ſich, da es ſchon ziemlich ſpät war, verabschiedeten ſich und eilten den heimatiichen Penaten zu, um ſich in Morpheus' Armen von den Strapazen des
25 Abends auszuruhen. Hoffen wir, daß ſie am nächſten Morgen nicht mit einem „Kater“ aufwachten!

Aus "Ergo bibamus!"*

(Goethe, 1749—1832)

Hier sind wir versammelt zu löblichem Tun,
 Drum, Brüderchen! Ergo bibamus.

5 Die Gläser, sie klingen, Gespräche, sie ruhn,
 Beherzigt Ergo bibamus.

Das heißt noch ein altes, ein tüchtiges Wort,
 Es passet zum Ersten und passet so fort,
 Und schallet ein Echo vom festlichen Ort,

10 Ein herrliches Ergo bibamus.

18. Deutsche Feste

Das schönste Fest des Jahres ist das Weihnachtsfest. Mitte Dezember wird der Weihnachtsmarkt eröffnet, der aber jetzt nur noch ein Schattenbild von dem
 15 ist, was er war. Eine ganze Stadt von Buden war früher auf dem Berliner Schloßplatz aufgebaut, und nichts Schöneres gab es für jung und alt, als zwischen den Buden einherzugehen und alle die Herrlichkeiten anzustaunen, die es zu schauen gab. Wie leuchteten die
 20 Augen der Kinder! Wie glühten ihre Wangen! Heute ist es leider anders; der Weihnachtsmarkt ist bis auf ein paar kümmerliche Überreste verschwunden, und die großen Warenhäuser, in denen besonders vor Weihnachten ein beängstigendes Gedränge herrscht und vor deren
 25 Schaufenstern die Jugend die ausgestellten Herrlichkeiten

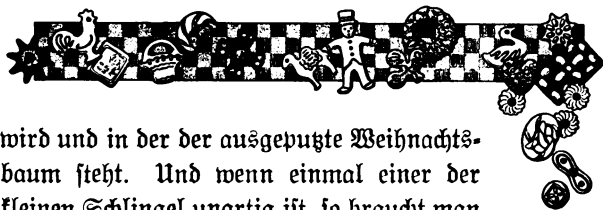
* „Laßt uns deshalb trinken!“



Auf dem Weihnachtsmarkt

ten bewundert, vertreten den Weihnachtsmarkt. An
Straßenecken und auf Plätzen erinnern die zum Ver-
kauf stehenden Tannenbäume daran, daß Weihnachten
5 vor der Tür ist.

Um aber das Weihnachtsfest recht schön zu gestalten, bedarf es vieler Vorbereitungen. Am meisten Arbeit hat die Hausfrau, die Kuchen bäckt und den Weihnachtsbraten zurecht macht, die die Einkäufe machen muß, da
 5 der Vater meist keine Zeit dazu hat. Aber zu Weihnachtszeit kann sie unbesorgt das Haus verlassen; die Kinder haben ihre Beschäftigung, und es ist nicht nötig, sie zu beaufsichtigen. Sie üben und singen die Weihnachtslieder, die sie am heiligen Abend vortragen
 10 wollen; die älteren erzählen den kleineren von dem Christkinde, das in der Krippe zu Bethlehem lag; eins schreibt seinen Wunschzettel, das andere fertigt eine Arbeit für die Eltern an, die es zu überraschen gedenkt, und wenn Vater oder Mutter unverhofft eintritt, ver-
 15 schwindet schnell die Handarbeit; selbstverständlich tun die Eltern so, als ob sie nichts gesehen hätten. In vielen Familien ist es auch Sitte, daß die größeren Kinder einen Weihnachtswunsch für die Eltern schreiben und die kleineren ein Gedichtchen lernen, um es am heiligen
 20 Abend aufzusagen. Voller Ungeduld sind besonders die Kleinen, die kaum Zeit zum Essen und Trinken haben: der Weihnachtsmann erfüllt ihr ganzes Denken, hundertmal am Tage fragen sie, wann er denn endlich komme, ob er auch das, was man sich gewünscht habe,
 25 bringen und auch ja nichts vergessen werde, und sie möchten auch so gern einmal einen Blick in die gute Stube werfen, die jetzt immer so sorgfältig verschlossen



wird und in der der ausgepugte Weihnachts-
baum steht. Und wenn einmal einer der
kleinen Schlingel unartig ist, so braucht man
nur an den Weihnachtsmann zu erinnern, der alles
5 sieht, der eine Rute und einen großen Sack hat, in den
er unartige Kinder steckt, sofort ist alles wieder gut.
Dies eine Wort Weihnachtsmann hat Zauberkraft, es
vermag mehr als Schelte und Schläge.

Endlich heißt es: „Heute abend kommt der Weih-
10 nachtsmann.“ O, aber wie lang scheint der Tag, und
doch ist es einer der kürzesten des Jahres! Aber auch



er geht zu Ende, der Abend naht, und mancher vorlaute kleine Kerl, der nicht mehr so recht an den Weihnachtsmann glauben will, wird doch kleinlaut und horcht auf, wenn es an der Thür klopft oder klingelt. Könnte es
 5 nicht doch der Weihnachtsmann sein?

Plötzlich ertönt ein Glöcklein, die Stubentür wird weit geöffnet, heller Lichterglanz blendet die herbeieilenden Kinder; da — o weh, steht der Weihnachtsmann mit langem, weißem Bart, mit Rute und Sack, ganz wie
 10 ihn die Mutter geschildert hat, und will hören, ob die Kinder artig waren und ihr Sprüchlein können. Zitternd antworten die Kleinen ja und sagen es her, und geht es auch manchmal nicht ganz glatt, der Weihnachtsmann ist ein guter Alter, der leicht zufrieden ist. Nach-
 15 dem dann noch die Weihnachtslieder gesungen sind, die seit Wochen geübt wurden, führt er die Kinder an den Tisch, auf dem unter dem strahlenden Kerzenbaum die Geschenke liegen, und unbemerkt, wie er gekommen ist, verschwindet er auch wieder. Ja, so voller Andacht
 20 waren die Kleinen, daß sie nicht einmal gemerkt haben, daß der Vater nicht da war und daß die Stimme des Weihnachtsmannes sehr der des Vaters gleich. Wenn dann der Vater nach wenigen Minuten scheinbar zufällig hereinkommt, dann stürzen die Kinder auf ihn zu
 25 und erzählen ihm, daß der Weihnachtsmann dagewesen sei und so schöne Sachen gebracht und Äpfel und Nüsse und Zuckertwerk an den Baum gehängt habe. Raum

kann sich der Vater der kleinen Schwäger erwehren, die ihn überallhin führen und ihm jubelnd ihre Kostbarkeiten zeigen. Klein-Lottchen möchte nicht ihre Puppenstube mit den schönen Möbeln und der großen Puppe
5 hingeben für alle Soldaten und die Eisenbahn, die Klein-Gännschen bekommen hat; jedes der Kinder hat nach seiner Ansicht das Schönste, und bald sitzen sie mit ihren Sachen auf dem Fußboden und sind in ihr Spiel vertieft, und von weitem schauen die glücklichen Eltern zu
10 oder spielen gar mit. Selbst Großvater und Großmutter werden wieder jung.

Aber auch dieser Abend nimmt ein Ende; die Lichter am Baume verlöschen, und es heißt zu Bett gehen. Am liebsten möchten die Kinder alles mit ins Bett nehmen,
15 und nur mit Mühe gelingt es dem Zureden und den Bertröstungen der Mutter auf den nächsten Tag, sie davon abzubringen.

Bei Krauses brachte das diesjährige Weihnachtsfest eine besondere Überraschung: die Verlobung von Fräulein Krause. Ihr Bräutigam war ein junger Kaufmann, der Sohn eines Geschäftsfreundes ihres Vaters.
20 Die Verlobung wurde aber erst am nächsten Tage bekannt gegeben. Am ersten Feiertage war Gesellschaft bei Krauses. Außer den Verwandten der Braut und
25 des Bräutigams war eine Zahl guter Freunde eingeladen. Bei der Tafel erhob sich Herr Krause und verkündigte die Verlobung seiner Tochter mit dem Sohn

seines lieben Freundes, Herrn Mahler. Man beglückwünschte das junge Paar und die Eltern und Schwiegereltern, und dann hielt einer der Herren eine Rede, in der er zum Schluß die Anwesenden aufforderte, mit
 5 ihm anzustoßen auf das Wohl des Brautpaares. Noch manches Glas Wein wurde auf das Glück der Verlobten geleert, ehe in später Stunde die Gäste das wirtliche Haus verließen.

Am folgenden Morgen wurden die Verlobungsanzeigen an Freunde und Bekannte verschickt, die entweder
 10 schriftlich gratulierten oder persönlich ihre Glückwünsche überbrachten. Sohns Eltern, denen Herr Krause telegraphisch Mitteilung machte, schickten ebenfalls ein Telegramm.

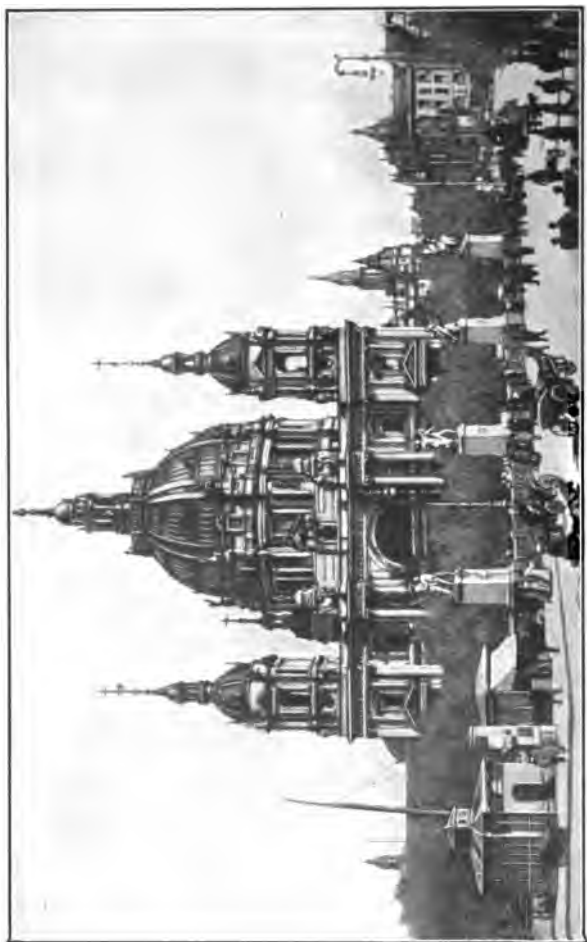
Die Weihnachtsfeiertage, deren es zwei in Deutschland gibt, unterscheiden sich nicht von den Sonntagen; wie an allen gesetzlichen Feiertagen sind die Fabriken und Bureaux ganz, die Geschäfte wenigstens nachmit-
 15 tags geschlossen. Am nächsten Tage aber geht alles wieder seinen gewöhnlichen Gang, nur manche Handwerker leisten sich noch einen dritten Feiertag.

Silvester und Neujahr

Acht Tage später ist Neujahr. Am Abend vorher, Silvester, finden in vielen Familien Gesellschaften statt, wenn man es nicht vorzieht, das neue Jahr
 25 in einem Restaurant zu erwarten und zu begrüßen. Um

sich die Zeit nach dem Abendessen, bei dem es unbedingt Rarpsen geben muß, denn Fischschuppen bringen ja Glück, bis 12 Uhr zu vertreiben, werden allerlei Spiele veranstaltet, und in der Geisterstunde wird Blei gegossen, und aus den seltsamen Formen, die oft dabei entstehen, sucht irgend ein Witzbold mit Scherzworten die Zukunft zu prophezeien. Abergläubische Leute heben das sonderbare Bleigebilde ebenso wie die Fischschuppen sorgsam bis zum nächsten Silvester auf.

- 10 Kurz vor 12 Uhr wird der Weihnachtsbaum noch einmal angezündet, die Gläser werden mit Punsch gefüllt, Teller mit Pfannkuchen werden auf den Tisch gestellt; sonst herrscht lautlose Stille, und andächtig verfolgt man den Zeiger der Uhr. Plötzlich hebt sie zum Schlagen aus; da kommt Leben in die Gesellschaft: man ergreift das Glas, stößt mit den Freunden an und wünscht einander ein frohes neues Jahr. Auch auf den Straßen wird es lebendig: die Glocken läuten, lautes Rufen „Profit Neujahr“ erschallt, Feuerwerk wird abgebrannt: es ist ein Lärmen und Loben und Knallen, als wenn die Welt aus den Fugen gehen sollte. Das dauert so eine halbe Stunde, dann wird es wieder ruhiger, wenigstens in den Nebenstraßen; aber noch lange brennt hinter den verschlossenen Fenstern Licht, und
25 lautes Lachen zeigt an, daß man sich im Hause noch weiter vergnügt. Allmählich sind auch die Lichter am Weihnachtsbaum abgebrannt, der nun geplündert wird.



Berlin: Der Dom

Am Morgen des Neujahrstages bläst ein Trompeterchor von der Schloßkuppel in Berlin einen Choral; dann zieht eine Militärkapelle, begleitet von vielen Nachtschwärmern, die „Linden“ entlang und spielt das
5 Lied „Freut euch des Lebens“. Auch in anderen Städten, wo Militär steht, finden ähnliche Veranstaltungen statt. Schon früh am Morgen begeben sich die Prinzen ins Königliche Schloß, um dem Kaiser ihre Glückwünsche darzubringen. Darauf findet im Dom ein
10 Gottesdienst statt, an dem die kaiserliche Familie und viele hohe Würdenträger teilnehmen. Nachdem dann der Kaiser noch die Glückwünsche der hohen Beamten, Offiziere und Botschafter entgegengenommen hat, geht er zu Fuß mit seinen Söhnen ins Zeughaus zur Paroleausgabe.
15

Der Neujahrstag wird nicht besonders gefeiert, er gleicht einem gewöhnlichen Sonntage. Sitte ist es, seinen Freunden und oft auch den Vorgesetzten eine Neujahrsgratulation zu schicken oder ihnen persönlich
20 zu gratulieren.

Die übrigen Feiertage

Die übrigen Feiertage des Jahres sind Karfreitag, Ostersonntag und -montag, Himmelfahrt, Pfingstsonntag und -montag und Bußtag am vorletzten
25 Mittwoch im November. An all diesen Tagen sind die Geschäfte wenigstens nachmittags geschlossen, und es

findet Gottesdienst statt. Zu Ostern ist es Sitte, die Kinder mit Ostereiern zu beschenken. Besonders viel Vergnügen macht es, wenn man ein Gärtchen hat, in dem der Osterhase die Eier verstecken kann, die dann
 5 von den Kindern gesucht werden müssen. Zu Pfingsten pflegt man das Haus mit Maien zu schmücken und, wenn es irgend möglich ist, zum Frühkonzert zu gehen, ein eigentümliches Vergnügen, das selbst manchen Langschläfer aus dem Bett treibt. Der Sonntag nach
 10 Bußtag ist dem Gedächtnis der Toten geweiht, deren Gräber geschmückt werden. Am Bußtage, Totensonntag und in der Woche vor Ostern sind öffentlicher Tanz, Aufführungen von Lustspielen und alle laute Lustbarkeiten verboten. Die kirchlichen Feiern des Reformationstages und des Erntedankfestes fallen auf einen
 15 Sonntag. Am Reformationstage sind die Schulen geschlossen.

Die Katholiken haben noch eine Anzahl kirchlicher Feiertage, die zwar nicht gesetzlich sind, an denen aber
 20 die Schulkinder dem Unterricht fernbleiben dürfen.

Die kirchlichen Feiertage waren früher das, was der Name sagt. Auch heute feiern sie viele Leute noch so; die meisten aber sehen in ihnen Tage für Vergnügungen.

25 Außer den kirchlichen Feiertagen gibt es noch zwei weltliche: Kaisers Geburtstag und Sedan. Das sind aber keine gesetzlichen Feiertage, und

deshalb bleiben die Geschäfte geöffnet, nur die staatlichen und städtischen Bureaux werden mittags geschlossen. In den Schulen finden Feiern statt: es werden patriotische Lieder gesungen, Gedichte vorge-
5 tragen, und in einer Rede wird auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. Unterricht ist nicht. In den Kirchen werden Festgottesdienste abgehalten. Am Abend finden Festessen statt und veranstalten Vereine Festlichkeiten, bei denen meistens ein patriotisches Lustspiel
10 aufgeführt und oft bis zum nächsten Morgen getanzet wird. Einen prächtigen Anblick gewährt bei Einbruch der Dunkelheit die Illumination. Manche Gebäude bilden ein förmliches Lichtmeer; in den Fenstern werden Lichter angezündet, die die Kaiserbüste hell erleuchten, und an den Häuserfronten Kronen, Sterne, der
15 Namenszug des Kaisers u. ä. angebracht, die in den verschiedensten Farben erstrahlen. Alle öffentlichen und die meisten Privatgebäude sind reich besetzt und mit Guirlanden geschmückt. In den einzelnen Bundesstaaten wird der Geburtstag des Landesherrn in gleicher
20 Weise festlich begangen. Ähnlich wird auch der Sedan- tag gefeiert, wenn auch die Ausschmückung lange nicht so prächtig ist. Die Schulen benutzen diesen Tag meistens, um Ausflüge zu machen. Am Tage vor Sedan findet in Berlin die große Herbstparade statt.
25

Aus „Meine Feindschaft“

(Goethe, 1749—1832)

Pfingsten, das liebliche Fest, war gekommen; es grünt
 und blühten

5 Feld und Wald; auf Hügel und Höhen, in Büschen und
 Hecken

Übten ein fröhliches Lied die neuermunterten Vögel;
 Jede Wiese sproßte von Blumen in duftenden Gründen,
 Festlich heiter glänzte der Himmel und farbig die Erde.

10

19. Eine Einladung

Eines Abends im November, als die Familie Krause
 nach dem Abendbrot noch einige Zeit zusammensaß und
 sich über dies und jenes unterhielt, machte Herr Krause
 im Laufe des Gesprächs John darauf aufmerksam, daß
 15 es in Deutschland Sitte sei, daß jeder, der neu in ein
 Kollegium eintrete, bei den Mitgliedern desselben einen
 Besuch mache und daß John gut daran täte, sich dieser
 Sitte zu unterwerfen, besonders, da für ihn damit noch
 der Vorteil verbunden sei, von den betreffenden Familien
 20 eingeladen zu werden und so Gelegenheit zu haben, deut-
 sche Sitten und Gebräuche auch in anderen Häusern ken-
 nen zu lernen. John dankte für diesen Hinweis und er-
 fuhr auf seine Frage, daß die gewöhnliche Besuchszeit
 zwischen fünf und sechs Uhr nachmittags, am Sonntag
 25 zwischen zwölf und ein Uhr sei, daß man diese Besuche

im Gehrock und Cylinder mache und daß man bei verheirateten Herren zwei Karten, bei den unverheirateten eine abgebe.

Schon am nächsten Tage machte sich John auf den
5 Weg. Im ersten Hause brauchte John nur seine Karten
abzugeben, da das Dienstmädchen, das öffnete, sagte,
daß die Herrschaft nicht zu Hause sei; im nächsten
Hause wurde überhaupt nicht geöffnet, und John steckte
seine Karte in den Briefkasten, der sich an der Korridor-
10 tür befand. Der nächste Besuch galt einem älteren
Junggesellen, der selbst öffnete. Er begrüßte John
aufs freundlichste und nötigte ihn einzutreten und ab-
zulegen. John hatte die Absicht, sich nach einigen Mi-
nuten zu empfehlen; aber die beiden Herren unterhiel-
15 ten sich so angeregt, daß er seine guten Vorsätze vergaß.
Als er endlich ging, bemerkte er zu seinem Schrecken,
daß es schon nach sechs Uhr sei und er weitere Besuche
an jenem Tage aufgeben müsse. Am nächsten Nachmit-
tag machte er sich wieder auf den Weg, und nach Verlauf
20 einer Woche hatte er seine Besuche erledigt. In den
nächsten Wochen wurden sie erwidert.

Anfangs hatte John das Besuchmachen für etwas
ziemlich überflüssiges gehalten, da in seiner Heimat
kein großes Gewicht darauf gelegt wird; aber bald
25 sollte er bemerken, daß das in Deutschland anders ist.
Einige Herren, die ihn bis jetzt in der Schule kaum
beachtet hatten, unterhielten sich jetzt öfters mit ihm

oder luden ihn, wenn sie ihn trafen, gelegentlich zu einem Spaziergang ein, kurz, sie behandelten ihn jetzt als Jhresgleichen.

Eines Abends brachte ihm der Briefträger einen
 5 Brief, der nur mit fünf Pfennig frankiert war. Da er bis jetzt nur Briefe aus seiner Heimat erhalten hatte, riß er ziemlich neugierig den Umschlag auf und fand darinnen eine Karte mit folgendem Wortlaut:

Professor Dr. Baum und Frau gestatten
 10 sich, Herrn J. Bacon zu einem einfachen Abendessen auf Sonnabend, den 27. Nov. um ½8 Uhr einzuladen.
 U. A. w. g.

Dieses U. A. w. g. war ihm zunächst räthselhaft; aber
 15 nach einigem Nachdenken fand er die Lösung. Auf den Rat seines Freundes Ewald schrieb er sofort, daß er die Einladung mit Dank annehme, und steckte den Brief am nächsten Morgen in den Briefkasten. Bei Ewald erkundigte er sich auch, was er anziehen müsse, und
 20 erfuhr, daß man bei solchen Gelegenheiten den Gehrock trägt.

An dem betreffenden Abend machte sich John, der sorgfältig Toilette gemacht hatte, — besonders eifrig hatte er den Schnurrbart, den er sich in Deutschland
 25 hatte stehen lassen, gebürstet, — kurz nach 7 Uhr auf den Weg, und bald hatte er das Haus erreicht, wo

Baums wohnten. Alle Fenster waren hell erleuchtet, und aus den Schatten, die an den Vorhängen entlangglitten, ersah er, daß er nicht der erste war. Er stieg die Treppe empor, und auf sein Klingeln öffnete das
5 Dienstmädchen, das ihm beim Ablegen des Mantels, Gutes und Schirmes behülflich war und ihm dann die Thür zum Salon öffnete, in dem die Gäste waren. Der Hausherr eilte ihm entgegen, begrüßte ihn und stellte ihn den übrigen Herrschaften vor, die ihn gleich in ihr
10 Gespräch zogen und ihn behandelten, als ob er ein alter Bekannter wäre. Die Herren waren wie John alle im schwarzen Gehrock, die Damen trugen helle Kleider. Bald erschien das Mädchen und meldete der Hausfrau, daß alles zum Auftragen bereit sei. Nach
15 der Tischordnung, die Herr Baum gemacht hatte, wurde John die Ehre zu teil, die Hausfrau zu Tisch zu führen. Noch vor wenigen Wochen wäre John manches neu erschienen; aber jetzt hatte er sich schon so eingelebt, daß ihm kaum noch etwas auffiel. Daß die Deutschen bei
20 ihren Mahlzeiten Bier oder Wein trinken, hatte er oft genug gesehen, und deshalb wunderte er sich auch nicht, daß auf dem mit Blumen geschmückten Tisch Flaschen mit Wein und vor jedem Plaze zwei Gläser standen, wie er bald sah, eins für Rotwein und eins für Weißwein. Es gab Suppe, Fisch, Braten, Eis, Obst, Butter
25 und Käse. Einige der Herren schienen schon nach der Suppe Durst zu haben; nachdem sie ihre Tischdame

gefragt hatten, was sie ihr einschenken dürften und sie bedient hatten, füllten sie ihr eigenes Glas. Auch John, der an das Sprichwort „Mit den Wölfen muß man heulen“ dachte, wandte sich mit der gleichen Frage
 5 an seine Dame; aber fast wäre seine Bemühung vergeblich gewesen; nur um ihm, dem Gaste, der zum erstenmal in ihrem Hause weilte, keinen Korb zu geben, ließ sich Frau Baum einen Schluck Weißwein eingießen. Ähnlich machten es die meisten anderen Damen, die nur
 10 dann an ihrem Glase nippten, wenn einer der Herren ihnen zutraf. Der enthaltsamste aber war John. Als jedoch einer der Herren die Anwesenden aufforderte, mit ihm auf das Wohl der Hausfrau zu trinken, da wurde auch er, um nicht unhöflich zu erscheinen, seinen
 15 Grundsätzen untreu und schenkte sich ein Glas Rotwein ein. Die Unterhaltung war angeregt, und als endlich die Hausfrau die Tafel aufhob, fühlte sich John ganz heimisch. Die Gäste wünschten sich eine gesegnete Mahlzeit und begaben sich wieder in den Salon. Eine der
 20 Damen setzte sich, wenn auch erst nach vielem Zureden, an das Klavier und sang ein Lied, während die andern andächtig zuhörten. Lauter Beifall wurde der Sängerin gezollt; sie wurde von allen Seiten umringt und gebeten, noch etwas zu singen. Nach ihr trug ein Herr
 25 etwas vor, und endlich sang die ganze Gesellschaft. John mußte sich leider ausschließen, da er keine deutschen Lieder singen konnte; aber er sollte auch zu seinem

Rechte kommen, man ließ nicht eher loßer, als bis er sich erbot, ein englisches Lied zu singen. Obgleich er kein großer Sänger war, zog er sich, so gut es ging, aus der Affäre und brauchte sich auch über zu schwachen Beifall nicht zu beklagen. „Nun fehlt uns bloß noch ein Tänzchen,“ sagte eine der jungen Damen, „dann haben wir alles, was wir uns wünschen können.“ — „Das können wir haben,“ erwiderte die Hausfrau, und ehe man es sich versah, waren Tisch und Teppich weg-
10 geräumt, ein Herr saß am Klavier, und man drehte sich im Tanze. Nur einige ältere Herren schienen auf diesen Genuß gern verzichten zu wollen; sie zogen sich in ein Nebenzimmer zurück, wo sie sich bei einer Zigarre und einem Glase Bier durch Kartenspielen besser zu unter-
15 halten glaubten. Selbstverständlich wurde auch dafür gesorgt, daß die Tänzer und Tänzerinnen nicht verdursteten; für die Damen war eine süße Bowle bereitet worden, während die Herren auch hier lieber ein Glas Bier, oder wie John bemerkte, mehrere im Laufe des
20 Abends nahmen, und er mußte mithalten und hielt mit: deutsche Gemüthlichkeit steckt an.

Endlich aber mußte man an den Aufbruch denken; es war schon ziemlich spät geworden; wie im Fluge war die Zeit vergangen. „Behüt’ dich Gott, es wär’ zu
25 schön gewesen, behüt’ dich Gott, es hat nicht sollen sein.“ Man verabschiedete sich mit herzlichem Dank für die frohen Stunden von den Gastgebern. Das Dienst-

mädchen begleitete die Gäste hinunter, um das Haus zu öffnen und ihr Trinkgeld in Empfang zu nehmen.

An der nächsten Ecke trennte man sich, und jeder eilte
 5 seinem Heim zu. John war bald zu Hause, aber o weh! das Haus war geschlossen; er hatte vergessen, sich den Haus Schlüssel geben zu lassen, und stand nun draußen in der rauhen Nacht, indem er überlegte, wie er hineinkommen könnte. Aber Gott verläßt keinen Deutschen,
 10 heißt das Sprichwort, und da John nun einmal in Deutschland war, konnte er hoffen, daß jenes Sprichwort heute auch für ihn einmal gelten würde, und so geschah's in der That. Er brauchte nicht allzu lange zu warten. Als Krauses zu Bett gingen, war ihnen
 15 eingefallen, daß John keinen Schlüssel hatte, und Ewald, der noch ein wenig arbeiten wollte, hatte sich erboten, von Zeit zu Zeit einmal einen Blick auf die Straße zu werfen. So also war das Unglück nicht zu groß, wenn auch John die Viertelstunde, die er warten
 20 mußte, ziemlich lang vorkam. Nachdem Ewald und John noch ein wenig geplaudert hatten, begaben sie sich zur Ruhe, und es war auch die höchste Zeit; denn eben schlug's vom nahen Kirchturm ein.

Aus „Der Trompeter von Säckingen“

(Viktor v. Scheffel, 1826—1886)

Das ist im Leben häßlich eingerichtet,
 Daß bei den Rosen gleich die Dornen steh'n,
 5 Und was das arme Herz auch sehnt und dichtet,
 Zum Schlusse kommt das Boneinandergeh'n.
 In deinen Augen hab' ich einst gelesen,
 Es bligte drin von Lieb und Glück ein Schein:
 Behüt' dich Gott, es wär' zu schön gewesen,
 10 Behüt' dich Gott, es hat nicht sollen sein! —

20. Berliner Straßenleben

Charlottenburg, den 10. Dezember 1912.

Liebe Mutter!

Deinen lieben Brief habe ich heute morgen erhalten.
 15 Ich werde die Ratschläge, die Du mir darin gibst, wohl
 befolgen. Hoffentlich geht es Dir gut; ich denke oft
 an Dich und besonders, wenn ich so durch die Straßen
 Berlins bummle, obwohl ich nicht allzu viel Zeit dazu
 habe. Ach, wie würde hier mein armes Mütterchen
 20 ängstlich um sich blicken, wenn es so mitten im Gewühl
 wäre, und wie schön hätte es Gelegenheit, sich hier zu
 verlaufen. Ich sehe schon im Geiste Dein ängstliches
 Gesicht und errate auch Deine Gedanken; aber habe
 keine Angst, ich finde mich hier schon zurecht und bin
 25 auch vorsichtig, mir wird nichts zustoßen. Damit Du

aber eine Vorstellung von dem Verkehr hier bekommst, will ich Dir kurz das Straßenleben schildern.

Wenn im Sommer der Morgen graut oder es im Winter noch stockfinster ist, beginnt in dem großen
5 Steinkoloß, der Berlin heißt, das Leben sich zu regen.



Berliner Straßenleben

Wenn der friedliche Bürger noch im tiefen Schläfe liegt, dann eilen die Bäckerjungen durch die Straßen von Haus zu Haus und von Tür zu Tür, um das
10 Frühstück auszutragen; denn nicht wie bei uns bäckt

die Hausfrau die Morgenbrötchen, sondern läßt sie sich von einem Bäcker in der Nachbarschaft zuschicken; nur wenige holen sie sich selbst. Am Abend, ehe man schlafen geht, wird der Frühstückseutel draußen an die 5 Korridortür gehängt, und am Morgen nimmt ihn der



der Bildfläche und stecken die Zeitung in den Briefkasten, damit der Hausherr schon morgens beim Kaffee einen Blick in seine geliebte Zeitung werfen und sehen kann, was es Neues gibt. Alle großen Zeitungen werden in der Nacht gedruckt. Früher hatten die Zeitungs-
 5 frauen wenigstens einige Tage im Jahr, wo sie etwas länger schlafen konnten, am Tage nach einem Feiertage und am Montag; aber das ist jetzt auch anders, fast alle Zeitungen erscheinen jetzt auch am Montag. Für die
 10 Bäckerjungen aber gibt es neuerdings drei Tage im Jahre, wo sie kein Frühstück auszutragen haben, nämlich den zweiten Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertag; denn in der Nacht vom ersten zum zweiten Feiertage wird nicht gebacken, und das ist auch nicht nötig, da es
 15 hier Sitte ist, daß die Hausfrauen zu den hohen Festen Kuchen backen. Wie früh aber auch die Frühstücks- und Zeitungsausträger auf den Beinen sind, sie sind noch nicht die ersten. Schon kurz nach Mitternacht bringen die Bauern aus den umliegenden Dörfern ihre Waren
 20 in die Stadt, und besonders vor den Markthallen herrscht ein Leben und Treiben, wie es die Kleinstadt kaum am Tage sieht. Von allen Stadtteilen eilen die Händler herbei, und oft, ehe die Markthallen geöffnet werden, hat mancher schon seine Waren verkauft; denn
 25 je früher man kommt, desto größer ist die Auswahl und desto vorteilhafter der Einkauf. Ungefähr zu gleicher Zeit mit den Bauern erscheinen die Milchhändler;

früher war es mehr Sitte, daß sie ihre Milch gleich an die Hausfrauen verkauften; heutzutage bringen sie sie gewöhnlich zu den Großhändlern, die sie dann durch eigene Gespanne zu ihren Kunden befördern. Berühmt ist ja die Bollesche Meierei in Berlin, die größte der Welt, deren Wagen den ganzen Vormittag in den Berliner Straßen umherfahren.



Inzwischen ist es fünf Uhr geworden, und es wird lebhafter auf den Straßen der Arbeiterviertel. Scharen von Männern und Frauen eilen ihrer Arbeitsstelle zu; die Bürgersteige sind schwarz von Menschen, ein Straßenbahnwagen folgt dem andern, an den Ein- und Ausgängen der Stadtbahn und der Hochbahn ist ein fortwährendes Kommen und Gehen; jeder will so schnell wie möglich befördert

werden, und umso größer ist die Enttäuschung, wenn der Schaffner der Elektrischen diesem und jenem ein lautes „Belegt“ entgegenruft; denn die Arbeit in den Fabriken beginnt meist schon um sechs Uhr, wenn überhaupt eine Pause eintritt; oft ist der Betrieb Tag und Nacht im Gange, und eine Abteilung Arbeiter löst die andere ab, die dann wieder am Abend eintritt.

Bald kommen auch die Kinder aus den Häusern, um zur Schule zu gehen; mit fröhlichem Gepolter eilen die Kleinen dahin, mit ernsteren Mienen folgen die Großen, die schon manche trübe Erfahrung in der Schule gemacht haben. Wie glücklich würden sie sich schätzen, wenn sie wüßten, daß das Leben einst rauher sein wird als der strengste Lehrer, und wie töricht es von ihnen ist, die Tage und Stunden zu zählen bis zu dem Augenblicke, wo sie zum letzten Male den Gang zur Schule machen werden!

Nach den Schulkindern kommen die Geschäftsmädchen, die Kaufleute, die Beamten. Gegen neun Uhr wird es etwas ruhiger, da bis dahin jeder im Geschäfte oder Bureau sein muß. Das Straßenbild ist jetzt anders. Hausfrauen, allein oder in Begleitung ihrer Dienstmädchen, machen Einkäufe; Kindermädchen und -fräulein gehen mit den Kleinsten spazieren, die noch nicht zur Schule gehen; hin und wieder sieht man einen alten Herrn, der im wohlverdienten Ruhestande lebt und die frische Luft genießt. Hier hält ein Wagen mit



Auf dem Markte

Obst und Gemüse, um den sich die Hausfrauen drängen; dort eilt der Milchmann in ein Haus und läuft fast mit dem Bäcker zusammen, der Brot bringt, oder dem Briefträger, der von Haus zu Haus die Postfächer
 5 austrägt; um die Ecke kommt ein Wagen mit Waren für den Kaufmann; dort rasselt ein Brauervagen heran; dazwischen ertönt das Klingeln der Straßenbahn und das Luten der Autos. So geht es den ganzen Vormittag.

10 Um die Mittagstunde wechselt das Bild wieder: die Kinder kommen aus der Schule und tummeln sich auf den Straßen; Männer und Frauen verlassen die Fabriken und Geschäfte, um während der kurzen Mittagspause schnell nach Hause zu eilen oder in einem der
 15 nahen Gasthäuser zu Mittag essen.

Besonders lebhaft wird der Verkehr aber wieder, wenn gegen Abend in den großen Geschäftshäusern und Fabriken Feierabend ist; dann sind die Elektrischen wieder dicht besetzt, es ist kein Mitkommen, und oft muß
 20 man mehrere Wagen abwarten, ehe man einen Platz bekommt. Wenn aber dann um acht (Sonnenabends um neun) die Läden geschlossen sind, wird es ruhiger: Der einfache Mann geht früh zu Bett, um am nächsten Morgen wieder frisch zu sein. Aber auch nachts wird
 25 gearbeitet; besonders werden solche Arbeiten verrichtet, die wegen des lebhaften Verkehrs am Tage nicht stattfinden können. Die Straßen werden gesäubert; das

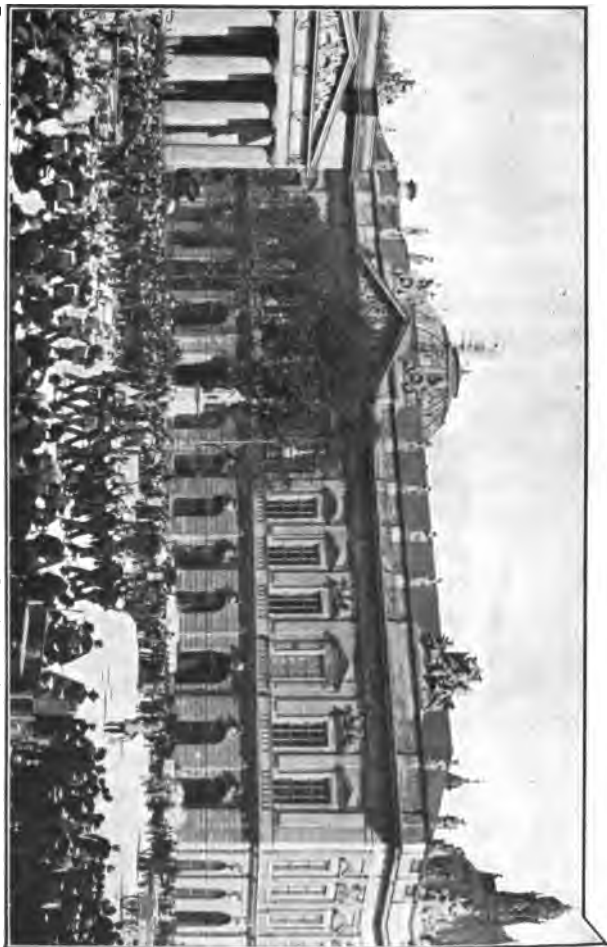


By permission of the Neue Photographische Gesellschaft, A. G., Steglitz-Berlin.

Berlin: Potsdamer Platz

Pflaster wird ausgebessert; zum großen Ärger der Anwohner, die in ihrer Ruhe gestört werden, werden Schienen ausgewechselt, damit am Morgen wieder alles in Ordnung ist. Im feinen Westen ist es natürlich viel ruhiger; dort kommt höchstens einmal eine Kutsche gefahren oder ertönt das Signal eines Autos; Lärmen und Schreien aber hört man dort nicht. Wenn man aber ein richtiges Bild von dem gewaltigen Verkehr der Reichshauptstadt gewinnen will, muß man die Hauptverkehrsadern aufsuchen: den Potsdamer Platz, die Leipzigerstraße und die Friedrichstraße. Hier wogt die Menschenmenge hin und her, Wagen folgt auf Wagen, Droschken, Kutschen, Straßenbahnwagen, Geschäftswagen, Autos, Lastwagen und dazwischen Zwei- und Dreiräder und Kollschuhläufer, so daß es für den Fußgänger fast unmöglich ist, auf die andere Seite der Straße zu kommen. Deshalb hat man an den gefährlichsten Stellen Schutzleute aufgestellt, die den Verkehr regeln, die älteren und unbeholfenen Leuten beim Überschreiten des Dammes behilflich sind. Nur eins vermag dieses Gewirr wie durch Zauberschlag zum Stillstand zu bringen: das Klingeln der Feuerwehr, für die unbedingt Platz gemacht werden muß.

Gewisse Stadtteile erhalten ihr besonderes Gepräge durch das Militär, da es in Berlin ca. 25.000 Soldaten gibt. Ein prächtiges Schauspiel ist es, wenn „Unter den Linden“ mittags die Wache aufzieht. Wenn in der



By permission of the Neue Photographische Gesellschaft, A. G., Steglitz-Berlin.

Berlin: Kurfürstendamm

Ferne die ersten Klänge der Militärmusik ertönen, eilt von allen Seiten jung und alt herbei, und mag der Berliner auch täglich diesen Anblick genießen, er bleibt doch stehen, um das Militär vorübermarschieren zu
 5 sehen, oder marschiert auch selbst mit bis zum Schlosse, wo die Ablösung der Wache stattfindet. Ja, manche Berliner wissen schon vorher ganz genau, welches Regiment die Wache stellt. Die meisten lockt das Konzert an, das nachher vor dem Schlosse im Lustgarten stattfindet.
 10 Und es ist zu verstehen, wenn sich ein zahlreiches Publikum, unter dem viele Fremde sind, einfindet; denn die deutsche Militärmusik ist mustergültig. In den achtziger Jahren übte bei der Wachtparade eine besondere Anziehung aus, daß der alte Kaiser Wilhelm regel-
 15 mäßig am historischen Eckfenster erschien, wo er, der als Prinz einst hatte fliehen müssen, als Kaiser mit lautem Jubel begrüßt wurde.

Neulich nachmittags machte ich einen Spaziergang durch die Leipziger- und Friedrichstraße. Da ich mit
 20 der Untergrundbahn bis zum Leipziger Platz gefahren war, der schon jenseits des Potsdamer Platzes liegt, so hatte ich nicht nötig, mich durch das Wagengewirr hindurchzudrängen. Am Eingange zum Leipziger Platz stehen noch die beiden alten Torgebäude, wo früher,
 25 als hier die Stadt zu Ende war, die Zölle und Abgaben bezahlt werden mußten. Heute befindet sich in ihnen ein Postamt. Zu den beiden Seiten des Platzes, der

aus zwei Teilen besteht, stehen Blumen- und Zeitungs-
verkäufer, die mit dem Rufe: Maiglöckchen, Veilchen,
Rosen oder Abendausgabe, Neuster Sieg der Italiener,
Großes Eisenbahnunglück, die Fernfahrt Zeppelins
5 usw. die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich
zu lenken suchen. Die Leipzigerstraße ist neben der
Friedrichstraße die größte Geschäftsstraße Berlins.
Raum ein Haus gibt es, in dem nicht irgend ein Laden
ist. Den Anfang macht das große Warenhaus von
10 Wertheim, das ich nächstens einmal besuchen werde, um
Dir schreiben zu können, wie es in einem Berliner Wa-
renhause aussieht. Nach dem Äußeren zu urteilen,
muß es großartig sein. Die Bürgersteige wimmeln
von Menschen, von den einfachsten bis zu den vornehm-
15 sten, und die Sprachen aus aller Herren Ländern kann
man hören. Eilig haben darf man es in dieser Straße
nicht; überall würde man auf Hindernisse stoßen, und
selbst wenn man die Elektrische benutzte, käme man
nicht viel schneller von der Stelle, als zu Fuß;
20 denn Wagen folgt auf Wagen: Droschken, Ge-
schäftswagen, Omnibusse usw. in buntem Durchein-
ander. Das kleinste Hindernis braucht nur in den
Weg zu kommen, so sammeln sich gleich eine Unmenge
Wagen an. Staunen muß man, daß alles so glatt
25 geht; aber die Kutscher sind auch sehr aufmerksam; bald
müssen sie ausweichen, denn dort hält ein Wagen, von
dem Waren geladen werden, bald langsam fahren, da

der Omnibuskutscher vor ihnen die Peitsche hebt zum Zeichen, daß er halten muß; bald winkt ein Schutzmann an der Straßenkreuzung stehen zu bleiben, damit erst die Fuhrwerke aus der Querstraße vorbeifahren und
 5 die Fußgänger über den Damm gehen können. Aber auch der Fußgänger muß aufpassen und schon recht geschickt und behende sein, wenn er an einer andern Stelle als der Straßenkreuzung die Straße überschreiten will. Oft genug kommt es vor, daß ein Unvorsich-
 10 tiger in das Wagengewühl hineingerät und nicht aus noch ein weiß, ja sogar manchmal umgestoßen und überfahren wird, und dann soll immer der Kutscher schuld sein. Nun, in diese Gefahr habe ich mich nicht begeben; ich bin, wie Du es von Deinem folg-
 15 Sohne nicht anders erwarten kannst, immer recht vorsichtig gewesen und werde es zu Deiner Beruhigung auch künftig sein. Bewundern muß ich immer die Zeitungs-
 jungens, die sich überall hindurchzwängen und auf die Elektrische springen, um ihre Zeitungen anzubieten,
 20 im nächsten Augenblick aber schon wieder herunter sind und auf einen andern Wagen springen, und obgleich sie überall die Augen haben müssen, auch noch Zeit haben, ihren Kameraden ein Scherzwort zuzurufen. Nicht minder geschickt sind die Straßenreiniger, die sich
 25 mit ihren Besen überall durchzwängen, um die Straße sauber zu halten; denn umsonst ist ja Berlin nicht die sauberste Stadt der Welt.

So schlenderte ich die Leipzigerstraße entlang, bald hier, bald dort stehen bleibend, um die Auslagen in den Schaufenstern zu betrachten; endlich kam ich an die Friedrichstraße, in die ich einbog. Hier ist dasselbe
5 Leben und Treiben. Ob Tag oder Nacht, leer sind diese Straßen nie, obwohl das Bild wechselt. Die Geschäftswagen verschwinden gegen Abend, wenn die Läden geschlossen werden; aber die Schaufenster bleiben hell erleuchtet, und so kann auch der, der am Tage
10 durch seinen Beruf festgehalten wird, am Abend alle Herrlichkeiten bewundern. Eine gewisse Ruhe tritt ein, wenn die großen Bierpaläste so gegen ein Uhr ihre Pforten schließen; aber leer werden die Straßen deshalb doch nicht, und ehe der letzte Nachtschwärmer sein
15 Heim aufsucht, beginnt der neue Tag ein neues Leben.

Sonntags sind diese Straßen etwas stiller, da der Wagenverkehr geringer ist; denn die großen Geschäfte bleiben an diesem Tage ganz geschlossen, die kleineren sind nur für wenige Stunden geöffnet. Auch das Pu-
20 blikum ist am Sonntag, besonders am Nachmittag, ein anderes: man sieht mehr einfache Leute, den biedern Arbeiter, den kleinen Beamten im Sonntagssrock mit Weib und Kind, fröhlich plaudernd die Straße entlang-schlendern. Aber die meisten Berliner eilen am Sonn-
25 tag hinaus aus den engen Mauern der Stadt, um sich in Gottes freier Natur von den Anstrengungen der Woche zu erholen. Tausende und Abertausende strömen

den Bahnhöfen zu, und meist sind die Züge so voll, daß man sich fragen muß, ob es wirklich ein Vergnügen ist hinauszufahren und ob es nicht besser wäre, daheim zu bleiben. Vorsichtige Leute meiden auch möglichst die 5 Bahnfahrt am Sonntag und wandern zu Fuß hinaus; aber die meisten ertragen mit Humor das Gedränge, das am Abend bei der Rückfahrt noch größer ist als am Tage, da alle, die im Laufe des Tages hinausbefördert worden sind, während weniger Abendstunden zurückge- 10 bracht werden sollen.

Nun, liebe Mutter, mein Brief ist länger geworden, als ich beabsichtigte. Und wieviel könnte ich noch schreiben! Aber wenn mein Brief noch einmal so lang würde, es bliebe doch noch immer etwas übrig, das ich 15 vergessen hätte: so viel ist hier zu sehen und zu hören.

Ein ungefähres Bild wirfst Du Dir ja nun von dem Berliner Straßenleben machen können. Das beste ist, Du gehst einmal in eine der Hauptverkehrsstraßen von New York und siehst Dir dort das Leben und Treiben an; ähnlich ist es hier; denn alle Großstädte sehen sich so ähnlich wie ein Ei dem andern.

Öffentlich seid Ihr zu Hause alle gesund und munter. Herzliche Grüße an alle Freunde und Bekannten und besonders an Dich von Krauses und

Deinem treuen Sohn

J o h n.

Eine Berliner Ränge

Ein Berliner Junge rauchte auf der Straße eine Zigarre. Ein alter, würdiger Herr, der dies sah, machte ihm Vorwürfe und befahl ihm, die Zigarre wegzwerfen. „Zawoll,“ rief der Schlingel, „det mecht’n Se
5 woll, det id den Stumm’l weischmeiße, det Sie ’n ufheb’n un weiter rooch’n kenn’n. Ne, Mennef’n, so dumm sind wa nich.“ (Zawohl, das möchten Sie wohl, daß ich die Zigarre wegwerfe, damit Sie sie aufheben
10 und weiterrauchen können. Nein, mein Herr, so dumm bin ich [sind wir] nicht.)

21. Eine Hochzeit

Die Wintermonate vergingen sehr schnell. Kurz nach der Verlobung Fräulein Krauses war der Hochzeitstag
15 festgesetzt worden. Man hatte den 10. März gewählt, den Geburtstag der Königin Luise. Schon mehrere Wochen vor diesem Termine wurde das Aufgebot beim Standesamt und bei der Kirche bestellt, und dann wurden sogleich die Einladungen abgeschickt. Die folgenden
20 Wochen waren eine Zeit der Unruhe für das ganze Haus, besonders für Frau Krause, die für ihre Tochter die Ausstattung besorgen mußte. Kaum ein Tag verging, an dem nicht die beiden Damen in die Stadt fuhren. Glücklicherweise waren Krauses so gestellt, daß
25 ihre Tochter nicht nötig hatte, ihre Aussteuer selbst anzufertigen, sondern daß alles fertig gekauft werden

konnte. In Gedanken beneidete John die deutschen Männer, denen die Sorge, das neue Heim auszustatten, von den Eltern der Braut abgenommen wird. Endlich war alles besorgt und die neue Wohnung eingerichtet.

5 Zuletzt wurden die Vorbereitungen für den Polterabend getroffen, der im Hause gefeiert werden sollte. Er war zwei Tage vor der Hochzeit.

Kurz vor acht Uhr abends kamen die ersten Gäste, und bald folgten die übrigen. Nach der Begrüßung
10 und der Vorstellung der unbekannten Herren und Damen ging man zu Tische. Obenan saß das Brautpaar, rechts und links von ihm waren die Plätze der beiderseitigen Eltern, dann folgten die Gäste. Daß man „bunte Reihe“ bildete, war natürlich; denn der Haupt-
15 zweck des Polterabends ist ja, daß jeder Herr mit der Dame bekannt wird, die er am Hochzeitstage führen soll.

Schon bei der Tafel ging es ziemlich lebhaft her, und die allgemeine heitere Stimmung wurde noch erhöht durch einzelne scherzhafte Reden auf das Braut-
20 paar und die Eltern und Schwiegereltern. Wie gewöhnlich mußten besonders die Schwiegermütter herhalten. Plötzlich begann draußen auf dem Hofe ein fürchterliches Gepolter: gute Nachbarn ließen es sich nicht nehmen, auf diese Weise an dem Feste teilzunehmen und
25 ihre Glückwünsche darzubringen. Scherben bringen Glück, sagt der Volksmund, und der Hausen Scherben, den am nächsten Morgen der Portier für ein angemessene-

nes Trinkgeld wegbrachte, war nicht klein. Kurz nach dem Abendessen, das immerhin zwei Stunden gedauert hatte, verabschiedeten sich die Gäste.

Der nächste Tag
5 war ein Ruhetag.

Am Hochzeitstage herrschte schon am frühen Morgen reges Leben bei Frau-
10 jes. Die standesamtliche Trauung war auf zehn Uhr festgesetzt. Da das Standesamt in der
15 Nähe war, so ging man zu Fuß hin. Zeugen waren die Väter des Brautpaares. Die Herren

20 trugen schwarzen Gehrock und Cylin-

der; die Braut hatte ein dunkles Samtkleid angezogen. Die Trauung nahm nur wenige Minuten Zeit in Anspruch. Der Standesbeamte stellte die üblichen Fragen,
25 die die Verlobten mit „ja“ beantworteten, und erklärte sie dann für „gesetzlich verbundene Eheleute“. Im Anschluß hieran gab es zu Hause ein einfaches Frühstück.



Das Brautpaar

bei dem mit einem Glase Wein auf das Wohl der Neuvermählten angestoßen wurde.

Die wenigen Stunden bis zur kirchlichen Trauung, die auf vier Uhr festgesetzt war, vergingen im Fluge. 5 Bald erschien die Friseurin; dann wurde mit Hilfe der Brautjungfern der Braut das Kleid angelegt, der Brautschleier befestigt und endlich der Myrtenkranz aufgesteckt. Und noch war man nicht ganz fertig, als schon die ersten Rutschen vor dem Hause hielten. Die Brautjungfern, die Blumen im Haar hatten, waren alle 10 gleichmäßig rosa gekleidet; die älteren Damen trugen dunkle Kleider; die Herren waren im Frack.

Inzwischen hatte sich eine Menge Leute vor dem Hause angesammelt; besonders waren es Frauen, die 15 die Neugierde trieb. Das junge Ehepaar dachte mit Bangen an dieses „Spießrutenlaufen“; aber ehe es sich versah, saß es in der Kutsche, der Diener warf den Schlag zu, und davon ging es. Die Neugierigen zerstreuten sich, indem sie ihre Eindrücke austauschten: eine sprach voll Bewunderung von dem stattlichen Paare, 20 eine andere befrittelte etwas neidisch das prächtige Seidenkleid der Braut; diese fand den Bräutigam sehr ernst, jene hatte an den Gästen etwas auszusetzen usw. „Wer am Wege baut, hat viele Meister.“

25 In der Kirche begrüßte der Klang der Orgel das junge Paar. In feierlichem Zuge schritt man zum Altar, vor dem das Brautpaar Platz nahm; dicht da-

hinter setzten sich die Brautjungfern und die Angehörigen des Brautpaares und weiter zurück die übrigen Gäste. Auf einen gemeinsamen Gesang folgte die Predigt des Geistlichen; zum Schluß wiederholte er noch
5 einmal die schon am Morgen auf dem Standesamt gestellten Fragen, wechselte die Ringe und entließ die Neuvermählten mit Segen und Glückwunsch.

Von der Kirche begab man sich in das Hotel, wo die Hochzeitfeier stattfinden sollte. Diesmal fuhr das
10 junge Paar zuerst ab. In dem prächtigen Saale war eine Tafel in Hufeisenform aufgestellt, an deren Mitte das Brautpaar Platz nahm, nachdem es von allen aufs herzlichste beglückwünscht worden war. Nach dem Festmahle, das durch ernste und scherzhafte Reden gewürzt
15 wurde, begann der Tanz, der mit kurzen Unterbrechungen bis lange nach Mitternacht dauerte. Bald nach zwölf Uhr entfernte sich das junge Paar, ohne daß die meisten Gäste es merkten, und trat seine Hochzeitsreise an.

Endlich waren auch die eifrigsten Tänzerinnen und
20 Tänzer befriedigt, ein Gast nach dem andern verabschiedete sich, und als die Uhr vier schlug, verließ Herr Krause mit seiner Familie als letzter das Festlokal, um „den heimischen Penaten zuzusteuern“ mit Wallensteins Worten auf den Lippen:

25 „Ich denke einen langen Schlaf zu tun,
Denn dieser letzten Tage Qual war groß,
Sorgt, daß sie nicht zu zeitig mich erwecken!“

O glücklich, wer ein Herz gefunden

(Hoffmann von Fallersleben, 1798—1874)

O glücklich, wer ein Herz gefunden,
 Daß nur in Liebe denkt und sinnt,
 5 Und mit der Liebe treu verbunden
 Sein schön'res Leben erst beginnt!

Wo liebend sich zwei Herzen einen,
 Nur eins zu sein in Freud' und Leid,
 Da muß des Himmels Sonne scheinen
 10 Und heiter lächeln jede Zeit.

Die Liebe nur, die Lieb' ist Leben:
 Kannst du dein Herz der Liebe weih'n,
 So hat dir Gott genug gegeben,
 Heil dir! Die ganze Welt ist dein!

15 22. Ein Berliner Warenhaus

Charlottenburg, den 15. Dezember 1912.

Liebe Mutter!

Vor wenigen Tagen erst sandte ich Dir einen Brief,
 in dem ich Dir eine Schilderung des Berliner Straßen-
 20 lebens gab. Gestern nun hatte ich Gelegenheit, ein
 Berliner Warenhaus kennen zu lernen, und ich will
 nicht versäumen, Dir kurz diesen Besuch zu schildern.
 Frau Krause und ihre Tochter, die schon mit den Weih-

nachtseinkäufen begonnen haben, forderten mich auf, sie zu begleiten. Ich willigte gern ein. Wir fuhren mit der Untergrundbahn bis zum Leipziger Platz. Wie Du aus meinem letzten Brief wissen wirst, befindet sich
5 gleich dicht dabei das große Warenhaus von Wertheim. Es ist ein großartiger Bau. Die Front entlang befinden sich hohe, große Schaufenster, deren Auslagen eine besondere Anziehung auf die Damen ausüben, und ich glaube, auch Du würdest mit Entzücken die prächtigen
10 Kleider, Hüte und was es da alles gibt, betrachten. An den Ein- und Ausgängen ist ein fortwährendes Gehen und Kommen. Im Innern des Hauses ist ein Gewimmel wie in einem Ameisenhaufen. Im ersten Augenblick weiß man gar nicht, wohin man den Blick wenden
15 soll, und man möchte gleich wieder Kehrt machen, da man glaubt, überhaupt nicht bedient zu werden: so groß ist die Zahl der Käufer; aber es geht schneller, als man denkt, wenn man nur erst den betreffenden Verkaufsstand gefunden hat. Leicht wäre das nicht, wenn man
20 auf sich allein angewiesen wäre; aber überall stehen Angestellte, die einen freundlich zurechtweisen. In so einem Warenhause gibt es alles zu kaufen, was man sich nur denken kann, vom Einfachsten bis zum Feinsten, „was das Herz sich wünscht, was der Sinn begehrt,“
25 und das Angenehme dabei ist, daß man mit Muße wählen kann, daß die Angestellten nicht müde werden, einem alles, was man zu sehen wünscht, vorzulegen, und daß

man bei der großen Auswahl nicht etwas aufgeredet bekommt, was einem nur halb gefällt. Angenehm ist es auch, daß man sich mit den Paketen nicht herumzutragen braucht; der Verkäufer bringt sie zur Kasse, wenn man das Haus zu verlassen gedenkt. Größere



Berlin: Warenhaus M. Wertheim

Pakete werden einem selbstverständlich auch zugeschickt. Daß in einem so großen Hause, dessen Verkaufsräume in verschiedenen Stockwerken liegen, viele Fahrstühle sind und man nicht nötig hat, die Treppen zu steigen, ist natürlich, und ebenso natürlich ist es auch, daß diese Fahrstühle nicht einen Augenblick unbenutzt stillstehen. Interessanter aber ist es, sich die kleine Mühe des Trep-

pensteigens nicht verdrießen zu lassen; man wird reichlich dafür dadurch belohnt, daß man das Leben und Treiben besser beobachten kann. Damit Du Dir, liebe Mutter, einen kleinen Begriff davon machen kannst, was es dort alles gibt, will ich Dir erzählen, was Frau



Der große Lichthof. Warenhaus A. Wertheim

Krause alles eingekauft hat; Du wirst es ja nicht ausplaudern; denn es sind Weihnachtsgeschenke, und mich hat man nur unter der Bedingung mitgenommen, daß ich zu Hause nichts verrate. Für Herrn Krause wurde ein prächtiges Fell ausgewählt, das dazu bestimmt ist, vor seinem Schreibtisch zu liegen, für Ewald ein herrlicher Bücherschrank, für den kleinen Kurt Spielzeugen,

Soldaten, eine elektrische Bahn, ein Märchen- und Geschichtenbuch und sonstige Kleinigkeiten. Am längsten dauerte der Einkauf für das Dienstmädchen, das nach deutscher Art am Weihnachtsabend recht reich beschenkt wird. Gewöhnlich erhalten die Dienstmädchen außer einem Geldgeschenk Wäsche, Schürzen, Stoff zu einem Kleide und ähnliches. Hieraus wirst Du schon ersehen, daß man alles Mögliche in einem Warenhause kaufen kann, ja, ich möchte sagen alles. Was ich mir denken kann, das habe ich dort ausliegen sehen. Ob man Schmutzsachen, Kleidungsstücke, Hausgeräte, Lebensmittel usw. kaufen will, alles bekommt man, und nie wird man auf seine Frage die Antwort hören: „Nein, das haben wir nicht,“ sondern vielmehr: „Wollen Sie sich, bitte, in den nächsten Stock bemühen,“ oder „Das gibt's dort drüben“ u. a. Wie mir Frau Krause sagte, kauft man im Warenhause gewöhnlich auch billiger ein als in den kleinen Geschäften. Hier wird auch nach Pfennigen gerechnet, während sonst in Norddeutschland fast überall die Unsitte herrscht, das Fünfpfennigstück als die kleinste Münze anzusehen.

Nachdem wir treppauf treppab gestiegen waren, waren wir ziemlich müde, und ehe wir uns auf den Heimweg machten, setzten wir uns ein Vierteltündchen in den Erfrischungsraum, wo eine Kapelle spielte.

Auch für Dich habe ich ein kleines Weihnachtsgeschenk gekauft; es geht heute noch ab, und ich hoffe, daß Du

es bis Weihnachten noch bekommen wirst; meinen Brief
wirst Du ja sicher bis dahin erhalten, und so wünsche
ich Dir, daß Du ein frohes Weihnachtsfest, wenn auch
zum erstenmal ohne mich, erleben mögest; in Gedanken
5 werde ich bei Dir und den Freunden in der Heimat sein.

Herzliche Grüße!

Dein treuer Sohn

J o h n.

Der Kaufmann

10 (Fr. v. Schiller, 1759—1805)

Wohin segelt das Schiff? Es trägt sidonische Männer,
Die von dem frierenden Nord bringen den Bernstein,
das Zinn.

Trag' es gnädig, Neptun, und wiegt es schonend, ihr
15 Winde,

In bewirtender Bucht rausch' ihm ein trinkbarer Quell.
Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann. Güter zu
suchen

Geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.

20

23. Die Heimkehr

Wenige Tage nach der Hochzeit rüstete sich John zur
Abreise. Mit herzlichem Dank und einem „Auf Wiedersehen“
schied er von seinen Freunden. Bevor er
aber nach Amerika zurückkehrte, machte er noch eine

Kleine Rundreise durch Deutschland, um noch andere deutsche Städte kennen zu lernen; besonders lockten ihn die alten Städte Süddeutschlands. Zunächst fuhr er



Die Sächsische Schweiz

5 nach Dresden, der Hauptstadt Sachsens, deren anmutige Lage und reiche Kunstschätze er so oft hatte rühmen hören und die Herder einst das „deutsche Florenz“ nannte. Nach einem Abstecher in die Sächsische Schweiz, eine Gebirgslandschaft, die auf der Grenze zwischen

Gründers: Marktplatz



Böhmen und Sachsen liegt, begab er sich nach München, der Hauptstadt der kunstliebenden bayerischen Fürsten, dem „Isar-Athen“, wie es so treffend heißt. Von München wollte er nach Nürnberg fahren; aber ein
 5 schwedischer Student, den er in der Münchener Pinakothek kennen lernte, riet ihm, doch lieber Rothenburg o. d. Tauber zu besuchen, das sicherlich die schönste alte Stadt Deutschlands sei.

Es war ein herrlicher Frühlingmorgen, als John
 10 auf dem Rothenburger Bahnhof, der ein halbes Stündchen von der Stadt entfernt liegt, ankam. Hell schien die Sonne vom blauen Himmel herab und vergoldete mit ihren Strahlen die steilen Dächer und die spitzen Türme, die herübergrüßten. Durch das Röbertor trat
 15 er in die Stadt ein. Es war ihm, als ob er verzaubert sei, als ob er nicht ein Kind des zwanzigsten Jahrhunderts sondern des Mittelalters sei. Was für eine idyllische Ruhe herrschte auf den Straßen; wie freundlich sahen die Häuschen aus mit den der Straße zugewand-
 20 ten Giebeln, den steilabfallenden roten Ziegeldächern und den vorspringenden oberen Stockwerken! Zunächst machte er einen Rundgang um die Stadt auf der alten Stadtmauer, die fast noch vollständig erhalten ist und auf deren Innenseite sich Holzgalerien befinden, von
 25 denen aus im Mittelalter die Bürger, geschützt durch die Mauern, ihre Geschosse auf den anstürmenden Feind schleuderten. Von den Türmen, die sich in bestimmten



By permission of the Neue Photogr. Gesellschaft, A. G., Steglitz-Berlin.

Rothenburg: Die Stadtmauer

Zwischenräumen erheben und als Wachttürme dienten, blickte er hinaus in das Land. Von den Stadttoren fesselte John besonders das Spitaltor, eine mächtige



By permission of the Neue Photogr. Gesellschaft, A. G., Steglitz-Berlin.

Rothenburg: Klingengasse mit Rothenburger Erker

- 5 Bautei, auf der sich noch Geschütze aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges befinden. Von den Kirchen, die alle im gotischen Stil gebaut sind, während die Profanbauten meist der Renaissancezeit angehören, gefiel ihm am besten die aus dem 15. Jahrhundert stam-

mende Jakobskirche mit ihren drei schönen Altären, Meisterwerken der deutschen Holzschnitzkunst, und den prächtigen Chorfenstern. Dann besuchte er das Rathaus, das auf dem Markte, dem Mittelpunkte der
5 Stadt, liegt; von dem schönen, 50 m hohen Turme genoß er eine herrliche Aussicht über die Stadt und das Taubertal; im Innern bewunderte er die geschnitzten Holztische und -stühle, die gemalten Fenster und die hohe Balkendecke in dem geräumigen Kaisersaal, in dem
10 alljährlich zu Pfingsten zur Erinnerung an einen Vorgang aus dem dreißigjährigen Kriege das Festspiel „Der Meistertrunk“ aufgeführt wird, das Tausende von Besuchern herbeilockt. Im Jahre 1631 hatte nämlich Tilly die Stadt eingenommen, und er drohte, den
15 Rat zu enthaupten. Der Bürgermeister mußte selbst den Fenster herbeiholen. Inzwischen aber besänftigte der feurige Tauberwein den Zorn des Eroberers, der den Bürgermeister und die Ratsherren zu begnadigen versprach, wenn einer von ihnen den großen, drei Liter
20 fassenden Kaiserpokal auf einen Zug leerte. Der Bürgermeister, Georg Ruch, brachte es fertig und rettete so sich und den anderen Ratsherren das Leben. Mit Interesse betrachtete John auch eine alte Uhr in dem Postgebäude, das dicht neben dem Rathause liegt; diese
25 Uhr erinnert ebenfalls an jene Begebenheit; sie ist mit Holzfiguren versehen, die den Bürgermeister, seine Tochter und Tilly darstellen. Wenn es zwölf schlägt.

bewegen sich die Gestalten: der Bürgermeister trinkt langsam einen Becher Wein aus, seine Tochter blickt ihm neugierig über die Schulter, und Tilly reicht endlich dem Bürgermeister die Hand. Im Ortsmuseum
 5 sah John auch den Pokal des Meistertrunkes. In der Nähe des Rathauses fielen unserem Freunde ein erfergeschmücktes altes Patrizierhaus auf, in dem 1513 Kaiser Maximilian wohnte, und der St. Georgsbrunnen, der schönste Brunnen Rothenburgs.

10 Auch einige der alten Sitten, die sich in der Stadt bis auf den heutigen Tag erhalten haben, hatte er Gelegenheit, kennen zu lernen; um 12 Uhr mittags stiegen, wie täglich, drei Trompeter auf den Rathhausturm und ließen nach allen vier Richtungen eine alte Weise er-
 15 tönen, die einst den Bürgern der blühenden und mächtigen freien Reichsstadt kundtat, daß keine Gefahr drohe.

Am Abend ging John in den Burggarten, in dem noch geringe Mauerreste an die Hohenstaufenburg er-
 20 innern, die einst dort stand. Von dem hübschen schattigen Park, in dem die Rothenburger an Sommerabenden sich erholen, genoß er einen herrlichen Blick weit über die Tauberebene.

Gern wäre John länger in Rothenburg geblieben;
 25 aber die Zeit drängte, und so verließ er schon am selben Abend das freundliche Städtchen. Am nächsten Morgen kam er in Frankfurt a. M. an, wo er die wenigen

Stunden, die ihm blieben, zur Besichtigung des Goethe-
hauses und des „Römers“ verwandte. Von Frankfurt
fuhr er geradeswegs nach Hamburg, wo er die letzte
Nacht in Deutschland verbrachte. Am Morgen schrieb
5 er noch schnell eine Ansichtskarte an seine Berliner
Freunde, und dann ging er an Bord des gewaltigen
Ozeanriesen, der bald darauf die Anker lichtete und
seine Fahrt über das Meer antrat.

10 „Trag' es gnädig, Neptun, und wiegt es
schonend, ihr Winde.“

(Schiller, „Der Kaufmann“.)

NOTES

Page 7

2. **Ein Brief:** notice carefully the arrangement of the letter on the page. The salutation is much nearer the center of the page and the body of the letter begins nearer the left hand margin than is the case in English. *Du, ihr*, and the possessives *dein* and *euer* are written with capitals in letters.

5. **Hamburg:** Hamburg is situated on the Elbe River, 75 miles from the North Sea and 178 miles from Berlin. Its situation and harbor are naturally not so good as those of many American cities and towns, yet it has maintained its ancient prestige and is the greatest seaport of Continental Europe. It probably owes its origin to a fortress built in 808 A. D. by Charlemagne and called Hammaburg. It is second in size to Berlin. Population, 936,000.

6. **einen Brief:** compare the punctuation of the beginning of this letter with English usage. As German punctuation varies considerably from English, a careful observation of the punctuation marks used in the text of the entire book is earnestly recommended.

Page 9

10. **Hansebunde:** a league of North German towns for advancing their commercial and maritime interests. The first known meeting took place in 1256.

17. **Auch nach**, etc.: the old portion of the city is no longer very extensive. Before many years it will have entirely disappeared. Characteristic are the canals, called *Flöten*. The old warehouses are built along them in such a way that their cellar walls are the retaining walls of the canals. These canals are affected by the ebb and flow of the tide so that they are at times almost dry. See cut on p. 8.

27. **ich...Verlangen:** *vor Verlangen brennen* = *to be consumed with eagerness, burn with desire*.

Page 10

1. **dem Lande**, etc.: even in this materialistic period in her history, Germany can still lay claim to the title of **das Land der Dichter und Denker**.

14. **tät...wählen**: a construction which occurs in poetry and South German. The form **tät** has its origin in the Middle High German, *tēte, tate, tēte*. Cf. *I did choose* in English.

15. **„Der Leuchtturm“**: this is one of the best productions of this poet.

Page 11

8. **Was gibt's? what's the matter?**

Page 13

11. **meinen Koffer zum Bahnhof bekommen**: *get my trunk to the railroad station*.

13. **das steht ganz in Ihrem Belieben**: *that is just as you wish*.

22. **Drei Mark fünfzig**: eine Mark = \$0.24. Compare this amount with what one would be obliged to pay in America for a clean and comfortable bed in a respectable hotel without the cost of breakfast. There are aristocratic hotels in Germany where one can pay extravagant prices. Their number in any given city or resort is generally small compared to the large number of good, moderate priced hotels.

Page 14

1. **ein kleines Trinkgeld**: the tipping system is everywhere in vogue in Germany. Waiters in hotels and restaurants are satisfied if they receive a tip of 10% of the cost of one's order. A tip of 25 Pfennig (about 5 cents) is sufficient to give the porter for shining one's shoes.

19. **gehen Sie nur immer voraus**: *just keep going straight ahead*.

24. **zu Gaste**: *as a guest*.

Page 15

2-4. **eingelehret...genähret**: these are archaic forms of the perf. part. which occur in poetry.

3. **Schaum**: here *Saft, sap, juice*.

24. **O doch**: *doch* is often used, as in this sentence, to answer negative questions in the affirmative or to contradict a

statement. The amount charged for forwarding baggage, although reasonable, makes much baggage in Europe an expensive luxury. Our checking system is far superior to that employed on German railroads.

Page 17

5. *D-zug: vestibule train.* See p. 18, l. 19, et seq.

13. *des Mittelstandes:* in Germany class distinctions are very sharply drawn. Grammar and elementary school teachers, shopkeepers, skilled artisans, together with certain classes of civil service employees, compose the *Mittelstand*.

Page 18

8. *der Schaffner an der Sperre:* tickets are not taken from the passengers by the conductor on German trains. In order to be admitted to the train platform one must present a ticket which is punched by the man at the gate and returned to the passenger. On leaving the platform one must surrender his ticket to the man at the exit. Persons who wish access to the train platform but who do not wish to board a train must purchase a special ticket (*die Bahnsteigtarte*) for 10 Pfennig.

22. *jedem Nest:* every little village.

Page 20

2. *wie lange fahren wir bis Berlin?* how long does it take to go to Berlin?

6. *Ein Güterzug:* the cut on this page is a picture of the ship canal which connects Berlin with Stettin on the River Oder. Stettin, a Baltic port, is famous for its shipyards. Near Eberswalde the canal crosses the railroad in the viaduct shown in the illustration. A ship is seen passing through the canal at the same time that a train is passing underneath. That a city in the interior like Berlin has a port is surprising to us. Germany utilizes her means of water communication much better than we.

9. 287 km., etc.: der Kilometer = 3280.8 ft. or $\frac{5}{8}$ of an Eng. mile.

9. ca. = circa.

Page 21

9. *in Anspruch nehmen:* lay claim to.

Page 22

12. **Kaiserliche Post**: Bavaria, next to Prussia the largest state of the German Empire, still has its own royal (königlich) postal system. Württemberg maintained a separate postal system for many years after the formation of the German Empire in 1871, but it proved to be so great an inconvenience and so expensive that it was made a part of the imperial system. Bavarian post offices do not accept the imperial stamps, which frequently causes inconvenience. We should certainly object if any one of our states were to establish a postal system of its own, refusing to accept U. S. stamps and carrying on postal business with the other states on the same basis that it would with a foreign country.

Page 23

12. „mit Schätzen reich beladen“: a quotation from Schiller's poem, „Der Ring des Polyrates.“

13. **Zählen...Zahl**: the freight cars on the German railroads are much smaller than on our railroads. The freight trains seem very short compared to ours, which often consist of 90 cars.

Page 24

10. **an deren Türen...schlag**: Luther posted 95 theses in Latin on the door of the Schlosskirche at Wittenberg in 1517. These were soon translated into German and scattered broadcast over Germany. This was virtually the beginning of the Reformation.

17. **um mir die Beine...vertreten**: to stretch my legs.

20. **habe ich tüchtigen Hunger**: I am very hungry.

23. **zum Essen...Zeit**: only vestibule trains have dining cars. The waiters go through the train and serve sandwiches, coffee, tea, chocolate, etc., in the compartments. Each compartment is provided with a small collapsible shelf on which these dishes are served. Passengers who wish to eat a complete dinner or supper go into the diner where a table d'hôte meal is served.

Page 25

19. **Mauener**: adjective derived from Mauern, the name of a suburb to the west of Berlin.

Page 26

3. mit Jhren... aufnehmen: etwas mit jemand aufnehmen means to *vie with some one; to rival; to contest something with some one.*

19. Siemens: a large firm manufacturing electrical machinery and supplies. Its factory is very extensive, employing thousands of workmen. It is situated between Spandau and Berlin.

20. die Ruppel, etc.: the objects here mentioned are all well-known landmarks in Berlin. The Column of Victory with the Goddess of Victory on its pinnacle was erected to commemorate the success of the Germans in the Franco-Prussian War (1870-1871).

23. Kaiser Friedrich: Frederick the Third, the second emperor of the German Empire and father of the present emperor, ruled only 99 days, from March 9 until June 15, 1888. He died of cancer.

Page 27

18. Walter Engel, etc.: compare this with the way in which letters are addressed in America.

19. Friedrichstr.: str. = Straße. Friedrichstraße is one of the important streets of the central portion of Berlin.

24. Charlottenburg: a suburb of Berlin. It is now so closely united to Berlin that it is really a part of Großberlin and not a separate city.

27. Sie nehmen eine Droschke: take a cab. German usage allows the expressions, die Eisenbahn, die Elektrische nehmen = to take the railroad, a street car. Carriage and cab service is excellent all over Germany and the charges are so reasonable that cabs and taxicabs are much more generally used than in America. The fare is registered by an automatic taximeter. Automobiles now perform the same service at slightly increased rates. A dollar (M. 4.20) would be sufficient to transport two persons and a reasonable amount of baggage from any one of the railroad stations in Berlin to any address in the city.

Page 28

17. dem Ungeheuer: so many monsters are described in Revelations that it is difficult to determine just which one the poet had in mind; probably the dragon of Rev. xii is meant.

21. „fertig!“ the call of the conductor to the station master to denote that the train is ready to start. Cf. the Eng. *All aboard!*

Page 29

10. **brandenburgischen**: the Margraviate of Brandenburg (border county) was expanded by its energetic rulers into the kingdom of Prussia. See text p. 55 et seq. The electoral princes, consisting of the Archbishops of Mainz, Treves and Cologne, the King of Bohemia, and the Electors of the Palatinate, Saxony and Brandenburg, chose the emperors of the Holy Roman Empire of the German Nation from the 13th century on. They were frequently more powerful than the emperor.

Page 32

2. **Eine Mark zehn**: less than thirty cents from the center of Berlin to an outlying part of the city. See note on p. 27, l. 27.

4. **Friedrich des Großen** (1740-1786): Frederick the Great, the famous king of Prussia who was very successful in the wars he undertook, lost many battles.

14. **um...hinaufzutragen**: servants do many things in Germany which they refuse to do in America. Upon the arrival of guests they carry the trunks and other baggage into the house and perform the same services when they leave. They black the shoes of the family, run errands, etc.

15. **zweiten Stock**: the ground floor is das Parterre (Erdgeschoss). The Krauses live two flights of stairs above the ground.

17. **mit freundlichem bärtigen Gesicht**: bärtigen is weak because with its noun it forms only one concept; i. e., **Herrn Krauses Gesicht** was always bärtig. Another example is found on p. 86, l. 4.

19. **wie ein Schmiß...zeigte**: see p. 116.

25. **Good morning**, etc.: it would not be strange to be addressed in English in Germany. Very many people there speak English well. As a whole, the Germans are better linguists than the Americans.

Page 33

4. **Mir liegt daran**: it is a matter of importance to me, I am concerned in.

17. **Laß nur gut sein**: never mind!

Page 34

5. **Kompott**: for a German, dinner is not complete without some kind of stewed fruit.

24. **Sie sind**, etc.: the German employs the present tense to describe an action, state, or state of being which began in the past and is still continuing. English usage requires the perfect.

Page 35

11. **Fahrenheit** (1686-1736): German scientist.

12. **Celsius** (1701-1744): Swedish scientist, inventor of the centigrade thermometer.

12. **Réaumur** (1683-1757): French inventor. Each of the men named succeeded in perfecting a thermometer.

17. **Adam Riese** (oder *Rhse*): the author of an arithmetic, died in 1559.

17. **Den Zwischenraum**, etc.: in other words, to express Fahrenheit readings in terms of Celsius, subtract 32 and multiply by $\frac{5}{9}$ (Réaumur, $\frac{4}{5}$), if above the freezing point; if below, add 32 and multiply as above. To put Celsius into Fahrenheit, multiply the reading (number of degrees) by $\frac{9}{5}$ (Réaumur $\frac{5}{4}$) and add 32, if above freezing point; subtract 32, if below.

Page 37

7. **Meyer**: *Meyers Konversationslexikon* (encyclopedia) is meant. It is a standard work of its kind in German and compares very favorably with the best American and English works of this character.

Page 38

19. **Österreich...Dänemark**: they are considered as a part of Germany; i. e., a country inhabited by peoples of German origin and speaking a closely-related Germanic language. In Austria proper the majority of the inhabitants speak a dialect of the German.

Page 39

10. **qkm** = **Quadratkilometer**: *square kilometer*.

Page 40

3. **Deutsch-China**, etc.: it is clear from this enumeration that the area of Germany's colonial possessions is several times greater than that of the mother country. The Ger-

mans do not emigrate very extensively to their colonies. Most German emigrants prefer to seek their fortunes in North or South America.

20. **oberdeutsche**: upper or high Germany means the more elevated South Germany in contradistinction to low or North Germany. High or upper German means the language spoken in South Germany and low German means the German spoken in North Germany.

27. **der Harz**: a not very extensive ridge of high hills in Middle Germany. The highest peak, the Brocken, is famous as the scene of the witches' carnival in Goethe's *Faust*, Part I. A good description of it is to be found in Heine's „Die Harzreise“.

Page 42

5. **dem Riesengebirge**: a mountain chain in Silesia forming the southeast boundary between Germany and Austria.

9. **die Weser und die Elbe**: also die Mosel, die Spree, die Donau, die Oder, die Weichsel, but der Rhein, der Neckar, der Main. No rule for the gender of German rivers can be given.

11. **Schwarzwald**: the hilly forest country in southwest Germany, lying between Baden and Württemberg.

12. **Fichtelgebirge**: a mountain range situated in north-east Bavaria.

Page 44

3. **O bitte, bitte, hat nichts zu sagen**: *you're welcome, don't mention it.*

6. **Hoffmann von Fallersleben**: better known as the author of „Deutschland, Deutschland über alles“.

Page 45

3. **kamen sie...vorbei**: an etwas (dat.) vorbeikommen = *to pass something.*

4. **Bismarck** (1815-1898): Otto von Bismarck, the famous chancellor and counsellor of King William I of Prussia, who later became the first emperor of the present German Empire. To the plans of Generals von Moltke, (1800-1891) and Mook (1803-1879) the success of the Germans in the Franco-Prussian War was largely due.

6. **und der gewaltigen Verdienste...erworben haben**: *the great service which they rendered the German Empire.*
Sich Verdienste um etwas erwerben is a common idiom.

24. Deutscher Kaiser: this is his official title, *not* Kaiser von Deutschland. The reason for this is to be found in the foregoing chapter, where the geographical conception contained in Deutschland is explained.

Page 46

19. Im deutsch-französischen Kriege: Franco-Prussian War, 1870-1871.

Page 48

24. Ein Vetorecht: bills passed by the Bundesrat and Reichstag must be signed by the chancellor and officially published by the emperor before becoming laws. If the law in question is constitutional the emperor must publish it, but he alone decides upon its constitutionality. It is possible to amend the imperial constitution, but if the motion to amend receives fourteen adverse votes it is lost. As Prussia has seventeen votes controlled by the emperor it is evident that he can prevent any change whatever that would take away his power.

Page 49

15. 39.7 Millionen: the Germans use a comma instead of a decimal point in writing decimal fractions. $39.7 = 39\frac{7}{10}$.

25. Staatsbahnen: the railroads of Germany are owned by the government.

Page 50

21. Sanssouci: the famous palace of Frederick the Great at Potsdam near Berlin. The windmill is still one of the objects of interest in Potsdam. Before Frederick's reign public confidence in the administration of the courts had been very slight. To restore the impartial administration of justice was one of the great reforms of Frederick of which he may well have been proud.

Page 51

4. Er...Ihm: it was customary to use the third person singular of the personal pronoun in addressing one's inferiors in rank or station at this time. When the pronouns were thus used they were written with a capital letter. Cf. Lessing's *„Minna von Barnhelm“*. The middle classes used it also in addressing each other.

14. und noch sechs Stunden schlafen zu können: New York time is six hours later than Berlin time.

20. der sich...frei gemacht hatte: *who had taken the day off; who had not gone to business.*

23. ein etwas erstarntes Gesicht machte: *he looked surprised.*

Page 53

7. umso besser: *so much the better.* A common use of *um*. Cf. *um einen Kopf größer*, etc.

13. machten...*Weg*: sich auf den Weg machen = *to start.*

Page 54

18. Großen Stern: a place in the Tiergarten on the Charlottenburger Chaussee from which five paths lead in different directions. It is in the center of the Tiergarten.

25. Das traf sich gut: *that was fortunate or lucky.*

25. *wo*: *when.*

Page 55

10. Mark Brandenburg: now a province of Prussia. See note on p. 29, l. 10, and text pp. 56 and 57.

Page 56

1. Friedrich Wilhelm: the Great Elector (1640-1688) of Brandenburg.

3. Sein Sohn, etc.: Frederick I did not acquire the title of King until 1701. He died in 1713.

24. hundert Jahre sind es gerade her: *it is just a hundred years ago.*

Page 58

3. Weißbart: another way of saying der greise Kaiser. The remains of Emperor William I lie in this mausoleum, which is annually visited by many thousands of people. The remains of his son, Emperor Frederick III, and his wife, the daughter of Queen Victoria of England, lie in the Friedenskirche in Potsdam. The remains of Frederick the Great are interred in the Garnisonkirche in Potsdam.

15. verheiratet: the perfect part, of *verheiraten* is used as an adj. to denote a married person. The tendency of English speaking people is to say *geheiratet* which is *not* used in this sense.

16. im Jahre darauf: *in the following year.*

Page 60

1. **Sei dir im Siegertranz:** Heinrich Harries wrote this song in honor of the Danish king. It has been appropriated by the Germans. The music is that of "God save the King" and "America."

Page 62

3. **ein belegtes Butterbrot:** *a sandwich.*
 14. **zu...nimmt:** zu sich nehmen = *to partake (of food or drink).*

Page 64

1. **ich mache mir doch nichts aus den Mädchen:** *I don't care much for girls; for me girls don't amount to much.*

10. **daß gebedt sei:** *that dinner was ready.*

14. **auf dem Balkon:** the Germans are extremely fond of sitting in the open. Few flats, even in modest priced apartment houses, are without a balcony. See cut p. 68. In Berlin the people take great pride in adorning their balconies with various kinds of flowers and plants. In summer many families eat all their meals on the balcony. If possible, especially in the smaller cities and towns, every house has its garden with various kinds of flowers and beds of different vegetables.

21. **auf den Garten hinausging:** *looked out (opened out) upon the garden.*

22. **Gardinen und ein...Vorhang:** the Gardinen are of light, transparent material, such as lace, mull, etc. The Vorhang is not transparent and corresponds to our shades. It is drawn across the window to prevent any one from looking into the room.

25. **Federbettettes:** in cold weather the German sleeps under a feather bed. In summer a blanket is used as a covering.

Page 65

15. **ein Sofa:** guests are always given a seat upon the sofa as this is the place of honor. The younger members of the family always yield it to the older ones who in their turn give it up to guests.

17. **seinen geliebten Schaukelstuhl:** rocking chairs are not as common in Germany as in America. In many homes *not even one* is to be found.

Page 66

6. die Eindrücke...an seinem geistigen Auge vorüberziehen: *he reviewed mentally the impressions.*

Page 67

10. sein Mittagschläfchen zu halten: *to take his noonday nap.* This is the usual idiom for the Eng. *to take a nap.*

15. auf das sorgfältigste: the adverbial acc. is usually contracted to aufs sorgfältigste, etc.

Page 69

24. Miti: children usually call their mothers not Mutter but Mutti. This form is parallel.

27. das läßt sich denken: *one can imagine so.*

Page 70

9. denen daran liegt: *who are concerned (in).*

Page 71

13. Auf dem Lande: the Germans are extremely fond of an excursion of this kind. On Sundays and holidays a walk through the woods or fields to a restaurant where one may sit in the open and enjoy a cup of coffee or a glass of beer is the most popular way of spending the afternoon. The good Hausfrau and the Kinder always go along on these trips. The Germans are great walkers and in this way they enjoy their great forests and the country.

24. baden: this word is commonly used to express the idea contained in our *go swimming.*

Page 72

23. Stunden: in Germany it is customary to reckon distances of places in the time it will take to go to them.

Page 74

1. dessen Hahn = dessen Wetterhahn: *weathercock.*

Page 75

7. Mein Alter: lit., *my old man.* This is not meant disrespectfully. It is used in the same sense as *my man* which is frequently heard in many rural sections for *my husband.*

18. das gute Zimmer: *the best room; i. e., guest room.*

Page 77

5. „**Gesegnete Mahlzeit**“: generally shortened to „**Mahlzeit**“ in North Germany. At the end of the meal it is said by either the father or the mother as a sign that the meal is over. In Berlin and vicinity it is used as a greeting on the streets, etc., around midday.

Page 78

2. **ging's**: impersonal, where our usage would employ *they*.

Page 80

24. **den Markttagen**: every German city has its market-place to which the peasants bring their products and display them for sale. On market days the housewives go to the market place to purchase supplies of vegetables, fruits, butter, cheese, etc., as such articles can be purchased much cheaper here than at the stores.

Page 81

1. **Aber noch ist er ja nicht da**: *it (i. e., the winter) is not yet here, however.*

18. **Haben Sie schönen Dank!** *Many thanks to you!*

Page 83

5. **Ferien**: the school vacation is meant. The school vacations and the university vacations, except at Christmas and Easter, are not the same, as will be seen from the text.

18. **Kaisergeburtstag**: this day, Jan. 27, is generally observed by patriotic speeches, etc.

19. **Sedan**: the victory of the Germans over the French at Sedan is celebrated on its anniversary, Sept. 2.

26. **Studenten**: as long as a boy is not in the university he is called a **Schüler** and *er lernt*. When he enters a university he becomes a **Student** and *studiert*. These terms are carefully differentiated by the German.

Page 84

10. **Weihnachten... Pfingsten**: these words, together with **Ostern**, are plural forms, but when used as the subject of a sentence they take the verb in the singular and may then be considered neuters. E. g., **Pfingsten fällt auf einen Sonntag**.

11. *bezw.* = *beziehungsweise*.

16. *Friedrichs* *König*: the Latin for *Frederick the King*. Frederick the Great is meant. This is one of the many incidents which popular fancy liked to relate of him. It was formerly customary in Prussia not to have school on Wednesday afternoons.

20. *stellten sich auf die Zeh'n*: *stood on tiptoe*.

23. *Vater Fritz*: Frederick the Great was variously called by the people *der alte Fritz*, *Vater Fritz*, etc.

Page 85

8. *dieser Frist*: adverbial genitive expressing time = *zu dieser Frist*.

12. *Hochschulen*: höhere Schulen are the Gymnasium, or classical school; the Oberrealschule, whose course of study emphasizes modern languages, mathematics, and science; and the Realgymnasium, or Latin-scientific school. The *Hochschulen* are the universities, technical schools for the study of engineering in its various forms, veterinary schools, and the schools of accounting and commerce. The English term "high school" is not to be translated by *Hochschule*. There is nothing in Germany corresponding to our high schools and colleges, hence there is no German word which exactly translates any one of these words.

14. *unter der Aufsicht des Staates*: in Prussia all schools, public and private, are supervised by the State.

Page 86

11. *Luther* (1483-1546): he emphasized the need of a common school education for the masses. *Melanchthon* (1497-1560), Luther's friend and counsellor, formulated and organized Luther's ideas in this respect as in many others.

Page 87

17. *aufgepaßt*: the perf. part. is often used, as here, with the force of an imperative.

Page 90

4. *Sexta*, etc.: the pupils in *Sexta* study religion, German, Latin, geography, arithmetic, nature study, writing, gymnastics and singing. In *Quinta* drawing is added; in *Quarta*, French, history and geometry are begun; in

Untertertia, Greek; in Obertertia, physics and chemistry. Besides these prescribed subjects there are electives, such as Hebrew and mechanical drawing. Many of these subjects are allowed from two to four hours a week. Latin is given from six to eight hours and Greek six. In the Oberrealschule mathematics, physics and chemistry, and the modern languages are emphasized, receiving more attention than other subjects. Latin is frequently offered as an elective subject at the Oberrealschule.

Page 92

7. **Länger als zwei Jahre**, etc.: a pupil who fails of promotion two years in succession must leave the higher school. This is a severe punishment, as he cannot become anything more than a skilled mechanic or a petty clerk without having at least passed the work of Obersefunda. Without education all avenues leading upwards are closed to a boy in Germany.

Page 94

23. **Kommissar (Schulrat)**: the Schulrat is a member of the board which has supervision over the schools of a province (das Provinzialschulkollegium). The members of this body are appointed by the Minister of Education in Prussia. They are generally principals (Direktoren) who have distinguished themselves. If a Schulrat cannot be present at the oral examination, the principal of the school is usually designated to represent him.

Page 95

2. **studieren**: used only of a Student (see note on p. 83, l. 26) and never of a Schüler.
18. **schönen Dank**: *many thanks, much obliged*.

Page 96

1. **Eine deutsche Stunde**: this chapter might almost be a stenographic report of a lesson in a German Gymnasium.
8. **wie es . . . zugeht**: *how things go*.
20. **den Minister = den Unterrichtsminister**: *Commissioner of Education*.
20. **Lehramtsassistent**: exchange teachers from foreign countries have this title.

Page 97

6. **die Schüler stehen auf:** as a mark of respect the pupils stand up as soon as the teacher enters the room and remain at attention until the teacher gives the command to sit down. *Stehen* is the form commonly used instead of the longer *setzen Sie sich* or *setzt euch*.

8. **Primus:** *head of the class.* The boy who attained the highest marks was formerly made monitor of the class. He had some privileges and several duties, and acted in an intermediary relation between the teacher and the class. Nowadays a boy is appointed by the teacher or chosen by his comrades to act as monitor. If the conduct of the class is not good in the halls, or on the playground, or in the schoolroom in the absence of the teacher, the monitor may be deposed.

10. **Lesebücher vor!** *take your books.*

19. **Du wirst,** etc.: notice the penalty for the pupil's merely forgetting to bring his book. This is not an unusual punishment for such an offense. German boys and girls are most severely disciplined in school.

Page 98

9. **Bücher zu = macht die Bücher zu.**

25. **Auf welche Frage steht es? = Auf welche Frage antwortet es?**

Page 101

17. **Singularis... Pluralis:** Latin genitives, equivalent to *der* *Einzahl* and *der* *Mehrzahl*.

Page 103

3. **die Stammformen:** *Grundformen* is also used in German schools to convey the idea contained in our expression "principal parts." The Latin derivative, *das Verbo*, is generally used in the *Gymnasien*. *Hauptteile* or *Hauptformen* is a literal translation of the Eng. term and is not used in Germany. As has already been seen, grammatical terms of strictly German origin are used side by side with those of Latin origin. The teachers in the *Volksschulen* almost never use the Latin derivatives, while the teachers in the higher schools rarely use the German words.

18. **Wie kann man noch sagen...** : *what term can be used...*

Page 104

24. **Nehmt die Aufgabenbücher vor:** because many subjects do not come on successive days, the pupils are required to have small blank books in which they write the lesson in each subject when it is assigned, and the day for which it is assigned.

Page 106

2. **Die Herbstparade:** in Berlin there are two parades yearly, one on the 31st of May and another on Sept. 1. They are viewed by thousands of enthusiastic spectators.

14. **dem Tempelhofer Felde:** a large field for training soldiers, located on the southern outskirts of Berlin.

17. **Hallesches Tor:** the highway from Halle formerly entered the city wall at this point. Halle is a university town to the south of Berlin.

26. **hoch zu Pferde:** on horseback.

Page 110

5. **Die allgemeine Wehrpflicht:** because every man must serve in the army and because of the importance which the Emperor attaches to it, the army occupies an extremely prominent place in German life. We in America can scarcely appreciate the influence of the army on every walk of life.

Page 112

22. **bevor...entlassen werden:** it is to be remembered that recruits are usually mustered in just after the dismissal of those whose term of service has expired. The troops are usually dismissed after the maneuvers, which occur in August or September of each year.

Page 115

7. **Student:** see notes on p. 83, l. 26, and p. 95, l. 2.

11. **aber manche Professoren,** etc.: Prof. Gustav Roethe of the German department of the University of Berlin is an example of this.

12. **es...über sich bringen:** bear.

19. **den Rektor:** he is chosen annually by his colleagues. *Only the full professors (ordentliche Professoren) have a*

seat in the faculty, and consequently only full professors are eligible to become rectors. Each faculty, law, medicine, theology, and philosophy, has its dean (Dean).

Page 116

3. **Hören**: this is the usual word used by university students for *take a course*. E. g., *Do you take history with Prof. S.?* is in German, *Hören Sie Geschichte bei Herrn Prof. S.?*

23. **Frühschoppen**: the various fraternities usually designate certain days in the week, when their members come together in the forenoon in order to drink a glass of beer. Other fraternities meet every day and make attendance on only two or three mornings of the week obligatory.

26. **Kneipe**: not only do the fraternities have their *Frühschoppen* but also their evening drinking bouts called *Kneipen*. The members meet one or two evenings a week in a specified restaurant where the evening is spent in drinking beer and singing.

Page 117

8. **Castor und Pollux**: twin gods of Greece and Rome whose affection for each other is proverbial.

8. **Damon und Phintias** (*Pythias*): the story of their friendship is told by Plutarch and Valerius Maximus, and by Schiller in *„Die Bürgschaft.“*

Page 119

6. **die „Dummeljahre“**: the four semesters (two years) in which a student is *aktiv* in his fraternity are devoted entirely to fraternity life, which, as has been seen from the foregoing, claims the greater part of a student's waking hours.

12. **Eine Studentenkneipe**: this description is given with all possible faithfulness to reality. Ewald, who is a member of a fraternity, takes John along to a *Kneipe*.

Page 120

3. **Silentium strictissimum**: the students employ in their student jargon many Latin words or words of Latin origin. It is to be remembered that until toward the close of the

17th century the lectures at the universities were given in Latin. Until comparatively recent times the Latin instruction in the Gymnasium was given in Latin.

6. **meinen Ganzen**: i. e., meinen ganzen Schoppen, mein ganzes Glas. The beer is drunk from glasses holding half a liter (a liter = 1.0567 U. S. liquid qts.). To empty such a glass, as the chairman does here, without taking it from the lips or pausing to draw breath, is an accomplishment gained only by continuous practice.

6. **fiducit**: *your health*.

8. **erstes allgemeines** = **erstes allgemeines Lied**: a song sung in concert.

10. **Das Lied steigt**: *the song begins*; a stereotyped expression of the *Kneipe* and *Kommerz*.

13. **Das Lied fällt**: *the song ends*; i. e., the last stanza begins. See above.

14. **Cantus ex**: *the song is ended or has been sung*.

19. **der Präside...schütte**: in die Kanne schütten = *to command some one to drink*. E. g., a student talks during the song; as soon as the song is ended, the president must punish him. The president calls to him, „A, in die Kanne!“ A begins to drink, and after he has satisfied the president the latter calls, „Geschenkt!“ and A puts his glass down.

22. **Omnes ad loca**: *all to your places*.

24. **fünf Bierminuten**: three minutes of actual time.

Page 121

6. **Vivant omnes virgines**: *long live all the girls!*

8. **Vivat et republica...regit**: *long live the state and its ruler!*

10. **Pereat tristitia**: *let sadness vanish!*

14. **Stoff heranzuschleifen**: students' slang for *get more beer*. This duty falls to the freshmen (*Fuchse*).

16. **paute sich...heraus**: in duelling fraternities (*schlagende Verbindungen*) the freshman (*Fuchs*) becomes a sophomore (*Bursche*) by fighting a duel (*Mensur*) at the end of the year. In non-duelling societies he becomes a sophomore by demonstrating at the beer table that he is no longer a novice. In either case it is a mere formality. *To fight a student's duel* = *pausen*.

21. **mußte der Fuchs**, etc.: it is to be noted that in addition to the beer which he has drunk during the evening, *the Fuchs* has to drink the amount mentioned.

Page 122

5. *aufß Spezielle sine sine*: lit., *to your especial (health) without*; i. e., to your especial good health without your being forced to pledge me.

8. *N. N., ich komme*, etc.: these expressions are all taken from fraternity life. *N. N., ich komme dir ein Stück* = *I pledge your health*. *Proßt, ehrt mich* is the answer and means, *Thank you, I feel honored*. *Boß gleich mit* = *drank with him at once*. *Kam innerhalb fünf Bierminuten nach* = *drank to his health within three minutes*. Disregard of these conventions at a *Kneipe* would be taken as an insult and might lead to a duel.

12. *Zwein, Buma* (l. 14): when students become members of a fraternity, they receive a nickname by which they are addressed by their *Verbindungsbrüder* at the *Kneipen* and *Kommerfe*.

15. *Proßt* = *Proßt*: see note on l. 8.

16. *„alter Herr“*: a former member who has finished his university work and is engaged in business or the practice of a profession.

17. *der sich auf der Durchreise befand*: *who was passing through the city*.

19. *die Verbindung...verdankte*: the *„alte Herren“* are frequently called upon to assist the fraternity financially.

22. *Peto tempus*, etc.: *I ask time to toast*, etc. The old custom is extremely impressive.

25. *Praeparate ad salamandrum*: *make ready for the toast, pledging the health of*. Lat. *æ* is pronounced by the German like *a* in the Eng. word *care*.

Page 123

2. *Omnes praeparati*? *all ready*? Die *Rorona* is the students around the table, the assemblage.

2. *Sumus*: *we are*.

4. *Ad exercitium salamandri*: *ready for the rite of the salamander*!

7. *bibite*: *drink*.

7. *ex* = *auf*.

13. *Salamander ex*: *the salamander is over*.

18. *das Präsidium der Fidelität*: die *Fidelität* is much less formal and the students frequently break up into small groups and then gradually disappear.

Page 124

1. "**Ergo bibamus**": this song as originally composed by Goethe had four stanzas. It is still sung at **Aneipen** and **Kommerse**. In the students' song books the second stanza is generally omitted.

5. **ruhn** = **ruhen**.

8. **Es passet...fort**: it is suitable for the first glass and for the following.

11. **Deutsche Feste**: the Germans make the most of all holidays. Not only are the ordinary holidays here mentioned celebrated in the proper manner, but all such days as birthdays, wedding anniversaries, business or professional anniversaries are observed.

13. **der Weihnachtsmarkt**, etc.: as the text explains, this custom is dying out, especially in the larger cities.

Page 126

26. **die gute Stube**: the parlor.

Page 129

18. **Bei Krauses**, etc.: it is customary to announce engagements at Christmas time in Germany. Like birthdays and other family events, the announcement is celebrated by a **Festessen** (banquet).

20. **Ihr Bräutigam**: from the announcement of the engagement until the wedding ceremony, the young man is the **Bräutigam** (bridegroom, or fiancé) of the young lady. She is spoken of as his **Braut** (bride). This is quite different from our customs. After the ceremony they are **Mann und Frau** (**Eheleute**).

23. **Am ersten Feiertage**: i. e., on Christmas day.

Page 130

9. **die Verlobungsanzeigen**: printed or engraved announcements of the betrothal are sent out and a notice is often inserted in the newspapers.

Page 131

14. **hebt sie...aus**: it begins to strike.

Page 133

4. "**Linden**" = **Unter den Linden**: one of Berlin's most

famous streets, extending from the imperial castle to the Brandenburger Tor.

5. „*Trent euch des Lebens*“: a song found in the students' song books. It was written by Martin Usteri in 1793. The music was composed by Hans George Nägeli in the same year.

14. *ins Zeughaus*: the armory with its large and interesting collection of weapons and armor of all sorts, and its paintings depicting Prussia's history, is on *Unter den Eichen*, next to the university and about five minutes' walk from the cathedral.

24. *Bußtag*: observed only among the Protestants.

Page 134

3. *in dem der Osterhase...kann*: the *Osterhase* of the children is, of course, either the parents or older brothers and sisters.

9. *Der Sonntag*, etc.: compare our Decoration Day and All Saints' Day in the Episcopal and Anglican Churches.

26. *Sedan*: in commemoration of the victory of Sedan (Sept. 1 and 2, 1870) in the Franco-Prussian War.

Page 135

16. *u. ä. = und ähnliches*.

Page 136

10. *Eine Einladung*: it is to be remembered that John is serving as an exchange teacher in a *Gymnasium*.

Page 137

1. *verheirateten*: see note on p. 58, l. 15.

22. *Anfangs*, etc.: this is actually the experience of one of the authors as exchange teacher at the *Viktoria Gymnasium* in Potsdam.

Page 138

9. *Professor Dr. Baum*, etc.: stereotyped invitation. The *einfaches Abendessen* is only so called and generally proves to be a course dinner.

12. $\frac{1}{2}$ 8 Uhr: the usual way of writing *halb acht Uhr*.

13. *u. A. w. g. = Um Antwort wird gebeten*.

24. den er... hatte stehen lassen: *which he had let grow.*

Page 139

15. wurde John die Ehre zu teil: *the honor fell to John.*

Page 140

3. „Mit den Wölfen muß man heulen“: *in Rome one must do as the Romans do.*

7. keinen Korb zu geben: *not to refuse*, also used in the same sense as our *to give some one the mitten*.

11. Als jedoch, etc.: it is considered a breach of etiquette for a gentleman not to drink to the health of his host and hostess. It is customary also for a gentleman to drink to any other ladies or gentlemen present whom he knows intimately.

Page 141

3. so gut es ging: *as well as he could.*

9. Teppich: the Germans do not have carpets which are tacked to the floors, but rugs or pieces of carpets which can be readily rolled up.

17. süße Bowle: a drink made of white wine, champagne, and crushed fruits.

24. Behüt' dich Gott, etc.: see poem at end of chapter.

Page 142

2. ihr Trinkgeld... zu nehmen: it is customary for each person to give the servant a tip of 50 Pfennig or eine Mark on such occasions.

6. das Haus war geschlossen: the outside door of all houses must be locked at ten o'clock, according to police ordinances. Hence John's inability to get into the main hall leading to the Krauses' apartments.

Page 143

19. Mütterchen: the diminutive is often used as a term of endearment. Pet names are diminutives; e. g., Trudchen, Lieschen, Hanschen, etc.

Page 144

4. in dem großen Steinkolof: *in the city*, so called because it is built of brick, stone, and mortar.

Page 145

10. **Frühstück**: it is to be remembered that the German breakfast consists of coffee and rolls.

13. **die Zeitungsfrauen**: women frequently deliver papers in Germany.

Page 146

5. **Früher**, etc.: many of the large Berlin newspapers still follow this custom of giving their employees Sundays and holidays in which to rest or recreate themselves. The „**Berliner Tägliche Rundschau**“ and other prominent papers do not appear on Monday mornings or on any morning after a holiday.

15. **daß die Hausfrauen... Kuchen backen**: otherwise cakes and Torten (layer cakes) are purchased either by the piece or whole at the **Konditorei** (confectioner's shop), where most excellent cake can be bought. It is to be hoped that some of the German **Konditoren** who come to America will some day make and sell equally good products here as in Germany.

17. **auf den Beinen sind**: are up.

Page 148

3. **Besetzt**: street cars are allowed to carry only a certain number of passengers. When the limit of their capacity is reached, no more passengers are permitted to get on board.

4. **um sechs Uhr**: although work begins so early in the morning, the number of hours for the workingman is not much (if any) greater than in America. At nine or ten o'clock many factories grant a half hour's respite in which the employees eat their second breakfast (**Frühstückspause**). Carpenters, masons, etc., always have a **Frühstückspause**. The noon hour in many industries is extended to an hour and a half. Sometimes, but not always, a short recess occurs between four and five in the afternoon. Work is discontinued at six in the evening.

10. **die Kleinen = die kleinen Kinder**. Similarly, **die Großen = die großen (älteren) Kinder**.

Page 150

15. **zu Mittag essen**: to eat their midday meal.

21. **Wenn aber... geschlossen sind**: stores close at eight o'clock all over Germany, except on Saturday nights.

Page 153

15. **Reiniger**: tricycles upon which are closed boxes, much used for delivering light articles such as bread, laundry, etc.

Page 154

7. **welches Regiment... stellt**: die Sachen stellen = *to set (post) sentries*. This duty is divided among the several regiments of the garrison, and sentries constantly pace up and down in front of public buildings. This is done to train the soldiers to sentinel duty.

20. **Leipziger Platz... des Potsdamer Platzes**: in the vicinity of the Potsdamer Bahnhof where Leipzigerstraße and Königstrasse meet.

Page 155

3. **Sieg der Italiener**: this was written during the war between Turkey and Italy in 1911-1912.

4. **Zeppelin**: referring to the famous inventor and perfecter of dirigible balloons.

9. **das große Warenhaus von Wertheim**: the largest department store in Berlin. It compares in size to the Wanamaker stores in New York and Philadelphia.

Page 156

10. **nicht aus noch ein weiß**: *does not know which way to turn; is at his wits' end*.

Page 159

1. **Eine Berliner Menge**: this *Witz* is included to illustrate the Berlin dialect. It is used only by the lower classes, nevertheless every Berliner can speak it and it is heard everywhere in the city.

16. **Königin Luise**: Queen Louise is one of the most famous queens of Prussia. She was the idol of the people during the terrible Napoleonic period and helped to keep alive in Prussians the spirit of resistance against their oppressors. She died in 1810 before Prussia had freed itself from the French.

22. **die Ausstattung**: in Germany the bride's parents are expected to furnish the home of the young couple and in *most cases* to provide a dowry in addition.

Page 160

5. **den Polsterabend**: nothing in our customs corresponds to this.

14. „**bunte Reihe**“: i. e., a lady next to a gentleman.

23. **ließen es sich nicht nehmen**: *were not to be prevented from.*

Page 161

10. **standesamtliche Trauung**: i. e., civil marriage. In Germany the ecclesiastical marriage is not legal. The courts recognize only the civil marriage. Most couples prefer to have the sanction of the church for their union, so that it is customary to have both ceremonies performed as told here.

Page 162

6. **der Brautpfleier**: an almost never-failing part of the bride's dress.

7. **der Rhytenkranz**: worn as a sign of the bride's chastity.

12. **im Grad**: dress suits are worn at most formal functions, day or night.

Page 163

3. **gemeinsamen**: *in which all joined in.*

6. **wechselte die Ringe**: upon becoming engaged the couple exchange plain gold rings similar to our wedding rings. During the period of the engagement these rings are worn by the Braut and the Bräutigam on the ring finger of the *left* hand. The minister puts them on the ring finger of the *right* hand. The same rings thus serve as engagement rings and wedding rings.

8. **die Hochzeitssfeier**: the last of the many dinners and festivities connected with getting married.

23. **Wallensteins**: Albrecht von Wallenstein, a famous general of the Thirty Years' War and the hero of one of Schiller's greatest historical dramas. These lines are quoted from the drama.

Page 165

15. **Rehrt machen**: military command, *about face!*

Page 167

15. **sich die kleine Mühe... nicht verbrießen zu lassen**: *not to object to the slight trouble.*

Page 168

18. *Hier wird...gerechnet*: cf. in California where pennies are rarely seen.

Page 170

6. *Runstschäze*: the most famous picture of the Dresden collection is the Sistine Madonna of Raphael.

7. *Herder* (1744-1803): one of the great writers of the classical period in German literature. He is most famous for his influence over Goethe.

Page 172

3. *„Isar-Athen“*: Munich is so called because of its art treasures and its artistic atmosphere. It is situated on the River Isar.

6. *Rothenburg o. d. Tauber* (ob der Tauber): this city is all that is claimed for it in this description, and even more. It lies in northwest Bavaria on the Tauber River.

Page 174

5. *der Zeit des dreißigjährigen Krieges*: Thirty Years' War, 1618-1648.

Page 175

5. *50 m = 50 Meter*.

14. *Lilly*: a famous general of the Thirty Years' War.

Page 176

8. *Maximilian*: emperor of the Holy Roman Empire from 1493 to 1519.

8. *St. Georgsbrunnen*: in the Middle Ages cities and towns depended either upon streams running through them or upon wells for their water supply. The houses did not have running water as now, and the citizens had to go to the public wells and get their supply each day. Cf. the English "town pump." These wells or springs were often quite ornate and were dedicated to the memory of some saint.

Page 177

2. *des „Römers“*: the city hall in Frankfort-on-the-Main, where the emperors of the Holy Roman Empire were formerly elected and crowned. Cf. Goethe's *„Dichtung und Wahrheit.“*

VOCABULARY

ABBREVIATIONS

<i>acc.</i> = accusative	<i>interrog.</i> = interrogative
<i>adj.</i> = adjective	<i>intr.</i> = intransitive
<i>adv.</i> = adverb	<i>Lat.</i> = Latin
<i>art.</i> = article	<i>mod.</i> = modal
<i>aux.</i> = auxiliary	<i>part.</i> = participial
<i>collect.</i> = collective	<i>pers.</i> = person, personal
<i>comp.</i> = comparative	<i>pl.</i> = plural
<i>conj.</i> = conjunction	<i>poss.</i> = possessive
<i>dat.</i> = dative	<i>pref.</i> = prefix
<i>def.</i> = definite	<i>prep.</i> = preposition
<i>dem.</i> = demonstrative	<i>pron.</i> = pronoun
<i>determ.</i> = determinative.	<i>recip.</i> = reciprocal
<i>Fr.</i> = French	<i>refl.</i> = reflexive
<i>gen.</i> = genitive	<i>rel.</i> = relative
<i>h.</i> = <i>haben</i>	<i>f.</i> = <i>fein</i>
<i>imperf.</i> = imperfect	<i>sep.</i> = separable
<i>impers.</i> = impersonal	<i>sing.</i> = singular
<i>indecl.</i> = indeclinable	<i>subst.</i> = substantive
<i>indef.</i> = indefinite	<i>superl.</i> = superlative
<i>insep.</i> = inseparable	<i>tr.</i> = transitive
<i>interj.</i> = interjection	<i>w.</i> = with

Separable verbs are indicated by a hyphen.

If the definite article is inclosed in parenthesis, it indicates that the article is rarely used with the noun.

Where the accent is not indicated it falls on the first syllable.

Latin words and expressions are not included in the Vocabulary but are explained in the notes.

A

ab-blühen, *intr.*, *f.*, to cease to blossom, wither, fade.

ab-brennen, *brannte*, *gebrannt*, *intr.*, *f.*, to burn down; *tr.*, *h.*, to set on fire, discharge, set off.

ab-bringen, *brachte*, *gebracht*, *tr.*, to bring away, remove, divert.

der Abend, -s, -e, evening, night; *am* —; at night; **heute abend**, this evening, to-night; **gestern abend**, last night.

die Abendausgabe, -, -n, evening edition.

das Abendbrot, -(e)s, evening meal, supper.

das Abendessen, -s, -, evening meal, supper.

das Abendlied, -(e)s, -er, evensong.

abends, *adv.*, in the evening, evenings.

die Abendstunde, -, -n, evening hour, twilight hour.

aber, but, however.

abergläubisch, superstitious.

Abertausende, *see* Tausend.

ab-fahren, *er fährt*, *u.*, *a.*, *intr.*, *f.*, to leave, depart.

die Abfahrt, -, -en, departure, leaving.

das Abfahrtszeichen, -s, -, signal for departure.

die Abgabe, -, -n, voting; customs, duty.

ab-geben, *er gibt*, *a.*, *e.*, to give away, hand in.

ab-gehen, *ging*, *gegangen*, *f.*, to go away, leave.

der Abgeordnete, -n, -n, *part. subst.*, delegate, representative.

abgespannt, *part. adj.*, tired, exhausted.

ab-halten, *er hält*, *ie*, *a.*, *tr.*, to hold, keep off; celebrate, hold a meeting.

ab-holen, to fetch away, call for, meet (at station, etc.).

der Abiturie'nt, -en, -en, *Lat.*, one about to leave, graduate of a Gymnasium, Oberrealschule.

das Abiturie'ntene'amen, -s, -examina, *Lat.*, graduating or final examination.

ab-kommen, *kam*, *gekommen*, *f.*, to come away, descend; get away, get off.

die Abkühlung, -, cooling off.

der Ablauf, -(e)s, *²e*, expiration, end.

der Ablaut, -(e)s, -e, change of root or stem vowel, vowel change.

ab-legen, to lay aside, take off one's wraps; pass (of examination).

ab-lehnen, to refuse.

ab-lösen, to loosen; relieve (sentinels, workmen).

die Ablösung, -, -en, relief, changing.

- ab-machen**, to agree, fix upon; **abgemacht!** done! agreed!
- ab-nehmen**, er nimmt, nahm, genommen, to take off, diminish, subtract; hold.
- ab-räumen**, to take away, clear away, remove.
- die Abreise**, -, -n, departure.
- ab-schaffen**, *weak*, to do away with, stop, put an end to.
- ab-schicken**, to send off or away, dispatch, send out.
- der Abschied**, -(e)s, -e, departure, leave-taking; — **nehmen**, to take leave.
- ab-schütteln**, to shake off.
- abseits**, *adv.*, at one side, away.
- die Absicht**, -, -en, purpose, intention.
- ab-stammen**, to descend from.
- der Abstecher**, -s, -, excursion, side trip.
- die Abstimmung**, -, -en, vote; **geheime** —, secret vote, ballot.
- daß Abteil**, -(e)s, -e, compartment.
- die Abteilung**, -, -en, division, company, shift (of workmen).
- ab-warten**, to wait for end of something, await.
- ab-waschen**, er wäscht, u, a, to wash or wash off, rinse.
- abwechselnd**, *part. adj.* and *adv.*, interchangeable; interchangeably; intermit-tent(ly).
- daß Abzeichen**, -s, -, sign, symbol, token.
- ab-ziehen**, zog, gezogen, to take away, subtract.
- ach**, ah! oh! alas!
- die Achse**, -, -n, axle.
- die Acht**, -, respect, atten-tion; — **haben** (*auf, acc.*), to pay heed (to), take care.
- achte**, eighth.
- achten** (*auf, acc.*), to notice, pay attention (to).
- achtzehnte**, eighteenth.
- achtzig**, eighty.
- (der) Adalbert**, -s, third son of the German emperor.
- die Ader**, -, -n, vein.
- adieu'**, *adv., Fr.* (*pronounce* adjööh), adieu, good-by.
- daß Adjektiv**, -(e)s, -e, ad-jective.
- der Adjutant'**, -en, -en, ad-jutant, aid-de-camp.
- die Adresse**, -, -n, address.
- die Affäre**, -, -n, affair, matter, battle.
- ah**, *interj.*, ah!
- ähnlich**, like, similar.
- akade'misch**, *adj. and adv.*, academic, academical(ly).
- der Akkusativ**, -(e)s, -e, ac-cusative case, objective case.
- aktiv'**, active.
- all**, *adj. and pron.*, all, every.

- each; **alles**, everything; in all; **vor allem**, above all, first of all.
- die **Alee'**, -, -n, avenue, path, boulevard.
- allein'**, *adj.*, alone; *adv.*, only, merely; *conj.*, but, yet.
- allerdings'**, *adv.*, to be sure, certainly.
- allgemein'**, *adj. and adv.*, universal(ly), general(ly); **im —en**, on the whole, in general.
- alljährlich**, *adj. and adv.*, annual(ly).
- allmählich**, *adj.*, gradual; *adv.*, gradually, by degrees.
- allzu**, *adv.*, too, all too, altogether too, far too.
- die **Alpen**, *pl.*, the Alps.
- als**, as, as if, when, since; *after comp.*, than; — **ob**, as if.
- also**, *adv.*, so, thus, in this way, I suppose; *conj.*, therefore, consequently.
- alt**, old; der **Alte**, old man; die **Alte**, old woman; die **Alten**, the ancients.
- der **Altar'**, -(e)s, ²e, altar.
- altertümlich**, ancient, old, antiquated.
- die **Alti**, see notes, p. 69, l. 24.
- altmodisch**, old-fashioned.
- am** = **an dem**.
- der **Ameisenhaufe**, -ns, -n, *ant hill*.
- (daß) **Ame'rika**, -s, America, the United States.
- der **Amerika'ner**, -s, -, American.
- amerika'nisch**, American.
- an**, *prep. w. dat.*, on, by, at, near, in; *w. acc.*, to, of, upon, against; *adv. and sep. pref.*, on, at.
- an-bieten**, o, o, to offer.
- der **Anblick**, -(e)s, -e, sight, spectacle, view.
- an-bringen** (**an**, *dat.*), brächte, gebracht, to fix or fasten in a certain place.
- die **Andacht**, -, -en, devotion, reverence, chapel exercises.
- andächtig**, *adj. and adv.*, reverent(ly), devout(ly); attentively.
- ander**, other, next, second, different, rest.
- anders**, *adv.*, otherwise, differently, else; — **als**, different from.
- anderswo**, *adv.*, elsewhere, in another place.
- anderthalb**, *numerical adj.*, one and a half.
- die **Änderung**, -, -en, change, alteration.
- der **Anfang**, -(e)s, ²e, beginning.
- an-fangen**, er fängt, i, ge-fangen, to begin.
- anfangs**, *adv.*, at first.
- an-fertigen**, to make ready, finish, make.

die **Anforderung**, -, -en, de-
mand, aim, intent, require-
ment.

die **Anfrage**, -, -n, inquiry.

an-gehen, ging, gegangen,
intr., f., to go on, begin;
tr., to concern; **angehen-**
der Student, freshman; **es**
geht Sie nichts an, it is
none of your business, it
does not concern you.

an-gehören (*dat.*), to belong
to; **der Angehörige**, -n, -n,
relative, dependent.

die **Angelegenheit**, -, -en,
matter, affair.

angeln (*nach*), to angle
(for), fish (for).

angemessen, *part. adj.*, ap-
propriate.

angenehm, *adj. and adv.*,
agreeable, pleasant(ly).

die **Angst**, -, ²e, anxiety, ter-
ror; — **haben** (*vor, dat.*),
to be afraid (of), shrink
(from).

ängstlich, *adj. and adv.*,
anxious(ly).

an-halten, er hält, ie, a, to
hold on, endure, continue;
stop (of trains, etc.).

an-hängen (*an, acc.*), to at-
tach (to), fasten (to).

der Anker, -s, -, anchor.

an-kleiden, to dress.

an-knüpfen (*an, acc.*), to tie
(to), enter into.

an-kommen, a, o, f., to ar-
rive, approach, come near;

es kommt auf die Länge
nicht an, it does not de-
pend on the length.

die **Ankunft**, -, ²e, arrival.

an-langen, f., to arrive.

an-legen, to put on, lay on,
invest (of money), lay out
(of grounds).

an-loden, to attract.

anmutig, *adj. and adv.*,
charming(ly).

an-nehmen, er nimmt, nahm,
genommen, to take on, as-
sume, accept.

an-raffeln, *intr.*, f., to rattle
up; **angeraffelt kommen**,
to approach with a rattling
noise.

daß Anrecht (*auf, acc.*),
-(e)s, -e, claim (to).

an-regen, to urge on, in-
terest; **anregend**, *part. adj.*
and adv., inspiring, inter-
esting.

ans = **an daß**.

sich an-sammeln, to gather,
accumulate.

an-schlagen, er schlägt, u, a,
to post up, affix.

sich an-schließen, o, geschlos-
sen, to join.

der Anschluß, -ßes, ²e, junc-
tion; connection (of trains,
telephone, etc.); **am** —
hieran, after this.

an-schwellen, er schwillt, o, o,
intr., f., to swell up, rise.

an-sehen, er sieht, a, e, to
look at, examine; con-

- sider; einem etwas —, to see something in some one; man sieht es ihm nicht an, he doesn't show it.
- die Ansicht, —, —en, view, opinion.
- die Ansichtskarte, —, —n, picture postal.
- die Ansprache, —, —n, address, speech.
- an-springen, a, gesprungen, f., to leap, jump; kommen angesprungen, to come leaping.
- der Anspruch, —(e)ß, ²e, claim, demand, right; — auf (acc.), claim or right to; in — nehmen, to lay claim to, take advantage of.
- die Anstalt, —, —en, institution, school; preparation.
- an-schaun, to gaze in admiration at.
- an-steden, to light; infect; be catching.
- an-stellen, to put on, employ; der Angestellte, employee.
- der Anstoß, —ßeß, ²ße, impulse, knocking against.
- an-stoßen, er stößt, ie, ö, to strike against, touch glasses; — auf (acc.), to drink to the health of.
- die Anstrengung, —, —en, exertion, strain.
- an-stürmen, intr., f., to storm, charge, attack.
- an-treten, er tritt, a, e, intr., f., to step on; tr., h., set out on, begin.
- die Antwort, —, —en, answer.
- antworten (dat.), to answer (to persons); — auf (acc.), to answer (to questions, letters, etc.).
- an-weisen, ie, ie, to show, point out, direct, allot, depend on.
- die Anweisung, —, —en, direction, instruction.
- anwesend, part. adj., present; die Anwesenden, those present.
- der Anwohner, —ß, —, nearby resident.
- die Anzahl, —, number, quantity, multitude.
- an-zeigen, to show, indicate.
- an-ziehen, zog, gezogen, to draw on, attract; put on.
- die Anziehung, —, —en, attraction.
- der Anzug, —(e)ß, ²e, dress, suit of clothes.
- an-zünden, to light, kindle, set fire to.
- der Apfel, —ß, ², apple.
- der Apfelbaum, —(e)ß, ²e, apple tree.
- der April', — or —(e)ß, April.
- die Arbeit, —, —en, work, task.
- arbeiten, to work, study.
- der Arbeiter, —ß, —, workman.
- das Arbeiterviertel, —ß, —, workingmen's section.

- die **Arbeitsstelle**, -, -n, place of employment.
- der **Archipel**', -s, - or -e, the archipelago.
- der **Ärger**, -s, anger, spite, vexation.
- arm** (an, *dat.*), *adj.*, poor (in).
- der **Arm**, -(e)s, -e, arm.
- die **Art**, -, -en, kind, way, sort.
- artig**, good, well-behaved.
- der **Artikel**, -s, -, article, ware, (newspaper) article.
- die **Artillerie**', -, artillery, ordnance.
- der **Assistent**', -en, -en, assistant.
- der **Ast**, -es, ²e, bough, branch.
- atmen**, to breathe.
- au!** *interj.*, oh!
- auch**, also, too, even, do you suppose; — **nicht**, not either, not even; — **wenn**, even if, although.
- auf**, *prep. w. dat.*, on, upon, at, in; *w. acc.*, on, upon, to, for; *adv. and sep. pref.*, up, open; — **und ab**, up and down; to and fro; — **und nieder**, up and down.
- auf-bauen**, to build up, erect.
- auf-bewahren**, to keep, preserve.
- auf-brechen**, er bricht, a, o, *tr.*, to break open; *intr.*, f., to start, set off.
- der **Aufbruch**, -(e)s, ²e, breaking up, start.
- der **Aufenthalt**, -(e)s, -e, stay, stop, sojourn.
- auf-fahren**, er fährt, u, a, *intr.*, f., to ascend; to start up (from sleep, etc., out of fright).
- auf-fallen**, er fällt, ie, a (*dat.*), f., to astonish, surprise.
- auf-forbern**, to demand of, urge, invite; to call upon to recite (in school).
- auf-fressen**, er frisst, fraß, gefressen, to eat up, eat clean.
- auf-führen**, to lead up; present.
- die **Aufführung**, -, -en, playing, representation.
- die **Aufgabe**, -, -n, lesson, task, exercise.
- das **Aufgabenbuch**, -(e)s, ²er, lesson book.
- auf-geben**, er gibt, a, e, to give up, cease, assign, give; check (of baggage).
- das **Aufgebot**, -(e)s, -e, (military) levy; banns of marriage.
- auf-gehen**, ging, gegangen, f., to rise.
- aufgelegt**, *part. adj.*, disposed, inclined; **zu etwas** — **sein**, to be in the humor for, be disposed to.
- auf-haben**, hatte, gehabt, to have (as a lesson).

- sich auf-halten**, er hält, ie, a, to remain, sojourn.
auf-heben, ö, ö, to lift up, pick up; keep, preserve;
die Tafel —, to break up the company at table, rise up from the table.
auf-horchen, to listen.
auf-hören, to cease, stop.
auf-lösen, to dissolve.
die Auflösung, -, -en, dissolution.
aufmerksam, *adj. and adv.* (auf, *acc.*), attentive (to), careful; **auf etwas — machen**, to call attention to something.
die Aufmerksamkeit, -, (auf, *acc.*), attention (to).
die Aufnahmeprüfung, -, -en, entrance examination.
auf-nehmen, er nimmt, nahm, genommen, to take up, vie with, receive.
auf-passen (auf, *acc.*), to watch, pay attention (to).
sich auf-raffen, to rouse one's self.
auf-reben, to persuade.
auf-regen, to excite, arouse.
auf-reißen, riß, gerissen, to tear open.
aufß = **auf daß**.
auf-sagen, to recite (from memory).
auf-schlagen, er schlägt, u, a, to open, post up, set up, establish.
der Aufschnitt, -(e)s, -e, cold meat (cut into slices).
auf-schreiben, ie, ie, to write down.
die Aufschrift, -, -en, superscription, address, sign.
die Aufsicht, -, oversight, charge, direction, inspection.
die Aufsichtsbehörde, -, -n, supervising board.
auf-speichern, to store up, store.
auf-springen, a, u, *intr.*, f., to spring up, jump up.
auf-stecken, to put on.
auf-stellen, stand, gestanden, *intr.*, f., to get up.
auf-stellen, to put up, erect, station, draw up.
auf-suchen, to seek out, look up (a person's residence).
auf-tauchen, f., to appear, rise up, emerge, reappear.
auf-tragen, er trägt, u, a, to carry, serve (a meal).
auf-wachen, *intr.*, f., to wake up.
die Aufwartefrau, -, -en, woman who works by the day or hour.
auf-weichen, i, i, *intr.*, f., to dissolve, melt.
auf-weisen, ie, ie, to show forth, exhibit.
auf-zählen, to count up, enumerate.
auf-ziehen, zog, gezogen, h., to pull up; *intr.*, f., to parade, mount guard.

- das Auge, -s, -n, eye; aus-
den —n lassen, to lose
sight of.
- der Augenblick, -(e)s, -e,
moment. [August.
- der August', - or -(e)s,
(die) Auguste Vittoria, -s,
Augusta Victoria, name of
the German empress.
- (der) August Wilhelm, -s,
fourth son of the emperor.
- die Aula, -, -s or Aulen,
Lat., assembly hall (of a
college or school).
- aus, *prep. w. dat. and sep.*
pref., out, out of, from, up,
forth; *adv.*, over, out.
- aus-bessern, to repair.
- die Ausbildung, -, -en,
(process of) training.
- aus-bauern, to endure, last,
continue.
- aus-dehnen, to expand, ex-
tend.
- der Ausdruck, -(e)s, *acc.*, ex-
pression.
- aus-drücken, to express.
- auseinan-der-sehen, to ex-
plain, define.
- aus-erwählen, to choose,
elect.
- aus-fallen, er fällt, fiel, ge-
fallen, f., to fall out, turn
out; be omitted.
- der Ausflug, -(e)s, *acc.*, ex-
cursion, trip.
- aus-fressen, er frisst, a, ge-
fressen, to empty (by eat-
ing).
- der Ausgang, -(e)s, *acc.*, exit.
- aus-gehen, ging, gegangen,
f., to go out, start.
- aus-halten, er hält, ie, a, *tr.*,
to hold out, endure; *intr.*,
to last.
- aus-heben, ö, ö, to lift out,
heave out, pick out, raise
(troops).
- aus-helfen (*dat.*), er hilft, a,
o, to help out, assist.
- die Auskunft, -, *acc.*, informa-
tion.
- die Auslage, -, -n, display,
show. [eigner.
- der Ausländer, -s, -, for-
aus-lassen, er läßt, ließ, ge-
lassen, to leave out, omit.
- aus-liegen, a, e, to lie out, be
exposed, be displayed (for
sale).
- die Ausnahme, -, -n, the ex-
ception.
- aus-plaudern, to blurt out,
let out a secret.
- aus-putzen, to deck out, dress
up, adorn.
- aus-rechnen, to reckon out,
figure out, calculate.
- aus-reichen, to be sufficient.
- aus-rufen, ie, u, to call out;
zum Kaiser —, to proclaim
emperor.
- sich ausruhen, to rest.
- aus-rüsten, to equip, arm.
- aus-säen, to sow, scatter
broadcast.
- die Ausgawette, -, -n,
mode, mood.

aus-schließen, o, o, to shut out, exclude, bar out;
sich —, not to join in.

aus-schmücken, to deck out, dress up, decorate.

die Ausschmückung, —, -en, decking out, decorating, decoration.

aus-sehen, er sieht, a, e, *intr.*, to look, appear.

außen, *adv.*, outward, out, without, on the outside, out of doors.

außer, *prep. w. dat.*, outside of, besides, except.

außer, outer, exterior.

außerdem, *adv.*, moreover, besides.

das Äußere, -n, exterior.

aus-setzen, to set out, expose;
etwas an (dat.) —, to find some fault with.

die Aussicht, —, -en, view, prospect.

aus-statten, to fit out, equip.

die Ausstattung, —, -en, equipment, establishment, furnishing, trousseau, house furnishings of a newly wed couple. See notes, p. 159, l. 22.

aus-steigen, ie, ie, *f.*, to descend, get out, leave.

aus-stellen, to place out, exhibit.

die Aussteuer, —, -n, dowry, trousseau.

aus-strahlen, to radiate.

aus-tauschen, to exchange.

aus-tragen, er trägt, u, a, to carry out, deliver, distribute.

(das) **Australien**, -s, Australia, Australasia.

aus-trinken, a, u, to drink up, empty.

aus-üben, to use, exert, practice.

der Ausverkauf, -(e)s, closing out sale.

die Auswahl, —, -en, choice, selection, stock (of goods), assortment.

aus-wählen, to choose, elect.

aus-wecheln, to exchange, replace.

der Ausweg, -(e)s, -e, way out, evasion.

aus-weichen, i, i, *f.*, to turn out, evade.

auswenig, *adv.*, by heart, by rote; *adj.*, outside.

sich aus-ziehen, zog, gezogen, to undress.

der Ausziehtisch, -(e)s, -e, extension table.

das Auto, -s, -s, automobile.

B

der Bach, -(e)s, *2e*, brook.

die Wade, —, -n, cheek.

backen, er bäckt, buß, a, to bake.

der Bäcker, -s, —, baker.

der Bäckersjunge, -n, -n, baker's errand boy or apprentice.

- baden**, to bathe, swim.
die Bahn, -, -en, path, way; train.
die Bahnfahrt, -, -en, railroad journey.
der Bahnhof, -(e)s, ²e, depot, railroad station.
die Bahnstation, -, -en, railroad station, stop.
der Bahnsteig, -(e)s, -e, train platform in a railroad station.
die Bahnsteigkarte, -, -n, ticket admitting to train platform of railroad station.
daß Bajonett', -(e)s, -e, bayonet.
balb, *adv.*, soon; *conj.*, — ... —, now ... now.
die Balkendecke, -, -n, ceiling with beams showing.
der Balkon', -(e)s, -s or -e, *Fr.*, balcony, porch.
daß Band, -(e)s, ²er, ribbon.
daß Band, -(e)s, -e, fetters, bond.
der Band, -(e)s, ²e, volume.
bangen, *impers. w. dat.*, to be afraid, be anxious; **daß Bangen**, -s, anxiety.
die Bank, -, ²e, bench.
der Bärenhunger, -s, hunger, fine appetite, great hunger.
der Bart, -(e)s, ²e, beard.
bärtig, bearded.
- die Bastei'**, -, -en, bastion.
der Bau, -(e)s, -e or Bauten, building, edifice; act of erecting or building.
der Bauch, -(e)s, ²e, stomach, abdomen.
bauen, to build.
der Bauer, -s, -n, peasant.
die Bäuerin, -, -nen, peasant woman.
der Bauernhof, -(e)s, ²e, manse, house in which owners of the estate live.
der Bauernwagen, -s, -, peasant's wagon.
die Bauersfrau, -, -en, peasant woman.
der Baum, -(e)s, ²e, tree.
(daß) Bayern, -s, Bavaria.
bairisch, Bavarian.
beab'sichtigen, to intend, purpose.
beach'ten, to notice, observe.
der Beam'te, -en, -en, *part. noun*, official, civil service employee.
beäng'stigen, to cause anxiety, alarm. [mand.
bean'sprechen, to claim, de-
beant'worten, to answer.
beauf'sichtigen, to inspect, superintend, control, keep one's eye on.
beben, to tremble, shake.
der Becher, -s, -, goblet.
bedeck'en (mit), to cover (with).
beden'ken, bedachte, bedacht, to consider, think over.

- beben'ten**, to mean, signify.
beben'tend, *part. adj. and adv.*, significant(ly), meaning(ly), considerable, considerably; important.
die Bedeutung, -, -en, significance, meaning.
bedie'nen, to help, serve, wait on; *sich* — (*gen.*), to use, help one's self.
die Bedingung, -, -en, condition.
bedür'fen (*gen.*), *er* bedarf, bedurfte, bedurft, to need.
das Beefsteak, -s, -s, beefsteak.
been'den, to end, finish, conclude.
been'digen, to end, bring to an end, finish.
die Beend'igung, -, -en, conclusion.
befehlen, *er* befiehlt, *a, o*, to command.
befes'tigen, to fasten, make secure, make firm.
sich befin'den, *a, u*, to be, find one's self.
beflag'gen, to decorate with flags.
befol'gen, to follow.
beför'dern, to forward, convey.
befrei'en, to free, set free; exempt.
befrie'digen, to satisfy, content.
sich bege'ben, *er* begibt *sich*, *a, e*, to go, betake one's self.
die Bege'benheit, -, -en, occurrence, event.
begeg'nen (*dat.*), *f.*, to meet (by chance).
die Begegn'ung, -, -en, meeting.
bege'hen, *beging, begangen*, to celebrate.
begehren, to desire.
begei'stern, to inspire.
die Begei'sterung, -, inspiration, animation, enthusiasm.
begie'rig, *adj. and adv.*, eager(ly).
begie'ssen, *o*, begossen, to sprinkle, water.
der Beginn', -(e)s, commencement, beginning, origin.
begin'nen, *a, o*, to begin, commence.
beglei'ten, to accompany.
die Beglei'tung, -, -en, accompaniment, company.
beglück'wünschen, to wish well, congratulate.
begna'digen, to pardon.
begren'zen, to bound, limit.
der Begriff', -(e)s, -e, idea, conception.
begrü'ßen, to greet.
die Begrü'ßung, -, -en, greeting, salutation.
behal'ten, *er* behält, *ie, a*, to keep, remember.
behan'deln, to treat, use.
behaup'ten, to maintain, assert.

- behe'n**'be, active, agile.
behe'r'zigen, to encourage, cheer.
behilf'lich (behilf'lich), help-ful; — sein, to help, assist.
behü'ten, to guard, protect.
bei, *prep. w. dat. and sep. pref.*, by, at, in, with, among, at the house of.
bei'-behalten, er behält, ie, a, to keep, retain.
beide, *adj.*, two, both.
beiderseitig, of both sides, mutual.
der Beifall, -(e) s, applause.
beim = bei dem.
das Bein, -(e) s, -e, leg, bone, foot.
beinahe, *adv.*, almost, nearly.
beisam'men, *adv.*, together.
beisei'te, *adv.*, aside, at one side.
das Beispiel, -s, -e, example.
bei-wohnen (*dat.*), to attend.
bekannt', *part. adj.*, known, acquainted (with), familiar; — geben, to announce; sich — geben, to make one's self known; **der Bekannte**, -n, -n, acquaintance, friend.
sich beklä'gen (über, *acc.*), to complain (of).
bekom'men, a, o, to receive, get; *w. dat.*, to agree with, i. e., not make sick; **tüch**-tigen Hunger zu —, to get very hungry.
besüß'tigen, to feed, board.
bekrit'teln, to criticize, cavil.
bela'den, u, a, to load.
belä'stigen, to annoy, disturb, trouble.
bele'gen, to cover, coat; **eine Vorlesung** —, to enroll as a member of a university course.
bele'hnen, to enfeoff, invest with a fief.
(das) Belgien, -s, Belgium.
das Belle'ben, -s, inclination, wish.
beliebt, *part. adj.*, popular.
beloh'nen, to reward, pay.
bemer'kbar, noticeable.
bemer'ken, to observe, notice.
sich bemü'hen, to take the trouble, trouble one's self.
die Bemü'hung, -, -en, trouble, effort, pains.
benet'den (um), to be envious (of), envy.
benut'zen, to use, employ.
beob'achten, to watch, observe.
bepfl'an'zen, to plant (with).
bequem', convenient, comfortable, easy.
beran'ten, to overgrow, cover with tendrils.
bered'tigen, to entitle.
die Bered'tigung, -, -en, right, privilege.
bereit', ready, prepared.
beret'ten, to prepare, make.
(das) Berlin', -s, Berlin, capital of German Empire and Kingdom of Prussia.

The largest city of Germany, pop. about 4,000,000.

Berli'ner, *indecl. adj.*, of Berlin; **der Berliner**, -*er*, -, inhabitant of Berlin.

beru'fstein, -(e)*s*, amber.

der Beruf, -(e)*s*, -*e*, calling, profession.

beru'fen, *ie, u*, to call, summon.

beru'higen, to calm, quiet; **sich** —, to become calm.

die Beru'higung, -, comfort, peace of mind.

beru'hm't, *part. adj.*, famous, well-known.

befu'nf'tigen, to appease, mollify, moderate.

die Beschaf'fenheit, -, -*en*, state, condition, nature.

beschu'f'tigt, *part. adj.*, busy, occupied, engaged.

die Beschu'f'tigung, -, -*en*, occupation.

der Beschei'b', -(e)*s*, -*e*, information; — **wissen**, to be up on, know; — **sagen**, to inform, give information. [bestow.

besh'eiden, *ie, ie*, to grant,

besh'eiden, modest.

die Besh'eid'nigung, -, -*en*, attestation, certificate.

besh'eiden'len (*mit*), to present (with).

besh'eiden, to grant, bestow.

besh'lie'hen, *o*, **besh'lossen**, to determine on, decide on, *pass* (of law).

der Beschlu'ß, -*ßes*, *Äße*, decision, resolution.

der Besen, -*er*, -, broom.

bese'tzen, to set, trim; **beseht!** full! occupied!

besh'i'tigen, to inspect, view, visit.

die Besh'i'tigung, -, -*en*, viewing, inspection, survey.

besh'i'gen, *a, u, tr.*, to sing, praise, extol.

der Besit'z, -*es*, -*e*, ownership, possession.

besh'i'tzen, **besh'atz**, **besh'eßen**, to own, possess.

besh'on'der, special, particular, separate.

besh'on'ders, especially, particularly.

besh'or'gen, to care for, look after, attend to.

besser, *comp. of gut*.

besh't, *superl. of gut*; **am** —*en*, best; **auf's** —*e*, in the best possible manner.

da's Beste, -*n*, -*n*, the best.

besh'te'hen (*aus*), **besh'tand**, **besh'tanden**, to consist (of), be; to pass (examination).

besh'tei'gen, *ie, ie*, to ascend, climb.

besh'tel'len, to order, arrange.

besh'tim'men, to determine, decide, choose, prevail upon, define; **besh'timmt**, *part. adj. and adv.*, definite(ly), decided(ly), fixed(ly); intended.

bestren'en, to strew, scatter.
 der Besuch', -(e)s, -e, visit,
 call, attendance.

besu'chen, to visit, attend.
 der Besu'cher, -s, -, visitor.
 das Besuch'machen, -s, call-
 ing, paying calls.

die Besuch'szeit, -, -en, call-
 ing or visiting time.

beten, to pray, entreat.
 betrach'ten, to regard, con-
 sider. [behavior.

das Betra'gen, -s, conduct,
 betra'gen, er beträgt, u, a, to
 amount to.

betreff'en, es betrifft, betraf,
 o, to befall; *impers.*, it
 concerns; betreffend, *part.*
adj., respective, relating
 to; in question.

betre'ten, er tritt, a, e, to
 step on, enter.

der Betrieb', -(e)s, -e, ope-
 rations, management, carry-
 ing on.

das Bett, -(e)s, -en, bed;
 zu —, to bed.

der Bett'schirm, -(e)s, -e,
 a screen around the bed to
 hide it from view.

der Beutel, -s, -, bag.

bevor', *conj. and sep. pref.*,
 before.

bewan'bert, *part. adj.*, in-
 structed, versed.

bewegen, to move; sich —,
 to move.

die Bewe'gung, -, -en, move-
 ment, emotion.

bewir'tend, *part. adj.*, hos-
 pitable.

der Bewoh'ner, -s, -, inhab-
 itant.

sich bewöl'ten, to become
 cloudy.

bewun'dern, to admire.

die Bewunderung, -, admira-
 tion.

bezah'len, to pay, pay for.

die Bezah'lung, -, -en, pay-
 ing, payment.

bezie'hen, bezog, bezogen, to
 cover; der Himmel bezieht
 sich, it is growing cloudy.

bezie'hungsweise, *adv.*, re-
 spectively.

die Bibel, -, -n, Bible.

bieder, honest, sturdy.

die Biene, -, -n, bee.

das Bier, -(e)s, -e, beer.

bierchrl'ich, *students' term*,
 duly qualified.

die Bierminu'te, -, -n, see
 notes, p. 120, l. 24.

der Bierpalast', -es, ^{2e}, café.

der Bierzipfel, -s, -, fob.

bieten, o, o, to bid, offer,
 present.

das Bild, -(e)s, -er, image,
 picture.

bilden, to form, fashion.

die Bild'fläche, -, -n, scene,
 picture.

die Bild'ung, -, -en, forma-
 tion, schooling, education,
 training.

das Billett', -s, -s or -e,
 Fr., ticket.

billig, *adj. and adv.*, reasonable, reasonably, cheap (ly).

bis, *adv.*, till, until, as far as, up to, to; *conj.*, till, until; — **dahin**, up to that time, by that time, to that place; — **auf**, up to, except; — **zu**, to.

(der) **Bismarck**, -s, see notes, p. 45, l. 4.

(der) **Bismarck-Archipel**, -s, Bismarck Archipelago, in the Pacific Ocean.

bißchen, *adj.*, little bit, mite.

bißweilen, *adv.*, at times, sometimes.

die **Bitte**, -, -n, request, petition.

bitten (um), *bat*, *gebeten*, to ask (for), beg (for); *bitte*, please.

blasen, *er bläst*, *ie*, *a*, to sound, play.

das **Blatt**, -(e)s, ²er, leaf, sheet of paper. [leaf.

das **Blättchen**, -s, -, small

blau, blue.

blaublühend, *part. adj.*, blue-flowering.

das **Blei**, -(e)s, lead.

bleiben, *ie*, *ie*, *intr.*, *f.*, to be, remain, stay.

das **Bleigebilde**, -s, -, leaden image, figure, form.

blenden, to blind, dazzle.

der **Blick**, -(e)s, -e, view, sight, glance (in).

bliden, to glance, look.

der **Blitz**, -es, -e, lightning.

blitzen, to lighten, glow, gleam.

blöten, to bleat.

die **Blondine**, -, -n, blond girl, lady.

bloß, *adv.*, merely, simply, only.

blühen, to bloom, blossom;

blühend, *part. adj.*, flourishing.

die **Blume**, -, -n, flower, blossom.

das **Blumenbeet**, -(e)s, -e, flower bed.

die **Blumenfreundin**, -, -nen, friend of flowers.

das **Blumengewinde**, -s, -, floral wreath, chain, garland.

der **Blumenverkäufer**, -s, -, vendor of flowers.

das **Blut**, -(e)s, blood.

die **Blüte**, -, -n, flower, bloom, blossoming.

bluten, to bleed.

blutig, bloody.

die **Bodenbeschaffenheit**, -, -en, nature of soil, lay of the land.

(das) **Böhmen**, -s, Bohemia, part of Austro-Hungary.

Bollesche, *adj.*, derived from Bolle, a man's name.

der **Bord**, -(e)s, -e, ship-board; **an** —, on board, aboard.

böse (*auf*, *acc.*), bad, angry (at).

- der Botschafter**, -s, -, ambassador.
die Bowle, -, -n (*pronounce* ow = o), fruit punch.
(daß) Brandenburg, -s, province of Prussia. See text, pp. 55 and 56.
brandenburgisch, *adj.*, of Brandenburg. See notes, p. 29.
der Brandfuchs, -es, ^{re}e, student in second term of first year at a university.
der Braten, -s, -, roast of meat. [custom.
der Brauch, -(e)s, ^{re}e, usage, **brauchen**, to need, use.
der Brauerwagen, -s, -, brewer's wagon.
braun, brown.
die Braut, -, ^{re}e, fiancée, woman engaged to be married.
der Bräutigam, -s, -e, fiancé, engaged man.
die Brautjungfer, -, -n, bridesmaid.
daß Brautpaar, -(e)s, -e, engaged couple.
der Brautscheiter, -s, -, bridal veil.
breit, broad.
die Breite, -, -n, latitude, breadth.
breiten, to spread.
der Breitengrad, -(e)s, -e, degree of latitude.
breitgestirnt, *part. adj.*, broad-browed.
(daß) Bremen, -s, Bremen, seaport on the North Sea.
brennen, brannte, gebrannt, to burn; **vor Verlangen** —, to look eagerly forward to.
der Brief, -(e)s, -e, letter.
der Briefkasten, -s, -, letter box.
der Briefträger, -s, -, letter carrier, postman.
bringen, brachte, gebracht, to bring, deliver.
daß Brot, -es, -e, bread.
daß Brötchen, -s, -, roll, bun.
daß Brotstückchen, -s, -, piece of bread, crumb.
der Bruder, -s, ^{re}, brother.
daß Brüderchen, -s, -, little brother, *term of endearment*.
die Brüderschaft, -, -en, fraternal feeling, brotherhood, fraternity; — **trinken or machen**, to fraternize (and afterwards address each other by du).
brüllen, to low.
der Brunnen, -s, -, spring, well, fountain.
der Bube, -n, -n, small boy, boy.
daß Buch, -(e)s, ^{re}, book.
der Buchbinder, -s, -, book-binder.
die Buche, -, -n, beech tree.
der Buchenwald, -(e)s, ^{re}, beech forest.
der Bücherschrank, -(e)s, ^{re}, bookcase.

die **Bucht**, -, -en, bay.
 die **Bude**, -, -n, booth; student's room.
 das **Bummeljahr**, -(e) s, -e, freshman or sophomore year at a university.
bummeln, to idle, stroll idly.
 der **Bund**, -(e) s, ²e, league, alliance.
 der **Bundesfeldherr**, -n, -en, commander in chief.
 der **Bundespräsident**, -en, -en, federal president, league president.
 der **Bundesrat**, -(e) s, ²e, federal council.
 der **Bundesstaat**, -(e) s, -en, federal states, federal nation.
bunt, varied, variegated, motley, gay, brightly colored, confused.
 das **Bureau**', -s, -s or -s, *Fr.* (pronounce Büro'), office.
 die **Burg**, -, -en, castle.
 der **Bürger**, -s, -, citizen.
 der **Bürgerkrieg**, -(e) s, -e, civil war.
bürgerlich, *adj.*, middle-class, citizen, citizenlike.
 der **Bürgermeister**, -s, -, mayor.
 der **Bürgersteig**, -(e) s, -e, sidewalk.
 der **Burggarten**, -s, ², castle garden.
 der **Burggraf**, -en, -en, burg-grave, lord of a castle.

der **Bursch(e)**, -(e) n, -(e) n, fellow, apprentice, student, sophomore.
 die **Bürste**, -, -n, brush.
bürsten, to brush.
 der **Busch**, -es, ²e, bush.
 der **Bußtag**, -(e) s, -e, day of atonement or repentance.
 die **Butter**, -, butter.
 das **Butterbröt**, -(e) s, -e, (piece of) bread and butter, sandwich; **belegtes** —, sandwich of meat, cheese, etc.

C

ca. = *circa*.
 (der) **Caför**, -s, see notes, p. 117, l. 8.
 (der) **Celsius**, Celsius, see notes, p. 35, ll. 11, 12.
 (das) **Charlot'tenburg**, -s (pronounce Čh = Čh), Charlottenburg; see notes, p. 27, l. 24.
Charlot'tenburger, *indecl. adj.*, of Charlottenburg.
 die **Chaussee**', -, -n (pronounce šhöššē'), highway, macadam road.
 die **Chemie**', - (pronounce Čh = Čh), chemistry.
 der **Chor**, -(e) s, ²e, chorus.
 der **Choral**', -(e) s, ²e (pronounce Čh = R), hymn, anthem.
 das **Chorfenster**, -s, -, choir window.

das Christkind, -(e)s, the child Jesus.

die Cigar're (Zigarre), -, -n, cigar.

der Cigar'renrauch, -(e)s, cigar smoke.

circa, Lat., about, approximately.

die Clemen'tis, -, clematis.

(das) Collo'quium, -s, -a or -ien, Lat., colloquy, conversation.

das Coupé, -s, -e, Fr. (pronounce kupé'), compartment (of railway coach).

der Cylin'der, -s, -, cylinder, silk hat.

D

da, adv., there, then; conj., since, when, as.

dabei', adv., thereby, near it, there, at the same time.

das Dach, -(e)s, ²er, roof; — und Fach, house and home, shelter.

dadurch', adv., through that, by that, by it, thereby, in that way.

dafür', adv., therefore, for it, for that, instead of that.

dage'gen, adv. and conj., in return, on the contrary, on the other hand, against it.

daheim', adv., at home, in one's native place.

daher', adv. and sep. pref.,

thence, along, for the reason, hence; conj., therefore.

dahin', adv. and sep. pref., thither, to that place, to the effect; bis da'hin, till then.

dahin'-eilen, f., to hurry past, hasten in.

dahin'-gehen, ging, gegangen, f., to pass by.

dahin'ter, adv., behind it, after it, in it.

dahin'-ziehen, zog, gezogen, f., to move along, pass by.

damalig, adv., at that time, in those days.

damals, adv., at that time.

die Dame, -, -n, lady.

damit', adv., therewith, on this point; conj., in order that.

der Damm, -(e)s, ²e, driveway, pavement.

(der) Dämon, -s, see notes, p. 117, l. 8.

dämo'nisch, demoniacal.

danach, adv., according to it.

dane'ben, adv., near it, beside it, close by it, at the same time, besides.

(das) Dänemark, -s, Denmark.

der Dank, -(e)s, thanks.

dankebar, grateful, thankful.

danke'n, to thank; bow, acknowledge a salutation.

das Dankgebet, -(e)s, -e, prayer of gratitude.

- dann**, *adv.*, then; — **und wann**, now and then.
- daran'**, *adv.*, thereon, thereat, at it, on it, of it, to it.
- darauf'**, *adv.*, thereupon; upon that, it *or* them; following, afterwards.
- dar-bringen**, *brachte*, *ge-bracht*, to offer, present.
- darein'**, *adv. and sep. pref.*, therein, into it, in there, in it.
- darin'**, *adv.*, therein, in it, in them.
- darinnen**, *adv.*, within.
- da-sein**, *war*, *gewesen*, *f.*, to be there.
- dar-stellen**, to represent, portray, present.
- dar-tun**, *tat*, *getan*, to show, explain.
- darü-ber**, *adv.*, over it, on it, above it, about it.
- darum'**, thereabout, therefore, about it, for it; **eben** —, for that very reason.
- daß**, *conj.*, that, so that, in order that.
- der Dativ**, -(e)s, -e, dative case.
- dauern**, to last, continue; move to pity.
- davon'**, *adv. and sep. pref.*, therefrom, thereof, of it, of them, away.
- dazu'**, *adv.*, thereto, in addition, beside, to it, for it.
- dazwisch'en**, *adv. and sep. pref.*, between, between there, between them, between it.
- die Decke**, -, -n, covering, blanket; ceiling.
- decken**, to cover; **den Tisch** —, to set the table.
- daß Deckenflappen**, -s, the beating of covers, spreads, *or* runners.
- dein**, *poss. adj.*, thy, your.
- die Deklination'**, -, -en, declension.
- deklinie'ren**, to decline.
- denken** (*an, acc.*), *dachte*, *ge-dacht*, to think (of), imagine.
- der Denker**, -s, -, thinker, philosopher.
- daß Denkmal**, -(e)s, *er, monument.
- denn**, *adv.*, then.
- der, die, daß**, *def. art.*, the; *dem. pron. and adj.*, this, that, he, she, it; *rel. pron.*, who, which, that.
- derselbe, dieselbe, dasselbe**, *determ. pron. and adj.*, the same, he, she, it.
- deshalb'**, *adv.*, therefore, on that account. [son.
- bedwegen**, *adv.*, for that reason; *adj. and adv.*, distinct(ly), clear(ly).
- deutsch**, German; **auf** —, in German.
- (**daß**) **Deutsch-China**, -s, German China.
- deutsch-französisch**, Franco-Prussian.

- (das) **Deutschland**, -s, German.
 (das) **Deutsch-Ostafrika**, -s, German East Africa.
 (das) **Deutsch-Südwestafrika**, -s, German Southwest Africa.
der Dezem'ber, - or -s, December.
d. h. = **das heißt**, that is, namely.
dicht, *adj. and adv.*, close, thick, dense.
dichten, to write verse, compose, invent; meditate upon.
der Dichter, -s, -, poet, author.
dicke, thick, solid, dense, stout.
dienen (*dat.*), to serve (some one).
der Diener, -s, -, servant.
der Dienst, -es, -e, service.
der Diensthote, -n, -n, servant, domestic.
die Dienstbotenfrage, -, servant question.
das Dienstmädchen, -s, -, servant girl, maid.
die Dienstpflicht, -, active service, compulsory military service.
die Dienstzeit, -, -en, term of service.
dieser, diese, dieses or dies, *dem. pron. and adj.*, this, the latter, this one.
diesjährig, of this year.
diesmal, *adv.*, this time.
direkt', *adj. and adv.*, direct (*ly*).
der Direkt'or, -s, Direkt'o'ren, principal of a higher school, Gymnasium, Real-schule, usw.
doch, *adv. and conj.*, yet, however, nevertheless, surely, please.
der Dom, -(e)s, -e, cathedral.
die Donau, -, Danube River.
der Donner, -s, -, thunder, peal of thunder.
doppelt, *adj. and adv.*, double, doubly, twice.
das Dorf, -(e)s, *er, village, small town.
das Dörfchen, -s, -, hamlet, small village.
die Dorfspritze, -, -n, village fire engine.
der Dorn, -(e)s, *pl.* -en, *er or -e, thorn.
dort, *adv.*, there, yonder.
dorthin, *adv.*, thither, yonder, to that place.
der Dozent', -en, -en, university tutor, instructor, teacher.
drahtlos, wireless.
drängen, to push, crowd, shove, urge, impel, press.
drauf, *see darauf*.
draußen, *adv.*, outside, without, in the open air.
drehen, to turn; **sich** —, to turn around, turn one's self around.

drei, three.
dreimal, *adv.*, three times;
 —**ig**, repeated three times.
brein, *see* **darein**.
das Dreirad, —(e) *ſ*, *er*, tri-
 cycle.
dreißigjährig, *adj.*, of thirty
 years.
dröſchen, *er* **dröſcht**, *o*, *o*, to
 thresh.
(das) Dresden, —*ſ*, Dresden,
 capital city of Saxony on
 the Elbe River.
drin, *see* **darin**.
drinnen, *adv.*, in there, in-
 side, within.
ditte, third.
drohen, to threaten.
die Droſche, —, —*n*, cab, car-
 riage.
der Droſchenganſ, —(e) *ſ*, *e*,
 carriage horse, cab horse,
 nag.
drüben, *adv.*, yonder, over
 there.
druden, to print.
drücken, to press, oppress.
drum, *see* **darum**.
du, *pers. pron.*, thou, you.
duftend, *part. adj.*, sweet
 smelling.
duftig, fragrant.
der Dulder, —*ſ*, —, sufferer.
dumm, dumb, stupid.
der Dummkopf, —(e) *ſ*, *e*,
 blockhead.
düngen, to fertilize.
dunkel, dark.
dunkelgrün, dark green.

die Dunkelheit, —, darkness,
 gloom.
dunfelrot, dark red.
durch, *prep. w. acc. and sep.*
and insep. pref., through,
 by, across, by means of.
durch-bringen, *a*, *u*, *ſ*, to
 press through, penetrate,
 pierce.
das Durcheinander, —*ſ*, med-
 ley, jumble.
durch-fallen, *er* fällt, *ie*, *a*, *ſ*,
 to fall through, fail to
 pass.
durch-laffen, *er* läßt, ließ, ge-
 laffen, to let through.
durchlö-chen, to perforate,
 punch.
durch-machen, to finish, com-
 plete, pass through a
 course of study.
die Durchreise, —, —*n*, passing
 through, passage.
durch-zwängen, to force
 through, squeeze through.
dürfen, *er* darf, durfte, ge-
 darf, to dare, be able, be
 permitted.
der Durst, —*eſ*, thirst.
durstig, thirsty.
ſich duzen, to call each other
 thou.
der D-zug, —(e) *ſ*, *e*, vesti-
 bule train.

G

eben, *adv.*, just, just now,
 even, simply.

ebenfalls, *adv.*, likewise.
 ebenso, *adv.*, even so, just as,
 in the same way, as.
 das Echo, -s, -s, echo.
 die Ecke, -, -n, corner.
 das Eckfenster, -s, -, corner
 window.
 edel, noble.
 ehe, *conj.*, before, ere; eher,
 sooner.
 der Ehemann, -(e)s, Ehe-
 männer, married man,
 husband.
 das Ehepaar, -(e)s, -e,
 married couple, man and
 wife.
 die Ehre, -, -n, honor.
 ehren, to honor.
 ehrerbietig, *adj. and adv.*,
 respectful(ly).
 ei, *interj.*, ay! ah!
 das Ei, -(e)s, -er, egg.
 das Eichhörnchen, -s, -,
 squirrel.
 die Eifersucht (auf, *acc.*),
 jealousy (of).
 eifrig, *adj. and adv.*, zealous,
 eager(ly).
 eigen, own, one's own.
 eigens, *adv.*, solely, express-
 ly, purposely.
 das Eigenschaftswort, -(e)s,
 "er, adjective.
 eigentlich, *adj. and adv.*,
 real(ly).
 eigentümlich, *adj. and adv.*,
 peculiar(ly), strange(ly).
 eilen, *f.*, to hasten, hurry.
 eilig, *adj. and adv.*, hasty,

hastily; es — haben, to be
 in a hurry.
 der Eilzug, -(e)s, "e, ex-
 press train.
 ein, eine, ein, *indef. art.*, a,
 an; *indef. pron.*, einer,
 eine, eines; eins, one
 thing, one.
 ein, *sep. pref.*, in, into.
 einander, *indecl. recip.*
pron., each other, one an-
 other.
 einbegreifen, begriff, be-
 griffen, to include, com-
 prise.
 einbiegen, o, o, to bend in-
 ward, turn into, bend into.
 der Einbruch, -(e)s, "e,
 breaking in; — der Dun-
 kelheit, nightfall, close of
 day.
 der Eindruck, -(e)s, "e, im-
 pression.
 einen, to unite.
 einfach, *adj. and adv.*, sim-
 ple, simply, easy, plain.
 einfahren, er fährt, u, a, *f.*,
 to drive in, enter; *h., tr.*,
 to carry in, bring in (har-
 vest); das Einfahren,
 housing, bringing in.
 einfallen, er fällt, ie, a, *f.*,
 to fall in, collapse; join
 in; *w. dat.*, to occur to,
 come into one's head.
 sich einfinden, a, u, to be
 present.
 einführen, to lead into,
 bring into, introduce.

der **Eingang**, -(e)s, *m*, entrance.

ein-gießen, o, gegossen, to pour into, fill.

einher'-gehen, ging, gegangen, *f*., to go along, stroll.

einig, *adj.*, one, united; *pro-nominal adj.*, some, any, a few, several.

einjährig, *adj.*, of one year, lasting a year; der **Ein-jährige**, -n, -n, soldier serving one year; das **Einjährige**, -n, certificate entitling soldier to serve one year as a volunteer.

der **Einkauf**, -(e)s, *m*, purchase; **Einkäufe machen**, to go shopping, shop.

ein-kaufen, to purchase, buy.

die **Einkehr**, -, putting up at an inn.

ein-lehren, *f*., to turn in, stop at, put up at.

ein-kleiden, to dress, clothe, accouter.

ein-laden, er lädt *or* ladet, u, a, to invite.

die **Einladung**, -, -en, invitation.

ein-lassen, er läßt, ließ, ge-lassen, to let in, admit; **sich mit jemandem in ein Ge-spräch** —, to enter into conversation with some one.

sich einleben (in, *acc.*), to live one's self into, thoroughly familiarize one's self (*with*).

einmal, *adv.*, once, one time; **noch** —, again, a second time, once more; **einmal'**, once, once upon a time, some day; **after an imperative**, please, do; **nicht** —, not even, not so much as.

die **Einnahme**, -, -n, income, revenue.

ein-nehmen, er nimmt, a, genommen, to take in, capture.

ein-richten, to establish, fit out, furnish, arrange.

einsam, *adj. and adv.*, lone (*ly*).

ein-schenken, to pour in, pour out; — **mit**, to fill one's glass with.

ein-schieben, o, o, to push in, insert.

ein-schlafen, er schläft, ie, a, *f*., to fall asleep, go to sleep.

ein-schlagen, er schlägt, u, a, to knock in, take (a path), strike (of lightning).

ein-schreiben, ie, ie, to write into, register (of letters), enter one's name (in a hotel register).

ein-sehen, er sieht, a, e, to see into, understand, learn, perceive; **bei (mit) je-mandem** —, to look on with some one.

einst, *adv.*, once, sometime.

- ein-steigen**, ie, ie, f., to get into, get aboard.
ein-stündig, *adj.*, of one hour's duration.
ein-tauschen, to exchange, receive in exchange.
ein-teilen (in, *acc.*), to divide (into).
eintönig, *adj. and adv.*, monotonous(ly).
ein-treten, er tritt, a, e, f., to step in, enter, begin;
für jemanden —, to take some one's part; — in (*acc.*), to enter (of the army, a profession, etc.).
der Eintrittspreis, -es, -e, admission fee.
einundzwanzig, twenty-one.
einverstanden (mit), *part. adj.*, agreed.
ein-willigen, to consent, grant.
der Einwohner, -s, -, inhabitant.
einzeln, single, separate, detached, individual.
einzig, single, only, sole.
das Eis, -es, ice; ice cream.
die Eisenbahn, -, -en, railroad.
der Eisenbahnbeamte, -n, -n, railroad employee.
die Eisenbahnfahrt, -, -en, railroad journey.
der Eisenbahnhof, -(e)s, "e, railroad station.
das Eisenbahnunglück, -(e)s, *pl.* -unglücksfälle, railroad accident.
der Eisenbahnwagen, -s, -, railroad car, railroad coach.
eisern, iron, of iron.
eisig, icy, cold.
eitel, vain.
(der) Titel Friedrich, -s, second son of the German emperor.
die Elbe, -, Elbe River.
die Elek'trische, -, -n, common designation of an electric street railroad or street car.
das Elektrizitäts'werk, -(e)s, -e, factory for the manufacture of electricity or electrical appliances and machines.
(das) Elsaß-Lothringen, -s, Alsace-Lorraine.
die Eltern, *pl.*, parents.
der Empfang, -(e)s, "e, receipt; in — **nehmen**, to receive.
empfan'gen, er empfängt, i, a, to receive.
empfeh'len, er empfiehlt, a, o, to recommend; **sich** —, to bid adieu, take one's leave, present one's best respects.
empfin'den, a, u, to feel, perceive, be conscious of.
empor', *adv. and sep. pref.*, on high, up, upwards, aloft.
sich empor'-schwingen, a, u.

to soar aloft, rise to distinction, rise.
empor'-springen, *a, u, f.*, to spring up, jump up.
empor'-steigen, *ie, ie, f.*, to ascend, rise.
das Ende, *-s, -n*, end, finish;
am —, finally, in conclusion, at the end.
enthigen (*auf, acc.*), to end (in).
endlich, *adv.*, finally, at last.
die Endung, *-, -en*, ending.
eng, *adj. and adv.*, narrow, crowded, close(ly).
(das) England, *-s*, England.
der Engländer, *-s, -*, Englishman.
englisch, English; **Englisch**, English, the English language.
entbed'en, to discover.
entfal'ten, to unfold.
entfer'nen, to remove; **sich** —, to withdraw.
entföh'ren, to carry off, kidnap, elope.
entge'gen, *prep. w. dat. and sep. pref.*, against, towards.
entge'gen-eilen, *f.*, to hasten to meet.
entge'gen-nehmen, *er nimmt, a, genommen*, to receive, accept.
entge'gen-rufen, *ie, u*, to call to.
entgeg'nen, to reply, rejoin.
enthalt'sam, abstinent.

enthaup'ten, to behead.
entlang', *adv. and sep. pref.*, along.
entlang'-gleiten, *glitt, geglitten, f.*, to glide along.
entlas'sen, *er entläßt, ie, a*, to let go, release, dismiss.
entrich'ten, to pay.
entrol'len, to unroll.
entschei'den; *ie, ie*, to resolve, determine, decide.
entschul'bigen, to excuse.
die Entschul'digung, *-, -en*, excuse.
entsprech'en (*dat.*), *er entspricht, a, o*, to correspond, suit.
entsprin'gen, *a, u, f.*, to spring from, originate, rise.
entste'hen, *entstand, entstanden, f.*, to arise, originate.
die Enttäu'schung, *-, -en*, disappointment.
entwe'ber...oder, *correlative conj.*, either...or.
entwei'chen, *i, i, f.*, to disappear, escape, evade.
entwer'fen, *er entwirft, a, o*, to plan, sketch, draft (of laws).
entwid'eln, to develop.
entzüd'en, to enrapture; **das Entzüd'en**, rapture, ecstasy, delight; **entzüd'end**, *part. adj.*, delightful, charming.
er, *pers. pron.*, he, it.
der Erbau'er, *-s, -*, builder.
sich erbie'ten, *a, o*, to offer.

- erblick'en**, to see, catch sight of, behold.
- die Erbschaft**, -, -en, inheritance.
- die Erde**, -, -n, earth, ground, dirt.
- die Erdkunde**, -, geography.
- erfah'ren**, er erfährt, u, a, to experience, learn.
- die Erfahrung**, -, -en, experience.
- erfol'gen**, f., to follow, result, ensue, take place.
- erfolg'reich**, successful, satisfactory.
- erfor'derlich**, required, necessary.
- erfor'schen**, to search into, thoroughly investigate, explore.
- erfrisch'en**, to refresh, regale.
- der Erfrisch'ungsraum**, -(e)s, ²e, refreshment parlor.
- erfüll'en**, to fill, fulfill.
- erge'hen**, erging, ergangen, f., to go, fare, betide.
- ergreifen**, ergriff, ergriffen, to seize, take up.
- erhal'ten**, er erhält, ie, a, to receive; preserve.
- erhe'ben**, o, o, to raise, elevate, collect (of money), levy (of dues, etc.); **sich** —, to rise.
- erhö'hen**, to heighten, increase, magnify.
- sich erho'len**, to recover; enjoy one's self.
- die Erho'lung**, -, -en, relief, recovery, relaxation.
- erin'nern** (an, acc.), to remind (of); **sich** — (an, acc.), to remember.
- die Erin'nerung** (an, acc.), -, -en, remembrance (of).
- erken'nen** (an, dat.), erkennen, te, erkannt, to recognize (by).
- der Erker**, -s, -, balcony.
- ertergeschmückt**, part. adj., adorned with bay windows.
- erklären**, to explain; — **für**, to pronounce.
- sich erkun'digen** (nach), to inquire (about); **bei jemand** —, to make inquiries of some one.
- die Erlaub'nis**, -, permission.
- erle'bigen**, to dispose of, dispatch.
- erleuch'ten**, to illuminate, light up.
- daß Ermeß'sen**, -s, reckoning, measuring.
- ermü'den**, to make tired, fatigue, wear out, exhaust.
- ernen'nen**, ernannte, ernannt, to appoint, name.
- ernst**, adj. and adv., solemn, earnest(ly).
- die Ernte**, -, -n, crop, harvest.
- daß Erntedankfest**, -(e)s, -e, harvest-home festival, harvest festival.

das Erntefest, -(e)s, -e, harvest festival.

der Erntefranz, -es, *e, harvest wreath (made out of grain and gay flowers).

der Erntespruch, -(e)s, *e, harvest greeting.

der Erntewagen, -s, -, harvest wagon, hay rig.

der Eroberer, -s, -, conqueror.

eröffnen, to open, begin.

die Eröffnung, -, -en, opening, beginning.

erquiden, to refresh.

erraten, er errät, ie, a, to guess, conjecture, divine.

erreichen, to reach.

errichten, to erect, build.

erröten, f., to become red, blush.

erschallen, *weak or o, o*, f., to sound, resound, ring.

erschauen, to behold.

erscheinen, ie, ie, f., to appear, make one's appearance.

erschrecken, to frighten, scare.

ersehen, er ersieht, a, e, to perceive, learn.

erst, *adj.*, first; *adv.*, at first, just now, only, not before; zum erstenmal, for the first time.

erstaunen, f., to be astonished, be surprised; das Erstaunen, astonishment, surprise.

erstehen, erstand, erstanden, f., to rise, arise.

erstrahlen, to radiate, beam, shed light, give light.

erteilen, to give, impart, instruct, inform, inflict.

ertönen (von), f., to resound (with), ring (with).

ertragen, er erträgt, u, a, to bear, endure.

erwachsen, er erwächst, u, a, f., to grow, grow up.

erwähnen, to mention.

erwarten, to await, expect.

die Erwartung, -, -en, expectation.

erwecken, to waken.

sich erwehren (*gen.*), to ward off, resist.

erweisen, ie, ie, to show, prove, demonstrate, confer (a favor).

sich (*dat.*) erwerben, er erwirbt sich, a, o, to acquire.

erwidern, to reply, answer, rejoin, return.

erzählen, to relate, tell, explain.

es, *pers. pron.*, it, he, she.

der Esel, -s, -, donkey; blockhead, stubborn fellow.

das Essen, -s, meal.

essen, er isst, aß, gegessen, to eat.

das Esszimmer, -s, -, dining room.

der Etat', -s, -s, *Fr.* (*pronounce etä'*), budget.

etwa, *adv.*, perhaps.

etwas, *indef. pron. and pronominal adj.*, some, something, anything; *adv.*, somewhat, a little; **so** —, something like that; **irgend** —, something or other.

eu, *poss. adj.*, your.

(das) **Euro'pa**, -s, Europe.

europä'isch, European.

ewig, *adv.*, ever.

das **Eg'a'men**, -s, Examina, Lat., examination.

ermatrifulie'ren, to have one's name removed from the university register.

8

die **Fabel**, -, -n, fable, fairy story.

die **Fabrik'**, -, -en, factory.

das **Fach**, -(e)s, ^{er}, subject, branch (of knowledge), department.

die **Fadel**, -, -n, torch.

die **Fahne**, -, -n, flag, banner.

fahnenfchmückt, *part. adj.*, adorned with flags.

fahren, er fährt, u, a, *intr.*, f., to travel, journey; *tr.*, h., to drive; **weiter**—, to continue, go on.

(der) **Fahrenheit**, -s, Fahrenheit, see notes, p. 35, ll. 11-12.

die **Fahrtarte**, -, -n, railroad ticket.

der **Fahrpreisanzeiger**, -s, -, taximeter.

der **Fahrstuhl**, -(e)s, ^e, elevator.

die **Fahrt**, -, -en, journey, trip, voyage, transportation.

der **Fall**, -(e)s, ^e, case, fall. **fallen**, er fällt, ie, a, f., to fall; — **lassen**, to let rest.

(der) **von Fallersleben**, -s, see notes, p. 44, l. 6.

falls, *conj.*, in case (that), if, provided (that), in the event of.

falsch, false, wrong.

falt, to fold.

die **Fami'lie**, -, -n, family.

der **Fami'lienkreis**, -es, -e, family circle, family.

die **Farbe**, -, -n, color.

farbig, colored, variegated.

fassen, to seize, grasp, hold; — **an** (*dat.*), to take hold of, hold by.

fast, *adv.*, almost, nearly.

faul, *adj. and adv.*, lazy, lazily.

der **Februar**, - or -(e)s, -e, February.

der **Fechthof**, -s, ^e, students' duelling place.

fechten, er ficht, o, o, to fight, fence, duel.

das **Federbett**, -(e)s, -en, feather bed.

das **Federbedbett**, -(e)s, -en, the feather bed under which one sleeps.

der Federſchmuck, -(e)s, decoration of feathers, finery.

fehlen, to be wanting, be missing, be lacking.

der Fehler, -s, -, mistake.

die Feier, -, -n, celebration, observance (of a holiday), ceremony, festival.

der Feierabend, -s, -e, quitting time, cessation of labor; — **machen**, to leave off work, stop work.

feierlich, *adj. and adv.*, solemn(ly).

feiern, to celebrate.

der Feiertag, -(e)s, -e, holiday.

fein, fine, nice, delicate, "great".

der Feind, -(e)s, -e, enemy.

die Feinheit, -, -en, nicety, delicacy, fine point, detail.

das Feld, -(e)s, -er, field.

die Felddienstübung, -, -en, field practice, practice in extended order movements.

das Fell, -(e)s, -e, hide, fur, skin of an animal.

der Fels, -en-s, -en, rock, boulder.

der Felsengrund, -(e)s, -e, foundation of rock, rock bottom.

das Fenster, -s, -, window.

die Ferien, *pl.*, vacation, holidays.

die Ferienzeit, -, -en, vacation time, period.

das Ferkel, -s, -, little pig.

fern (e), *adj.*, distant; *adv.*, far, afar.

fern-bleiben, *ie*, geblieben, *s.*, to stay away from.

die Ferne, -, -n, distance.

die Fernfahrt, -, -en, long journey.

fertig, ready, finished, done; — **bringen**, to finish, accomplish.

fesseln, to bind, fetter, chain, captivate. [festival.

das Fest, -(e)s, -e, feast,

fest, *adj. and adv.*, firm(ly), sound.

das Festessen, -s, -, banquet.

der Festgottesdienst, -(e)s, -e, special church service.

fest-halten, *er hält*, *ie*, *a*, to hold fast, retain, cling, keep indoors.

das Festland, -(e)s, -er, continent.

festlich, festive, holiday-like.

die Festlichkeit, -, -en, festivity.

das Festlokal, -(e)s, -e, banquet place, banquet hall, restaurant or hotel where festivities are held.

das Festmahl, -(e)s, -e, banquet.

fest-setzen, to determine, decide on.

das Festspiel, -(e)s, -e, gala performance.

feuchtfröhlich, merry, jolly; *literally*, moist merry.

- das Feuer, -s, -, fire.
 die Feuersbrunst, -, "e, conflagration.
 die Feuerwehr, -, -en, fire brigade, fire company.
 das Feuerwerk, -(e)s, -e, fireworks, display of fireworks.
 feurig, fiery.
 das Fichtelgebirge, -s, -, see notes, p. 42, l. 12.
 die Fide'lität, -, jollity; informal part of a Kneipe.
 finden, a, u, to find; sich —, to feel, occur.
 finster, dark, gloomy.
 der Fisch, -es, -e, fish.
 der Fischmarkt, -(e)s, "e, fish market.
 die Fischschuppe, -, -n, fish scale.
 die Flamme, -, -n, flame.
 die Flasche, -, -n, bottle.
 flattern, to flutter, flit, flicker.
 der Fleiß, -es, diligence, application.
 fleißig, *adj. and adv.*, diligent(ly).
 fliegen, o, o, f., to fly, rush.
 fliehen, o, o, f., to flee.
 fließen, o, geflossen, f., to flow.
 flink, agile, quick.
 (das) Florenz', Florence, city in Italy.
 flott, *adj. and adv.*, jaunty, merry, merrily.
 die Flotte, -, -n, navy, fleet.
 der Fluch, -(e)s, "e, curse, oath.
 der Flur, -(e)s, -e, floor, entrance hall, corridor.
 der Flug, -(e)s, "e, flying, flight (of birds, etc.); im —e, on the wing, in a hurry.
 der Fluß, -ßes, "ße, river, stream.
 die Flut, -, -en, flood, waters, waves.
 der Flutberg, -(e)s, -e, mountainous flood, great flood, huge wave.
 die Folge, -, -n, result, consequence.
 folgen (*dat.*), f., to follow, pursue; — auf (*acc.*), follow after (of words, etc.).
 folgsam, obedient, docile.
 foppen, to tease, mock.
 fördern, to hasten, quicken.
 die Form, -, -en, form, figure, shape.
 förmlich, *adj. and adv.*, formal(ly), stiff(ly); familiarly, real(ly).
 forsch, crack, sturdy, fine.
 der Forst, -es, -e, or die Forst, -, -en, forest.
 fort, *adv.*, on, forth.
 die Fortbildungsschule, -, -en, continuation school.
 fort-fahren, er fährt, u, a, f., to drive off, leave; tr., h., to continue, keep on.
 fort-klängen, a, u, f., to keep on ringing.

fort-müssen, mußte, gemußt,
to go away, be obliged to
go away.

fort-reißen, i, gerissen, to
tear away, carry on, hurry
on, carry away.

fort-schwimmen, a, o, f., to
swim away, continue to
swim.

fort-setzen, to continue, re-
sume.

fortwährend, *part. adj. and*
adv., constant(ly), con-
tinuous(ly).

der Frack, -(e)s, ²e or -s,
dress coat, full dress suit.

die Frage, -, -n, question,
inquiry.

fragen, to ask.

(daß) **Frankfurt am Main**,
-s, Frankfort-on-Main.

frankie'ren, to prepay; **fran-**
kirt, *part. adv.*, postage
paid.

(daß) **Frankreich**, -s, France.

der Franzo'se, -n, -n,
Frenchman.

franzö'sisch, French.

die Frau, -, -en, woman,
wife, Mrs.

das Fräulein, -s, -, young
woman, Miss.

frei, free, frank, unengaged,
unoccupied.

das Freigepäd, -(e)s, bag-
gage which is carried free
of charge, forwarding of
baggage without charge.

freiwillig, *adj. and adv.*, vol-

untary, voluntarily; of
one's own volition.

fremd, strange, foreign, of
another; **der Fremde**, -n,
-n, stranger, foreigner; **die**
Fremde, -, foreign country.

die Freude, -, -n, joy.

freudebange, anxious be-
cause of great joy.

freuen, *impers.*, to give
pleasure; **sich** —, to re-
joice, be pleased; **sich** —
auf (*acc.*), to rejoice in
anticipation of; **sich** —
über (*acc.*), to rejoice at,
be glad of.

der Freund, -(e)s, -e, friend.
freundlich, *adj. and adv.*,
friendly, kind, affable,
pleasant.

die Freundlichkeit, -, -en,
kindness, goodness, friend-
liness, favor.

die Freundschaft, -, -en,
friendship; — **schließen**,
to enter into friendship.

das Freundschaftspaar, -(e)s,
-e, pair of friends.

der Friede(n), -ns, peace.

friedlich, peaceful.

(der) **Friedrich**, -s, Fred-
erick. See notes, pp. 26,
32, 56.

frierend, *part. adj.*, frozen.

frisch, fresh, new, renewed,
refreshed.

die Friseur'se, -, -n, *Fr.* (*pro-*
nounce eu = ö), hair-
dresser.

- die **Zeit**, -, -en, time, given time.
 (der) **Zeit**, -' or -ens, nickname for Friedrich.
fröh, gay, merry, glad, happy.
fröhlich, gay, happy, merry.
 die **Front**, -, -en, front, façade (of buildings).
früh, *adj. and adv.*, early.
früher, *adj. and adv.*, earlier, former(ly).
 das **Frühkonzert**, -(e)s, -e, early concert.
 der **Frühlingsmorgen**, -s, -, spring morning.
 der **Frühshoppen**, -s, -, morning glass; see notes, p. 116, l. 23.
 das **Frühstück**, -(e)s, -e, breakfast.
frühstücken, to eat breakfast, breakfast.
 der **Frühstücksausträger**, -s, -, one who delivers the rolls or bread for breakfast.
 der **Frühstücksbeutel**, -s, -, breakfast bag.
 der **Frühstückstisch**, -(e)s, -e, breakfast table.
 der **Fuchs**, -es, "e, fox; student in the first two semesters, freshman.
 die **Fuchsia** or **Fuchsie**, -, *Fuchsien*, *Lat.*, fuchsia.
 der **Fuchsmajor**, -s, -e, older student who has command over the freshmen of a fraternity.
- die **Fuge**, -, -n, joint, hinge, hook.
fühlen, *tr.*, to feel, perceive, realize; *intr.*, sympathize with; **sich** —, to feel, be, be conscious of.
führen, to lead, bring, guide; have, hold (of titles);
 das **Wort** —, to act as spokesman; **sich** —, to behave, act.
 die **Führung**, -, -en, leadership, guidance.
 das **Fuhrwerk**, -(e)s, -e, vehicle, conveyance.
 die **Fülle**, -, fullness, plenty, abundance; **Fülle und** —, great abundance.
füllen, to fill.
fünf, five.
 das **Fünfpennigstück**, -(e)s, -e, five-pennig piece, 1¼c.
fünfundfünfzig, fifty-five.
fünfundvierzigste, forty-fifth.
fünfundzwanzig, twenty-five.
fünfzehn, fifteen.
fünfzehnte, fifteenth.
fünfzig, fifty.
 der **Fünfziger**, -s, -, man in the fifties.
funkeln, to sparkle, glisten.
für, *prep. w. acc.*, for.
furchtbar, *adj. and adv.*, terrible, awful(ly), frightful (ly).
fürchten, to fear, be afraid; **sich** — **vor** (*dat.*), to be afraid of.
fürs = **für das**.

der Fürst, -en, -en, prince.
 das Fürstentum, -(e)s, ^{er},
 principality.
 der Fuß, -es, ^e, foot; zu
 —, on foot, afoot.
 der Fußboden, -s, ^a, floor
 (of a room, etc.).
 der Fußgänger, -s, -, pedestrian.

G

die Gabe, -, -n, gift.
 das Gaisblatt, -(e)s, wood-
 bine.
 der Gang, -(e)s, ^e, aisle,
 passageway, gait, step,
 way; im —e, on foot, in
 operation, under way.
 ganz, *adj.*, whole, entire;
adv., very, quite; im gan-
 zen, on the whole, in gen-
 eral.
 gar, *adv.*, very, even, quite;
 — nichts, nothing at all.
 die Garbe, -, -n, sheaf.
 die Garbetruppen, *pl.*, troops
 of the Guard.
 die Gardi'ne, -, -n, curtain,
 lace curtain.
 garnicht, not at all.
 die Garnison', -, -en, garri-
 son.
 das Gärtchen, -s, -, little
 garden, garden patch.
 der Garten, -s, ^a, garden,
 yard.
 der Gast, -(e)s, ^e, guest.

der Gastgeber, -s, -, host.
 das Gasthaus, -es, ^{er}, hotel.
 der Gatte, -n, -n, husband.
 die Gattin, -, -nen, wife.
 gebären, er gebiert, a, o, to
 give birth to, bear, pro-
 duce.
 das Gebäu'de, -s, -, build-
 ing, edifice.
 geben, er gibt, a, e, to give;
 sich — lassen, to get; es
 gibt, there is, there are.
 das Gebet', -(e)s, -e, prayer.
 das Gebiet', -(e)s, -e, dis-
 trict, province, territory,
 field.
 das Gebir'ge, -s, -, range of
 mountains.
 die Gebirgs'landschaft, -, -en,
 mountain landscape.
 das Gebot', -(e)s, -e, com-
 mandment; offer.
 der Gebrauch', -(e)s, ^e, use,
 usage, custom.
 gebrau'chen, to use.
 das Gebrau'se, -s, rushing,
 roaring.
 der Geburts'tag, -(e)s, -e,
 birthday.
 das Gedäch'tnis, -ßes, -ße,
 memory.
 der Gedan'te, -ns, -n, idea,
 thought.
 gedei'hen, ie, ie, f., to flour-
 ish, thrive.
 geden'ten (*usually w. gen.*),
 gedachte, gedacht, to think
 (of), remember, intend.
 das Gedicht', -(e)s, -e, poem.

- das Gedicht'en, -s, -, short poem.
- das Gedräng'e, -s, crowd, crush.
- gedul'dig, *adj. and adv.*, patient(ly).
- die Gefahr', -, -en, danger.
- gefährlich, dangerous.
- gefällt (dat.), es gefällt, ie, a, to please.
- der Gefrier'punkt, -(e)s, freezing point.
- gegen, *prep. w. acc.*, towards, against, to, in return for.
- die Gegend, -, -en, region, quarter (of city).
- der Gegensatz, -es, ²e, contrast.
- gegenü'ber, *prep. w. dat.*, usually after its noun, over, against, opposite, towards, face to face; *adv. and sep. pref.*, opposite.
- geheim, secret.
- gehen, ging, gegangen, f., to go, come, walk; spazie'ren —, to go walking, take a walk.
- gehö'ren (dat.), to belong to, be due to.
- der Gehor'sam, -(e)s, obedience.
- der Gehroß, -(e)s, ²e, Prince Albert coat. [bine.
- das Geißblatt, -(e)s, wood-
- der Geist, -(e)s, -er, spirit, soul, mind.
- die Geisterstunde, -, -n, ghostly hour.
- geistig, mental, intellectual, of the mind, mind's.
- der Geistliche, -n, -n, clergyman.
- das Geklap'per, -s, continual clatter.
- gelan'gen, f., to arrive, make one's way.
- gelb, yellow.
- das Geldgescheñt, -(e)s, -e, present or gift of money.
- die Gele'genheit, -, -en, opportunity, chance, occasion.
- geleg'entlich, *adv.*, occasionally.
- das Geleis'e, -s, -, track, rail, rut.
- geliebt', *part. adj.*, beloved.
- geln'gen, a, u, *impers. w. dat.*, f., to succeed, be successful.
- gelten, er gilt, a, o, to be worth, have value, be regarded, have weight; es gilt (dat.), it concerns.
- gemächlich, *adv.*, slowly.
- die Gemah'lin, -, -nen, wife, spouse.
- die Gemein'be, -, -n, community.
- die Gemein'besöhule, -, -n, public elementary school.
- gemein'sam, mutual, common.
- gemischt', *part. adj.*, mixed.
- das Gemü'se, -s, collect., vegetables.
- gemüth'lich, *adj. and adv.*,

nice, comfortable, cosy, pleasant(ly), social(ly).

die **Gemütslichkeit**, -, sociability, congeniality, comfort.

gen = **gegen**.

genau, *adj. and adv.*, exact (ly), accurate, well.

genießen, *v.*, **genossen**, to enjoy, have the benefit of, relish.

der **Genitiv**, -(e)ß, -e, genitive case.

genug, *adv.*, enough.

genügen, to satisfy, be enough.

der **Genuß**, -eß, ²e, pleasure, enjoyment.

die **Geographie'stunde**, -, -n, geography recitation.

geographisch, *adj. and adv.*, geographical(ly).

das **Gepäck**, -(e)ß, baggage.

das **Gepäckstück**, -(e)ß, -e, piece of baggage.

das **Gepolder**, -ß, prattle.

gepolstert, *part. adj.*, upholstered.

das **Gepolter**, -ß, uproar, boisterousness, noise.

das **Gespräch**, -ß, stamp, impress.

gerade, *adj.*, straight, direct; *adv.*, just, exactly; — **aus**, straight ahead.

geradeswegs, *adv.*, directly.

das **Geranium**, -ß, -ien, *Lat.*, geranium.

das **Gerät**, -(e)ß, -e, collect.

in sing., utensils, tools; *pl.*, apparatus.

geräumig, roomy.

gering, small, scant, little; **nicht im geringsten**, not in the least.

gern, *adv.*, gladly, willingly; — **haben**, to like.

das **Gerüst**, -(e)ß, -e, scaffold, framework.

die **Gesamtheit**, -, totality, entirety, whole.

der **Gesang**, -(e)ß, ²e, song.

das **Geschäft**, -(e)ß, -e, business, occupation, shop, mercantile house, store.

die **Geschäftsaufgabe**, -, going out of business, retirement.

der **Geschäftsfreund**, -(e)ß, -e, business friend.

das **Geschäftshaus**, -eß, ²er, business house, firm.

das **Geschäftsmädchen**, -ß, -, salesgirl.

die **Geschäftsstraße**, -, -n, business street.

der **Geschäftswagen**, -ß, -, delivery wagon, business wagon.

geschehen, *es geschieht*, *a.*, *e.*, *ſ.*, to happen, occur, be done.

das **Geschenk**, -(e)ß, -e, present, gift.

die **Geschichte**, -, -n, history, story, tale.

das **Geschichtenbuch**, -(eß), ²er, story book.

- die **Geschicklichkeit**, -, -en, skill.
geschickt', *part. adj.*, skilled, adroit, clever.
 das **Geschirr**', -(e)s, -e, vessel; *collect. in sing.*, dishes, utensils.
 das **Geschlecht**', -(e)s, -er, sex, gender, race, generation.
 das **Geschoss**, -ßes, -ße, missile, bullet; floor, story (of a building).
 das **Geschütz**', -es, -e, cannon, piece of artillery.
 die **Geschwister**', *pl.*, brother (s) and sister(s).
 die **Gesellschaft**, -, -en, company, society.
 das **Gesetz**', -es, -e, law.
gesetzgebend, *part. adj.*, law-making.
gesetzlich, *adj. and adv.*, legal(ly), lawful(ly).
 das **Gesicht**', -(e)s, -er, face.
 das **Gesichtchen**, -s, -, little face.
 das **Gespann**', -(e)s, -e, team (of horses, etc.).
 das **Gespräch**', -(e)s, -e, conversation; *ein* — führen, to carry on a conversation.
 die **Gestalt**', -, -en, form, figure.
gestalt'en, to form, fashion, make.
gestat'ten (*w. dat. of pers.*), to permit, allow; *sich* (*dat.*) —, to beg leave.
gestern, *adv.*, yesterday.
gestreng', severe, strict.
gesund', healthy, well.
 das **Getreide**, -s, grain.
getrennt', *part. adj. and adv.*, separate(ly).
 das **Getüm'mel**, -s, turmoil.
gewäh'ren, to grant, give, afford, render.
 die **Gewalt**', -, -en, violence, force, power, dominion.
gewalt'ig, *adj. and adv.*, large, powerful, mighty, great(ly).
 das **Gewand**', -(e)s, *zer* or -e, garment, dress.
 das **Gewicht**', -(e)s, -e, weight.
 das **Gewim'mel**, -s, swarm, throng, crowd.
gewin'nen, *a, o.*, to win, gain, obtain.
 das **Gewirr**', -(e)s, confusion, medley, maze, buzz (of voices).
gewiß', *adj. and adv.*, sure (ly), certain(ly).
 das **Gewiss'en**, -s, conscience. [*derstorm.*]
 das **Gewit'ter**, -s, -, thun-
gewö'hnen (*an, acc.*), to ac-
 custom (to).
gewö'h'nlich, *adj. and adv.*, usual(ly), customary, cus-
 tomarily, general(ly).
gewohnt', *part. adj.*, accus-
 tomed, usual.

- das **Gewühl'**, -(e)s, turmoil, bustle.
 der **Giebel**, -s, -, gable.
gie'rig, *adj. and adv.*, eager (ly).
gießen, o, gegossen, to pour.
 der **Gipfel**, -s, -, peak, top, summit. [splendor.
 der **Glanz**, -es, luster, glory, glänzen, to be bright, shine.
 das **Glas**, -es, ^{er}, glass.
 die **Glasscheibe**, -, -n, window pane, glass door.
glatt, *adj. and adv.*, slippery, smooth (ly).
glauben (*w. dat. of pers.*, *an w. acc. of things*), *tr. and intr.*, to believe (in), have faith (in), think.
gleich, *adj.*, equal, similar, like, same; *adv.*, equally, similarly, immediately, at once, directly; — **der erste**, the very first.
gleichem (*dat.*), i, i, to equal, resemble, be like, be equal to.
gleichgültig, indifferent.
gleichmäßig, *adj. and adv.*, uniform (ly).
gleichzeitig, *adj. and adv.*, contemporaneous, at the same time, simultaneous.
gleiten, glitt, geglitten, f., to glide.
glitzern, to glitter, glimmer.
 die **Glocke**, -, -n, bell.
 das **Glockenzeichen**, -s, -, signal on a bell.
 das **Glocklein**, -s, -, little bell.
 das **Glad**, -(e)s, happiness, good fortune; **zum** —, fortunately.
glücklich, *adj. and adv.*, happy, fortunate, pleasant, safe (ly).
glücklicherweise, *adv.*, fortunately, happily.
 der **Glückwunsch**, -es, ^{er}, congratulation.
glühen, to glow.
gnädig, *adj. and adv.*, gracious (ly), merciful (ly).
 das **Goethehaus**, -es, ^{er}, Goethe house.
golden, golden.
gotisch, Gothic.
 der **Gott**, -es, ^{er}, god, idol; **Gott**, God; — **sei Dank!** thank heavens!
 der **Gottesdienst**, -(e)s, -e, church service.
 das **Grab**, -(e)s, ^{er}, grave.
 der **Grad**, -(e)s, -e, degree.
gratulie'ren, to congratulate, felicitate.
grauen, to grow gray, dawn.
greis, hoary, aged; **der Greis**, -es, -e, old man; **die Greisin**, old woman.
grell, shrill.
 die **Grenze**, -, -n, boundary, limit.
 der **Griech**, -n, -n, Greek.
griechisch, Greek.
grob, rude, coarse; **aus dem Größten sein**, to be

through with the worst part.
groß, large, big, tall, long.
großartig, splendid, fine.
die Großeltern, *pl.*, grandparents.
der Großhändler, -s, -, wholesale dealer.
das Großherzogtum, -(e)s, ^{er}, grand duchy.
der Großknecht, -(e)s, -e, head hired man.
die Großmacht, -, ^e, world power.
die Großmachstellung, -, position as a world power.
die Großmagd, -, ^e, chief hired girl.
die Großmutter, -, ^e, grandmother.
die Großstadt, -, ^e, large city.
der Großvater, -s, ^e, grandfather.
grün, green.
der Grund, -(e)s, ^e, ground, soil; reason, cause, foundation.
gründen, to found.
der Grundsatz, -es, ^e, principle.
die Gründung, -, -en, founding, establishment.
grünen, to grow green.
grunzen, to grunt.
die Gruppe, -, -n, group.
der Gruß, -es, ^e, greeting.
grüßen, to greet, give regards to.

die Guirlande, -, -n (*u is silent*), garland.
der Gürtel, -s, -, girdle, belt.
das Gut, -es, ^{er}, possession, wealth; *pl.*, riches.
gut, *adj. and adv.*, good, well disposed, well.
der Güterzug, -(e)s, ^e, freight train.
gutwillig, *adj. and adv.*, voluntary, willing(ly).
der Gymnasiast, -en, -en, pupil at a Gymnasium.
das Gymnasium, -s, -ien, *Lat.*, humanistic or classical school.

S

das Haar, -(e)s, -e, hair.
die Habe, -, property, goods.
haben, hatte, gehabt, to have, own.
der Hafen, -s, ^e, haven, harbor.
der Hahn, -(e)s, ^e, rooster; faucet, stopcock.
häkeln, to crochet.
halb, *adj.*, half.
die Halle, -, -n, hall.
Halleſche, *adj.*, of Halle, city to southwest of Berlin.
der Halm, -(e)s, -e, blade (of grass, etc.), straw, stalk.
der Halt, -(e)s, stop, halt; — **machen**, to stand, halt, make a stop.
halten, er hält, *ie. a.* to hold.

- keep, stop (of trains, etc.);
— **für**, to consider as; —
mit, to keep pace with, believe in.
- (das) **Hamburg**, -s, see notes, p. 7, l. 5.
- hämmern**, to hammer.
- die **Hand**, -, *e, hand.
- die **Handarbeit**, -, handiwork.
- der **Handarbeitsunterricht**, -(e)s, needlework.
- die **Handelsstadt**, -, *e, commercial city.
- der **Handfertigungsunterricht**, -(e)s, manual training.
- der **Händler**, -s, -, trafficker, huckster, dealer.
- der **Handschlag**, -(e)s, *e, handshake.
- das **Handtuch**, -(e)s, *er, towel.
- der **Handwerker**, -s, -, artisan.
- die **Hängelampe**, -, -n, hanging lamp.
- hängen**, er hängt, i, a, *intr.*, to hang, be fastened to; — **an** (*dat.*), to cling to some one.
- hängen**, *tr.*, to hang; — **an** (*acc.*), to hang on to.
- der **Hansebund**, -(e)s, Hanseatic League; see notes, p. 9, l. 10.
- (das) **Hänschen**, -s, pet name for Johann or Hans, "Jack."
- hartnäckig**, obstinate.
- der **Harz**, -es, Harz mountains. See notes, p. 40, l. 27.
- häßlich**, hateful, ugly, disagreeable.
- der **Hauch**, -(e)s, -e, breath, breeze.
- der **Haufe**(n), -(n)s, -n, heap, pile.
- das **Haupt**, -(e)s, *er, head.
- die **Hauptarbeit**, -, principal task or work.
- der **Hauptbahnhof**, -(e)s, *e, principal railroad station.
- die **Hauptperson**, -, -en, principal personage, chief person.
- hauptsächlich**, *adj. and adv.*, chief(ly), essential(ly), main(ly).
- das **Hauptsignal**, -(e)s, -e, main or "home" signal.
- die **Hauptstadt**, -, *e, capital city.
- die **Hauptstraße**, -, -n, principal street.
- die **Hauptverkehrsader**, -, -n, street where the traffic is greatest, principal business street.
- die **Hauptverkehrsstraße**, -, -n, street where principal traffic occurs.
- der **Hauptzweck**, -(e)s, -e, chief aim, principal object.
- das **Haus**, -es, *er, house, home; **nach** -(e), home, homeward; **zu** -(e), at home.

- die Hausarbeit, -, -en, domestic work, housework.
 das Häuschen, -s, -, little house, cottage.
 der Hausdiener, -s, -, janitor, porter.
 die Häuserfront, -, -en, front of building, façade.
 die Hausfrau, -, -en, lady of the house, housekeeper.
 das Hausgerät, -(e)s, *collect.*, household furniture.
 das Haushalten, -s, house-keeping.
 der Hausherr, -n, -en, head of the house.
 die Hauskapelle, -, -n, hotel band, house orchestra.
 der Hausrock, -(e)s, *"e*, house coat.
 der Hausschlüssel, -s, -, night key.
 der Hausschuh, -(e)s, -e, slipper.
 die Havel, -, Havel River, in central Germany.
 heben, o, o, to lift, raise, exalt; gehoben, *part. adj.*, exalted, merry.
 hebrä'isch, Hebrew.
 die Hecke, -, -n, hedge.
 das Heer, -es, -e, army.
 die Heeresmacht, -, military force, military power.
 das Heerwesen, -s, *collect.*, military affairs. [(ly).
 heftig, *adj. and adv.*, violent
 das Heil, -(e)s, salvation;
 — dir, hail to thee.
 heilig, sacred; —er Abend, Christmas Eve.
 das Heim, -(e)s, -e, home, dwelling.
 heim, *adv.*, homeward.
 die Heimat, -, -en, birth-place, native place.
 die Heimathütte, -, -n, cottage home.
 heimatlich, native.
 heimisch, native, at home.
 die Heimkehr, -, return home.
 heimlich, *adj. and adv.*, secret(ly), stealthy.
 der Heimweg, -(e)s, -e, way home.
 heiß, hot, ardent.
 heißen, ie, ei, to call, be called, command, bid; es heißt, it means, it is.
 heiter, *adj. and adv.*, merry, cheerful(ly), serene.
 der Heizer, -s, -, fireman (of locomotive, etc.).
 der Held, -en, -en, hero.
 helfen (*dat.*), er hilft, a, o, to aid, help.
 hell, *adj. and adv.*, bright (ly), clear(ly).
 hellgelb, bright yellow.
 hellrot, bright red.
 der Helm, -(e)s, -e, helmet.
 der Hänger, -s, -, hangman.
 her, *adv. and sep. pref.*, here, hither, this way, ago.
 herab', *adv. and sep. pref.*, down, down here, down from.
 herab'-brennen, brannte, ge-

- brannt, *intr.*, *f.*, to burn down; *h.*, to shine down warmly.
 herab'-grüßen, to send down a greeting, greet condescendingly.
 herab'-hängen, to hang down.
 herab'-scheinen, *ie, ie*, to shine down.
 heran', *adv.*, on, near, up.
 heran'-rasseln, *f.*, to come rattling up, rattle along.
 heran'-schleifen, *weak*, to bring in, *students' slang*.
 heran'-traben, *f.*, to come trotting along.
 heran'-treten, *er tritt, a, e, f.*, to step up, approach.
 heraus', *adv. and sep. pref.*, out, forth.
 heraus'-nehmen, *er nimmt, nahm, genommen*, to take out.
 heraus'-pauken, to fight a duel.
 heraus'-treten, *er tritt, a, e, f.*, to step forth.
 herbei', *adv. and sep. pref.*, here, hither, near, up.
 herbei'-eilen, *f.*, to hurry up, come hurrying up.
 herbei'-holen, to fetch, bring to.
 herbei'-kommen, *kam, o, f.*, to come up, come along.
 herbei'-locken, to attract, lure up to one.
 herbei'-tragen, *er trägt, u, a*, to carry hither, carry up.
 her-brausen, to roar along, rush up.
 die Herbstparade, -, -n, autumn parade (in Berlin on Sept. 1).
 (der) Herber, -s, German poet. See note, p. 170, l. 7.
 herein', *adv.*, in; —! come in!
 herein'-kommen, *kam, o, f.*, to come in.
 her-gehen, *ging, gegangen, f.*, to go along, proceed.
 her-halten, *er hält, ie, gehalten*, to hold forth, suffer, "catch it."
 her-kommen, *kam, o, f.*, to come here.
 her-marschieren, *f.*, to march about.
 hernie'ber, *adv. and sep. pref.*, down, down here.
 hernie'ber-stürzen, to pour down.
 der Herr, -n, -en, gentleman, Mr., master; *mein* —! sir!
 das Herrenzimmer, -s, -, gentlemen's room, "den."
 herrlich, splendid, fine.
 die Herrlichkeit, -, -en, splendor, glory; *pl.*, fine things.
 die Herrschaft, -, -en, rule, government, master or mistress; *pl.*, ladies and gentlemen.
 herrschen, to rule, prevail.
 der Herrscher, -s, -, ruler.
 das Herrscherhaus, -es, "er,

- ruling house, reigning family.
der Herrscherthron', -(e)ß, -e, ruler's throne.
her-sagen, to recite, repeat.
herü'ber, *adv. and sep. pref.*, over here, across.
herü'ber-grüßen, to greet (across).
herum', *adv. and sep. pref.*, around, about.
herum'-bringen, brachte, ge-bracht, to bring about, bring to pass.
herum'-tragen, er trägt, u, a, to carry around.
herun'ter, *adv.*, down, off.
hervor', *adv. and sep. pref.*, forth, out.
hervor'-gehen (aus), ging, gegangen, f., to result (from), go out (from).
hervor'-treten, er tritt, a, e, f., to step forth.
sich hervor'-tun, tat, getan, to distinguish one's self.
das Herz, -enß, -en, heart.
herzlich, *adj. and adv.*, hearty, heartily, cordial (ly).
das Herzogtum, -(e)ß, *er, duchy.
die Heuernte, -, -n, hay harvest.
heulen, to howl.
heute, *adv.*, to-day.
heutig, *adj.*, of to-day, to-day's.
heutzutage, *adv.*, nowadays.
- der Hieb**, -(e)ß, -e, blow, cut.
hier, *adv.*, here.
hieran, *adv.*, with this.
hieraus, *adv.*, from this.
hiermit, *adv.*, herewith.
die Hilfe, -, help.
das Hilfsverb, -ß, -en, auxiliary verb.
das Hilfszeitwort, -(e)ß, *er, auxiliary verb.
der Himmel, -ß, -, sky, heaven.
(die) Himmelfahrt, -, ascension day.
hin, *adv. and sep. pref.*, thither, towards, at; — **und her**, to and fro; — **und wieder**, now and then.
hinauf'-tragen, er trägt, u, a, to carry up.
hinaus', *adv. and sep. pref.*, out, out there, out from.
hinaus'-befördern, to transport out or away.
hinaus'-blicken, to look out.
hinaus'-fahren, er fährt, u, a, f., to journey forth.
hinaus'-gehen, ging, gegangen, f., to go out; — **auf** (*acc.*), to front, face.
hinaus'-sehen, er sieht, a, e, to look out.
hinaus'-wandern, f., to emigrate, wander out.
hinaus'-weisen, ie, ie, to show out, turn out, put out.
hindern (*an, dat.*), to prevent (from), hinder (*in*).

- das **Hindernis**, -ß, -ße, hindrance, obstacle.
- hindurch'**, *adv. and sep. pref.*, through there, through.
- sich **hindurch'**-drängen, to crowd one's way through, crowd through.
- hindurch'**-sehen, er sieht, a, e, to see through.
- sich **hindurch'**-zwingen, to force one's way through.
- hin-eilen**, f., to hasten thither.
- hinein'**, *adv. and sep. pref.*, into, in.
- hinein'**-geraten, geriet, a, f., to get into.
- hinein'**-kommen, kam, o, f., to get in.
- hin-fliegen**, o, o, f., to fly away, flit.
- hin-geben**, er gibt, a, e, to give up, give away, devote.
- hin-gehen**, ging, gegangen, f., to go (to), repair.
- hin-legen**, to lay away, aside.
- die **Hinsicht**, -, -en, respect, point.
- hinter**, *prep. w. dat. and acc., sep. and insep. pref., adv.*, behind, in the rear.
- hinü'ber**, *adv. and sep. pref.*, over, over there, beyond, across.
- hinü'ber-tragen**, trug, getragen, to carry over.
- hinun'ter**, *adv.*, down, down-stairs.
- hinweg'**, *adv. and sep. pref.*, away, off.
- hinweg'**-bliden, to look off.
- der **Hinweis**, -eß, -e, direction, hint.
- hin-weisen** (auf, acc.), ie, ie, to point (to), call attention (to).
- hinzu'**, *adv. and sep. pref.*, to, in addition.
- hinzu'**-fügen, to add, join to.
- histo'risch**, historical.
- die **Hitze**, -, heat.
- die **Hitzferien**, pl., vacation due to heat in summer.
- hoch**, *adj. and adv.*, high, tall, great, large.
- die **Hochbahn**, -, -en, elevated railroad.
- hochbeladen**, *part. adj.*, loaded high.
- die **Hochebene**, -, -n, elevated plain, plateau.
- die **Hochschule**, -, -n, see notes, p. 85, l. 12.
- höchstens**, *adv.*, at most.
- die **Hochzeit**, -, -en, wedding feast.
- die **Hochzeitsfeier**, -, -n, wedding festivity.
- die **Hochzeitsreise**, -, -n, wedding trip.
- der **Hochzeitstag**, -(e)ß, -e, wedding day.
- der **Hof**, -(e)ß, ²e, court; yard (of a house).
- hoffen** (auf, acc.), to hope (for).

hoffentlich, *adv.*, (as) I hope,
(as) it is to be hoped.

höflich, *adj. and adv.*, courteous(ly), polite(ly).

das Hoftor, -(e)s, -e, courtyard gate.

die Höhe, -, -n, height.

die Hohenstaufenburg, -, -en, castle of the Hohenstaufen family, one of the imperial families of the Holy Roman Empire.

(die) **Hohenzollern**, name of the imperial family in Germany.

höhn, to scorn, disdain.

hold, gracious, well-disposed toward.

holen, to fetch, get, bring.

(das) **Holland**, -s, Holland.

holperig, rough, uneven.

hölzern, wooden.

die Holzfigur', -, -en, wooden figure.

die Holzgalerie', -, -n, wooden gallery.

die Holzschnitzkunst, -, art of wood carving.

der Holzstuhl, -(e)s, ²e, wooden chair.

der Holztisch, -(e)s, -e, wooden table.

der Honig, -(e)s, honey.

das Honorar', -s, -e, fee (of professor, physician), tuition.

hören (auf, *acc.*), to hearken, listen (to); eavesdrop.

hören, to hear, listen.

der Hörer, -s, -, hearer.

das Hotel', -s, -s, hotel.

hübsch, *adj. and adv.*, pretty, fine(ly).

die Hufeisenform, -, -en, horseshoe shape.

der Hügel, -s, -, knoll, mound.

der Humor', -s, humor, wit, good nature.

der Hund, -(e)s, -e, dog.

hundert, a hundred.

hundertmal, *adv.*, a hundred times.

die Hundstage, *pl.*, dog days.

der Hunger, -s, hunger, appetite; — **haben**, to be hungry.

hungrig, hungry.

hüpfen, *f.*, to hop, skip.

hurra', *interj.*, hurrah!

das Hurra'geschrei, -es, cheering.

der Hut, -(e)s, ²e, hat.

die Hut, -, protection, guard.

3 (i)

ich, *pers. pron.*, I.

idyl'lich, idyllic, pastoral.

ihr, *pl. of du*; *poss. adj.*, her, hers, their.

Ihr, *poss. adj.*, your.

Ihresgleichen, *indecl. pron.*, of your kind, like you, your equal, their equal.

die Illumination', -, -en, illumination.

im = in dem.

die **Immatrikulation'**, -, -en, matriculation.

immer, *adv.*, always; — **während**, continuously; — **nach**, still.

immerhin, *adv.*, always, still.

das **Imperfekt (um)**, -s, **Imperfekte**, imperfect tense.

in, *prep. w. dat. and acc.*, in, into, at, of.

indem', *conj.*, while.

der **India'ner**, -s, -, Indian.

der **Infinitiv**, -s, -e, infinitive.

die **Innenseite**, -, -n, inside.

das **Innere**, -(e)n, the interior; **im Innern**, inwardly, in the interior, in one's heart.

innerhalb, *adv. and prep. w. gen.*, within, on the inside of.

ins = in das.

die **Insel**, -, -n, island.

inso'fern (als), *adv.*, as far (as).

interessant', interesting.

das **Interesse**, -s, -n, interest.

interessie'ren (für), to interest (in, for).

die **Interpellation'**, -, -en, inquiry.

inzwischen, *adv.*, in the meantime.

irgend, *adv.*, some, any, at all; — **ein**, some one or other.

sich irren, to be mistaken.

der **Irthum**, -(e)s, **Ir'ror**.

(das) **Isar** = **Athen'**, -s, Munich, the Athens on the Isar; see notes, p. 172, l. 3.

der **Italie'ner**, -s, -, Italian.

i wo, *interj.*, by no means, not at all.

§ (i)

ja, *adv.*, yes, indeed, why, to be sure, I suppose.

die **Jagd**, -, -en, hunt, chase.

das **Jahr**, -(e)s, -e, year.

die **Jahreszeit**, -, -en, season.

das **Jahrhun'dert**, -(e)s, -e, century.

jährlich, *adj. and adv.*, annual(ly).

die **Jakobskirche**, -, St. Jacob's church.

der **Januar**, -or -(e)s, January.

jawohl', *adv.*, certainly, indeed; aye, aye.

je, *adv.*, always; — **desto**, the...the; — **vier**, four each.

jedenfalls', *adv.*, in any case.

jeder, **jede**, **jedes**, *adj.*, each, every; *pron.*, every one, each one.

jedoch', *conj.*, however.

jemand, *pron.*, somebody, any one, anybody.

jener, **jene**, **jenes**, *adj.*, that;

- dem. pron.*, that one, former.
- jenseit(s)*, *prep. w. gen.*, beyond, on the further side of.
- jenseits*, *adv.*, on the other side.
- jetzt*, *adv.*, now, at present.
- jeweilig*, *adj.*, for the time being.
- (der) *Joachim*, -s, sixth son of the emperor of Germany.
- der *Jubel*, -s, jubilation, rejoicing; *pl.* —, cheers.
- jubeln*, to rejoice, exult; *jubelnd*, *part. adj.*, exultingly.
- die *Jugend*, -, youth, young people.
- der *Juli*, - or -s, July.
- der *Julitag*, -(e)s, -e, July day.
- jung*, young.
- der *Junge*, -n, -n, boy, lad, youth.
- der *Jungfernstieg*, -(e)s, name of a street in Hamburg.
- der *Junggeselle*, -n, -n, bachelor.
- jüngst*, *adv.*, lately, recently.
- der *Jüngste* = *jüngster Sohn*.
- R**
- der *Rachelofen*, -s, ^z, porcelain stove, tile stove.
- der *Kaffee*, -s, coffee.
- der *Kaffeetisch*, -(e)s, -e, coffee table.
- kahl*, bare, bald.
- der *Kaiser*, -s, -, emperor.
- die *Kaiserbüste*, -, -n, bust of the emperor.
- das *Kaiserhaus*, -es, ^zer, imperial family.
- die *Kaiserin*, -, -nen, empress.
- kaiserlich*, imperial.
- das *Kaiserpaar*, -(e)s, -e, imperial couple.
- der *Kaiserpokal*, -(e)s, -e, beaker used by emperor.
- der *Kaiseraal*, -(e)s, *Kaisersäle*, imperial hall, imperial council chamber.
- der *Kaisersgeburtstag*, -(e)s, -e, emperor's birthday.
- der *Kaka'o*, - or -s, cocoa.
- das *Kälbchen*, -s, -, calf, young calf.
- kalt*, *adj. and adv.*, cold, coolly.
- die *Kälte*, -, cold.
- der *Kamerad*, -en, -en, comrade, intimate friend.
- (der) *Kamerun*, -s, Kame-run (Africa).
- der *Kamm*, -(e)s, ^ze, comb.
- das *Kammergericht*, -(e)s, -e, supreme court.
- das *Kämmerlein*, -s, -, little chamber.
- kämpfen*, to wage war, fight, struggle.
- der *Kanal*, -(e)s, ^ze, canal; English Channel.

die **Kanne**, -, -n, jug. pot.
 die **Kapelle**, -, -n, band.
 der **Karfreitag**, -(e) s, -e,
 Good Friday.
 die **Karolinen**, Caroline
 Islands.
 der **Karpfen**, -s, -, carp.
 die **Karte**, -, -n, card,
 ticket.
 das **Kartenspielen**, -s, play-
 ing (of) cards.
 die **Kartoffelernte**, -, potato
 harvest.
 der **Käse**, -s, -, cheese.
 die **Kaserne**, -, -n, barracks.
 (der) **Kaspar**, -s, Jasper.
 die **Kasse**, -, -n, cashier's
 desk.
 der **Kasus**, -, -, case (gram-
 matical).
 der **Kater**, -s, -, headache
 resulting from overdrink-
 ing.
 der **Katholik**, -en, -en, Cath-
 olic.
 (das) **Kaub**, -s, village of
 Caub.
 kaufen, to buy, purchase.
 der **Käufer**, -s, -, buyer.
 der **Kaufmann**, -(e) s, pl.
 Kaufleute, merchant, shop-
 keeper.
 kaum, adv., hardly, scarcely.
 die **Kavallerie**, - (pronounce
 v = w), cavalry.
 kehren, to turn; sich an et-
 was —, to heed, mind;
 kehrt machen, to face
 about, wheel around.

keilen, to wedge; to pledge
 (for a fraternity).
 kein, keine, kein, adj. and
 indef. pron., no, not any,
 none.
 der **Kelch**, -(e) s, -e, cup,
 goblet.
 der **Kellner**, -s, -, waiter.
 kennen, kannte, gekannt, to
 know, be acquainted with;
 — lernen, to become ac-
 quainted with.
 die **Kenntnis**, -, -isse, knowl-
 edge; pl. acquirements,
 attainments.
 der **Kerl**, -(e) s, -e, fellow,
 chap.
 der **Kerzenbaum**, -(e) s, *e,
 tree decorated with can-
 dles.
 kgl. = königlich.
 der **Kies**, -es, gravel.
 der (das) **Kilometer**, -s, -,
 kilometer.
 das **Kind**, -(e) s, -er, child.
 die **Kinderfrau**, -, -en, nurse
 (for children).
 das **Kindersräulein**, -s, -,
 governess.
 das **Kindermädchen**, -s, -,
 nurse girl.
 die **Kirche**, -, -n, church.
 das **Kirchenlied**, -(e) s, -er,
 hymn. [church.
 das **Kirchlein**, -s, -, little
 kirchlich, of the church, ec-
 clesiastical.
 der **Kirchturm**, -(e) s, *e,
 belfry, steeple.

- Klagen** (über, *acc.*), to complain (of), mourn.
Klammern (an, *acc.*), to cling (to), fasten (to).
der Klang, -(e) *s*, *a*, sound, strain (of music).
Klappern, to clapper, rattle.
Klar, clear; **im Klaren sein**, to be clear, understand.
die Klasse, -, -n, class.
das Klassenbuch, -(e) *s*, *a*, roll book.
der Klassenlehrer, -*s*, -, class teacher.
der Klassenname, -n*s*, -n, class name.
das Klassenzimmer, -*s*, -, classroom.
der Klassiker, -*s*, -, classical author.
klassisch, classic(al).
das Klavier', -(e) *s*, -e, piano.
das Kleid, -(e) *s*, -er, dress, clothes.
kleiden (in, *acc.*), to clothe (in), dress (in).
das Kleidungsstück, -(e) *s*, -e, piece of clothing, garment.
klein, small, little; **der Kleine**, little fellow.
die Kleinigkeit, -, -en, triviality, trifle; *pl.*, toys.
kleinlaut, dejected; — **werden**, to draw in one's horns. [city].
die Kleinstadt, -, *a*, small
das Klima, -*s*, -ta or te, climate.
klingeln, *intr.*, to ring the bell.
klingen, a, u, to sound, ring.
die Klippe, -, -n, cliff.
klopfen, to knock, beat.
km = Kilometer.
der Knabe, -n, -n, boy, youth.
die Knabenschule, -, -n, boys' school.
der Knabenschwarm, -(e) *s*, *a*, crowd of boys.
knacken, to crack; *colloquial*, to play the quitter, not keep up with.
knallen, to pop, crack, make a report.
knapp, close, tight, scanty, scarce, short.
der Knecht, -(e) *s*, -e, hired man.
die Kneipe, -, -n, drinking bout.
die Kneiptafel, -, -n, table about which students sit at a drinking bout.
der Kneipwart, -(e) *s*, -e, chairman of students' drinking bout.
knurren, to growl.
(das) Koblenz, Koblenz, city on the Rhine.
kochen, to cook, boil; **das Kochen**, cooking, boiling.
der Koffer, -*s*, -, trunk.
das Kolleg', -*s*, -ien or -*s*, course (of lectures at university).
das Kollegium, -*s*, -ien, staff of teachers, faculty.

- der Kolonialbesitz, -es, -e, colonial possession.
 kommandie'ren, to command.
 das Komman'do, -s, -s, (word of) command.
 kommen, kam, gekommen, f., to come, happen.
 der Komment', -s, *Fr.*, constitution and by-laws of a fraternity.
 das Kommerz'buch, -(e)s, "er, book of student songs.
 der Kommissar', -(e)s, -e, commissioner.
 komparie'ren, to compare.
 das Kompott', -(e)s, -e or -s, stewed fruit.
 die Konferenz', -, -en, conference, meeting; *collect.*, faculty of a school.
 der König, -(e)s, -e, king.
 die Königin, -, -nen, queen.
 königlich, royal.
 das Königreich, -(e)s, -e, kingdom.
 können, er kann, konnte, gesonnt, to be able; can, may; nicht umhin —, not to keep from. [cert.
 das Konzert', -(e)s, -e, con-
 der Kopf, -(e)s, "e, head.
 der Korb, -(e)s, "e, basket.
 das Korn, -es, "er, corn, grain; a single seed of grain.
 kornbeladen, *part. adj.*, laden with grain.
 die Koro'na, -, *Lat.*, chorus. See notes, p. 123, l. 2.
 körperlich, *adj. and adv.*, physical(ly), bodily.
 das Körpermaß, -es, -e, stature, measure.
 die Körperschaft, -, -en, body, corporation.
 die Korridortür, -, -en, hall door, door opening into the main hall.
 die Kost, -, board, food.
 die Kostbarkeit, -, -en, costliness; *pl.*, treasures.
 kosten, to cost; taste, try.
 köstlich, costly, precious; delightful.
 das Krachen, -s, cracking, pealing, crashing.
 die Kraft, -, "e, power, energy.
 kräftig, *adj. and adv.*, powerful, strong, hearty, heartily.
 krank (an, *dat.*), sick (of), ill.
 der Kranz, -es, "e, wreath.
 der Kreis, -es, -e, circle.
 der Krieg, -(e)s, -e, war.
 der Krieger, -s, -, warrior.
 die Kriegserklärung, -, -en, declaration of war.
 das Kriegsfeld, -(e)s, -er, field of battle.
 der Kriegsherr, -n, -en, warlord, commander.
 der Kriegsschatz, -es, "e, treasure for use in time of war; the indemnity paid Germany by France in 1871.
 die Krippe, -, -n, manger.

die Kritik, -, -en, criticism.
 die Krone, -, -n, crown.
 der Kronprinz, -en, -en,
 crown prince.
 (der) Krösus, Croesus.
 die Küche, -, -n, kitchen.
 der Kuchen, -s, -, cake.
 die Kuh, -, ²e, cow.
 kühl, cool.
 die Kühle, -, coolness.
 kühn, *adj. and adv.*, bold(ly).
 kümmerlich, *adj. and adv.*,
 wretched(ly), miserable,
 miserably.
 sich kümmern (um), to
 trouble one's self (about).
 kund, known; — geben, to
 proclaim.
 der Kunde, -, -n, customer.
 kund-tun, tat, getan, to
 make known.
 künftig, *adj. and adv.*, future,
 in future.
 die Kunst, -, ²e, art, skill;
 pl., tricks.
 der Künstler, -s, -, artist.
 kunstliebend, *part. adj.*, art-
 loving, artistic.
 der Kunstschatz, -es, ²e, art
 treasure. [dome].
 die Kuppel, -, -n, cupola.
 der Kurfürst, -en, -en, elec-
 toral prince.
 kurz, *adj. and adv.*, short(ly),
 brief(ly).
 küssen, to kiss.
 die Kutsche, -, -n, coach.
 der Kutscher, -s, -, coach-
 man.

L

lächeln, to smile; daß Lächeln, smiling.
 lachen (über, *acc.*), to laugh
 (at).
 der Laden, -s, ², store, shop.
 laden, er lädt, u, a, to load.
 die Lage, -, -n, position, sit-
 uation.
 der Laie, -, -n, layman, un-
 initiated.
 lallen, to prattle.
 die Lampe, -, -n, lamp.
 der Lampion, -s, -s, *Fr.*,
 Chinese lantern.
 das Land, -(e)s, -e or ²er,
 land, country, nation; auf
 das —, into the country;
 auf dem —e, in the coun-
 try.
 der Landesfeldherr, -, -en,
 commander in chief.
 der Landesherr, -, -en,
 ruler.
 die Landesmacht, -, (²e),
 army, military force.
 das Landleben, -s, life in the
 country.
 die Landmacht, -, land forces,
 army.
 der Landmann, -(e)s, Land-
 leute, farmer, countryman.
 die Landschaft, -, -en, land-
 scape.
 der Landsturm, -(e)s,
 militia.
 die Landsturmpflicht, -, -en,

obligatory service in the Landsturm.

die Landwehr, -, second reserve.

lang, long, tall.

lange, *adv.*, for a long time, long, by far.

die Länge, -, -n, length.

länger, *adv.*, longer, the longer.

längs, *prep. w. gen. and dat.*, along.

langsam, *adj. and adv.*, slow (ly).

der Langschläfer, -s, -, late riser.

langweilig, tedious.

der Lärm, -(e)s, noise.

lärmen, to make noise.

lassen, er läßt, ließ, gelassen, to let, cause (to be done), permit.

lästig, burdensome, disagreeable.

der Lastwagen, -s, -, truck, heavy wagon.

lateinisch, *adj.*, in Latin, Latin.

der Lateinlehrer, -s, -, Latin teacher.

die Laube, -, -n, arbor, summerhouse.

der Lauf, -(e)s, ²e, course, track, race.

laufen, er läuft, ie, au, f., to run.

der Läufer, -s, -, runner, strip.

laulich, cozy.

laut, loud.

lautbrausend, *part. adj.*, loud roaring.

läuten, to ring, toll, peal; es läutet, the bell is ringing.

lautlos, *adj. and adv.*, without a sound, silent(ly).

leben, to live; lebt wohl, farewell!

das Leben, -s, -, life; das — und Treiben, hurry and bustle; am —, alive.

leben'big, living, alive, active. das Lebensjahr, -(e)s, -e, year of one's life.

das Lebensmittel, -s, -, necessity of life, provisions.

lebhaft, *adj. and adv.*, lively, active(ly).

leer, empty.

leeren, to empty, drain.

legen, to lay, put, place.

die Legislaturperiode, -, -en, term of office.

der Lehramtsassistent, -en, -en, see notes, p. 96, l. 20.

die Lehre, -, -n, instruction, lesson, doctrine; in die — treten, to apprentice one's self.

lehren, to teach, instruct.

der Lehrer, -s, -, teacher.

das Lehrfräulein, -s, -, young woman apprentice.

der Lehrplan, -(e)s, ²e, curriculum, course of study.

lehrreich, instructive, edifying.

- die Lehrzeit**, -, (term of) apprenticeship.
der Leib, -(e)ß, -er, body.
der Leibgendarmer, -en, -en, *Fr.*, personal bodyguard.
leicht, *adj. and adv.*, light, easy, easily.
leichtbeschwingt, *part. adj.*, light-winged.
das Leid, -(e)ß, sorrow.
leid, *indecl. adj.*; — **tun**, *impers. w. dat.*, to be sorry.
leiden, litt, gelitten, to suffer, endure, permit, like.
leider, *adv.*, unfortunately.
leiblich, *adj. and adv.*, tolerable, tolerably, mediocre, passable, passably.
leise, *adj. and adv.*, soft(ly), gentle, low, indistinct(ly).
leisten, to perform, accomplish, give.
die Leistung, -, -en, (accomplished) work, performance.
lenken, to guide, direct.
lernen, to learn, study.
das Lesebuch, -(e)ß, *er*, reader.
lesen, er liest, a, e, to read, gather.
lezt, last, final.
leuchten, to gleam, glow.
der Leuchtturm, -(e)ß, *er*, lighthouse.
die Leute, *pl.*, people.
das Licht, -(e)ß, -er, light.
lichten, to weigh (anchor).
(das) Lichtstein, -ß, Liech-
 tenstein, an independent principality between Switzerland and Austria.
der Lichterglanz, -es, glare of light.
der Lichthof, -(e)ß, *er*, lighted space, hall.
das Lichtmeer, -(e)ß, sea of light.
Lieb, dear, beloved, agreeable, charming; — **sein**, to be agreeable or pleasant; **das Lieb**, sweetheart; **am liebsten**, best of all.
die Liebe (Lieb'), -, love.
lieben, to love.
liebenswertig, amiable, pleasant, agreeable, kind.
lieber, *adv.*, rather.
das Liebeswort, -(e)ß, *er* or -e, loving word, word of love.
lieblich, lovely.
der Liebling, -(e)ß, -e, favorite, darling.
das Lied, -(e)ß, -er, song.
liegen, a, e, to lie, be situated, be.
die Linde, -, -n, linden tree; **Unter den Linden**, see notes, p. 133, l. 4.
die Linie, -, -n, line.
links, *adv.*, on the left-hand side, to the left.
das Linnen, -ß, -, linen.
die Lippe, -, -n, lip.
der (das) Liter, -ß, -, liter (= 1.0567 qts.).

lößlich, praiseworthy.

locken, to entice, allure, attract.

locker, loose; — **lassen**, to let go.

der Löffel, —s, —, spoon.

sich löffeln, to pledge some one's health, *students' slang*.

der Lohgerber, —s, —, tanner.

der Lohn, —(e)s, ²e, reward, pay. [motive.

die Lokomotive, —, —n, loco-

der Lokomotivführer, —s, —, engineer.

loß, *adj., adv., sep. pref.*, loose, free, off; — **sein**, to be rid of, be the matter.

loß-binden, a, u, to unbind, free.

loß-brechen, er bricht, a, o, *tr., h., and intr., f.*, to break out, burst forth.

löschen, to extinguish.

loß-gehen, ging, gegangen, to begin, start.

die Lösung, —, —en, pass-word.

die Lösung, —, —en, unraveling, solution.

(**das**) **Lottchen**, —s, pet name for Charlotte, Lotte.

(**das**) **Lübeck**, —s, Lubeck, German city.

die Luft, —, ²e, air, breeze.

das Lüftchen, —s, —, breath of air.

(**der**) **Lug und Trug**, lies and frauds.

die Lustbarkeit, —, —en, festivity, merrymaking; *pl.*, revels.

der Lustgarten, —s, ², park.

das Lustspiel, —(e)s, —e, comedy.

lustwandeln, *f.*, to saunter, stroll.

(**der**) **Luther**, —s, Luther, see notes, p. 24, l. 10.

(**das**) **Luxemburg**, —s, Luxemburg, a grand duchy between Germany and Belgium.

das Lyceum, —s, Lyceum, lyceum, higher school for girls.

M

M. = Markt.

machen, to make, do; **zurecht** —, to prepare, fix; **sich**

aus etwas —, to care about; **sich auf den Weg**

—, to start out.

mächtig, mighty, powerful.

das Mädchen, —s, —, girl, servant.

die Mädchenschule, —, —n, girls' school.

die Magd, —, ²e, maid, servant, hired girl.

der Magen, —s, —, stomach.

der Mahagonischrank, —(e)s, ²e, mahogany bookcase.

das Mahl, —(e)s, —e or ²er, meal, repast.

die Mahlzeit, —, —en, meal, meal time.

die **Maie**, -, -n, birch bough.
das **Maiglöckchen**, -s, -, lily
of the valley.

der **Main**, -(e)s, Main
River.

(das) **Mainz**, Mayence, city
on the Rhine and Main.

die **Majestät**, -, -en, majesty.
majestätisch, *adj. and adv.*,
majestic, majestic(ly).

mal = **einmal**, just, once;
colloquial, do.

das **Mal**, -(e)s, -e, time;
mit **einem** —e, all at once.
malen, to paint (pictures).

die **Mama**, -, -s, mama.

man, *indef. pron.*, they, we,
one.

mancher, **manche**, **manches**,
pron. and pronominal adj.,
many, many a; **manch**,
many a.

mancherlei, *indecl. adj.*,
many, sundry, different, of
many kinds; *as subst.*,
many things.

manchmal, *adv.*, often, some-
times.

der **Mann**, -(e)s, ^{er}, man,
husband; *pl.* -en, vassals;
pl. Mann, *collect.*, men.

männlich, masculine.

die **Mannschaft**, -, -en,
collect., men, crew, com-
pany.

das **Manöver**, -s, -, ma-
neuver.

der **Mantel**, -s, ^a, mantle,
cloak, overcoat.

das **Märchenbuch**, -(e)s, ^{er},
book of fairy stories.

die **Maria'nen**, *pl.*, Mariana
Islands.

die **Mari'ne**, -, -n, navy.

das **Mark**, -(e)s, marrow;
durch — **und Bein**, to the
very marrow of one's
bones.

die **Mark**, -, -, district, prov-
ince; mark (unit of Ger-
man monetary system; see
notes, p. 13, l. 22).

märktisch, *adj.*, pertaining to
the county of Branden-
burg.

der **Markt**, -(e)s, ^e, market,
market place.

die **Markthalle**, -, -n, market
hall.

der **Markttag**, -(e)s, -e,
market day.

marmorn, *adj.*, of marble.

der **Marſch**, -es, ^e, march.

marſchie'ren, *i.*, to march.

der **März**, -es, March.

der **Märztag**, -(e)s, -e,
March day.

die **Maschi'ne**, -, -n, machine,
locomotive.

mäßig, moderate, limited.

die **Mathematik'**, -, mathe-
matics.

der **Mathematik'lehrer**, -s,
-, teacher of mathematics.

die **Matri'kel**, -, -n, register,
roll, matriculation card.

die **Matte**, -, -n, meadow.

die **Mauer**, -, -n, wall.

der **Mauerrest**, -(e)s, remains of a wall.

das **Mausoleum**, -s, Mausoleen, mausoleum.

(der) **Maximilian**, -s, Maximilian; see notes, p. 176, l. 8.

die **Medizin**', -, -en, medicine.

das **Meer**, -(e)s, -e, sea.

mehr, *adj. and adv.*, more; **nicht** —, no longer.

mehrere, *adj., pl.*, some, several.

die **Mehrzahl**, -, plural number; majority.

meiden, ie, ie, to avoid, shun.

die **Meierei**', -, -en, dairy, dairy farm.

die **Meile**, -, -n, mile (German mile = 7500 m.).

mein, **meine**, **mein**, *poss. adj.*, my; *pron.*, mine.

meinen, to mean, think, suppose.

meist, *adv.*, mostly, generally.

meistens, *adv.*, for the most part, generally.

der **Meister**, -s, -, master.

meistern, to master.

der **Meistertrunk**, -(e)s, master draft.

das **Meisterwerk**, -(e)s, -e, masterpiece.

(der) **Melanch'thon**, -s, Melanchthon, Luther's friend.

melben, to announce, pro-

claim; **sich** —, to raise one's hand; report.

messen, o, o, or *weak*, to milk.

die **Menge**, -, -n, multitude, quantity, plenty.

der **Mensch**, -en, -en, human being, man, mankind.

die **Menschenmasse**, -, -n, crowd, throng.

die **Menschenmenge**, -, -n, crowd, throng.

menshlich, human.

die **Mensur**', -, -en, students' duel.

merken, to notice, mark, see; **sich** (*dat.*) **etwas** —, to remember something.

das **Messer**, -s, -, knife.

der (das) **Meter**, -s, -, meter.

die **Meute**, -, -n, pack of hounds.

(der) **Meyer**, -s, Meyer; see notes, p. 37, l. 7.

(das) **Michae'lis**, -, Michaelmas.

die **Michae'lisferien**, *pl.*, Michaelmas holidays.

die **Miene**, -, -n, mien, look, air.

mieten, to rent, hire.

die **Milch**, -, milk.

der **Milchhändler**, -s, -, milk dealer.

der **Milchmann**, -(e)s, *er*, milkman.

der **Milchwagen**, -s, -, milk wagon.

mild, mild, generous, soft.
das Militär', -s, *collect.*;
 soldiery, army.

militärisch, military.

die Militärkapelle, -, -n,
 military band.

die Militär'musik, -, military
 music.

die Militärpflicht, -, -en,
 military duty.

der Milliardär', -s, -e, bil-
 lionaire.

die Milliar'de, -, -n, billion.

die Million', -, -en, million.

minder, *adj. and adv.*, less,
 smaller.

der Minister, -s, -, minister,
 cabinet officer.

die Minu'te, -, -n, minute.

mischen, to mix.

das Mißfallen, -s, displeas-
 ure.

mit, *prep. w. dat., adv., sep.*
pref., with, by, together,
 also.

mit-bringen, brachte, ge-
 bracht, to bring along.

mit-fahren, er fährt, u. a. f.,
 to travel with, drive with,
 go with.

mit-gehen, ging, gegangen, f.,
 to go along with.

das Mitglied, -(e)s, -er,
 member.

mit-halten, er hält, ie, a, to
 keep pace with.

mit-kommen, kam, o. f., to go
 along (with); to drink
 with.

mit-laufen, er läuft, ie, au,
 f., to run along (with), go
 with.

das Mitleid(en), -(en)s,
 compassion.

mit-nehmen, er nimmt, a,
 genommen, to take along.

der Mitreisende, -n, -n, fel-
 low traveler.

mit-spielen, to play with.

der Mittag, -(e)s, -e, noon,
 midday.

das Mittagessen, -s, dinner,

mittags, *adv.*, at midday.

das Mittagsschläfen, -s,
 nap; — **halten**, to take a
 nap.

die Mittagspause, -, -n, noon
 recess.

die Mittagsstunde, -, -n,
 midday, noon time, noon
 hour.

die Mitte, -, -n, middle.

mit-teilen, to share with, im-
 part, inform.

die Mitteilung, -, -en, com-
 munication, information;
 — **machen**, to inform, ad-
 vise. [Ages.]

das Mittelalter, -s, Middle

das Mittelgebirge, -s, -, sec-
 ondary mountain chain.

der Mittelpunkt, -(e)s, -e,
 central point, center.

der Mittelstand, -(e)s, ²e,
 middle class.

mitten (in, *dat.*), *adv.*, in the
 midst (of), in the middle
 (of).

- die **Mitternacht**, -, ²e, mid-
 night.
mittlerweile, *adv.*, in the
 meantime.
 der **Mittwoch**, -(e)s, -e,
 Wednesday.
mit-ziehen, o, o, f., to drink
 with some one.
 die **Möbel**, *pl.*, furniture.
modal', modal.
modern', modern, stylish.
 der **Modus**, -, *Modi*, mode.
mögen, er mag, möchte, ge-
 möchte, to like, be per-
 mitted; may, can; ich
 möchte gern, I should like
 to.
möglich, possible.
 die **Möglichkeit**, -, -en,
 chance, possibility.
möglichst, *superl. adv.*, as
 much as possible.
 (der) von **Moltke**, -s, see
 notes, p. 45, l. 4.
 der **Monarch'**, -en, -en,
 monarch.
 der **Monat**, -(e)s, -e,
 month.
monatlich, *adj.*, monthly.
 der **Mond**, -(e)s, -e, moon.
 der **Montag**, -s, -e, Monday.
morgen, *adv.*, to-morrow.
 der **Morgen**, -s, -, morning.
 das **Morgenbrötchen**, -s, -,
 morning roll or bun.
 die **Morgenluft**, -, ²e, morn-
 ing air or breeze.
morgens, *adv.*, in the morn-
 ing.
- die **Morgenstunde**, -, -n,
 morning hour.
 die **Morgenzigarre**, -, -n,
 morning cigar.
 (der) **Morpheus**, -, Mor-
 pheus, god of slumber.
 die **Mosel**, -, Moselle River,
 tributary of the Rhine.
müde, tired.
 die **Mühe**, -, -n, trouble,
 pains, difficulty.
 die **Mühle**, -, -n, mill.
 der **Müller**, -s, -, miller.
 (das) **München**, -s, Munich,
 capital of Bavaria.
 der **Mund**, -(e)s, -e or ²er
 (*rare*), mouth, tongue.
munden, to taste.
münden (in, *acc.*), to flow
 (into), empty (into).
mündlich, *adj. and adv.*, oral
 (ly). [(of river).
 die **Mündung**, -, -en, mouth
munter, *adj. and adv.*, merry,
 awake, alive, gay, gaily.
 die **Münze**, -, -n, coin.
 das **Murmeltier**, -(e)s, -e,
 marmot.
murren, to murmur.
 die **Musik'**, -, music.
 der **Musikant'**, -en, -en,
 (street) musician.
 die **Musik'etapel'**, -, -n,
 band (of music).
 die **Muße**, -, leisure.
müssen, er muß, mußte, ge-
 mußte, to have to, be
 obliged; must; — **hinüber**,
 must cross over.

mustergültig, standard.
mutig, *adj. and adv.*, courageous(ly).
die Mutter, -, ², mother.
das Mütterchen, -s, -, dear mother.
der Mutterlaut, -(e)s, -e, sound of one's native tongue.
die Muttersprache, -, -n, mother tongue.
die Nähse, -, -n, cap.
der Myrtenkranz, -es, ²e, myrtle wreath.

N

na, *interj.*, well!
nach, *prep. w. dat.*, to, at, in, from, after, according to, towards; *adv. and sep. pref.*, after, afterwards; — **und** —, gradually, by degrees.
der Nachbar, -s or -n, -n, neighbor.
die Nachbarin, -, -nen, neighbor.
die Nachbarschaft, -, -en, neighborhood.
nachdem', *conj.*, after, afterwards.
nach-denken, dachte, gedacht, to consider, think over.
nacheinander, *adv.*, in turn, one after another.
nach-erzählen, to retell.
nach-gehen, ging, gegangen, *f.*, to go after, follow.

nachher', *adv.*, afterwards.
nach-holen, to catch up to, make up.
der Nachkomme, -n, -n, offspring, second generation.
nach-kommen, kam, o, *f.*, to come after, follow; *students' slang*, to pledge some one after an interval.
der Nachmittag, -(e)s, -e, afternoon.
nachmittags, *adv.*, afternoons, in the afternoon.
der Nachmittagskaffee -s, afternoon coffee.
die Nachricht, -, -en, report; *pl.*, news, tidings.
nach-sehen, er sieht, a, e, to look up.
nach-sitzen, saß, geseßen, *colloquial*, to stay after school.
nächst, next, nearest.
nächstens, *adv.*, shortly, presently.
die Nacht, -, ²e, night.
das Nachtgebet, -(e)s, -e, evening prayer.
nachts, *adv.*, at night, in the night.
der Nachtschwärmer, -s, -, night reveler, night bird.
die Nadelarbeit, -, -en, needlework.
nahe (nah), *adj. and adv.*, near.
die Nähe, -, nearness; **in der** —, near, close by.

nahen, *f.*, to draw near.
sich nähern, to approach.
nähren, to nourish, feed.
die Nahrung, -, nourishment.
der Name, -ns, -n, name.
der Namenszug, -(e)s, *e,
 monogram.
namentlich, *adv.*, namely, es-
 pecially.
nämlich, *adj.*, the same; *adv.*,
 namely, to wit.
die Nation', -, -en, nation.
die Natur', -, nature.
die Natur'lunde, -, nature
 study.
natur'lich, *adj.*, natural; *adv.*,
 naturally, of course.
(daß) Nauen, -s, Nauen,
 city to the west of Berlin.
Nauener, *indecl. adj.*, of
 Nauen.
neben, *prep. w. dat. and acc.*,
 by, beside, by the side of,
 next to.
nebenbei', *adv.*, incidentally,
 close by.
der Nebenfluß, -ßes, *ße,
 tributary.
die Nebenstraße, -, -n, side
 street.
daß Nebenzimmer, -s, -,
 side room, adjoining room.
der Neckar, -s, Neckar
 River.
necken, to tease.
nehmen, er nimmt, a, ge-
 nommen, to take, accept;
Platz —, to sit down; in
Anspruch —, to claim,

take; ein Ende —, to end,
 come to an end.
neidisch, *adv.*, jealously.
neigen, to bend, incline.
nein, *adv.*, no.
nennen, nannte, genannt, to
 name, call.
(der) Neptun, -s, Neptune.
daß Nest, -es, -er, nest;
slang, small town.
daß Netz, -es, -e, net, rack.
neu, *adj. and adv.*, new(ly),
 fresh(ly), late(ly); **von**
neuem, anew.
neuerdings', *adv.*, of late, re-
 cently, lately.
neuermuntert, *part. adj.*,
 newly awakened.
die Neugierde, -, curiosity.
neugierig (*auf, acc.*), curious
 (about). [Year's.
daß Neujahr, -(e)s, -e, New
 Year's.
die Neujahrsgratulation', -,
 -en, New Year's greeting.
der Neujahrstag, -(e)s,
 New Year's Day.
neulich, *adv.*, of late, lately,
 recently.
der Neuling, -(e)s, -e,
 novice.
neun, nine.
neunzig, ninety.
neuvermählt, *part. adj.*, new-
 ly wed; **der Neuvermählte**,
 newly married man.
die Neuwahl, -, -en, new
 election.
die Neuzeit, -, *collect.*,
 modern times.

nicht, *adv.*, not, no; **gar** —, not at all.

der Nichtraucher, -s, -, non-smoker; car in which smoking is forbidden.

nichts, *indef. pron.*, nothing.

niden, to nod.

nie, *adv.*, never.

(das) **Niederdeutschland**, -s, Low Germany, North Germany.

nieder-gehen, ging, gegangen, f., to set (of sun, etc.).

nieder-legen, to lay down, put down.

nieder-reißen, i, gerissen, to tear down.

nieder-setzen, to set down, put down; **sich** —, to sit down.

niedlich, neat, "cute."

niedrig, low.

niemand, *indef. pron.*, no one, nobody.

niet- und nagelfest, hard and fast, solid.

nimmermehr, *adv.*, never.

nippen, to sip.

noch, *adv.*, still, yet; — **ein**, a second, another; — **einmal**, again.

nochmals, *adv.*, again.

der Nominativ, -(e)s, -e, nominative case.

norddeutsch, North German.

(das) **Norddeutschland**, -s, North Germany.

der Norden, -s, north.

nördlich, *adj.*, to the north, northern.

der Nordostwind, -(e)s, -e, northeast wind.

die Nordsee, -, North Sea.

der Nordwind, -(e)s, -e, north wind.

der Novem'ber, - or -s, November.

die Not, -, "e, need, necessity.

nötig, necessary; — **haben**, to need.

nötigen, to force, compel, urge, invite.

nu, *peasants' language*, = nun.

die Null, -, -en, naught, zero.

nun, *adv.*, now; *expletive*, well, now.

nur, *adv.*, only, just, simply.

(das) **Nürnberg**, -s, Nuremberg.

(der) **Nusch**, -s, Nusch, a family name.

die Nutz, -, "ffe, nut.

nützen (*dat.*), *intr.*, to be of use (to), help, avail.

D

ob, *conj.*, if, whether.

oben, *adv.*, above, on top, at the head of, upstairs.

obenan', *adv.*, above, at the head, in first place.

ober, *adj.*, upper.

die Oberaufsicht, -, oversight, charge.

- der Oberbefehlshaber, -s, -, commander in chief.
 oberdeutsch, Upper German.
 die Oberfläche, -, -n, surface.
 der Oberlehrer, -s, -, university trained teacher.
 die Oberprima, -, -en, highest class, upper first class, graduating class.
 der Oberreal'schulabiturient', -en, -en, graduate of a scientific school.
 die Oberreal'schule, -, -n, higher scientific school.
 die Obersekunda, -, -en, upper second class, highest division of next to last class.
 oberst, supreme.
 die Obertertia, -, -en, upper third class.
 obgleich', conj., although, though.
 die Obhut, -, protection, care, trust.
 das Objekt', -(e)s, -e, (direct or indirect) object.
 das Obst, -es, collect., fruit, fruits.
 obwohl', conj., though, although.
 das Oefen, -s, slang, diligent study, cramming, grinding.
 die Oder, -, Oder River.
 oder, conj., or.
 die Offenbarung, -, -en, revelation, Book of Revelations.
 öffentlich, adj. and adv., public(ly).
 offiziell', official.
 der Offizier', -s, -e, officer.
 öffnen, to open.
 oft, adv., often, frequently, repeated.
 öfters, adv., often, frequently.
 ohne, prep. w. acc., without, except.
 ohnmächtig, powerless, faint.
 die Ohrfeige, -, -n, cuff, box on the ears.
 der Oktober, -s, October.
 der Omnibus, -ses, -sse, omnibus.
 der Omnibusfahrer, -s, -, bus driver.
 ordentlich, adj., regular, orderly; adv., really, quite.
 die Ordnung, -, -en, order, regulation.
 der Organisator, -s, -'ren, organizer.
 die Orgel, -, -n, organ.
 der Ort, -(e)s, -e or 'er, place; an — und Stelle, on the spot, in the proper place.
 die Ortsbehörde, -, -n, local board, authorities.
 das Ortmuseum, -s, -een, local museum.
 (der) Oskar, -s, fifth son of the German emperor.
 der Osten, -s, east.
 das Osterei, -(e)s, -er, Easter egg.

der Osterfeiertag, -(e) s, -e,
Easter holiday.
die Osterferien, *pl.*, Easter
holidays.
der Osterhase, -n, -n, Easter
hare.
der Ostermontag, -(e) s, -e,
Easter Monday.
(die) Ostern, *pl.*, Easter.
(das) Österreich, -s, Austria.
der Ostersonntag, -(e) s, -e,
Easter Sunday.
die Ostsee, -, Baltic Sea.
der Ozean, -s, -e, ocean.
der Ozeanriese, -n, -n, ocean
giant.

P

das Paar, -(e) s, -e, pair,
couple; ein paar, *indecl.*,
a few.
das Paket', -(e) s, -e, pack-
age.
der Papa', -s, -s, papa.
die Pappel, -, -n, poplar
tree.
die Parade, -, -n, parade.
das Paradebeld, -(e) s, -er,
parade ground.
der Park, -(e) s, -s or -e,
park.
die Passwortsage, -, -n,
giving of the watchword
to the garrison.
das Partizipium Perfek'ti,
Partizipium -s, Partizi-
pien -, *Lat.*, perfect parti-
ciple.

passen, *intr.*, to fit, be suit-
able, suit.
patrio'tisch, patriotic.
das Patri'zierhaus, -es, *er,
old house, patrician's
house.
pausen, *students' slang*, to
fight a duel.
die Pause, -, -n, pause, re-
cess.
peinlich, painful.
die Peitsche, -, -n, whip.
die Penaten, *pl.*, Penates,
household gods.
pensionie'ren (*first syllable
has Fr. pronunciation*), to
retire, place on the super-
annuated list, pension.
der Personenzug, -(e) s, *e,
local train.
persön'lich, *adj. and adv.*,
personal(ly).
die Pfalz, -, Palatinate, a
district in Germany; a
ruined castle on the
Rhine.
der Pfannkuchen, -s, -, pan-
cake.
die Pfeife, -, -n, pipe.
der Pfennig, -(e) s, -e, ^{1/100}
of a Mark, pfennig.
das Pferd, -(e) s, -e, horse;
zu —, on horseback.
der Pfiff, -(e) s, -e, whist-
ling, whistle; trick.
(die) Pfingsten, *pl.*, Whit-
suntide.
der Pfingstfeiertag, -(e) s,
-e, Whitsuntide holiday.

- die Pfingstferien, *pl.*, Whitsuntide holidays.
 der Pfingstmontag, -(e) *s.*, -e, Monday of Whitsuntide.
 der Pfingstsonntag, -(e) *s.*, -e, Whitsunday.
 die Pflanze, -, -n, plant.
 pflanzen, to plant.
 das Pflaster, -*s.*, -, pavement, plaster.
 der Pfauentuchen, -*s.*, -, plum cake (almost like our plum shortcake).
 pflegen, to cherish, foster, care for, nurse; be wont, study.
 die Pflicht, -, -en, duty.
 das Pflichtfach, -(e) *s.*, *er*, prescribed subject.
 pflügen, to plow.
 die Pforte, -, -n, gate, portal.
 das Pfötchen, -*s.*, -, little paw.
 (der) Phylax, - *or* -*es*, Phylax (often used as a dog's name).
 die Physik, -, physics.
 die Pinakothek, -, -en, picture gallery.
 die Platte, -, -n, slab, top, flag (of stones, etc.).
 der Platz, -*es*, *e*, place, seat, square.
 das Plätzchen, -*s.*, -, little place.
 plaudern, to chat.
 plötzlich, *adj. and adv.*, suddenly(ly).
 plündern, to plunder, ravage, strip.
 der Plural, -*s.*, -e, plural.
 die Plüschbede, -, -n, plush spread *or* cover.
 poetisch, *adj. and adv.*, poetical(ly).
 der Potál', -*s.*, -e, beaker.
 politisch, political.
 (der) Pollux, see notes, p. 117, l. 8.
 der Polterabend, -(e) *s.*, -e, wedding eve; see notes, p. 160, l. 5.
 (das) Polynesien, -*s.*, Polynesia.
 der Portier', -*s.*, -*s.*, *Fr.*, janitor, porter.
 die Post, -, -en, post office; *pl.*, news.
 das Postamt, -(e) *s.*, *er*, post office.
 der Postbeamte, -n, -n, postal official, postal employee.
 das Postgebäude, -*s.*, -, postal building, post office.
 die Postfache, -, -n, piece of mail; *pl.*, mail matter.
 (das) Potsdam, -*s.*, Potsdam.
 die Pracht, -, splendor, pomp.
 prächtig, splendid.
 das Prädikat', -(e) *s.*, -e, predicate.
 praktisch, practical.
 die Präsenzbedeutung, -, meaning of the present tense.

der **Präses**, -, -i'den, *Lat.*,
toastmaster, chairman.

der **Präsident'**, -en, -en,
president.

daß **Prässi'bium**, -s, -ien,
Lat., chairmanship.

die **Präte'rito-Präsen'tia**,
Lat., *pl.*, preterit present
verbs; modal auxiliaries.

daß **Präte'ritum**, -s, -a,
Lat., preterit, imperfect
tense.

die **Predigt**, -, -en, sermon;
eine — **halten**, to deliver
a sermon.

preisen, to praise; **sich** —, to
consider one's self.

(daß) **Preußen**, -s, Prussia.

preußisch, Prussian.

der **Primus**, -, *Primi*, head
boy, best pupil.

der **Prinz**, -en, -en, prince.

die **Prinze'sin**, -, -nen, prin-
cess.

daß **Privat'gebäude**, -s, -,
private house.

pro, per.

die **Probe**, -, -n, proof, test,
sample.

probeweise, *adv.*, as an ex-
periment.

der **Profan'bau**, -(e)s, -e
or -bauten, secular build-
ing.

der **Profes'sor**, -s, -'en, pro-
fessor.

die **Promena'de**, -, -n, prom-
enade, stroll.

prophezei'en, to prophesy.

profit, **proßt**, *Lat.*, your
health! — **Neujahr**, happy
New Year.

prüfen, to test, examine,
judge.

die **Prüfung**, -, -en, exami-
nation, test.

die **Prüfungskommission**, -,
-en, examining board.

daß **Publikum**, -es, public.

der **Punsch**, -es, punch.

die **Puppe**, -, -n, doll.

die **Puppenstube**, -, -n, doll's
room.

putzen, to shine, polish; **daß**
Putzen, shining, polishing.

Q

qkm, see notes, p. 39, l. 10.

der (daß) **Quadrat'kilometer**,
-s, -, square kilometer.

die **Qual**, -, -en, torture,
torment, pain.

der **Qualm**, -(e)s, thick
smoke, vapor.

die **Quarta**, -, -en, fourth
class.

daß **Quecksilber**, -s, quick-
silver, mercury.

der **Quell**, -es, -e, or die
Quelle, -, -n, spring,
source, fountain.

die **Querstraße**, -, -n, cross
street.

die **Quinta**, -, -en, fifth
class.

R

der Radfahrer, -s, -, bicycle rider.

ragen, to tower, project.

der Rand, -(e)s, ^{er}, edge, border.

die Ränge, -, -n, or der Range, -n, -n, scapegoat, rogue.

ranken, to twine, grow upon, clasp.

rasch, *adj. and adv.*, quick (ly).

rasen, to rage, rave.

die Rasenfläche, -, -n, lawn.

der Rat, -(e)s, Rat schläge, advice; *pl.* Räte, councilor; city council.

raten, er rät, ie, a, *intr.* (*w. dat. of pers.*), to advise; *tr.*, to guess. [hall.

das Rathaus, -es, ^{er}, city

der Rathhausturm, -(e)s, ^e, tower of the city hall.

der Ratsschlag, -(e)s, ^e, advice.

das Rätsel, -s, -, riddle, conundrum.

rätselhaft, enigmatical.

der Ratsherr, -n, -en, alderman.

rauben, to rob, deprive of.

rauchen, to smoke.

der Raucher, -s, -, smoker; smoking car.

rauh, raw, rough.

der Raum, -(e)s, ^e, room, - space.

rauschen, to roar, rustle.

das Real'gymnasium, -s, -ien, Latin-scientific high school.

(der) Réaumur, -s, *Fr.*, Réaumur, see notes, p. 35, l. 12.

rechnen, to reckon, estimate, count; das Rechnen, estimate, counting, arithmetic.

die Rechnung, -, -en, bill, account.

recht, *adj.*, right, genuine; *adv.*, very, quite; — haben, to be right.

das Recht, -(e)s, -e, right, privilege, law; mit —, with justice, justly, rightly.

rechts, *adv.*, to the right, on the right hand.

rechtzeitig, *adj. and adv.*, seasonable, opportune; on time, betimes.

die Rede, -, -n, speech; eine — halten, to deliver a speech.

reden, to talk.

das Reformations'fest, -(e)s, -e; der Reformations'tag, -(e)s, -e, commemoration of the beginning of the Reformation (on Oct. 31, 1517; Nov. 1 is celebrated in Berlin).

rege, active, busy.

die Regel, -, -n, rule.

regelmäßig, regular, ordinary.

regeln, to rule, regulate.

der Regen, -s, -, rain.
 sich regen, to move, stir.
 der Regentropfen, -s, -,
 drop of rain.
 regie'ren, to rule, reign.
 die Regie' rung, -, -en, reign,
 government, administra-
 tion.
 das Regiment', -(e)s, -er,
 regiment.
 regnen, to rain.
 reiben, ie, ie, to rub.
 reich, *adj. and adv.*, rich(ly).
 das Reich, -(e)s, -e, empire.
 reichen, to reach, extend,
 hand.
 reichlich, *adj. and adv.*, am-
 ple, plentiful, plenty.
 der Reichsbeamte, -n, -n,
 imperial (civil service) of-
 ficial.
 das Reichsge'setz, -es, -e, fed-
 eral law.
 die Reichsge'setzgebung, -,
 (-en,) imperial legislation,
 legislature.
 die Reichshauptstadt, -, *e,
 capital city of the empire.
 der Reichshaus'halt, -(e)s,
 internal affairs (of em-
 pire).
 der Reichs'kanzler, -s, -, im-
 perial chancellor.
 das Reichs'land, -(e)s, *er,
 imperial domain.
 die Reichs'stadt, -, *e, free or
 imperial city.
 der Reichs'tag, -(e)s, -e,
 house of representatives.

der Reichs'tagsabgeordnete,
 -n, -n, member of the
 Reichstag, representative.
 das Reichs'tagsgebäude, -s,
 -, building in which Ger-
 man parliament meets,
 capitol.
 die Reichs'verfassung, -, con-
 stitution of the empire.
 die Reichs'verwaltung, -, -en,
 administration of the em-
 pire.
 reif, ripe, mature.
 die Reife'prüfung, -, -en,
 graduating examination.
 das Reife'zeugnis, -sses, -sse,
 diploma (of university
 preparatory school), cer-
 tificate of maturity.
 die Reihe, -, -n, row; die —
 ist an ihm, it is his turn.
 rein, pure, genuine, clean.
 reinigen, to clean.
 die Reise, -, -n, journey.
 der Reise'gefährte, -n, -n,
 traveling companion.
 der Reise'korb, -(e)s, *e,
 large wicker basket used
 as a trunk.
 reisen, f., to travel.
 reifig, mounted; der Reifige,
 trooper.
 reiten, *intr.*, f., to ride; *tr.*,
 h., to ride (horse); rei-
 tend, *part. adj.*, mounted.
 der Reiter, -s, -, rider, horse-
 man; trooper.
 die Reiterin, -, -nen, rider,
 horsewoman.

- die Reiterſchar, -, -en, troop of riders, company of troopers.
 der Reitweg, -(e)s, -e, bridle path, horse path.
 reizvoll, charming.
 der Rekrut', -en, -en, recruit.
 der Rektor, -s, -'en, principal of elementary school; president of a university.
 die Religion', -, -en, religion.
 die Renaissancezeit, - (ai = ä), Renaissance.
 das Rennen, -s, running, hurrying. [lic.
 die Republik', -, -en, republic.
 der Republikaner, -s, -, republican, citizen of a republic.
 der Reſerveoffizier, -s, -e, officer in the reserve.
 die Reſervepflicht, -, -en, duty as a military reserve.
 reſidie'ren, to reside.
 reſp. = reſpekti've, reſpectively, or.
 der Reſt, -(e)s, -e, relic, what remains.
 das Reſtaurant', -s, -s, Fr., restaurant.
 retten, to save, rescue; das Retten, the rescue.
 Rex, Lat., king.
 der Rhein, -s, Rhine River.
 richten, to direct, turn; ſich —, to regulate one's conduct, behave.
 richterlich, judicial.
 richtig, correct; genuine.
- die Richtung, -, -en, direction.
 (der) Riefe, -s, see notes, p. 35, l. 17.
 der Riefe, -n, -n, giant.
 das Rieſengebirge, -s, mountain range on the Austrian boundary.
 das Rieſenwerk, -(e)s, -e, gigantic task, great work.
 rieſig, adj. and adv., giant, great(ly). [cow.
 das Rind, -(e)s, -er, ox.
 der Ring, -(e)s, -e, ring.
 der Rod, -(e)s, *e, coat.
 das Rödertor, -(e)s, Röder gate.
 der Rohrſtuhl, -(e)s, *e, cane chair.
 der Rohſtoff, -(e)s, -e, raw material.
 rollen, to roll; roar; flow.
 der Rollſchuhläufer, -s, -, roller skater.
 der Roman', -(e)s, -e, novel.
 der Römer, -s, Römer, city hall of Frankfort-on-Main.
 römisch, Roman.
 (der) von Roon, -s, see notes, p. 45, l. 4.
 roſa, adj., pink.
 die Roſe, -, -n, rose.
 das Roß, -ſſeß, -ſſe, ſteed.
 rot, red.
 (daß) Rothenburg ob der Tauber, (city of) Rothenburg-on-Tauber.
 Rothenburger, indecl. adj., of Rothenburg.

der **Rotwein**, -(e)ß, -e, red wine.

der **Rücken**, -ß, -, back.

rücken, f., to approach, proceed, move.

die **Rückfahrt**, -, -en, return journey.

die **Rückkehr**, -, journey home, return.

der **Rucksack**, -(e)ß, *e, knapsack.

die **Rücksicht**, -, -en, consideration; — **auf** (acc.) **nehmen**, to take into consideration, spare. [shout.

der **Ruf**, -(e)ß, -e, call, **rufen**, ie, u, to call, shout, cry; summon.

die **Ruhe**, -, rest, quiet, peace.

ruhen, to rest, be quiet.

der **Ruhestand**, -(e)ß, retirement.

ruhig, calm, quiet.

rühmen, to praise, commend, boast.

die **Ruine**, -, -n, ruin.

rund, round, circular.

die **Runde**, -, -n, watch; round.

der **Rundgang**, -(e)ß, *e, walk around, round, trip about a city, tour.

die **Rundreise**, -, -n, circular journey, round trip.

(daß) **Rußland**, -ß, Russia.

sich rüsten (zu), to make ready (for), prepare (for).

die **Rute**, -, -n, rod.

§

der **Saal**, -(e)ß, Säle, hall, assembly room.

der **Sabbath**, -(e)ß, -e, Sabbath.

die **Sache**, -, -n, affair, thing.

sächlich, neuter.

(daß) **Sachsen**, -ß, Saxony.

sächsisch, Saxon.

der **Sack**, -(e)ß, *e, sack, bag.

sagen, to say, tell.

(daß) **Säckingen**, -ß, Säckingen, village in South Germany.

der **Salon**, -ß, -ß, Fr., drawing room.

daß **Samtkleid**, -(e)ß, -er, velvet dress.

sämtlich, entire, all; — **Schriften**, collected works.

der **Sänger**, -ß, -, singer.

die **Sängerin**, -, -nen, singer.

der **Sanct Georgbrunnen**, -ß, St. George's fountain.

(daß) **Sanßfouci**, Fr., "Care-free" castle; see notes, p. 50, l. 21.

satt, sated, full; — **sein**, to have enough of; **sich** — **essen**, to eat one's fill.

der **Satz**, -eß, *e, sentence.

der **Satzteil**, -(e)ß, -e, part of sentence.

sauber, clean, neat.

die **Sanberfett**, -, neatness, cleanliness.

fäubern, to cleanse, make clean, clean.

fangen, o, o, or *weak*, to suck up, imbibe.

schade, *adj.*; es ist — *um*, it is a pity about; —! too bad! das ist recht —, that is a great pity.

der Schaden (n), —n, *acc.*, harm, wrong, damage; **zum Schaden**, to one's harm.

das Schaf, —(e) s, —e, sheep.

schaffen, to be busy, work.

der Schaffner, —s, —, steward; brakeman (on railroad), conductor (on street cars).

schallen, schallte or scholl, geschallt, to resound, ring.

der Schalter, —s, —, ticket window.

der Schalterbeamte, —n, —n, ticket agent.

die Schar, —, —en, troop, crowd, herd. [feet.

scharren, to shuffle with the

der Schatten, —s, —, shadow.

das Schattenbild, —(e) s, —er, shadow, silhouette.

schattig, shady.

der Schatz, —es, *acc.*, treasure.

schätzen, to appreciate, value, estimate, consider.

schauen, to behold, see.

das Schaufenster, —s, —, show window.

der Schaukelstuhl, —(e) s, *acc.*, rocking chair.

der Schaum, —(e) s, *acc.*, foam, lather; bubble.

das Schauspiel, —(e) s, —e, spectacle, sight; play, drama.

der Scheffel, —s, —, bushel.

die Scheibe, —, —n, disk, pane.

scheiden, ie, ie, *se.*, to separate, leave, take leave.

der Schein, —(e) s, —e, appearance, glow; light.

scheinbar, *adj. and adv.*, seeming(ly), apparent(ly).

schijnen, ie, ie, to shine, seem.

die Schelte, —, scolding.

die Schenke, —, —n, inn.

schenken, to present, give.

die Scherbe, —, —n, fragment.

der Scherz, —es, —e, joke.

scherzen, to joke.

scherzhaft, witty, joking.

das Scherzwort, —(e) s, —e, joking, joke, playful speech.

schü, shy.

die Scheune, —, —n, barn.

die Schicht, —, —en, stratum, layer.

schicken, to send.

die Schiene, —, —n, rail, track.

schier, *adv.*, almost.

das Schiff, —(e) s, —e, ship.

das Schild, —(e) s, —er, sign.

schilbern, to picture, portray, describe.

die Schilderung, —, —en, picture, portrayal, description.

- der **Schirm**, -(e)s, -e, screen, umbrella.
 die **Schlacht**, -, -en, battle.
 schlachten, to butcher.
 der **Schlaf**, -(e)s, sleep.
 schlafen, er schläft, ie, a, to sleep.
 das **Schlafzimmer**, -s, -, sleeping room.
 der **Schlag**, -(e)s, *e, blow, bang, stroke; carriage door.
 schlagen, er schlägt, u, a, to strike, beat; post.
 der **Schläger**, -s, -, rapier, sword.
 die **Schlagfertigkeit**, -, ready wit, repartee.
 schlank, slender.
 schlecht, *adj. and adv.*, bad, poor(ly).
 schlendern, *f.*, to saunter.
 (daß) **Schlesien**, -s, Silesia.
 schlendern, to hurl.
 schließen, schloß, geschlossen, to shut, close, conclude.
 schlimm, bad, evil.
 der **Schlingel**, -s, -, rogue, good-for-nothing.
 das **Schloß**, -fles, *fles, castle.
 die **Schloßkirche**, -, -n, castle church.
 die **Schloßkuppel**, -, -n, castle dome.
 der **Schloßpark**, -(e)s, -s or -e, castle park.
 der **Schloßplatz**, -es, Castle Plaza, a public square in front of the imperial castle in Berlin.
 der **Schluck**, -(e)s, -e, sip, swallow.
 schlummertrunken, drunk with slumber.
 der **Schluss**, -fles, *fles, end, closing, conclusion; —! enough!
 der **Schlüssel**, -s, -, key.
 der **Schmaus**, -es, *e, banquet, revelry.
 schmecken, to taste, taste good.
 schmeicheln (*dat.*), to flatter.
 der **Schmerz**, -ens or -es, -en, pain, grief.
 der **Schmetterling**, -(e)s, -e, butterfly.
 der **Schmiß**, -fles, -fles, blow, cut; *students' slang*, scar.
 schmollen, to pout.
 das **Schmollis**, -, *students' slang*, (a) pledge, toast, health.
 schmud, snug, neat, trim.
 schmücken, to decorate, adorn.
 die **Schmuckfachen**, *pl.*, ornaments.
 schmunzeln, to grin, smirk.
 schnauben, to snort.
 schnell, *adj. and adv.*, quick (ly), sudden(ly).
 der **Schnellzug**, -(e)s, *e, express train, through train.
 der **Schnitter**, -s, -, reaper, harvester.
 schnitzen, to carve.

- der Schnurrbart, -(e)s, ^{ne}, mustache.
 schon, *adv.*, already, really; all right.
 schön, *adj.*, handsome, fine, beautiful; —en Dank! many thanks; *adv.*, all right; danke —, many thanks.
 schonen, to spare.
 der Schoppen, -s, -, (pint) glass of beer.
 der Schrecken, -s, -, terror, horror.
 schreiben, *ie, ie*, to write.
 der Schreibtisch, -(e)s, -e, writing table, desk.
 schreien, *ie, ie*, to shriek, scream.
 schreiten, *i, i, f.*, to stride, march; advance.
 die Schrift, -, -en, writing, handwriting, work.
 schriftlich, *adj.*, written; *adv.*, in writing.
 der Schritt, -(e)s, -e, step; im — reiten, to amble.
 der Schulausflug, -(e)s, ^{ne}, school excursion.
 der Schulbesuch, -(e)s, attendance at school.
 der Schulbetrieb, -(e)s, school administration.
 schuldig, guilty, at fault; — sein an (*dat.*), to be at fault for, be guilty of.
 der Schuldiener, -s, -, janitor.
 die Schuldigkeit, -, debt, obligation, duty.
 die Schule, -, -n, school.
 der Schüler, -s, -, pupil.
 die Schulferien, *pl.*, school vacation.
 das Schulgeld, -(e)s, -er, tuition, school fee.
 der Schulhof, -(e)s, ^{ne}, school yard.
 das Schulkind, -(e)s, -er, schoolboy or schoolgirl.
 die Schulpflicht, -, -en, compulsory school attendance, duty of sending one's children to school.
 der Schulkat, -(e)s, ^{ne}, school inspector.
 die Schulstunde, -, -n, recitation, class.
 die Schulter, -, -n, shoulder.
 der Schulunterricht, -(e)s, school teaching, instruction, school work.
 das Schulwesen, -s, school system, school matters.
 die Schulzeit, -, -en, school time; school days.
 schurren, to shuffle with the feet.
 die Schürze, -, -n, apron.
 schütteln, to shake.
 schützen, to protect, shield.
 der Schutzmann, -(e)s, Schutzeleute, policeman.
 schwach, weak, feeble, faint.
 der Schwamm, -(e)s, ^{ne}, sponge.
 der Schwan, -(e)s, ^{ne}, swan.
 schwanken, to totter, reel, stagger.

- schwänzen, *students' slang*, to cut a class.
 schwarz, black.
 der Schwarzwald, -(e) s, Black Forest.
 der Schwäger, -s, -, chatter-box.
 schwedisch, Swedish.
 schweigend, *adv.*, silently.
 schweigsam, silent.
 das Schwein, -(e) s, -e, swine, pig.
 der Schweinestall, -(e) s, *e, pig pen.
 die Schweiz, -, Switzerland.
 schwenken, to swing, wave.
 schwer, *adj. and adv.*, heavy, difficult, with difficulty.
 schwerbeladen, *part. adj.*, heavily laden.
 die Schwester, -, -n, sister.
 die Schwiegereltern, *pl.*, parents-in-law.
 die Schwiegermutter, -, *, mother-in-law.
 sechs, six.
 sechsundfünfzigste, fifty-sixth.
 sechsundvierzig, forty-six.
 der Sedantag, -(e) s, -e, Sedan Day, Sept. 2 (commemoration of the battle and surrender of Sedan, Sept. 1 and 2, 1870).
 der See, -s, -n, lake.
 die See, -, -n, sea.
 das Seeklima, -s, sea climate.
 die Seefrankheit, -, seasickness.
 die Seele, -, -n, soul.
 segeln, *f.*, to sail.
 der Segen, -s, -, blessing.
 segnen, to bless.
 sehen, er sieht, a, e, to see, look, behold.
 sich sehnen (nach), to long (for).
 sehnlich, *adj. and adv.*, longing(ly).
 sehr, *adv.*, very, much.
 das Seidenkleid, -(e) s, -er, silk dress.
 die Seife, -, -n, soap.
 sein, -e, -, *poss. adj.*, his, her, its.
 fein, war, gewesen, *f.*, to be, exist.
 der, die, das seinige, *poss. pron.*, his, hers; his or her relative; one's own, one's relative.
 seit, *prep. w. dat.*, since, for; *conj.*, since.
 die Seite, -, -n, side, page.
 selbst, *indecl. intensive pron.*, self, selves; *adv.*, even; von —, of its own accord.
 selbständig, independent.
 selbstverständlich, *adv.*, naturally, of course; das ist —, that goes without saying.
 selig, happy, blessed.
 selten, *adj. and adv.*, rare (ly), seldom.
 seltsam, rare, strange.
 das Semester, -s, -, semester, term (of university or school).

- senden**, *sendte*, *gesandt*, or *weak*, to send.
senkrecht, perpendicular.
der September, -(*ß*), September.
setzen, to set, put, place; **sich** —, to be seated, sit down.
der Seufzer, -*ß*, -, sigh.
die Sexta, -, -en, sixth class.
sich, *indecl. refl. pron.*, himself, herself, itself, themselves; *recip. pron.*, each other, one another.
sicher, *adj. and adv.*, safe, sure(ly), certain(ly).
sicherlich, *adv.*, surely, certainly.
sichern, to make safe, secure, insure.
sido'nisch, *adj.*, Sidonian, of Sidon.
sie, *pers. pron.*, she, it, they.
Sie, *pers. pron.*, you.
sieben, seven.
siebente, seventh.
siebenundvierzigste, forty-seventh.
siebzehn, seventeen.
siebzehnte, seventeenth.
siebzig, seventy.
der Siedepunkt, -(*e*)*ß*, boiling point.
der Sieg, -(*e*)*ß*, -*e*, victory.
siegen, to conquer.
der Siegerkranz, -*eß*, *acc.*, victor's wreath.
die Siegesallee, -, Avenue of Victory.
die Siegesgöttin, -, goddess of victory.
die Siegessäule, -, -n, Column of Victory; see notes, p. 26, l. 20.
siegreich, victorious.
(der) Siemens, see notes, p. 26, l. 19.
das Signal, -(*e*)*ß*, -*e*, signal.
das Silen'tium, -*ß*, *Lat.*, silence.
der Silves'ter, New Year's Eve (sacred to St. Sylvester).
singen, *a, u*, to sing.
der Singular, -*ß*, -*e*, singular number.
der Sinn, -(*e*)*ß*, -*e*, sense, mind; meaning.
sinnen, to ponder, think.
die Sitte, -, -n, custom, habit.
der Sitz, -*eß*, -*e*, seat.
sitzen, *saß*, *gesehen*, to sit.
der Sitzplatz, -*eß*, *acc.*, seat.
der Skalp, -(*e*)*ß*, -*e*, scalp.
so, *adv.*, thus, in this way, such, as, so; — *etwas*, anything like that, something of the sort; — *ein*, such a.
sobald, *conj.*, as soon as.
das Sofa, -*ß*, -*ß*, sofa.
söfort, *adv.*, immediately.
sögar, *adv.*, to be sure, even.
sögleich, *adv.*, immediately.
der Sohn, -(*e*)*ß*, *acc.*, son.
solch, *solcher*, *solche*, *solches*,

- adj. and pron.*, such, such a.
- der **Soldat'**, -en, -en, soldier.
- das **Solda'tenblut**, -(e) s, soldier's blood; soldier lad.
- die **Solda'tenliebe**, -, soldier's love.
- sollen**, sollte, gesollt, *mod. aux.*, shall, ought; to be, be said, feel obliged.
- der **Solofantus**, -, *Lat.*, solo.
- der **Sommer**, -s, -, summer.
- der **Sommerabend**, -s, -e, summer evening.
- der **Sommormorgen**, -s, -, summer morning.
- das **Sommersemester**, -s, -, summer term (April to August).
- sonderbar**, strange, peculiar.
- sonderlich**, *adj. and adv.*, particular, special.
- sondern**, *conj.*, but.
- der **Sonnabend**, -s, Saturday; **Sonnabends**, of a Saturday, on Saturday.
- die **Sonne**, -, -n, sun.
- der **Sonntag**, -(e) s, -e, Sunday; **Sonntags**, on a Sunday, on Sundays.
- der **Sonntagsrod**, -(e) s, *e, Sunday or "best" suit.
- sonst**, *adv.*, else, otherwise, formerly.
- sonstig**, *adj.*, other, remaining.
- die **Sorge**, -, -n, care, anxiety, worry.
- sorgen**, to care, be anxious;
- für, to look after, take care of; **dafür** —, to see to.
- sorgfältig**, *adj. and adv.*, careful(ly), attentive(ly).
- sorgsam**, careful, heedful.
- soviel'**, *adv.*, as much, as far, for aught, as far as.
- (das) **Spanbau**, -s, Spandau, suburb of Berlin.
- spannen** (*vor, acc.*), to span, hitch to.
- sparen**, to save.
- spät**, *adj. and adv.*, late.
- der **Spaziergang**, -(e) s, *e, walk, stroll; **einen — machen**, to take a walk.
- der **Spaziergänger**, -s, -, pedestrian.
- der **Specht**, -(e) s, -e, woodpecker.
- die **Speise**, -, -n, food.
- der **Speisewagen**, -s, -, dining car.
- die **Sperre**, -, -n, gate (of fair grounds, railroad platforms, etc.).
- speziell'**, *adj. and adv.*, special, particular(ly).
- der **Spiegel**, -s, -, looking-glass.
- der **Spiegelsaal**, -(e) s, -säle, mirror salon.
- das **Spiegel**, -(e) s, -e, military music; play, game.
- spielen**, to play; **spielend**, *part. adj.*, romping.
- die **Spielefachen**, *pl.*, playthings.

- daß **Spiekrutenlaufen**, -s, running the gantlet.
 daß **Spital'tor**, -(e)s, Spital gate, one of the gates of Rothenburg-on-Tauber.
spitz, *adj.*, pointed, sharp.
 die **Spitze**, -, -n, point, summit, apex; **an der — stehen**, to be at the head.
spotten, to ridicule, make fun of, mock.
sprechen, er spricht, a, o, to speak, say.
 die **Spree**, -, River Spree.
 daß **Spruchwort**, -(e)s, ^{er}, proverb.
springen, a, u, f., to jump, spring.
sprossen, to sprout, bud.
 daß **Sprüchlein**, -s, -, short saying.
St. = Sanft.
 der **Staat**, -(e)s, -en, state.
staatlich, state, of the state.
 die **Staatsbahn**, -, -en, federal (government) railroad.
 der **Stab**, -(e)s, ^{er}, staff, stove.
 die **Stadt**, -, ^{er}, city.
 die **Stadtbahn**, -, city railroad (running around Berlin in a loop and connecting the suburbs).
städtisch, municipal.
 die **Stadtmauer**, -, -n, city wall.
 der **Stadtteil**, -(e)s, -e, quarter (of a city).
 daß **Stadttor**, -(e)s, -e, city gate.
 der **Stahlsch**, -(e)s, -e, steel engraving.
 der **Stall**, -(e)s, ^{er}, stall, stable.
stammen, to originate, descend, date back to.
 die **Stammform**, -, -en, principal part, stem form.
 daß **Stammland**, -(e)s, ^{er}, hereditary country, native land.
 die **Stammrolle**, -, -n, muster roll.
 der **Ständer**, -s, -, stand, (hat) rack.
 daß **Standesamt**, -(e)s, ^{er}, registrar's office.
standesamtlich, *adj.*, pertaining to the registrar, civil.
 der **Standesbeamte**, -n, -n, registrar.
stark, strong, heavy.
stärken, to strengthen, refresh.
 die **Station'**, -, -en, station.
 der **Stationsassistent**, -en, -en, assistant station master.
statt, *prep. w. gen. and sep. pref.*, instead of, in place of.
stattfinden, a, u, to take place, occur.
stattlich, stately, dignified, majestic.
staunen, to be surprised, marvel.

- setzen**, to put, place; stick away.
- stehen**, stand, gestanden, to stand, be; — **bleiben**, to stop.
- stehlen**, er stiehlt, a, o, to steal.
- steif**, stiff.
- steigen**, ie, ie, f., to ascend, go up.
- steigern**, to heighten, increase; compare (of adjectives and adverbs).
- steil**, steep.
- steilab'fallend**, *part. adj.*, steeply sloping, very steep.
- der Steinkolch'**, -fß, -fße, stone monster.
- die Stelle**, -, -n, place, spot.
- stellen**, to put, place; **eine Frage** —, to ask a question.
- die Stellung**, -, -en, position, place.
- sterben**, er stirbt, a, o, f., to die.
- sterblich**, mortal.
- der Stern**, -(e)ß, -e, star.
- das Sternlein**, -ß, -, little star.
- (der) Steuben**, -ß, general of the American Revolution.
- sticken**, to embroider.
- der Stiefel**, -ß, -, boot, high shoe. [shine.]
- das Stiefelpaß**, -ß, shoe
- der Stil**, -(e)ß, -e, style.
- still**, still, quiet.
- die Stille**, -, stillness, quiet, silence.
- der Stillstand**, -(e)ß, stand-still, truce.
- still-stehen**, stand, gestanden, to stop, stand still.
- die Stimme**, -, -n, voice, vote.
- stimmen**, to tune; be so, be in accord, agree; vote.
- das Stimmengewirr**, -ß, confused talking, buzz of voices.
- die Stimmung**, -, -en, mood.
- der Stock**, -(e)ß, ²e, stick; floor or story (of house).
- stockfinster**, pitch dark.
- das Stockwerk**, -(e)ß, -e, story, floor.
- der Stoff**, -(e)ß, -e, stuff, material, cloth.
- stolz** (auf, acc.), *adj.*, proud (of); *adv.*, proudly.
- der Stolz**, -eß, pride.
- stören**, to disturb.
- stoßen**, er stößt, ie, o, to shove, thrust, run; to horn (of cattle).
- die Strafe**, -, -n, punishment, fine.
- der Strahl**, -(e)ß, -en, ray.
- strahlen**, to beam, radiate.
- die Strapaze**, -, -n, fatigue, hardship.
- die Straße**, -, -n, street.
- der Straßenbahnwagen**, -ß, -, street car.
- das Straßenbild**, -(e)ß, -er, street scene.

die **Straßenecke**, -, -n, street corner.

die **Straßentrennung**, -, -en, intersection of streets, crossing.

das **Straßenleben**, -s, street traffic.

der **Straßenreiniger**, -s, -, street cleaner.

streben, to strive; be ambitious.

die **Strecke**, -, -n, stretch, distance.

streichen, i, i, to stroke; spread (butter); paint (house).

der **Streifen**, -s, -, stripe, band.

streng, *adj. and adv.*, severe, stern(ly).

strengst/simum, *Lat., adj.*, strictest.

das **Strohdach**, -(e)s, ^{er}, straw or thatched roof.

der **Strom**, -(e)s, ^e, stream, current.

strömen, *f. and h.*, to stream, pour.

die **Strophe**, -, -n, stanza.

die **Stube**, -, -n, room.

die **Stubentür**, -, -en, door of a room.

das **Stück**, -(e)s, -e, piece, portion, selection; ein ganzes —, a good distance.

das **Stückchen**, -s, -, little bit, small piece.

der **Student'**, -en, -en, student.

die **Studen'tenkneipe**, -, -n, students' drinking bout.

das **Studen'tenlied**, -(e)s, -er, students' song.

das **Studienjahr**, -(e)s, -e, university year.

studie'ren, to study. See notes, p. 83, l. 26.

das **Studium**, -s, -ien, study.

die **Stufe**, -, -n, step, plane, grade.

das **Stündchen**, -s, -, scant hour, short hour.

die **Stunde**, -, -n, hour, lesson.

der **Sturm**, -(e)s, ^e, tempest.

stürzen, *f.*, to plunge, fall, pour; *h.*, to overthrow.

das **Subjekt'**, -(e)s, -e, subject.

das **Substantiv**, -(e)s, -e, substantive, noun.

suchen, to seek, look for.

süddeutsch, South German.

(das) **Süddeutschland**, -s, South Germany.

der **Süden**, -s, south.

südlisch, *adj.*, southern; *adv.*, south (von, of); —er, further south.

der **Südostwind**, -(e)s, -e, southeast wind.

das **Sümmchen**, -s, -, small sum.

die **Summe**, -, -n, sum.

sündigen, to sin.

die **Suppe**, -, -n, soup.

süß, sweet.

T

das **Tablett'**, -(e) *s*, -e, tray, server.

die **Tafel**, -, -n, table, slab.

der **Tag**, -(e) *s*, -e, day.

das **Tagewerk**, -(e) *s*, daily work.

täglich, *adj. and adv.*, daily.

der **Taler**, -*s*, -, a coin whose value is three Mark.

der **Tand**, -(e) *s*, toy, trifle, trumpery.

der **Tannenbaum**, -(e) *s*, *^e*, fir tree.

der **Tanz**, -e*s*, *^e*, dance.

das **Tänzchen**, -*s*, -, little dance.

tanzen, to dance.

der **Tänzer**, -*s*, -, dancer.

die **Tänzerin**, -, -nen, (female) dancer.

das **Täßchen**, -*s*, -, little cup.

die **Tasse**, -, -n, cup.

die **Tat**, -, -en, deed, fact.

die **Tätigkeit**, -, -en, activity.

tatsächlich, *adj. and adv.*, actual(ly), positive(ly), of actual occurrence.

die **Tauberebene**, -, plain of the Tauber River.

das **Taubertal**, -(e) *s*, valley of the Tauber.

der **Tauberwein**, -(e) *s*, -e, Tauber wine.

taubeschwert, *part. adj.*, laden with dew.

(das) **Tausend**, -(e) *s*, -e, thousand; Tausende und Abertausende, thousands upon thousands.

das **Tauwetter**, -*s*, thawing weather, thaw.

technisch, technical.

der **Te**, -*s*, -*s*, tea.

der **Teich**, -(e) *s*, -e, pond.

der **Teil**, -(e) *s*, -e, part, section; zu — werden, to fall to one's lot.

teilen (in, *acc.*), to share, divide (into).

teil-nehmen, er nimmt, nahm, genommen (*an, dat.*), to take part (in).

teils, *adv.*, partly, in part.

teilweise, *adv.*, partially.

das **Telegramm'**, -(e) *s*, -e, telegram, message.

die **Telegraphie'**, -, telegraphy.

telegra'phisch, telegraphic, by telegraph.

der **Teller**, -*s*, -, plate, dish.

Tempelhofer, *adj.*, see notes, p. 106, l. 14.

der **Teppich**, -(e) *s*, -e, carpet, rug.

teppichgleich, carpet-like.

der **Termin'**, -(e) *s*, -e, term, appointed day.

teuer, dear, expensive.

der **Teufel**, -*s*, -, devil.

das **Thema**, -*s*, *pl.* -*s*, -ia or Themen, subject, theme.

die **Theologie'**, -, theology.

theore'tisch, theoretical.

- der (das) **Thermometer**, -s, -, thermometer.
 die **These**, -, -n, thesis.
 der **Thron**, -(e)s, -e, throne.
 die **Thronfolge**, -, succession to the throne.
 die **Thronrede**, -, -n, message of the emperor to the Reichstag.
 das **Ticken**, -s, ticking.
 tief, *adj. and adv.*, deep(ly); in the depths.
 die **Tiefe**, -, -n, depth.
 die **Tiefebene**, -, -n, low plain, lowland(s).
 das **Tiefland**, -(e)s, ^{er}, lowland(s).
 das **Tier**, -(e)s, -e, animal, beast.
 der **Tiergarten**, -s, name of the principal park in Berlin.
 (der) **Tilly**, -s, general in the Thirty Years' War.
 (das) **Tilsit**, -s, Tilsit, city in Eastern Prussia.
 der **Tisch**, -es, -e, table.
 die **Tischdame**, -, -n, (lady) table companion.
 die **Tischordnung**, -, seating arrangement at table, places.
 der **Titel**, -s, -, title.
 toben, to rage, roar.
 die **Tochter**, -, ^e, daughter.
 der **Tod**, -(e)s, -e, death.
 todkrank, deathly sick, sick unto death.
 (das) **Togo**, -s, Togoland.
 die **Toilette**, -, -n, *Fr. (pronounce oi = oa)*, toilet, dress.
 toll, mad, crazy.
 das **Tomahawk**, -s, -s, tomahawk.
 der **Ton**, -(e)s, ^e, tone.
 der **Topf**, -(e)s, ^e, earthen dish, pot.
 das **Tor**, -(e)s, -e, gate.
 das **Torgebäude**, -s, -, gate-house.
 töricht, foolish.
 tot, dead; die **Toten**, the dead.
 der **Toten Sonntag**, -(e)s, Sunday in November devoted to memory of the dead (cf. All Saints' Day).
 traben, *f. and h.*, to trot.
 tragen, er trägt, u, a, to carry, sustain; wear.
 trampeln, to stamp (with the feet).
 die **Träne**, -, -n, tear.
 der **Trank**, -(e)s, ^e, drink, beverage.
 der **Traum**, -(e)s, ^e, dream, fancy.
 träumen, to dream.
 traurig, sad; tief—, very sad.
 traut, dear, beloved.
 die **Trauung**, -, -en, wedding ceremony.
 treffen, er trifft, a, o, to strike; meet by agreement; make.

- treffend**, *part. adj. and adv.*, fitting(ly).
trefflich, excellent, fine.
treiben, *ie, ie*, to drive, impel, carry on; study; **das Treiben**, activity.
trennen, to separate, *part.*
treppab', *adv.*, downstairs.
treppauf', *adv.*, upstairs.
die Treppe, —, —n, flight of stairs.
das Treppensteigen, —s, climbing of stairs.
treten, *er tritt, a, e, f., to* step, tread; *h., tr., to* tread, trample; — *in (acc.), f., to* run into, enter, come into; **zu Tage** —, to become evident.
treu, faithful.
die Tribüne, —, —n, grandstand.
trinkbar, drinkable.
trinken, *a, u, to* drink.
das Trinkgeld, —(e)s, —er, tip, fee.
trommeln, to drum.
das Trompetensignal', —s, —e, trumpet call.
der Trompeter, —s, —, trumpeter.
der Trompeterchor, —(e)s, —e, trumpeters' chorus.
der Trost, —(e)s, consolation, comfort.
trösten, to comfort, condole.
trotz, *prep. w. gen. and dat.*, in spite of, in defiance of.
trotzdem', *adv. and conj.*, notwithstanding, nevertheless.
trübe, gloomy, melancholy, sad.
der Trunk, —(e)s, —e, draft, drink.
die Truppe, —, —n, troop.
der Truppenteil, —(e)s, —e, troop, company, detachment.
das Tuch, —(e)s, —e, material, cloth; **das Tuch**, —(e)s, —er, handkerchief, piece of cloth.
tüchtig, hearty, sound, staunch, apt, able, excellent, hard.
sich tummeln, to move, bestir one's self, play, romp.
tun, *tat, getan*, to do, make, act, take; **weh** — (*dat.*), to hurt, pain; **zu** — **haben**, to be busy.
der Tunnel, —s, —, tunnel.
die Tür, —, —en, door; **vor der** —, at hand.
der Turm, —(e)s, —e, tower.
das Türmchen, —s, —, little tower.
turnen, to practice gymnastics.
das Turnen, —s, gymnastics.
die Turnhalle, —, —n, gymnasium.
tuten, to toot.
der Tyrann', —en, —en, tyrant.

U

u. a. = und andere, and others.

üben, to practice, use.

über, prep. w. dat. and acc., sep. and insep. pref., adv., over, above, across, concerning; — werden, colloquial, to be too much for.

überall, adv., everywhere, all over.

überallhin, adv., in every direction, all over, everywhere.

der Überblick, -(e)s, -e, survey, view; synopsis (of a verb).

überbrin'gen, überbrachte, überbrachte, to deliver, transmit.

überfah'ren, er überfährt, u, a, to run over.

die Überfahrt, -, -en, crossing, voyage over.

überflüssig, superfluous, needless.

überge'ben, er übergibt, a, e, to give over, transfer, surrender.

über-gehen (auf, acc.), ging, gegangen, f., to go over (to), pass over (to).

überhaupt, adv., on the whole, generally.

überho'sen, to overhaul, catch up with.

überle'gen, to consider.

übermorgen, adv., day after to-morrow.

überneh'men, er übernimmt, übernahm, übernommen, to take over, undertake, assume, take upon one's self.

überrasch'en, to surprise.

die Überrasch'ung, -, -en, surprise.

der Überrest, -es, -e, remains, remnant.

überschrei'ten, überschritt, überschritten, to cross; transgress.

über-siedeln, f., to transfer one's residence.

übertra'gen (dat.), er überträgt, u, a, to confer upon, transfer (to).

übertre'ten, er übertritt, a, e, to transgress.

über-treten, er tritt, a, e, f., to step over; — zu, to go over to.

überwält'igen, to overpower, overcome, subdue.

überwei'sen, ie, ie, to assign, designate.

überzie'hen, überzog, überzogen, to draw over, cover.

üblich, customary, usual.

übrig, remaining, other; — bleiben, to remain, be left.

die Uhr, -, -en, watch, clock; wieviel — ist es? what time is it? acht —, eight o'clock.

- um**, *prep. w. acc., sep. and insep. pref., adv.*, around, near, about, at, over; — **zu**, in order to.
- um-drehen**, to turn around or about, revolve.
- um-fallen**, er fällt, ie, a, f., to collapse, tumble.
- umganzeln**, to flit about, play around; visit.
- umher'**, *adv. and sep. pref.*, around, round about.
- umher'-fahren**, er fährt, u, a, f., to travel about, go about, drive around.
- umher'-reisen**, f., to travel around, go about.
- umher'-schauen**, to look about.
- umher'-wandern**, f., to wander about, stroll.
- um-lehren**, f., to turn back, return, turn around; h., to turn upside down or inside out, reverse; **umgelehrt**, *part. adj.*, reversed, the other way about.
- der Umlaut**, -(e)ß, -e, vowel modification.
- umliegend**, *part. adj.*, adjacent, surrounding.
- umrin'gen**, to surround.
- der Umschlag**, -(e)ß, "e, envelope, cover.
- um-schnallen**, to buckle around. [be over.
- um-sein**, war, gewesen, f., to
- umsonst'**, *adv.*, in vain, for nothing, free of charge.
- um-steigen**, ie, ie, f., to change cars.
- um-stoßen**, er stößt, ie, o, to overturn, overthrow, throw down.
- um-wenden**, wandte, gewandt, to turn around or about.
- um-werfen**, er wirft, a, o, to overthrow, overturn.
- der Umzug**, -(e)ß, "e, procession, parade.
- der Unabhängigkeitskrieg**, -(e)ß, -e, war of independence.
- unartig**, naughty.
- unaufhalt'sam**, unrestrained.
- unbedingt**, *part. adj. and adv.*, unconditional(ly).
- unbehol'sen**, *part. adj.*, awkward, clumsy.
- unbekannt'**, *part. adj.*, unknown, unfamiliar, unacquainted.
- unbemerkt'**, *part. adj.*, unnoticed, unperceived.
- unbenutzt'**, *part. adj.*, unused.
- unbescheiden**, indiscreet, immodest.
- unbesorgt'**, *part. adj.*, free from care, unworried, without anxiety.
- unbestimmt'**, *part. adj.*, indefinite, undefined.
- und**, *conj.*, and; — ... —, both ... and.
- unentgeltlich**, *adj.*, free (of charge), without cost.
- unerträglich**, intolerable.

- unfreund'lich**, unkind, unpleasant, disagreeable.
ungebun'den, *part. adj.*, unbound, unrestrained.
die Ungebuld', -, impatience.
ungefähr', *adv.*, about, nearly; *adj.*, rough.
daß Ungeheu'er, -s, -, monster.
ungeschildt, *part. adj.*, unskillful, awkward, clumsy.
ungewohnt, *part. adj.*, unaccustomed, unfamiliar, unusual.
ungläu'big, *adj. and adv.*, incredulous(ly).
daß Unglück, -(e)s, -e or Unglücksfälle, misfortune, trouble.
unhöf'lich, impolite.
die Uniform', -, -en, uniform.
die Universität', -, -en, university.
die Universitäts'ferien, *pl.*, university vacation.
daß Universitäts'gesetz, -es, -e, university law.
der Universitäts'richter, -s, -, proctor.
die Unmenge, -, -n, crowd, great multitude.
unmittelbar', *adj. and adv.*, direct(ly).
unmög'lich, impossible.
die Unruhe, -, -n, unrest, disturbance.
unser, uns(e)re, unser, *poss. adj.*, our; *pron.*, ours.
die Unsitte, -, -n, bad custom, ridiculous custom.
unsterblich, immortal.
unten, *adv.*, below, downstairs; **von — nach oben**, from the bottom up.
unter, *prep. w. dat. and acc., adv., sep. and insepar. pref.*, under, among, below, during, by; *adj.*, low.
unterbrech'en, er unterbricht, a, o, to interrupt, break.
die Unterbrech'ung, -, -en, interruption.
die Untergrundbahn, -, -en, subway, underground railroad.
unterhal'ten, er unterhält, ie, a, to support; **sich —**, to amuse one's self, converse.
die Unterhal'tung, -, -en, conversation.
unterneh'men, er unternimmt, unternahm, unternehmen, to undertake.
unter-ordnen, to subordinate.
die Unterprima, -, -men, lower first class.
der Unterricht, -(e)s, teaching, instruction.
unterrich'ten, to instruct.
daß Unterrichtsfach, -(e)s, "er, subject (of instruction).
unterschei'den, ie, ie, to distinguish, differentiate; **sich —**, to differ (von, from).

der Unterschied, -(e)s, -e, difference.

unterscheiden, ie, ie, to sign.

die Unterschrift, -, -en, signature, subscription.

die Untersekun'da, -, -den, fourth highest class of a Gymnasium or Oberrealschule.

unterstellen, to place under the charge of.

unterstützen, to support, help, take some one's part.

die Untertertia, -, -ien, lower third class.

unterwegs', *adv.*, on the way, under way.

sich unterwerfen, er unterwirft sich, a, o, to submit to.

untreu, disloyal, unfaithful.

untröstlich, inconsolable.

unumschränkt, *part. adj.*, unlimited, absolute.

unverheiratet, *part. adj.*, unmarried, single.

unverhofft', *part. adj.*, unexpected.

unvorsichtig, incautious, careless.

unwürdig, unworthy, undignified.

unzufrieden, dissatisfied, discontented.

üppig, luxuriant.

(der) Urian, -s, any nameless person, John Doe, Mr. What's-his-name.

der Urlaub, -(e)s, leave of absence.

urteilen, to judge, pass judgment.

usw. = und so weiter, and so on.

S

der Vater, -s, ^a, father.

das Vaterland, -(e)s, ^aer, native country, fatherland.

das Veilchen, -s, -, violet.

(das) Vene'dig, -s, Venice.

sich verab'schieden, to take leave, say good-by.

verändern, to change.

veranstalten, to arrange.

die Veranstaltung, -, -en, preparations, arrangements.

verantwortlich, responsible, accountable.

das Verb, -s, -en, verb.

verbie'ten, o, o, to forbid, prohibit.

verbin'den, a, u, to bind, connect, unite; oblige.

die Verbin'dung, -, -en, connection; fraternity; in — stehen mit, to be connected with.

der Verbin'dungsbruder, -s, ^a, fraternity brother.

sich (*dat.*) etwaß verbit'ten, to insist on some one's not doing something.

verbleiben, ie, ie, f., to remain.

das **Verbot**', -(e)s, -e, prohibition, forbiddance.

verbrei'ten, to spread abroad; circulate, dispersed; **sich** —, to spread.

verbrin'gen, verbrachte, verbrächt, to spend, pass (of time).

verbun'den, *part. adj.*, united.

verban'fen, to owe, be indebted for.

verbed'en, to cover up.

verdie'nen, to deserve, earn, merit.

das **Verdienst'**, -es, -e, merit, service.

der **Verdienst'**, -es, reward, pay. [noy.

verbie'ßen, o, o, to vex, an-

verdü'n'en, to make thin, thin out, thin, dilute.

verdur'sten, to die of thirst.

verei'bigen, to swear in, administer an oath to.

der **Berein'**, -(e)s, -e, club, association.

verei'nigen, to unite; **Ver-einigte Staaten**, *pl.*, United States.

die **Verfaß'ung**, -, -en, constitution, government.

die **Verfaß'ungsänderung**, -, -en, constitutional amendment.

verflie'gen, o, o, *f.*, to pass, fly past.

verfol'gen, to pursue, follow.

vergeb'lich, *adj. and adv.*, in vain, vain(*ly*).

verge'hen, verging, vergan-gen, *f.*, *intr.*, to pass (of time), vanish.

verges'sen, vergaß, vergessen, to forget.

das **Vergnü'gen**, -s, -, pleasure.

sich **vergnü'gen**, to enjoy one's self.

die **Vergnü'gung**, -, -en, pleasure, recreation.

vergol'den, to gild.

das **Verhält'nis**, -ßes, -ße, proportion, condition, relation; *pl.*, affairs, matters.

verhält'nismäßig, *adj.*, relative, proportionate; *adv.*, comparatively.

verhät'scheln, to coddle, spoil.

verhei'raten, to marry; **sich** —, to get married.

verhin'dern, to hinder, impede; veto.

verhun'gern, to starve.

der **Verlauf'**, -(e)s, ^ee, sale.

verlan'fen, to sell.

der **Verkäu'fer**, -s, -, salesman.

der **Verkaufs'raum**, -(e)s, ^ee, salesroom.

der **Verkaufs'stand**, -(e)s, ^ee, counter.

der **Verkehr'**, -s, traffic.

verklin'gen, a, u, *f.*, to die away (of sounds).

verkör'pern, to embody, represent, personify.

verkün'den, to announce, make known.

- verkün'digen**, to proclaim, announce.
- verkür'zen**, to shorten, abridge.
- verlan'gen**, to desire, demand, ask; *das Verlangen*, demand, desire, wish.
- die Verlän'gerung**, -, -en, continuation, elongation.
- verlas'sen**, er verläßt, ie, a, to leave, abandon; *sich — auf (acc.)*, to rely on, depend upon.
- der Verlaufs**, -(e)s, lapse, course, flight (of time).
- sich verlaus'en**, er verläuft sich, ie, au, to scatter, disperse, lose one's way.
- verle'ben**, to pass, spend (of time).
- verlei'hen**, ie, ie, to lend out, confer, bestow.
- verle'sen**, er verliest, a, e, to read aloud, recite; call out the names, read the roll.
- verlie'ren**, o, o, to lose.
- der Verlob'te**, -n, -n, engaged man, fiancé.
- die Verlob'ung**, -, -en, engagement of marriage.
- die Verlob'ungsanzeige**, -, -n, engagement announcement.
- verlös'chen**, es verlöscht, o, o, f., to die out (of lights, fires, etc.).
- vermehr'en**, to increase.
- vermis'sen**, to miss.
- vermö'gen**, er vermag, vermöchte, vermag, to be able, have power; can.
- die Verord'nung**, -, -en, decree, ordinance.
- verpflich'ten** (*auf, acc.*), to bind in duty (to).
- die Verpflich'tung**, -, -en, duty, obligation.
- verplan'bern**, to pass the time in chatting.
- verra'ten**, er verrät, ie, a, to betray.
- verreißt**, *part. adj.*, out-of-town, away (on a journey).
- verrich'ten**, to perform, do, accomplish.
- verrin'nen**, a, o, f., to run out; elapse, pass by (of time).
- der Vers**, -es, -e, verse, stanza.
- Versa'tler**, *Fr., indecl. adj.*, of Versailles.
- versam'meln**, to assemble, convene.
- versäu'men**, to neglect; delay; miss (of trains, etc.); *das Versäu'mte*, what one has missed or neglected.
- verschaf'fen**, to procure; *einem die Möglichkeit —*, to make possible for some one.
- verschie'den**, *part. adj.*, various, different, several; *das ist —*, that varies.
- verschlie'ßen**, ö, verschlossen, to close, lock.

verschlin'gen, a, u, to devour.

verschö'nen, to spare.

verschwin'en, a, u, f., to disappear, vanish.

verse'hen, er versieht, a, e, to provide, supply (mit, with); **sich** — (*gen.*), to be aware of.

verset'zen, to transplant; reply; promote (in school).

die **Verset'zung**, -, -en, promotion (in school, etc.).

versin'ten (in, *acc.*), a, u, f., to sink (into); be absorbed (in).

versprech'en, er verspricht, a, o, to promise; **sich** —, to speak incorrectly, make a slip of the tongue.

verständ'nissinnig, *adj. and adv.*, significant(ly).

versted'en, to mislay, hide, conceal.

verste'hen, verstand, verstanden, to understand.

verta'gen, to adjourn.

sich vertie'fen (in, *acc.*), to bury one's self (in), lose one's self (in).

vertrei'ben, ie, ie, to pass, beguile; **sich die Zeit** —, to amuse one's self.

vertre'ten, er tritt, a, e, to represent; **sich die Beine** —, to stretch one's legs by walking.

der **Vertre'ter**, -ß, -, representative, delegate.

die **Verträ'tung**, -, -en, consolation, comforting.

verwach'sen, er verwächst, u, a, f., to grow together.

die **Verwand'lung**, -, -en, transformation, change.

der **Verwandte**, -n, -n, relative.

verwech'seln, to interchange, confuse, mistake.

verweh'ren, to prevent, hinder. [proof.

der **Verweis'**, -es, -e, re-

verwen'den, verwandte, verwandt, to use; **verwandt**, *part. adj.*, related.

verwir'ren, to entangle, confuse, bewilder. [chant.

verza'u'bern, to bewitch, en-

verzi'h'ten (auf, *acc.*), to forego, dispense (with).

daß **Vetorecht**, -(e)s, veto

power.

daß **Vieh**, -es, beast, cattle.

viel, *adj. and adv.*, much;

viele, many; **so viel ich weiß**, so far as I know.

vielerlei', *indecl. adj.*, of

many kinds, different, various.

vielfach, *adj.*, manifold, va-

rious, reiterated; *adv.*, frequently, often.

vielleicht', *adv.*, perhaps.

vielmehr', *adv.*, rather, on the contrary.

vier, four.

vierjährig, *adj.*, of four years, four years'.

- vierte**, fourth.
das Viertel, -s, -, quarter.
das Vierteljahr, -(e)s, -e, quarter of a year.
das Vierteltündchen, -s, -, short quarter of an hour.
die Viertelstunde, -, -n, quarter of an hour.
vierzehn, fourteen.
vierzehnte, fourteenth.
das Vöglein, -s, -, little bird.
das Volk, -(e)s, ^{er}, people (as a nation), (common) people.
völkerrechtlich, *adj. and adv.*, international(ly).
die Völkerwanderung, -, -en, tribal migration.
der Volksmund, -(e)s, popular tradition, popular imagination, mouth of the people.
die Volksschule, -, -n, public elementary school.
der Volksschüler, -s, -, public school pupil.
die Volkszählung, -, -en, census.
voll, *adj.*, full, full of; **vor** —, before the even hour; **nach** —, after the even hour.
vollbringen, vollbrachte, vollbracht, to accomplish, achieve, execute.
vollen'den, to complete, finish, end.
vollumpfen, to pump full, fill up.
vollständig, *adj. and adv.*, complete(ly), perfect(ly).
vollzie'h-en, vollzog, vollzogen, to put into effect, execute; **vollziehend**, *part. adj.*, executive.
vom = **von dem**.
von, *prep. w. dat.*, from, of, by, about, with.
das Voneinan'bergehen, -s, parting.
vor, *prep. w. dat. and acc., adv., sep. pref.*, before, in front of, for, with, ago, against, from.
voran', *adv. and sep. pref.*, before, at the head, foremost.
voran'=gehen, ging, gegangen, f., to go before, take the lead, precede.
der Voranschlag, -(e)s, ^e, estimate.
der Voran'tritt, -(e)s, leadership.
voraus', *adv.*, ahead, in advance, in anticipation.
vorbei', *adv. and sep. pref.*, by, past, over.
vorbei'=fahren, er fährt, u, a, f., to go past, journey past.
vorbei'=kommen, kam, o, f., to pass by.
der Vorbei'marsch, -es, ^e, passing by, marching past, review (of troops, etc.).
die Vorbereitung, -, -en, preparation.

- der **Vorbergrund**, -(e)ß, foreground.
 der **Vorgang**, -(e)ß, ²e, event, happening, precedent.
 der **Vorgefetzte**, -n, -n, superior (in civil positions).
vor-halten, er hält, ie, a, to hold up, hold out, last, wear (well).
vorhan'den, *adv.*, at hand, present, existing, on hand; — *sein*, to be, exist.
 der **Vorhang**, -(e)ß, ²e, curtain, shade.
vorher', *adv.*, before, beforehand, previously.
vorhin', previously, before.
vor-kommen, *1am*, o, *f.*, to happen, occur; *w. dat.*, to seem.
vorläufig, *adj.*, for the time being, temporary.
vorlaut, saucy.
vor-legen, to place before, show, exhibit.
 die **Vorlesung**, -, -en, lecture, university lecture.
vorlezt, next to the last, last but one.
 der **Vormittag**, -(e)ß, -e, forenoon.
born, *adv.*, in front.
bornehm, aristocratic.
vor-nehmen, er nimmt, nahm, genommen, to undertake, take up.
 daß **Vorrecht**, -(e)ß, -e, right, *privilege*.
vor-reben, to persuade some one; **einem etwas** —, to humbug some one.
vor-rücken, *f.*, to move forward, push on, advance.
 der **Vorsatz**, -eß, ²e, purpose, intention.
 die **Vorschule**, -, -n, preparatory school of a higher school.
 die **Vorschulklasse**, -, -n, preparatory school class.
vorsichtig, careful.
 daß **Vorsignal'**, -(e)ß, -e, distance signal.
vor-singen, a, u, *f.*, to sing a song (before a company).
 der **Vorsitz**, -eß, presidency, chairmanship; **den** — **föhren**, to preside.
vor-spielen, to play a prelude, play before a company.
vor-springen, a, u, *f.*, to leap forth; project.
vor-stellen, to put before; imagine; present, introduce.
 die **Vorstellung**, -, -en, (mental) image, conception, (mental) picture; introduction; presentation.
 der **Vorteil**, -(e)ß, -e, advantage.
vorteilhaft, advantageous.
 der **Vortrag**, -(e)ß, ²e, lecture, recital.
vor-tragen, er trägt, u, a, to recite (a piece).

vorü'ber, *adv. and sep. pref.*,
gone, past, over, by.
vorü'ber-gehen, *ging, gegange-*
gen, f., to pass by, van-
ish; **der Vorübergehende**,
passer-by.
vorü'ber-marschieren, *f.*, to
march past.
vorü'ber-ziehen, *zog, gezo-*
gen, f., to pass by, march
past.
der Vorwurf, *-(e)s, "e*, re-
proach.
vor-ziehen, *zog, gezogen*, to
prefer.
vorzüg'lich, excellent, prefer-
able.

W

die Wache, *-, -n*, watch,
guard.
wachsen, *er wächst, u, a, f.*,
to grow.
die Wacht, *-, guard*, watch;
auf der —, on guard.
die Wachtparade, *-, -n*,
guard mount.
der Wachturm, *-(e)s, "e*,
watch tower.
der Wagen, *-s, -*, wagon,
carriage, car.
das Wagengewirr, *-(e)s*,
multitude of wagons.
das Wagengewühl, *-(e)s*,
confused mass of vehicles.
die Wagentür, *-, -en*, car-
riage door, car door.

der Wagenverkehr, *-s*, ve-
hicle traffic.
wagerecht, horizontal.
die Wahl, *-, -en*, choice,
election.
wählen, to choose, elect,
vote.
das Wahlsach, *-(e)s, "er*,
elective subject.
wahlfrei, elective.
die Wahlliste, *-, -n*, list of
voters.
der Wahlpruch, *-(e)s, "e*,
motto.
wahr, true, real, correct;
nicht —? is it not true?
is it not so?
während, *prep. w. gen., dur-*
ing; conj., while.
wahrschaf'tig, true, genuine,
truly.
die Wahrheit, *-, truth*.
wahr-nehmen, *er nimmt*,
nahm, genommen, to per-
ceive, take notice of; **die**
Gelegenheit —, to seize
the opportunity.
der Wald, *-(e)s, "er*, woods,
forest.
der Waldsee, *-s, -n*, forest
lake.
sich wälzen, to roll.
die Wand, *-, "e*, wall.
wandeln, *f.*, to stroll, wander.
der Wanderer, *-s, -n*, wan-
derer.
die Wanderung, *-, -en*, walk-
ing trip.
die Wange, *-, -n*, cheek.

wann, *interrog. adv.*, when.
die Ware, -, -n, ware, article, merchandise.
das Warenhaus, -es, ^{er}, department store.
warm, warm.
die Wärme, -, heat.
warten (auf, *acc.*), to wait (for).
der Wartezimmer, -(e)s, ^e, waiting room. See text, p. 21.
der Wartesaal, -(e)s, -säle, waiting room. See p. 21.
warum, *interrog. adv.*, why.
was, *interrog. pron.*, what, why; *indef. rel. pron.*, that which, what, whatever, something; — **für** (ein, eine, ein), what (a), what sort of (a).
das Waschbecken, -s, -, wash bowl, wash basin.
die Wäsche, -, washing; linen clothes, underclothing.
waschen, er wäscht, u. a, to wash.
die Waschklosette, -, -n (*pronounce oi as oä*), wash stand.
das Wasser, -s, -, water.
die Wasserkanne, -, -n, water pitcher.
die Wasserflasche, -, -n, water bottle.
der Wechsel, -s, -, change; exchange, bill of exchange, *check*.

wechseln, to change, exchange, interchange.
weden, *tr.*, to wake, awaken.
weg, *adv. and sep. pref.*, away, off, distant; —! away with it!
der Weg, -(e)s, -e, way, route, road.
weg-bleiben, ie, ie, *f.*, to stay away, remain away from; be omitted.
weg-bringen, brachte, gebracht, to bring away, get away, remove.
wegen, *prep. w. gen.*, on account of, because of, in behalf of, for.
weg-fallen, er fällt, ie, a, *f.*, to fall away, be omitted.
weg-gehen, ging, gegangen, *f.*, to go away, depart.
weg-räumen, to clear away, remove.
weg-sein, war, gewesen, *f.*, to be away, be past.
weg-werfen, er wirft, a, o, to cast away, reject, throw away.
weh, sore, painful; — **tun**, to hurt, pain, ache; *interj.*, woe! alas! [steadily].
wehen, to blow gently or
die Wehrpflicht, -, compulsory military service; **allgemeine** —, general compulsory military service.
das Weib, -(e)s, -er, woman, wife.
weiblich, feminine.

weich, soft.

weichen, i, i, f., to yield, give way.

die **Weichsel**, -, Vistula River.

sich weigern, to refuse.

weihen, to consecrate.

(die) **Weihnachten**, *pl.*, Christmas.

der **Weihnachtsabend**, -(e)ß, -e, Christmas eve.

der **Weihnachtsbaum**, -(e)ß, ^{2e}e, Christmas tree.

der **Weihnachtsbraten**, -ß, -, Christmas roast.

der **Weihnachtseinkauf**, -(e)ß, ^{2e}e, Christmas purchase;

pl., Christmas shopping.

der **Weihnachtsfeiertag**, -(e)ß, -e, Christmas holiday.

die **Weihnachtsferien**, *pl.*, Christmas vacation.

das **Weihnachtsfest**, -(e)ß, -e, Christmas celebration.

das **Weihnachtsgeschenk**, -(e)ß, -e, Christmas present.

das **Weihnachtslied**, -(e)ß, -er, Christmas song.

der **Weihnachtsmann**, -(e)ß, Santa Claus.

der **Weihnachtsmarkt**, -(e)ß, ^{2e}e, Christmas market.

der **Weihnachtsverkauf**, -(e)ß, ^{2e}e, Christmas sale, Christmas purchase.

der **Weihnachtswunsch**, -es, ^{2e}e, Christmas greeting.

die **Weihnachtszeit**, -, Christmas season.

weil, *conj.*, because.

weisen, to tarry, stay, be.

der **Wein**, -(e)ß, -e, wine, vine.

weinen, to weep, cry.

die **Weise**, -, -n, way, manner; melody; tune; auf diese —, in this way.

weisen (auf, *acc.*), ie, ie, to point (to or at); — an (*acc.*), to refer to.

weiß, white.

der **Weißbart**, -(e)ß, ^{2e}e, aged man. See notes, p. 58, l. 3.

weißgeschenert, *part. adj.*, white-scoured.

der **Weißwein**, -(e)ß, -e, white wine.

weit, wide, far; bei weitem, by far; von weitem, from a distance.

weiter, *adj. and adv.*, further; —! proceed! go on!

weiter-rauchen, to continue smoking.

weitschallend, *part. adj.*, far resounding.

welcher, welche, welches, *interrog. adj. and pron.*, which, what; *rel. pron.*, who, which, that.

die **Welle**, -, -n, wave.

die **Welt**, -, -en, world.

weltlich, civil, secular.

das **Weltmeer**, -(e)ß, -e, ocean.

wenden, *wandte*, *gewandt*, to turn; **sich** — an (*acc.*), to turn to.

wenig, (a) few, little.
weniger, *comp. adj. and adv.*, less.
wenigstens, *adv.*, at least.
wenn, *conj.*, if, when, whenever; — **auch**, even if, although.
wer, *interrog. pron.*, who.
werden, du wirst, er wird, wurde or ward, geworden, *f.*, to become.
werfen, er wirft, a, o, to throw, cast, hurl.
das Werk, -(e)s, -e, work, deed; volume, book.
wert, worth; — **sein**, to value, esteem; **es ist mir lieb und** —, I love and prize it.
(der) Wertheim, -s, Wertheim, see notes, p. 155, l. 9.
das Wesen, -s, -, being, creature, nature, reality.
die Weser, -, Weser River.
der Westen, -s, west.
die Wette, -, -n, wager, bet; **um die** —, in rivalry, in emulation.
das Wetter, -s, weather.
der Wettergott, -(e)s, "er, god of the weather.
der Wicht, -(e)s, -e, wight, urchin, being.
wichtig, important.
wie, *adv. and conj.*, how, like, as, what, when.
wieder, *adv., sep. and insep. pref.*, again, anew, back.
wieder-geben, er gibt, a, e,

to give back, render, repeat.
wieder-haben, to have again.
wiederho-len, to repeat, review.
wieder-kommen, kam, o, *f.*, to come back, come again.
wieder-sehen, er sieht, a, e, to see again, meet again; **auf Wiedersehen**, till we meet again.
wiegen, to rock, move to and fro.
die Wiese, -, -n, meadow.
wieso', *adv.*, how so, why.
wieviel' (e), *adv.*, how much, how many.
wild, wild.
das Wild, -es, game, deer.
(der) Wilhelm, -s, William.
willkom'men, welcome.
wimmeln, to swarm.
der Wind, -(e)s, -e, wind.
die Windmühle, -, -n, windmill.
der Wind, -(e)s, -e, beckoning, nod.
winken, to beckon, wave.
der Winter, -s, -, winter.
das Winterkorn, -(e)s, winter grain.
der Wintermonat, -(e)s, -e, winter month.
das Wintersemester, -s, -, winter semester.
der Wipfel, -s, -, tree top.
wir, *pers. pron.*, we.
wirklich, *adj. and adv.*, real (ly), actual(ly).

der **Wirt**, -(e)s, -e, host, landlord.

wirtlich, hospitable.

wirtschaften, to manage (a house), keep house.

die **Wissbegier**, -, curiosity, desire for knowledge.

wissen, ich weiß, du weißt, er weiß, wußte, gewußt, to know.

das **Wissen**, knowledge.

(das) **Wittenberg**, -s, Wittenberg, city southwest of Berlin, famous because of Luther.

(das) **Wittenberge**, -s, Wittenberge, a small city northwest of Berlin.

der **Witzbold**, -(e)s, -e, wag, wit.

wo, where, when; *conj.*, if.

wobei, *adv.*, whereby, by which, at which time.

die **Woche**, -, -n, week.

wochenlang, *adj. and adv.*, weeks long, for weeks together.

der **Wochentag**, -(e)s, -e, week day.

wöchentlich, weekly.

wofern, *adv.*, provided, in case. [which.

wofür, *adv.*, for what, for die **Woge**, -, -n, billow, wave.

wogen, to wave, surge.

woher, *adv.*, whence; why; from where.

wohin, *adv.*, whither, in what direction, where.

wohl, *adv.*, well, perhaps, probably, indeed, I suppose.

das **Wohl**, -(e)s, weal, welfare, health, prosperity.

wohlgemut, cheerful.

wohlgepflegt, *part. adj.*, well cared for, well nourished.

wohlhabend, *part. adj.*, well-to-do, in good circumstances.

wohlverbient, *part. adj.*, well merited.

wohnen, to reside, dwell.

der **Wohnort**, -(e)s, -e, place of residence.

die **Wohnung**, -, -en, residence, flat, apartment; lodging.

das **Wohnzimmer**, -s, -, living room, sitting room.

der **Wolf**, -(e)s, ^ae, wolf.

die **Volga**, -, Volga River.

wollen, er will, wollte, gewollt, to will, wish, desire, claim.

wollen, *adj.*, woolen.

womit, *adv.*, wherewith, with what, whereby.

die **Sonne**, -, -n, bliss.

wonnesam, blissful.

woran, *adv.*, whereon, whereat, at which, on which, how.

das **Wort**, -(e)s, ^aer, word; *pl.* Worte, speech, language.

der **Wortlaut**, -(e)s, word-ing.

wozu', *adv.*, whereto, wherefore, why.

wuchtig, massive.

das Wunder, -s, -, wonder, miracle.

wundermiß, wondrous kind, generous, good-natured.

sich wundern, to be surprised, wonder.

der Wunsch, -es, ^{er}e, wish, desire.

wünschen, to wish, desire.

der Wunschzettel, -s, -, piece of paper with list of desired Christmas gifts on it.

der Würdenträger, -s, -, dignitary.

würdig, dignified, worthy.

der Wurm, -(e)s, ^{er}er, worm.

(**das**) **Württemberg**, -s, Württemberg.

die Wurzel, -, -n, root.

würzen, to spice, vary.

3

die Zahl, -, -en, number.

zahlen, to pay.

zählen, to count.

zahlreich, numerous.

die Zauberkraft, -, magic power.

der Zauber Schlag, -(e)s, ^{er}e, magic blow.

z. B. = zum Beispiel, for example.

die Zehe, -, -n, toe.

zehn, ten.

das Zeichen, -s, -, signal, token, sign.

das Zeichnen, -s, drawing.

zeigen, to show.

der Zeiger, -s, -, pointer; hand of clock.

die Zeile, -, -n, line.

die Zeit, -, -en, time; tense.

zeitig, *adj. and adv.*, sometimes, early.

die Zeitung, -, -en, newspaper, tiding(s).

der Zeitungsaussträger, -s, -, paper carrier.

die Zeitungsfrau, -, -en, woman who carries newspapers.

der Zeitungsjunge, -n, -n, newsboy.

der Zeitungsverkäufer, -s, -, seller of newspapers, newsboy.

(**der**) **Zeppelin**, -s, Zeppelin, inventor of a dirigible balloon.

zerfal'len, *er zerfällt*, *ie, a*, *f.*, to fall to pieces, be divided into parts.

zerglie'bern, to pick to pieces, analyze.

zerrei'ßen, *i*, *gerissen*, to tear to pieces.

zerstö'ren, to destroy.

zerstre'u'en, to scatter, disperse.

zertrüm'mern, to shatter, dash into pieces.

der Zeuge, -n, -n, witness.

das Zeughaus, -es, ^{er}, ar-
mory.
das Zeugnis, -ßes, -ße, tes-
timony, certificate, report.
der Ziegel, -s, -, tile, brick.
das Ziegeldach, -(e)s, ^{er},
tile roof.
ziehen, zog, gezogen, *tr.*, to
pull, draw; *intr.*, *f.*, to
move, march, go.
das Ziel, -(e)s, -e, aim,
goal, destination.
ziemlich, *adj. and adv.*,
considerable, rather, about,
pretty, tolerable, tolerably.
die Zier, -, ornament.
die Zigar're, -, -n, cigar.
der Zigar'renrauch, -(e)s,
cigar smoke.
das Zimmer, -s, -, room.
das Zinn, -(e)s, tin.
die Zinne, -, -n, turret.
zittern, to tremble, shake.
der Zoll, -(e)s, ^e, toll, duty.
zollen, to pay toll, give,
show.
zoolo'gisch, zoological.
der Zorn, -(e)s, anger.
zornig, angry.
z. T. = zum Teil, in part,
partly.
zu, *prep. w. dat. and sep.*
pref., to, at, as, by, for,
towards, in addition; *adv.*,
too.
zu-bringen, brachte, gebracht,
to bring to, bear; spend,
pass (of time).
züchtigen, to punish, chastise.

die Züchtigung, -, chastise-
ment, punishment.
der Zucker, -s, sugar.
das Zuckerwerk, -(e)s, candy,
confectionery.
das Zudecken, -s, -, cover.
zu-beden, to cover up.
zu-eilen, *f.*, to hasten to-
wards.
zuerst', *adv.*, first, for the
first time.
zufällig, *adv.*, casually, by
chance. [fied.
zufrie'den, contented, satis-
der Zug, -(e)s, ^e, train;
trait; draft (of air); pas-
sage, procession.
zu-gehen, ging, gegangen, *f.*,
to go towards, approach.
der Zugführer, -s, -, con-
ductor.
zugig, windy, drafty.
zugleich', *adv.*, at the same
time, jointly.
die Zugverhältnisse, *pl.*, mat-
ters pertaining to trains.
zu-hören (*dat.*), to listen
(to).
zu-kappen, to shut.
die Zukunft, -, future.
zu-langen, to fall to, "pitch
in."
zu-lassen, er läßt, ie, a, to
admit, allow.
zulezt', *adv.*, at last, finally.
zum = zu dem.
zunächst', *adv.*, next, now,
for the present, to begin
with.

die Zunge, -, -n, tongue, language. [another.

sich zu-nicken, to nod to one zur = zu der.

zurecht', *adv.*, aright; — machen, to prepare, fix, put in order.

sich zurecht'-finden, a, u, to find one's way.

zurecht'-weisen, ie, ie, to set one right, direct, guide.

die Zured'e, -, -n, persuasion.

zu-reden, to persuade.

zurück', *adv. and sep. pref.*, back.

zurück'-bekommen, bekam, o, to get back, receive.

zurück'-bringen, brachte, ge-bracht, to bring back.

zurück'-denken, dachte, ge-dacht, to think back, reflect on the past.

zurück'-geben, er gibt, a, e, to give back.

zurück'-kehren, f., to return, come home, come back.

zurück'-kommen, kam, o, f., to come back, return.

zurück'-lassen, er läßt, ie, a, to leave behind.

zurück'-stehen, stand, gestanden, to stand back, be behind, be inferior.

zurück'-stellen, to set back, put aside.

zurück'-werfen, er wirft, a, o, to throw back, reflect.

zurück'-ziehen, zog, gezogen, to withdraw.

zu-rufen, ie, u, to call to.

zusam'men, *adv. and sep. pref.*, together.

zusam'men-fahren, er fährt, u, a, f., to travel with.

die Zusam'mengehörigkeit, -, homogeneity, unity.

der Zusam'menhang, -s, coherence, connection, relation, context, relationship.

zusam'men-laufen, er läuft, ie, au, f., to run together.

zusam'men-sein, war, ge-wesen, f., to be together, be.

die Zusam'mensetzung, -, -en, make-up, composition, compound.

zusam'men-sitzen, saß, ge-essen, to sit together.

zusam'men-stehen, stand, ge-standen, to stand together.

zusam'men-treten, er tritt, a, e, f., to come together, convene.

zu-schauen, to look on, behold.

der Zuschauer, -s, -, spectator.

zu-schicken, to send to, deliver.

der Zuschlag, -(e)s, ²e, extra fare.

zu-sehen, er sieht, a, e, to look on, watch.

der Zustand, -(e)s, ²e, condition, state of being.

zustan'be kommen, to be brought about, be accomplished, come into being.

zu=steuern, to steer towards.
 zu=stimmen, to approve; zu=
 stimmend, *part. adv.*, affir=
 matively.
 die Zustimmung, -, assent,
 approval, consent.
 zu=stoßen (*dat.*), er stößt, ie,
 o, f., to befall, happen.
 zu=strömen, f., to pour in,
 stream, crowd in.
 zu=stürzen, f., to fall upon,
 rush upon, rush to.
 zu=treten, er tritt, a, e, f., to
 approach, step up to.
 zu=trinken (*dat.*), a, u, to
 drink to the health of.
 der Zutritt, -s, admittance.
 zu=wenden, wandte, ge=
 wandt, to turn towards.
 zu=werfen, er wirft, a, o, to
 throw shut, slam, throw
 towards or to.
 zwanzig, twenty.
 zwanzigjährig, *adj.*, of twen=
 ty years, twenty years'.

das Zwanzigmarkstück, -(e)s,
 -e, twenty-mark (gold)
 piece.
 zwanzigste, twentieth.
 zwar, *adv.*, indeed, surely, to
 be sure.
 zwei, two; alle — ..., every
 other
 zweierlei, *indecl. adj.*, of
 two kinds, different.
 der Zweig, -(e)s, -e, branch,
 twig.
 zweimal, *adv.*, twice.
 das Zweimarkstück, -(e)s,
 -e, two-mark piece.
 das Zweirad, -(e)s, ²er, bi=
 cycle.
 zweite, second.
 zwingen, a, u, to force, com=
 pel.
 zwischen, *prep. w. dat. and*
acc., between, among.
 der Zwischenraum, -(e)s, ²e,
 interval.
 zwölf, twelve.

II. = der Zweite
 III. = der Dritte
 VI. = der Sechste

1. = erste
 3½ = dreiundeinhalb
 4 = vier
 5 = fünf
 6 = sechs
 7 = sieben
 8 = acht
 9 = neun

10 = zehn
 10. = zehnte
 12 = zwölf
 14 = vierzehn
 15 = fünfzehn
 15. = fünfzehnte
 17 = siebzehn
 18. = achtzehnte
 20 = zwanzig
 20. = zwanzigste
 22 = zweiundzwanzig
 25 = fünfundzwanzig

25. = fünfundzwanzigste	43 = dreiundvierzig
27. = siebenundzwanzigste	45. = fünfundvierzigste
30 = dreißig	50 = fünfzig
30 ⁷ / ₁₀ = dreißig und zwei Neuntel	56 = sechsundfünfzig
31. = einunddreißigste	60 = sechzig
32 = zweiunddreißig	61 = einundsechzig
35 = fünfunddreißig	64 = vierundsechzig
36 = sechsunddreißig	65 = fünfundsechzig
37 ¹ / ₁₀ = siebenunddreißig und sieben Neuntel	68 = achtundsechzig
39 = neununddreißig	80 = achtzig
39.7 = neununddreißig und sieben Zehntel	99 = neunundneunzig
42. = zweiundvierzigste	100 = hundert
287 = zweihundertsiebenundachtzig	150 = hundertfünfzig
397 = dreihundertsiebenundneunzig	180 = hundertachtzig
1300 = dreizehnhundert	211 = zweihundertelf
1513 = fünfzehnhundertdreizehn	
1631 = sechzehnhunderteinunddreißig	
1740 = siebzehnhundertvierzig	
1749 = siebzehnhundertneunundvierzig	
1759 = siebzehnhundertneunundfünfzig	
1762 = siebzehnhundertzweiundsechzig	
1783 = siebzehnhundertdreiundachtzig	
1786 = siebzehnhundertsechsundachtzig	
1787 = siebzehnhundertsiebenundachtzig	
1798 = siebzehnhundertachtundneunzig	
1801 = achtzehnhunderteins	
1802 = achtzehnhundertzwei	
1805 = achtzehnhundertfünf	
1806 = achtzehnhundertsechs	
1814 = achtzehnhundertvierzehn	
1815 = achtzehnhundertfünfzehn	
1816 = achtzehnhundertsechzehn	
1817 = achtzehnhundertsiebzehn	
1821 = achtzehnhunderteinundzwanzig	
1826 = achtzehnhundertsechsundzwanzig	
1827 = achtzehnhundertsiebenundzwanzig	

- 1832 = achtzehnhundertzweiunddreißig
 1838 = achtzehnhundertachtunddreißig
 1842 = achtzehnhundertzweiundvierzig
 1852 = achtzehnhundertzweiundfünfzig
 1859 = achtzehnhundertneunundfünfzig
 1862 = achtzehnhundertzweiundsechzig
 1866 = achtzehnhundertsechsendsechzig
 1871 = achtzehnhunderteinundsiebzig
 1874 = achtzehnhundertvierundsiebzig
 1881 = achtzehnhunderteinundachtzig
 1882 = achtzehnhundertzweiundachtzig
 1886 = achtzehnhundertsechsendachtzig
 1888 = achtzehnhundertachtundachtzig
 1896 = achtzehnhundertsechsendneunzig
 1898 = achtzehnhundertachtundneunzig
 1912 = neunzehnhundertzwölf
 2,800 = zweitausendachthundert
 3.000 = dreitausend
 25,000 = fünfundzwanzigtausend
 100,000 = hunderttausend
 540,484 = fünfhundertvierzigtausend, vierhundertvierundachtzig

GERMAN TEXTS

ELEMENTARY

	PRICE
ARNOLD. Ein Regentag auf dem Lande (Kern)	\$0.25
ARNOLD. Fritz auf Ferien (Thomas)	.30
BAUMBACH. Im Zwielficht (Bernhardt) 2 Vols., each . . .	.65
BAUMBACH and WILDENBRUCH. Es War Einmal (Bernhardt)	.65
BENEDIX. Der Prozess, and WILHELM. Einer Muss Heiraten (Lambert)	.30
EBNER-ESCHENBACH. Krambambuli, and KLAUSMANN. Memoiren eines Offizierburschen (Spanhoofd) . . .	.25
FAHSEL. Allerlei	.25
FICK. Dies und Das	.25
FICK. Neu und Alt	.30
GERSTÄCKER. Germelahaussen (Busse)	.30
GRIMM. Kinder- und Hausmärchen (Vos)	.45
HAUFF. Das Kalte Herz (Holzwarth & Gorse)	.35
HEYSE. Anfang und Ende (Lentz)	.30
HEYSE. Das Mädchen von Treppi, and Marion (Bernhardt).	.30
HEYSE. L'Arrabbiata (Lentz)	.30
HILLERN. Höher als die Kirche (Dauer)	.25
KERN. German Stories Retold	.30
LEANDER. Träumereien (Hanstein)	.35
MÜLLER. Neue Märchen (Little)	.30
RIES. Easy German Stories	.35
SCHRAKAMP. Deutsche Heimat	.80
SCHRAKAMP. Ernstes und Heiteres	.35
SEIDEL. Die Monate (Arrowsmith)	.25
SEIDEL. Der Lindenbaum and Other Stories (Richard) . .	.25
SEIDEL. Herr Omnia (Matthewman)	.25
SEIDEL. Leberecht Hühnchen und Andere Sonderlinge (Bernhardt)	.50
SPANHOOFD. Aus Vergangener Zeit	.50
SPYRI. Rosenreali, and Der Toni von Kandergrund	.25
STEIN. Geschichten vom Rhein	.85
STOLTZE. Bunte Geschichten	.30
STOLTZE. Lose Blätter	.30
STORM. Immensee (Dauer)	.25
STORM. Im Sonnenschein, and Ein Grünes Blatt (Swiggett).	.25
WILDENBRUCH. Der Letzte (Beckmann)	.30
ZSCHOKKE. Der Zerbrochene Krug (Berkefeld)	.25

AMERICAN BOOK COMPANY
(S. 223)

GERMAN TEXTS

INTERMEDIATE

	PRICE
FOUQUÉ. Undine (Senger)	\$0.50
FREYTAG. Die Journalisten (Johnson)	.35
GOETHE. Hermann und Dorothea (Hewett)	.60
GROLLER. Inkognito (Lentz)	.30
HEINE. Die Harzreise (Kolbe)	.50
HEYSE. Er Soll Dein Herr Sein (Haertel)	.30
HOLLY. German Epics Retold	.65
KELLER. Bilder aus der Deutschen Litteratur	1.00
LESSING. Minna von Barnhelm (Lambert)	.50
MEYER. Das Amulett (Glascok)	.35
RIEHL. Das Spielmannskind (Priest)	.35
RIEHL. Der Fluch der Schönheit (Frost)	.30
RIEHL. Die Vierzehn Nothelfer, and Trost um Trost (Sihler)	.30
ROTH. Ein Nordischer Held (Boll)	.35
SCHANZ. Der Assistent (Beinhorn)	.35
SCHEFFEL. Der Trompeter von Säckingen (Buehner)	.75
SCHILLER. Ballads and Lyrics—Selections (Rhoades)	.60
SCHILLER. Wilhelm Tell (Roedder)	.70
SCHILLER. Die Jungfrau von Orleans (Florer)	.70
STERN. Geschichten von Deutschen Städten. In two Parts. Each	.70
STIFTER. Das Heidedorf (Lentz)	.25
WILDENBRUCH. Das Edle Blut (Eggert)	.30

ADVANCED

COLLITZ. Selections from Early German Literature	\$1.00
UILLARD. Aus dem Deutschen Dichterwald	.60
LESSING. Nathan der Weise (Diekhoff)	.80
PREHN. Journalistic German	.50
RICHTER. Selections (Collins)	.60
SCHEFFEL. Ekkehard—Audifax und Hadumoth (Handschin & Luebke)	.60
WAGNER. Die Meistersinger von Nürnberg (Bigelow)	.70
WILBRANDT. Der Meister von Palmyra (Henckels)	.80

AMERICAN BOOK COMPANY
(S. 324)

FOUNDATIONS OF GERMAN

By C. F. KAYSER, Ph. D., Professor of German, Normal College of the City of New York ; and F. MONTESER, Ph. D., Head of German Department, De Witt Clinton High School, New York. Price, 80 cents.

THIS course reduces to a minimum all preparatory work, and introduces the learner at the earliest possible moment to the literature of the language. Among its distinctive features are :

I. It includes only topics absolutely essential for any progress whatever, and it presents them as briefly as is consistent with perfect clearness.

II. It makes large use of "the living grammar." In this way it enlivens instruction in grammar, stimulates self-activity, and develops the feeling for correctness, which is the chief thing to be looked for in all language study.

III. It lends itself excellently to conversational practice. The vocabulary has been selected very carefully from everyday language, and the German exercises are all of a colloquial and strictly idiomatic character, so that they may be turned into impromptu conversation. This is still more true of the connected readings, which are very simple.

IV. It offers a firm foundation on which a solid superstructure can be erected. The lessons are steadily progressive; no attempt is made to minimize difficulties at the beginning. The English exercises give the pupil a chance to test his knowledge and power, while the exercises in word formation stimulate his interest in the building up of his vocabulary, which will be of great service in future sight reading.

AMERICAN BOOK COMPANY
(S. 229)

FOR LANGUAGE STUDY

DECOURBEY'S FRENCH VERB

BLANKS 35 Cents

A simple device, containing forty-eight blanks, bound together in a single pad. Each primitive tense is grouped with the tenses derived from it, and both the French and the English names of the tenses are given.

McCOLLOM'S GERMAN VERB FORM, 35 Cents

These tabular forms simplify and systematize the study of the German verb by facilitating the change of a verb from one voice to the other, by enabling the pupil to grasp easily the substitutions for the passive voice, and by providing abundant material for drill.

INGLIS'S LATIN COMPOSITION EXERCISE

BOOK 25 Cents

Gives a systematic training indispensable to a thorough comprehension of the language. There are pages containing the symbols of correction, and a summary of the chief principles of grammar and syntax, accompanied by references to the standard Latin grammars.

REILEY'S PRACTICAL EXERCISES ON

THE LATIN VERB 25 Cents

These blanks provide for the writing of over one hundred verbs and have been prepared to combine rapidity with thoroughness, to economize the time of both teacher and pupil, and to present the verb in the best way.

AMERICAN BOOK COMPANY
(S. 236)

GERMAN PROSE COMPOSITION

By CARL W. J. OSTHAUS, Professor of German, Indiana University; and ERNEST H. BIERMANN, Instructor in German, Indiana University. Price, 65 cents.

THE work in this book is based on consecutive prose, and is intended to develop rapidly the student's sense of independence. The selections are really new and fresh, and offer a wide range of material, being anecdotal and historical, taken from Germanic folklore, literature, and real life.

¶ A portion of the elementary exercises is made up of three parts: a German selection, a set of questions in German, and an English paraphrase of the preceding German selection for translation into German. The German selection forms the basis of the work which follows, and should be studied thoroughly before the translation is worked out by the class. In the elementary part most of the selections are preceded by a statement of the grammatical principles involved, thus making it easy for the instructor to assign certain portions of grammar for review.

¶ The questions in German, which are intended to be answered in German, afford excellent practice work in the transposition of tenses or persons, and the changing from direct to indirect discourse, etc. As the selections increase in length the questions are omitted. Copious footnotes throughout the book provide the needful suggestions and refer the student to sections of the digest of syntax which follows the text. This digest, which is intended chiefly for the guidance of the inexperienced, is to be supplemented by the grammar with which the student is familiar. There are full German-English and English-German vocabularies at the end of the book.

AMERICAN BOOK COMPANY
(S.227)

TWO GERMAN READERS

By MENCO STERN

Geschichten vom Rhein	\$0.85
Geschichten von Deutschen Städten. In two Parts.	
Each	.70

THESE two collections of stories are designed to arouse and stimulate the pupil's interest, not only while he is struggling with the difficulties of German grammar, but even after he has successfully completed the study. They make him acquainted with the German people, and describe faithfully the various sections of the German Empire.

¶ The books furnish interesting reading matter, and include, besides, valuable suggestive material for exercises in conversation and composition. While each chapter is complete in itself, yet, taken together, they form a complete whole, and afford a good general acquaintance with the scenes in which they are laid. In *Geschichten von Deutschen Städten*, the stories commence with the cities on the coast of the North Sea, and progress through the leading towns of the German Empire. In *Geschichten vom Rhein*, the reader starts from the source of the Rhine, and follows it throughout its course. These sketches all portray the romance of Germany—its scenery, cities, castles, and homes, interweaving with the descriptions the legends and folklore of the people. They do not, however, consist of fiction only, but furnish also many facts of historical, geographical, and literary importance. The carefully compiled vocabularies furnish ample aid. The maps help show the significance of the tales.

AMERICAN BOOK COMPANY
(S. 228)

DESCRIPTIVE CATALOGUE OF HIGH SCHOOL AND COLLEGE TEXTBOOKS

Published Complete and in Sections

WE issue a Catalogue of High School and College Textbooks, which we have tried to make as valuable and as useful to teachers as possible. In this catalogue are set forth briefly and clearly the scope and leading characteristics of each of our best textbooks. In most cases there are also given testimonials from well-known teachers, which have been selected quite as much for their descriptive qualities as for their value as commendations.

¶ For the convenience of teachers this Catalogue is also published in separate sections treating of the various branches of study. These pamphlets are entitled: English, Mathematics, History and Political Science, Science, Modern Foreign Languages, Ancient Languages, Commercial Subjects and Philosophy and Education. A separate pamphlet is devoted to the Newest Books in all subjects.

¶ Teachers seeking the newest and best books for their classes are invited to send for any of these.

¶ Copies of our price lists, or of special circulars, in which these books are described at greater length than the space limitations of the catalogue permit, will be mailed to any address on request. Address all correspondence to the nearest office of the company.

AMERICAN BOOK COMPANY
(S. 312)

BOOKS ON FRENCH PROSE COMPOSITION

By VICTOR E. FRANÇOIS, Associate Professor of
French, College of the City of New York

Introductory French Prose Composition	\$0.25
Advanced French Prose Composition	.80

THE INTRODUCTORY FRENCH PROSE COMPOSITION is designed for students with some knowledge of French grammar—that is, in the second year in the high school, or the second term in college, although it may be used satisfactorily earlier in the course. Part I presents a systematic review of the elements of French grammar by means of an original narrative, and Part II contains an adapted story. The progressive exercises in grammar, transposition, and translation, the general review, and the vocabulary are all arranged for interesting and effective work.

¶ The ADVANCED FRENCH PROSE COMPOSITION is intended for the third and fourth years in high schools, or for the second year in colleges, and may be used with any complete grammar. Each exercise in Part I includes the rules of grammar to be reviewed, a list of verbs with the required preposition, a portion of French text, work in transposition, questions to be asked the student, and an English passage for translation into French. For Part II the author has chosen an interesting subject, “A Stranger Visiting Paris,” and has based upon it numerous French and English passages for translation, in this way imparting much valuable information about that city.

AMERICAN BOOK COMPANY
(S. 214)

FRENCH TEXTS

THESE French texts are, in the main, those which are read most by classes following the recommendations of the Modern Language Association, the College Entrance Examination Board, and the New York State Education Department. In addition a few others are included which are no less suitable.

ELEMENTARY

	PRICE
BACON. Une Semaine à Paris	\$0.50
BRUNO. Le Tour de la France (Syms)	.60
CHATEAUBRIAND. Les Aventures du Dernier Abencerage (Bruner)	.30
CONLEY. La Fille de Thuiskon	.65
DUMAS. Excursions sur les Bords du Rhin (Henckels) . .	.40
DUMAS. Le Chevalier de Maison-Rouge (Sauveur and Jones)	.40
ERCKMANN-CHATRIAN. Madame Thérèse (Fontaine) . . .	.50
FOA. Le Petit Robinson de Paris (De Bonneville) . . .	.45
FONCIN. Le Pays de France (Muzzarelli)	.60
FRANÇOIS. Easy Standard French	.40
GOODELL. L'Enfant Espion, and other Stories	.45
GUERBER. Contes et Légendes, Part I.	.60
GUERBER. Contes et Légendes, Part II.	.60
LA BÉDOLLIÈRE. La Mère Michel et Son Chat (Josselyn) .	.30
LABICHE and MARTIN. La Poudre aux Yeux (François) . .	.30
LABICHE and MARTIN. Le Voyage de M. Perrichon (Casteg- nier)	.35
LEGOUVÉ and LABICHE. La Cigale chez les Fourmis (Farrar)	.25
MAIRET. La Clef d'Or, and Les Flèches Magiques (Healy)	.35
MAIRET. La Petite Princesse (Healy)	.35
MAIRET. La Tâche du Petit Pierre (Healy)	.35
MAIRET. L'Enfant de la Lune (Healy)	.35
MÉRIMÉE. Colomba (Williamson)	.40
SCHULTZ. La Neuvaïne de Colette (Lye)	.45
SYMS. Easy First French Reader	.50
SYMS. Le Chien de Brisquet, and Other Stories	.35
VERNE. Les Enfants du Capitaine Grant (Healy).	.30

AMERICAN BOOK COMPANY
(S. 216)

FRENCH TEXT

THESE French texts are, in the main, those which are read most by classes following the recommendations of the Modern Language Association.

INTERMEDIATE

AUGIER and SANDEAU. Le Gendre de M. Poirier (Roedder)	\$4
CAMERON. Tales of France	1
CORNEILLE. Le Cid (Bruner)	
CRÉMIER and DECOURCELLE. L'Abbé Constantin (François)	
DAUDET. La Belle-Nivernaise (Jenkins)	
DAUDET. Tartarin de Tarascon (Fontaine)	
DUMAS. La Tulipe Noire (Brandon)	
DUMAS. Le Comte de Monte-Cristo (Fontaine)	
DUMAS. Les Trois Mousquetaires (Fontaine)	
FONTAINE. Douze Contes Nouveaux	
HUGO. Hernani (Bruner)	
HUGO. La Chute (Kapp)	
LA BRÈTE. Mon Oncle et Mon Curé (White)	
LAURIE. Mémoires d'un Collégien (Borgerhoff)	
MOLIÈRE. Le Bourgeois Gentilhomme (Roi and Guitteau)	
SAND. La Mare au Diable (Randall-Lawton)	
SAND. Le Meunier d'Angibault (Kuhne)	
SANDEAU. Mademoiselle de la Seiglière (White)	
SCRIBE and LEGOUVÉ. Bataille de Dames (Eggert)	
SÉVIGNÉ, MADAME DE. Selected Letters (Syms)	
WEILL. French Newspaper Reader	
WEILL. Historical French Reader	

ADVANCED

GONCOURT, EDMOND, and JULES DE. Selections (Cameron)	\$
HEALY. La Comédie Classique en France	
LA FONTAINE. Fifty Fables (McKenzie)	
MOLIÈRE. Les Femmes Savantes (Eggert)	
RACINE. Iphigénie (Woodward)	
SHIPPER and GREENE. Stories from French Realists	
TAINÉ. Les Origines de la France Contemporaine (Raschen)	
VOLTAIRE. Selected Letters (Syms)	

AMERICAN BOOK COMPANY
(S. 217)

FRENCH COMPOSITIONS

By H. A. GUERBER

EASY FRENCH PROSE COMPOSITION

\$0.25

THIS prose composition is based on Guerber's *Contes et Légendes*, Part I, which it is planned to accompany. The exercises consist of English parallel versions of each of the twenty-five selections, with the necessary indications of the correct renderings. Suggestions are afforded regarding words to be omitted and others which will aid in the translation. No vocabulary is included, since the pupil will find in the original text all the data necessary. The principle of constant repetition found in the stories is applied throughout the exercises.

JOAN OF ARC—FRENCH COMPOSITION

\$0.30

THE composition work in this book is based on the principle that the best results can be obtained through the use of material which is both interesting and consecutive. The life and exploits of Joan of Arc are presented in the form of a continuous narrative, which is written in an agreeable style, and adapted especially to the purpose in view. Copious foot-notes, indicating by rearrangement of the English words the equivalent French construction, and a full vocabulary are included.

AMERICAN BOOK COMPANY

(S.219)

WEBSTER'S SECONDARY SCHOOL DICTIONARY

\$1.50

Full buckram, 8vo, 864 pages. Containing over 70,000 words, with 1000 illustrations. Indexed, \$1.80.

THIS NEW DICTIONARY is based on Webster's New International Dictionary and therefore conforms to the best present usage. It presents the largest number of words and phrases ever included in a school dictionary—all those, however new, likely to be needed by any pupil. It is a reference book for the reader and a guide in the use of English, both oral and written. It fills every requirement that can be expected of a dictionary of moderate size.

¶¶ This new book gives the preference to forms of spelling now current in the United States. In the matter of pronunciation such alternatives are included as are in very common use. Each definition is in the form of a specific statement accompanied by one or more synonyms, between which careful discrimination is made.

¶¶ In addition, this dictionary includes an unusual amount of supplementary information of value to students: the etymology, syllabication and capitalization of words; many proper names from folklore, mythology, and the Bible; a list of prefixes and suffixes; all irregularly inflected forms; rules for spelling; 2329 lists of synonyms, in which 3518 words are carefully discriminated; answers to many questions on the use of correct English constantly asked by pupils; a guide to pronunciation; abbreviations used in writing and printing; a list of 1200 foreign words and phrases; a dictionary of 5400 proper names of persons and places, etc.

AMERICAN BOOK COMPANY

(S. 105)

